

# Play Service

2012 / 2013



MONSTER II 2004  
GAG



— **Inhalt**

— ***content***

Vorbemerkungen .....	3
<i>editorial</i> .....	3
Schauspiel Uraufführungen .....	5
<i>drama world premieres</i> .....	5
Schauspiel Erstaufführungen .....	67
<i>drama debut performances</i> .....	67
Kinder- und Jugendtheater - Uraufführungen .....	83
<i>children- and youth theatre – world premieres</i> .....	83
Kinder- und Jugendtheater - Erstaufführungen .....	110
<i>children- and youth theatre – debut performances</i> .....	110
Verlage .....	115
<i>publishing houses</i> .....	115
Theater .....	117
<i>theatre</i> .....	117

**Abkürzungen / abbreviations**

UA	= Uraufführung / world premiere
DSE	= Deutschsprachige Erstaufführung / debut performance in German language
DE	= Deutsche Erstaufführung / debut performance in Germany
ÖE	= Österreichische Erstaufführung / debut performance in Austria
SE	= Schweizer Erstaufführung / debut performance in Switzerland



## — — Vorbemerkungen

### — — editorial

In der Spielzeit 2012/2013 lässt sich eine umfangreiche Zahl von Ur- und Erstaufführungen im deutschsprachigen Theater verzeichnen. Dabei standen besonders Themen wie die Finanzkrise, Globalisierung und im Zuge dessen die Fragen nach einem heutigen Heimatbegriff im Fokus. Viele Texte beschäftigen sich mit der Schnellebigkeit modernen Lebens und der damit einhergehenden Vereinzelung des Individuums in der Gesellschaft. Schwerpunkte liegen dabei vermehrt auf der Betrachtung von Widerstand und solidarischem Zusammenschluss in totalitären Systemen. Weiterhin werden viele Inszenierungen durch die Partizipation der Bürger in ihrem eigenen Stadtraum ins Leben gerufen.

Das Kinder- und Jugendtheater setzt sich vorrangig mit Themen der Migration, naturwissenschaftlichen und futuristischen Utopien sowie mit der Bewältigung von Änderungen innerhalb der Familienstruktur auseinander. Neben Inszenierungen neuer deutschsprachiger und fremdsprachiger Texte sowie Adaptionen finden sich vor allem auch neue Inszenierungen und Kooperationen auf nationaler Ebene zwischen freien Gruppen und Stadttheatern sowie mit ausländischen Theatern und Theatergruppen.

Insgesamt haben wir 290 Ur- und 82 Erstaufführungen im Bereich Schauspiel sowie 116 Ur- und 20 Erstaufführungen im Kinder- und Jugendtheater für die Theatersaison 2012/2013 erfasst. Die in dieser Ausgabe gesammelten Informationen wurden von Theatern und Verlagen zur Verfügung gestellt und durch das Sichten von Spielplänen und Premierenkalendarern ermöglicht. Die aufgeführten Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht alle Spielpläne in ihrer Vollständigkeit vorlagen. Dafür und für weitere Recherchen haben wir die angegebenen Theater und Verlage im Anhang verzeichnet und mit den vollständigen Kontaktdaten versehen.

Die erfassten Aufführungen beinhalten die Autoren/innen, Rechteinhaber und eine kurze Information zum Stück in Form einer Synopse sowie ggf. Originaltitel, Übersetzer/in oder Angaben zur Textvorlage. Die Stücke sind in den einzelnen Kategorien alphabetisch nach den Autorennamen geordnet. Falls es mehrere Autoren gibt, die ein Stück verfasst haben, so findet sich die vollständige Stückbeschreibung unter dem alphabetisch erst zu nennenden Autor. Bei den anderen Verfassern findet sich ein Verweis auf den Haupteintrag.

Unter dem Link [www.playservice.net](http://www.playservice.net), der internationalen Datenbank des Information Centre for Drama in Europe (ICDE) erhalten Sie einen Überblick über die Stücke, die bereits übersetzt wurden. Bei den Uraufführungen deutschsprachiger Stücke, zu denen noch keine Übersetzung vorliegt, finden sich Informationen in der „Stückedatenbank“ der Internetseite des ITI [www.iti-germany.de](http://www.iti-germany.de).

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit der PlayService-Ausgabe dieser Spielzeit wieder einen guten Überblick und eine

Recherchehilfe zur Seite stellen und freuen uns über Anmerkungen, Kritiken und Anregungen. In diesem Sinne wünschen wir eine angenehme Lektüre und eine interessante Spielzeit 2012/2013.

*The 2012/2013 season is characterized by an extensive number of first performances and world premieres in German-language theatre. At the same time, attention is given to special topics such as the financial crisis, globalization, and, as part of them, questions focusing on today's concept of home. Many texts deal with the fast pace of modern life and directly linked to this the isolating of the individual in society. In the process, the areas of focus are increasingly concerned with examining resistance and solidarity-conscious mergers in totalitarian systems. Many productions are still being initiated through the participation of local citizens in their own urban space. For the most part, children's and young people's theatre confronts the topics migration, scientific and futuristic utopias, and mastering changes in family structure. Beside productions of new German-language and foreign-language texts as well as adaptations, there are most notably new productions and co-operations on a national level between independent groups and state theatres, but also with foreign theatres and theatre groups. All in all, the theatre season of 2012/2013 has seen 290 debut performances and 82 first premieres for the adult stage and 116 debut performances and 20 first premieres for children's and young people's theatre.*

*The entries were created with the information kindly made available by publishers and theatres as well as through research at the respective websites. The data reflects the state of affairs at copy deadline; updates and additions to the theatres' programmes are still possible.*

*The entries of the pieces listed here include the author, a short synopsis, information about the staging, the copyrights as well as, if applicable, the original title, translator or information about the text. The pieces are in alphabetical order within the individual categories. If a piece was written by numerous authors, the complete piece description is listed under the name of the first author; for the other writers there is a reference to the main entry.*

*All of the information contained in this publication can also be accessed online. At [www.playservice.net](http://www.playservice.net), the international databank of the Information Centre for Drama in Europe (ICDE), you can find all pieces that have already been translated. Works that have yet to be translated can be found at [www.iti-germany.de](http://www.iti-germany.de) under the link "Stückedatenbank".*

*We hope that PlayService has been able to provide you with a helpful survey of German language theatre being staged this year and can help guide you through the many debut performances. We would welcome your feedback in the form of comments and/or corrections. With our best wishes for an interesting and inspiring theatre season 2012/2013.*



## Schauspiel Uraufführungen

### *drama world premieres*

#### **Ade, Maren: "Alle Anderen"**

Bielefeld, Theater Bielefeld

UA: 19.04.2013

Regie / *director*: N.N.

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Begegnung mit dem Paar Hans und Sana wird für Gitti und Chris zum Spiegel der eigenen Beziehung. Sie beginnen sich vor den immer dringlicher werdenden Fragen in Infantilität und Albernheiten zu retten. Beide verbindet die Sehnsucht, die eigene Beziehung neu zu erfinden. So fangen Chris und Gitti an, das Glück des anderen Paares zu imitieren. "Alle anderen", die Theaterfassung des Films von Maren Ade, ist ein Stück über die Liebe. In einem klugen Wechsel von traurigen und komischen Szenen gelingt es der Autorin mit feinem Gespür Miniaturen des Zusammenlebens einzufangen.

*When Gitti and Chris meet Hans and Sana, it becomes a mirror of their own relationship. They take shelter in increasingly childish silliness, instead of confronting the more urgent questions facing them. They each want to redefine their relationship, but instead begin imitating the other couple's happiness. This play (based on the film "Alle anderen" by Maren Ade) is about love. It successfully combines sadness and laughter in a series of miniature portraits of living together in a relationship.*

#### **Aigner, Catherine: "Hinter Augen"**

Salzburg, Theater (Off)ensive Salzburg

UA: 04.10.2012

Regie / *director*: Reichenbacher, Klaudia

Rechte / *rights*: Autor(en)

Drei Generationen leben gemeinsam unter einem Dach. Eines Tages kommt Albin früher vom Werk nach Hause. Er ist entlassen. Konrad, sein Stiefsohn, will sich wehren und auf die Straße gehen. Erstmals kommen sie einander näher. "Hinter Augen" erzählt von Angst. Von der Angst zu vergessen und vergessen zu werden.

*Three generations under one roof. Then one day, Albin comes home from work earlier than usual. He has lost his job. His stepson Konrad wants to take to the streets in protest. For the first time, they feel close to each other. This is a play about fear; the fear of forgetting and the fear of being forgotten.*

#### **andCompany&Co.: "ZUR SACHE!"**

(Inspiriert von ZUR SACHE, SCHÄTZCHEN von May Spills und Werner Enke, 1968)

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 09.02.2013

Regie / *director*: andCompany&Co.

Rechte / *rights*: Autor(en)

Inspiriert von ZUR SACHE, SCHÄTZCHEN (1968) wendet sich andcompany&Co. der vorrevolutionären Phase zu, die noch nicht von radikalem Aktivismus und gesellschaftlichem Aufbruch geprägt ist, sondern von Gammeln und Taugenichtsen. Der Film sollte damit enden, dass Martin, der (Anti-)held des Films, von einem Polizisten erschossen wird, was jedoch nach Benno Ohnesorgs Erschießung umgeschrieben wurde. Doch was wäre, wenn die Geschichte anders herum verlaufen wäre? Andcompany&Co. befragen die Geschichte und mischen sie auf, bzw. neu ab: Zur Sache, Göttingen!

*The inspiration here is the time before the social revolution and political activism began. It is the time in the sixties, when one could just hang out and do nothing. Andcompany&Co. take a look at the historical facts, shake things up, and rearrange things. At the end of the film, anti-hero Martin should have been shot by police. However, this was rewritten after Benno Ohnesorg was killed. But what if things had happened differently? What if history had written another story? Go to it, Göttingen!*

#### **Angeles, Jorge: "Ya Basta!"**

Krefeld, Theater Krefeld Mönchengladbach

UA: 08.09.2012

Regie / *director*: Angeles, Jorge

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Welt nach dem Ende der westlichen Zivilisation. Geld hat keine Bedeutung mehr, Kultur und Machtstrukturen, wie wir sie kennen, gibt es nicht mehr. Die Idee eines zivilisatorischen Gegenentwurfs – die Lebensweise des Maya-Volkes der Tojolabal im mexikanischen Chiapas, deren Weltbild einen gleichberechtigten Umgang zwischen Mensch, Tier und Umwelt voraussetzt – steht im Zentrum von Ya Basta!. Mit dem Schlachtruf Ya Basta! (Es reicht!) kritisiert auch die zapatistische Befreiungsbewegung, heutige globale (Fehl-)Entwicklungen und kämpft gegen Ausbeutung und Marginalisierung der ländlichen und indigenen Bevölkerung Mexikos.

*The world following the end of western civilization. Money is no longer of value. The structures of culture and power as previously known, no longer exist. There is an alternative form of civilization, based on how the Tojolabales, a Mayan group in the southern part of Chiapas, lived: parity of man, animal and environment.*

*This is the core idea of this play. Ya Basta! is the call of the Zapatistas (Liberation Army) to criticize undesirable global development and to oppose the exploitation and marginalization of Mexico's rural indigenous population.*

**Arzt, Thomas: "Alpenvorland"**

Linz, Landestheater Linz

UA: 20.04.2013

Regie / *director*: Putz, Ingo

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

**Arzt, Thomas; Willert, Gerhard: "Land der Lämmer"**

(Ein dramatisches Kaleidoskop zum 12. März 1938)

Linz, Landestheater Linz

UA: 16.03.2013

Regie / *director*: Willert, Gerhard

Rechte / *rights*: Autor(en)

„Anschluss“. Ein Wort, das aus der Sprache gefallen ist. Das sich nur mehr aussprechen lässt, um es selbst als Problemwort auszustellen. Zwischen Anführungszeichen. Kein problemloses Aussprechen, gerade dort, wo es eine Harmlosigkeit vortäuscht. Die Sprache hat ihre Geschichte. Wie lässt sich also darüber sprechen? Heute. Über „den Anschluss“. Ein ausschließlicher Anschluss. Aber was wird hier in diesem Anschlussprechen angeschlossen? Und was wird ausgeschlossen? Und wer schließt hier überhaupt etwas an? Hier stellt sich die Gretchenfrage der österreichischen Republiksgeschichte. (Thomas Arzt)

*"Anschluss" is annexation. It is a word that has been dropped from language. It only appears when it has to stand for the problem-word it is. In quotation marks. It is even more difficult to articulate where it pretends to be harmless. Language has its history. So how can we talk about it? Today. About the "Anschluss"? The exclusive Anschluss. And what will be part of this discussion? What will not? Who's doing what anyway here? The Republic of Austria will have to have an honest look at its history. (Thomas Arzt)*

**Atta, Sefi: "Hagel auf Zamfara"**

(Nach dem gleichnamigen Roman von Sefi Atta. Im Rahmen der Reihe "Außereuropäisches Theater")

Krefeld, Theater Krefeld Mönchengladbach

UA: 21.04.2013

Regie / *director*: Monu, Nicholas

Rechte / *rights*: Autor(en)

Eine Frau im Norden Nigerias ist zu Unrecht des Ehebruchs angeklagt und von einem Scharia-Gericht zum Tod durch Steinigung verurteilt worden. In ihrer Gefängniszelle vergegenwärtigt sie sich die entscheidenden Stationen ihrer Lebensgeschichte: Wie sie sich zur Wehr gesetzt hatte, als ihr Mann begann, sie zu prügeln. Wie ihr Mann sich eine zweite Frau nahm, ein Mädchen, kaum älter als die gemeinsame Tochter Fatima mit ihren 14 Jahren. Wie ihm das Mädchen einen Jungen gebar, den lang ersehnten Sohn – und damit die eigentliche Tragödie erst begann, da dem Jungen kein langes Leben beschieden sein sollte.

*In Northern Nigeria, a woman is unjustly accused of adultery and sentenced by a court of Shariah law to death*

*by stoning. In her prison cell, she envisions the decisive stages of her life: how she put up resistance, when her husband first began beating her; how her husband took a second wife, a girl hardly older than their 14-year-old Fatima, the daughter they had together; how the second wife gave birth to a boy, the long wished-for son – and how with his birth the tragedy actually began, since the boy would not be allotted a long life.*

**Auftrag : Lorey: "Bouncing in Bavaria"**

(Ein Projekt von Auftrag: Lorey in Zusammenarbeit mit Traute Hoess und Felix von Manteuffel)

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 23.08.2012

Regie / *director*: Auftrag : Lorey

Rechte / *rights*: Autor(en)

Erinnern stellt einen Riss im Informationskontinuum einer Welt der rasenden Bild- und Sensationswechsel dar. Erinnern bedeutet Anhalten, Absondern, Aufmerken, Sammeln und Verweilen. In diesem Projekt geht es um kollektive und persönliche Erinnerung, um Erlebtes, Erfundenes und den vagen Raum, der dazwischen liegt. Um Momente, die dem Leben eine unerwartete Wendung geben, um Augenblicke des Kontrollverlusts und des Glücks, um kleine Begebenheiten, die manchmal genügen, plötzlich die Welt ganz anders zu begreifen als zuvor, um die eigene Vergänglichkeit, das Vergessen und das Verschwinden.

*The act of remembering something means interrupting the incessant flow of information. The world, as it normally speeds along full of visual sensationalism, slows down. We stop and detach ourselves long enough to reflect, collect ourselves, take notice and linger. This is a project about collective and personal remembering. It is about what we have actually experienced and what we have made up...and the vague area between the two. It is about the moments which have given our lives an unexpected turn, about moments of lost control and moments of happiness. It is also about the briefest of moments which sometimes provides the insight needed to see the world in a completely different light. And it is about our own transience here; about the act of forgetting or being forgotten and then completely fading away.*

**Baccar, Jalila; Jaibi, Fadhel: "Der Prozess"**

(Nach Motiven von Franz Kafka)

Bochum, Schauspielhaus Bochum

UA: 13.10.2012

Regie / *director*: Jaibi, Fadhel

Rechte / *rights*: Autor(en)

Der tunesische Regisseur Fadhel Jaibi hat die Schizophrenie des Lebens in einem Polizeistaat, der von sich behauptet, ein Rechtsstaat zu sein, in Tunesien jahrzehntelang am eigenen Leib erfahren. Er nimmt nun Kafkas Geschichte des Bankangestellten Josef K., der vergeblich herauszufinden versucht, wessen er eigentlich angeklagt ist und wie er sich verteidigen kann, zum Anlass, eine Parabel auf die Absurdität staatlicher Willkür zu entwickeln, die sowohl von Kafkas Labyrinth als auch von den Ereignissen inspiriert ist, die in den letzten beiden Jahren die Welt verändert haben.

*Tunesian director Fadhel Jaibi knows what it means to live in a police state that insists it is democratic. Decades in that schizophrenic atmosphere taught him well. This is a parable of such state power absurdity. It is based on two things. The first is "The Labyrinth" (the Kafka story of the bank employee who attempts to discover what he is being accused of, by whom and what his best defense is) and the second, the events of the last two years which have changed the world.*

**Battermann, Florian; Bodinus, Jan: "Dänische Delikatessen"**

(Komödie nach dem gleichnamigen Film von Anders Thomas Jensen)  
Heilbronn, Theater Heilbronn  
UA: 20.09.2012  
Regie / director: Gluth, Gerald  
Rechte / rights: Autor(en)

Svend und Bjarne eröffnen endlich ihre eigene Metzgerei. Nur die Kunden fehlen. Plötzlich steht der alte Chef von Svend und Bjarne im Laden, um bei seinen ehemaligen "Spitzenmitarbeitern" Huhn in Marinade für die wichtigsten Leute der Stadt zu bestellen. Diese "dänische Delikatesse" kommt bei den Besuchern so gut an, dass der Laden brummt und sogar die Zeitung und das Fernsehen darüber berichten. Keiner der Kunden ahnt, was da wirklich auf die Teller kommt ...

*Svend and Bjarne have finally opened their own butcher shop. The only thing lacking is customers. Then their former boss comes into the shop to order marinated chicken for the town's VIPs. The shop is overrun with customers as a result of the successful recipe and becomes famous through newspaper and television reports. But none of the customers even begin to suspect what is really served in this "Danish delicacy".*

**Battermann, Florian: "Der Ritter aus Taiwan"**

Bonn, Contra-Kreis-Theater  
UA: 23.08.2012  
Regie / director: Johanning, Horst  
Rechte / rights: Autor(en)

Anstatt weiterhin erfolgreiche Kriminalromane zu schreiben, hat Lisa Sander sich dazu überreden lassen, es mit einem historischen Roman zu versuchen. Doch das will nicht so recht klappen. Sie hat eine ausgewachsene Schreibblockade. Dass ihr erwachsener Sohn Felix – Langzeitstudent der Physik – die Semesterferien bei ihr verbringt, ist auch eher hinderlich. Doch dann entwickelt Felix eine Zeitmaschine und plötzlich steht der waschechte Ritter Volkwin leibhaftig vor ihnen. Kann er Lisa bei der Fertigstellung ihres Romans helfen?

*Lisa Sander has agreed to try her hand at writing a historical novel instead of yet another of her usual detective novels... but she finds it tough-going and begins suffering from writer's block. This isn't made any easier by the fact that her grown son Felix (still studying physics), is spending his vacation with her. Then Felix invents a time machine and Lisa suddenly finds a flesh-and-blood knight named Volkwin standing before them. Is he the one to help her finish the book?*

**Battermann, Florian: "Hängepartie"**

(Komödie nach dem gleichnamigen Bestseller von Gaby Hauptmann)  
Hannover, Neues Theater Hannover  
UA: 01.09.2012  
Regie / director: Klatt, Robert  
Rechte / rights: Autor(en)

Endlich gibt es Gaby Hauptmanns Antwort auf den ersten Bestseller "Suche impotenten Mann fürs Leben" als Theaterstück: "Hängepartie" heißt die neue lustvolle Komödie. Wieder spielt die selbstbewusste Carmen die Hauptrolle. Allerdings hat diese inzwischen die Nase von Romantik gestrichen voll. Ihr Freund David will nur reden – wo ist bloß seine Lust auf Sex hin? Oder liegt es an ihr? Da kommt ihr eine spontane Reise nach New York mit dem Liebhaber ihrer Freundin gerade recht... Dreist, offenerherzig, amüsant – Gaby Hauptmann dreht in ihrem neuen Roman den Spieß um und jagt die Männer!

*Gaby Hauptmann's first bestseller ("Looking for an impotent man for life") was published in 1995... and her new play (2011) is finally an answer to that book. In this comedy, the self-confident Carmen is once again the protagonist but at this stage, she has had more than enough of relationships. Her boyfriend David is only interested in their conversations... where has his interest in sex gone? Is it her fault? What perfect timing to then go off to New York with a girlfriend's lover. Gaby Hauptmann turns the tables on her characters and has the men being chased here. It's cheeky, candid and fun!*

**Battermann, Florian: "Pretty girl"**

Braunschweig, Komödie am Altstadtmarkt  
UA: 06.01.2013  
Regie / director: Bodinus, Jan  
Rechte / rights: Autor(en)

In dieser romantischen Komödie nimmt die Berliner Studentin Julia, der Not gehorchend, kurzerhand einen Job als Hostess an, was zunächst gründlich schief geht. Bis sie schließlich auf Richard Higgins trifft, einen verführerischen aber vereinsamten amerikanischen Manager. Da er sein Smartphone nicht ausreichend bedienen kann, bietet sie dem Millionär – natürlich gegen Bezahlung – ihre Hilfe an. Entzückt von ihrem Charme "mietet" er sie gleich für die gesamte Woche.

*This is a romantic comedy about Julia and Richard. She's a student in Berlin and he's an American manager worth millions. She needs money and accepts a job with an escort service. He is lonely, seductive and has problems figuring out how his smartphone works. Julia offers him her services... at a price. Charmed by her ways, he decides to "rent" her for an entire week.*

**Batz, Michael; Steiof, Franziska; Voigt, Markus: "Hafenballade"**

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus  
UA: 26.01.2013  
Regie / director: Steiof, Franziska  
Rechte / rights: Autor(en)

Etwas geht zu Ende, die Frachter sterben, der Container tritt seinen Siegeszug an, die Schauerleute verschwinden. Die Lebensentwürfe lassen sich nicht einlösen, die

Träume sich nicht verwirklichen. Die legendäre Tante Hermine muss ins Trockendock, der Schuppenbesitzer Cord Jansen kämpft seinen letzten Kampf. Den Seemann Rick Jansen jagen die Gespenster seiner Vergangenheit. Anna, die zwischen den beiden Brüdern steht, sucht ihre Liebe und erkennt, dass es Liebe ohne schmerzhaft Entscheidungen nicht gibt. Und dann ist da noch dieses seltsame Schiff, dieser Seelenverkäufer, aus dem merkwürdige Gesänge herüber wehen.

*We are nearing the end of something. Cargo ships are dying out, containers are on the rise, and longshoremen are soon to be a thing of the past. Life plans and dreams cannot be realized. Tante Hermine, one of the legendary ships, has to go into dry dock and Cord Jansen has a final battle to fight as shanty owner. Seaman Rick Jansen is tormented by his past. Anna finds herself caught between the two brothers. She needs their love but understands that love also means having to make painful decisions sometimes. And then there's this strange old ship, this floating coffin, from which one hears an even stranger song from time to time...*

**Baulitz, Kai Ivo: "Der Ghetto Swinger"**

(Aus dem Leben des Jazzmusikers Coco Schumann.  
Fassung mit Musik von Gil Mehmert)  
Hamburg, Hamburger Kammerspiele  
UA: 02.09.2012  
Regie / director: Mehmert, Gil  
Rechte / rights: Autor(en)

Schon als kleiner Junge ist Coco fasziniert vom Glanz der Unterhaltungsmusik, was ihn sehr früh in die Szene der „Swings“ führt. Die „Swings“ waren Jugendliche, die den Jazz als ihre anarchische Ausdrucksform gegen die Unkultur der Nazis stellten. Seine Herkunft und die verbotene Swing-Musik werden ihm zum Verhängnis. Cocos Chuzpe, eine unglaubliche Portion Glück, seine Musik bringen ihn wieder zurück in sein Berlin! Dort landet er in einem Jazzlokal inmitten seiner alten Kollegen, die längst wieder gemeinsam musizieren, und so nimmt er ein Instrument und beginnt zu spielen...

*Coco had been dazzled by easy listening since he was a child and entered the "Swings" scene at a relatively young age. The "Swings" were the young people who chose to defy the Nazi's by listening to and playing jazz. Coco's family background and love of Swing seem to be his doom but his chutzpah, an incredible amount of luck and his music bring him back to Berlin. He finds himself in a jazz club with his old colleagues again. They've been playing together again for quite some time now, so Coco picks up an instrument and starts to play...*

**Baulitz, Kai Ivo: "Spurensuche“ (Arbeitstitel)**

Magdeburg, Theater Magdeburg  
UA: 25.01.2013  
Regie / director: Stolzenburg, Enrico  
Rechte / rights: Autor(en)

Eine Stückentwicklung zum Thema `totalitäre Ideologien`.

*A play about totalitarian ideologies.*

**Baumgart, Reinhard: "Wahnfried - Bilder einer Ehe"**

Mainz, Staatstheater Mainz  
UA: 11.01.2013  
Regie / director: Steinbach, Jan  
Rechte / rights: Autor(en)

Eine Frau, Anfang Dreißig, verheiratet, vier Kinder, trifft im Landhaus eines alternden Komponisten ein, um ihr Leben endgültig mit dem seinen zu verbinden. Mit dieser Szene könnte die übliche Künstlergeschichte einsetzen, wäre die junge Frau nicht Cosima von Bülow, geb. Liszt, und der alternde Komponist nicht Richard Wagner. Das Stück beleuchtet die Ehe dieses außergewöhnlichen Paares. Eine starke, gebildete Frau unterwirft sich, um zu herrschen. Sie instrumentalisiert sogar seine Seitensprünge und Affären. Er, der erfolgreiche Komponist, spielt Kind, Gott, Arbeits- und Opfertier, ist Genie und Clown in einer Person.

*A married woman in her early thirties. She has four children. She goes to meet an older composer at a country house to join him for the rest of her life. This could be the opening scene of the typical artist's story, had the young woman not been Cosima von Bülow (nee Liszt) and the older composer not Richard Wagner. This play looks closely at the marriage of this unusual couple. A strong, well-educated woman took a subordinate role in order to be able to dominate. She even engineers his infidelity and his love affairs. And he, the successful composer, plays the roles of child, God, workaholic and martyr; he is genius and clown in one.*

**Bechtel, Clemens: "Meine Akte und ich"**

(Eine Recherche über die Staatssicherheit in Dresden)  
Dresden, Staatsschauspiel Dresden  
UA: 01.04.2013  
Regie / director: Bechtel, Clemens  
Rechte / rights: Autor(en)

Im thematischen Umfeld von "Radioortung – 10 Aktenkilometer Dresden" der Performancegruppe Rimini Protokoll startet auch die Bürgerbühne ein Projekt, dass sich mit dem Thema Staatssicherheit in Dresden befasst. Dafür laden wir Dresdner Bürger, die Erfahrungen mit Akten der Staatssicherheit haben, auf die Bühne ein. Geben diese Dokumente wirklich eine relevante Auskunft über das, was sie beschreiben? Lässt sich anhand dieser Protokolle Geschichte rekonstruieren? Gesucht werden Dresdner Bürger, die bereit sind, auf der Bühne von den Erfahrungen mit "ihrer Akte" zu erzählen.

*This project deals with Dresden's state security; a theme also presented by the Rimini Protokoll performance group in "Radioortung – 10 Aktenkilometer Dresden".*

*We are inviting those citizens of Dresden, who have experienced the state security first-hand, to come up on stage. Do the files kept on citizens really contain any relevant information about what they were busy describing? Is it possible to reconstruct history based on these files? So, citizens of Dresden, come and tell us the story of your file.*

**Becker, Marc: "Männer mit Krone"**

(Ein anarchistisches Schauspiel)  
Oldenburg, Staatstheater Oldenburg  
UA: 14.09.2012

Regie / *director*: Becker, Marc  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Was passiert, wenn drei Männer, die herrschsüchtige Könige sind oder sich zumindest dafür halten, aufeinander treffen? Drei Männer im Wettstreit um die Macht: Durch eine Vielzahl von schmutzigen Tricks versuchen sie ihre Mitstreiter auszuschalten, um eine Diktatur zu errichten. Das ist der ursprünglich geplante Inhalt des Stückes in Kurzform. Doch einer der drei Protagonisten weigert sich, das Stück zu spielen. Dann spielt er doch. Dann wieder nicht. Alles ist Spiel. Alles ist ernst.

Ein Abend über Größenwahn, heutige Lebensrealitäten und die Lust, sich in den Vordergrund zu spielen.

*What happens when three men, who are thirsty for power and think they are kings, encounter each other? Three men competing for control. Each one tries to outmanoeuvre the others with all the dirty tricks available, in an attempt to establish a dictatorship. That's a brief summary of the play's initially planned content. But one of the three protagonists refuses to act in this play. Then he agrees. Then he refuses again. It is all a game. It is all in earnest. This is an evening about megalomania, today's realities and the urge to put oneself ahead of others.*

**Becker, Mona: "Die im Dunkeln"**

(Stück zum Jugendwiderstand in Altenburg)  
Gera, Theater & Philharmonie Thüringen GmbH  
UA: 03.03.2013  
Regie / *director*: Stengele, Bernhard  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Zwischen 1948 und 1950 herrscht in der sowjetischen Besatzungszone und später in der DDR Aufbruchsstimmung. Doch nicht alle nehmen die zunehmende Stalinisierung und Totalisierung der Ostzone hin. Auch in Altenburg bilden sich lose miteinander verbundene Widerstandsgruppen. 1950 werden sie gnadenlos zerschlagen. Die jungen Menschen hatten aus der Katastrophe des Dritten Reiches gelernt: Nie wieder sollte ein Staat unantastbar sein. Von der offiziellen Geschichtsschreibung vergessen und verleugnet, widmet sich nun erstmals ein Theaterstück dem antistalinistischen Aufstand in der jungen SED-Diktatur.

*The years between 1948 and 1950 were uplifting in spirit and a time of hope in the Soviet Zone, which was soon to become the GDR. But not everyone subscribed to the increasing Stalinization and totalitarianism of East Germany. Altenburg, for example, was a seat of revolt. Several loosely connected opposition groups were formed but then brutally crushed in 1950. Those young people had learned a lesson from the catastrophe called the Third Reich: no totalitarian state ever again. Their anti-Stalinist revolution was neatly kept out of all officially recorded history; it was denied and forgotten. This is the first play dedicated to the revolt of the anti-Stalinist opposition groups in the newly created dictatorship of the SED.*

**Berg, Sibylle: "Angst reist mit"**

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart  
UA: 23.03.2013  
Regie / *director*: Weber, Hasko  
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Auf einer Insel fernab der Zivilisation sind sie endlich angekommen, die alltagsgestressten Touristen aus Europa. Das Lehrerehepaar Karl und Karla will und muss nach den langen Dienstjahren die eigene Beziehung in der Fremde auf den Prüfstand stellen. Ansgar und Kevin, beide Anfang dreißig und Journalisten, sind ebenfalls froh, raus aus der Mühle zu sein. Doch das Inselparadies entpuppt sich als leeres Versprechen. Pointiert und hintergründig durchstößt Sibylle Berg das Inventar unserer zivilisatorischen Ansprüche und Missbräuche, die nicht nur uns selbst, sondern auch unsere Lebensbedingungen zerstören.

*This group of tourists has finally arrived! The stress they have brought with them can fade away on this little island, far-removed from civilization. Karl and Karla are both teachers and have both been working hard for many years. Now it's time to see what's left of their relationship. Ansgar and Kevin are both journalists in their early 30s and glad to be out of the rat race for a while. But this island paradise turns out to be full of empty promises. Sibylle Berg takes a close look at the demands of and abuse by our civilization and comes to the conclusion that we are not only destroying ourselves but the very essence of much needed living conditions.*

**Berg, Sibylle: "Die Damen warten"**

Bonn Bad Godesberg, Theater Bonn / Kammerspiele  
UA: 15.12.2012  
Regie / *director*: Weise, Klaus  
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Vier Frauen Anfang Mitte 50 erhalten die Einladung zu einem kostenlosen Wohlfühltag und landen in einer Wellness-Oase. So individuell die Lebensentwürfe der Frauen sind, so kollektiv sind ihre Probleme: das vorgebliche Schwinden sexueller Attraktivität oder gleich ganz die soziale Ächtung, die Reduktion aufs Äußere, das unausgesprochene Diktat männlicher Urteile und Normen. Dass sich hinter der Versorgung mit Kosmetik-, Mode- und Frisurentipps ein perfider Plan verbirgt, merken die vier Frauen um ein Haar zu spät, bevor sie endlich zum Gegenschlag ausholen.

*Four women in their fifties have been invited to enjoy a free wellness day. The women are all different, yet they share the same problems: their alleged dwindling sex-appeal or even being completely ostracised by society, things being reduced to outward appearance and men's' unwritten opinions concerning the standards. That there is actually a treacherous plan behind the cosmetic, fashion and hairstyle tips, only becomes apparent at the last moment. But then the four strike back.*

**Berger, Clemens: "Der Engel der Armen"**

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt  
UA: 16.09.2012  
Regie / *director*: Ratzinger, Martin

Als Engel der Armen, so sieht sich Marc Maló. Denn er ist Billigbestatter! Und zwar so billig, dass sich das jeder arme Schlucker leisten kann. Maló könnte richtig in Rage geraten, wenn er an die ganze Bestattungs-"Mafia" denkt, die der Menschheit auch für das letzte Hemd noch das Geld aus den Taschen zieht. Aber auch er muss zusehen, wie er überleben kann. Sein Erfolgsgeheimnis liegt in den

regelmäßigen Fahrten in die Schweiz. Dumm ist nur diese Geschichte, die ihm da anhängt: Man erzählt sich, wo immer er auf Festen und Feiern zu Gast sei, sterbe jemand...

*Marco Maló sees himself as an angel of the poor. As a discount undertaker, his prices are so low as to be affordable for any poor soul. Maló is enraged when he thinks of the whole funeral-"mafia", which pulls the last penny out of every last rite. On the other hand, even Maló has to earn a living. The secret of his success lies in his regular trips to Switzerland. If only he weren't pursued by one persistent rumour: that wherever he turns up as a guest at parties or other festivities... someone dies.*

**Berner, Dieter: "Chuzpe"**

Wien, Theater in der Josefstadt  
UA: 22.11.2012  
Regie / *director*: Berner, Dieter  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ruth kann nicht begreifen, dass ihr Vater Edek, vor wenigen Wochen erst aus Melbourne zu ihr nach New York gezogen, weit davon entfernt ist, einen ruhigen Lebensabend zu verbringen.

Zunächst macht er sich in Ruths Korrespondenzbüro »nützlich« und bringt dort alles durcheinander. Doch wenig später ziehen ohne, dass Ruth vorher darüber informiert worden wäre, Zofia und deren Freundin Walentyna bei Edek ein – zwei Damen im besten Alter. Als Edek zusammen mit den beiden auch noch ein Restaurant in der Lower Eastside eröffnen will, werden Ruths Nerven auf eine harte Probe gestellt.

*Ruth just doesn't understand how her father, Edek, is not even considering settling down to a quiet retirement. He flew in from Melbourne, has only been with her in New York for a few weeks and already wants to make himself "useful". He first decides to help out in Ruth's office but manages to muddle things up quickly. Then Ruth notices that Zofia and her friend Walentyna, both ladies in their prime, are in the process of moving in with Edek and she hadn't been informed. And when Edek then considers opening a restaurant on Lower Eastside together with these two ladies, Ruth's nerves are put to the test.*

**Betschart, Hansjörg: "Naked Short Selling: Leerkauf ohne Deckung"**

Marburg, Hessisches Landestheater Marburg  
UA: 20.10.2012  
Regie / *director*: Betschart, Hansjörg  
Rechte / *rights*: Berlin, Pegasus Theater- und Medienverlag GmbH

Eine Einladung zum Abendessen im Villenvorort. Susan hat gekocht, Frank und Fiona werden jeden Moment eintreffen. Susans Mann Kevin und sein Freund Frank sind Berufsspieler. Normalerweise zocken sie an der Börse um Millionen. Doch heute Nacht steigen die Einsätze ins Unermessliche. Schließlich geht es um alles: Frau, Tochter, Existenz. Und noch bevor der Morgen graut, muss Kevin sich fragen, was eigentlich übrig bleibt, wenn das Spiel aus ist. Eine schwarze Komödie über das Leben im Kapitalismus des 21. Jahrhunderts.

*A dinner invitation to a private home in a residential area. Susan has prepared everything. The guests, Frank and Fiona, are about to arrive. Susan's husband Kevin and his friend Frank are professional gamblers. Their usual playground is the stock-market and their usual stake in the millions. But this evening, the stakes are beyond anything imaginable because everything is at stake: a wife, a daughter, one's very existence. And before dawn breaks, Kevin will be asking himself what's left when the game is over. This is a comedy of black humor about capitalism in the 21st century.*

**Biermeier, Christoph: "Romeo & Julia"**

(Nach William Shakespeare)  
Lutherstadt Eisleben, Landesbühne Sachsen-Anhalt  
UA: 13.04.2013  
Regie / *director*: N.N.  
Rechte / *rights*: Autor(en)

**Bodó, Viktor: "social error"**

Mainz, Staatstheater Mainz  
UA: 16.05.2013  
Regie / *director*: Bodó, Viktor  
Rechte / *rights*: Autor(en)

15 Schauspieler beginnen ein Spiel. Der Spielleiter zieht Linien auf den Boden. In diesem gleichmäßigen Raster diktiert er die Spielregeln. Was harmlos beginnt, wird immer mehr ein Spiel um Leben und Tod – eine theatralische Reality-Show in rasendem Tempo. In verschiedenen Spielanordnungen wird erforscht, wie Gemeinschaften sich unter dem Druck wirtschaftlicher oder sozialer Krisen entwickeln. Es geht um Anpassung, Eingliederung, Korruption, um lebensfeindliche Regeln. Vor allem aber darum, warum wir nicht fähig sind, ein System aufzubauen, in dem alle glücklich leben können.

*The actors begin a game. The director draws lines across the floor and dictates the rules of the game from the evenly drawn grid. It all begins harmlessly enough but then picks up and races along in a game of life and death. A theatrical reality show at break-neck speed. Following different instructions, the actors will explore how groups develop under economic or social crisis. It is about adaptation, integration, corruption and about rules that are hostile to life. But it's especially about the question of our inability to create a system in which we can all live happily together.*

**Bodinus, Jan: "Dänische Delikatessen"**

(siehe: Battermann, Florian)

**Bramkamp, Nicola; Dröse, Jorinde: "So was von da"**

(Nach Tino Hanekamp)  
Hamburg, Deutsches Schauspielhaus  
UA: 12.01.2013  
Regie / *director*: Dröse, Jorinde  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Oskar betreibt einen Musikclub auf der Reeperbahn, der abgerissen werden soll. Während in den Straßen von St. Pauli die Böller der Sylvester-Party explodieren, laufen die Vorbereitungen für die große Abrissparty. Während ein verzweifelter Ex-Zuhälter Oskars Wohnung stürmt, sein

bester Freund am Ruhm zerbricht, die lebenslustige Nina alles schwarz anmalte und Oskar versucht Mathilda, seine große Liebe zurückzugewinnen, stellt er sich folgende Fragen: Wen soll ich retten? Was mach ich hier? Warum muss immer alles so ausarten? Wohin mit dem Hass? Und wie wird man ein guter Mensch?

*Oskar's club on the Reeperbahn is about to be torn down. While St. Pauli celebrates into the New Year with fireworks, plans are forging ahead for the big demolition party. A former pimp invades Oskar's apartment in despair, Oskar's best friend is suffering from fame, Nina, usually fun-loving and full of life, is wrapped in pessimism and Oskar is making every effort to win back the love of his life, Mathilda. All of this provides the background to Oskar's self-reflection: Whom should I save? What am I doing here? Why does everything always go overboard like this? What should I do with my feelings of hate? And how can I be a good person?*

**Breinersdorfer, Fred; Röder, Katja: "Der Teufel und die Diva"**

Hamburg, Ernst Deutsch Theater

UA: 07.03.2013

Regie / director: Stockmann, Wolfgang

Rechte / rights: Autor(en)

Hildegard Knef war eine der letzten großen Weltstars. Was ist von ihrem Mythos geblieben? Inmitten von alten Kisten mit längst vergessenen Gegenständen, Bildern, alten Kleidern und Autogrammkarten begegnet der Zuschauer der Knef, als ihr gerade von einem Mann verkündet wird, dass sie heute Morgen verstorben sei. Die Diva erklärt ihn kurzerhand für verrückt, ging es ihr doch lange nicht mehr so gut wie jetzt. Im Spannungsfeld aus Liebe und Bewunderung auf der einen Seite, Rechtfertigungszwang auf der anderen, wird die Figur, Hildegard Knef, als widersprüchlicher und facettenreicher Charakter lebendig.

*Hildegard Knef was one of the last big international stars. What remains of her myth? The audience meets a Knef who is surrounded by old boxes containing long forgotten things. Boxes with pictures, clothes, autographs and other old things. And we meet her just when a man tells her that she died that morning. Knef tells him he's crazy; she hasn't felt better in years. Between love and adoration on the one hand and compulsive self-justification on the other, Hildegard Knef is shown to be a vibrant character, full of contradiction.*

**Brodowsky, Paul: "Ich glaub schon"**

Freiburg, Theater Freiburg

UA: 17.05.2013

Regie / director: Brodowsky, Paul; Feindel, Ruth;

Umpfenbach, Christine

Rechte / rights: Autor(en)

**Bruckmeier, Stephan: "Schlag auf Schlag"**

(Nach dem Buch von Ingrid Müller-Münch "Die geprügelte Generation")

Stuttgart, Theater Rampe

UA: 12.10.2012

Regie / director: Hosemann, Eva

Rechte / rights: Autor(en)

Nicht liebenswert, nichts wert zu sein ist als Gefühl das Ergebnis einer Kindheit, die durch Gewalt geprägt war. Nach öffentlichen Institutionen und ihren prügeln Verantwortlichen rückt nun die Familie als Ort der Gewaltausübung in den Fokus. Gewalt in der Familie ist noch immer ein Tabu und Kinder ins Leben zu prügeln eine gängige Praxis der Machtausübung. Die Entwertung der Kinder durch Gewalt in der Familie bringt traumatisierte Erwachsene hervor. Bei Stephan Bruckmeier erzählen sie von ihren unterschiedlichen Überlebensstrategien zwischen Wut und Enttäuschung, berührender Absurdität und täglicher Angst.

*Children growing up with violence have low self-esteem; they have the feeling of being worth nothing. Stephan Bruckmeier looks at violence in families and invites adults to share the traumatic experiences of their early lives. Violence in families is still a tabu subject but beating children into submission is still not the exception. The result of violent childhood experiences is then traumatized adults. Here they speak of their different survival strategies as children, of their rage, disappointment and the fears that accompany them in their daily lives.*

**Brüder Presnjakow: "Salmans Kopf"**

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 22.09.2012

Regie / director: Baumann, Catja

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Salman Rushdie hat eine Schreibblockade. Am meisten, so scheint es, leidet seine Familie darunter. Nicht genug, dass das Familienoberhaupt sie dazu missbraucht, ihm szenische Skizzen zu entwerfen, er weiß die Versuche nicht einmal zu würdigen. Die Familie hat seine dirigierende Art endgültig satt. Leider ist er als Ernährer trotzdem unverzichtbar. Doch wie kann man mit einem Schreibblockierten, ehemaligen Promi-Autor noch Geld machen? Salmans Kopf soll im Internet versteigert werden! Fehlt nur noch ein Käufer, der bereit dazu ist, eine Million für Salman Rushdies Kopf hinzublättern...

*Salman Rushdie is suffering from writer's block but it seems that his family is suffering the most. He has his family members draft scenes for his book and doesn't appreciate their endeavour. His family has had enough! But he's still needed as a provider. So how can they make money out of a writer with writer's block who used to be quite prominent? They decide to auction off his head online. The only thing missing is someone who'll bid a million for Salman's head...*

**Buchholz, Peter: "Konkursmasse"**

Berlin, Schlosspark Theater

UA: 27.04.2013

Regie / director: Lang, Roland

Rechte / rights: München, Theater-Verlag Desch

Eigentlich wollte Olivia Gregor heiraten, doch als sie erfährt, dass dessen einst so florierender Autohandel kurz vor der Pleite steht, entscheidet sie sich kurzerhand für dessen besten Freund Mark, einen erfolgreichen Banker. Eigentlich hatte sich Olivias liebste Freundin Aishe eine gemeinsame Zukunft mit eben diesem Mark ausgerechnet. Eigentlich wünscht Gregor seinen Nebenbuhler Mark in die Hölle, doch er erhofft sich von

dem Banker einen Kredit. Ein harmloser Abend gerät nach und nach außer Kontrolle. Der wahre Grund lässt sich nicht länger verheimlichen: Geld.

*Olivia was actually planning to marry Gregor. Then she hears that his once successful car dealership is about to go bankrupt and decides to marry his best friend, Mark. Mark is doing well as a banker. Aishe, Olivia's best friend, had actually been planning her future with Mark. Gregor actually wishes Mark would go to hell but he also thinks Mark can help him get the bank loan he needs. An innocent evening gradually gets out of control and the real reason for that soon becomes apparent: money.*

**Bürk, Barbara: "Wellen"**

(Nach Eduard von Keyserling.)

Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam

UA: 22.03.2013

Regie / director: Bürk, Barbara

Rechte / rights: Autor(en)

In der Sommerfrische an der Ostsee trifft Familie Buttler überraschend auf die Gräfin Doralice. Baronin Buttler ist alarmiert, denn die Gräfin ist gesellschaftlich geächtet, seit sie es wagte, ihren Gatten zu verlassen und mit dem jungen Künstler Hans durchzubrennen. Doch alle verfallen ihr. Doralice verkörpert für sie Kühnheit und Autonomie. Wer, wenn nicht Doralice, kann sie alle aus ihrem gewöhnlichen Dasein erlösen? Doch auch Doralice's Leben hat sich geändert. Sie muss sich nicht nur den eigenen, sondern auch den fremden Ansprüchen stellen. Am Ende dieser Sommertage ist nichts mehr, wie es einmal war.

*Summer at the Baltic Sea. The Buttler family unexpectedly meet Countess Doralice. Baroness Buttler is on her guard because the Countess has been ostracised since leaving her husband for a young artist named Hans. But everyone is captivated by her. She embodies daring and independence. Who but Doralice can wake them from their commonplace existence? But life has changed for Doralice as well. She now has to surrender to other people's standards, not only her own. As summer comes to an end, nothing is the way it once was.*

**Büro für Zeit + Raum: "Gedanken über weite Entfernungen"**

(Eine Kontaktaufnahme vom büro für zeit + raum)

Wuppertal, Wuppertaler Bühnen GmbH

UA: 22.06.2013

Regie / director: büro für zeit + raum

Rechte / rights: Autor(en)

Zum Ursprung von Stimme und Kommunikation hin flanierend, sammelt "Gedanken über weite Entfernungen" vorhandene und mögliche sowie vergessene, absonderliche und erfundene Arten der Verständigung und verwendet sie als gestisches, physisches, stimmliches und bildnerisches Material. Es entstehen Wort- und Lautkompositionen, kommunikative Sprachlosigkeiten und physische Korrespondenzen.

*This is an exploration of voice and sound; a collection of forms of communication which are still used or long forgotten, which are unique, which are invented. These are intertwined to create a physical, vocal and visual*

*picture of gestures. What we get is word and sound compositions, communicative muteness and physical correspondence.*

**Büttner, Nina: "Schafinsel"**

(Für "Schafinsel" erhielt Nina Büttner den Else-Lasker-Schüler Stückpreis 2012)

Kaiserslautern, Pfalztheater Kaiserslautern

UA: 22.03.2013

Regie / director: Preuss, Philipp

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Nori träumt von einem eigenen Haus in Irland mit einer großen Wiese davor. Ihre Wirklichkeit sieht ganz anders aus: Sie lebt gemeinsam mit ihrer alkoholabhängigen Mutter in einer Wohnung, ihr Freund Toni ist gewalttätig und um Geld zu verdienen, prostituiert Nori sich. Sie will dieses Leben endlich hinter sich lassen. Vielleicht zusammen mit dem schüchternen Henning, der sich auf sein Abitur vorbereitet. Ein Fluchtplan entsteht. Als Toni Nori einen Heiratsantrag macht, geraten die Dinge in Schieflage.

Nina Büttner erzählt von Menschen am Rande der Gesellschaft, von ihren Träumen und dem Wunsch dazuzugehören.

*Nori dreams of having her own house in Ireland with a large field out front. Her reality is very different. She lives with her alcoholic mother in one apartment, her boyfriend Toni is physically abusive and Nori resorts to prostitution to earn her money. She wants to leave this life behind. Maybe with shy Henning, who is preparing for his final high-school leaving exams. An escape is planned. But things change again when Toni proposes to Nori.*

*Nina Büttner tells a story of people living on the periphery of society and talks about their dreams and their desire to belong.*

**Bungter, Tobias: "Sex ohne Beach"**

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 02.09.2012

Regie / director: Möller, Swantje

Rechte / rights: Autor(en)

Samstags treffen sich die Freundinnen Simone, Ella und Chloe auf ein Glas in Simones Boutique. Doch heute gibt es einen Grund zu trinken: Simone ist pleite und muss ihre Boutique schließen. Jetzt stehen die Freundinnen vor der existenziellen Frage, wo sie sich von nun an im örtlichen Einkaufsparadies treffen sollen. Obendrein kreuzt Nachmieterin Svetlana auf und drängt zum Auszug bis Vorgestern. Dabei bräuchten die Freundinnen ihr gemütliches Nest mehr denn je, denn die Männer entziehen sich den Pflichten, gehen fremd und verschwinden regelmäßig unter höchst mysteriösen Umständen...

*Every Saturday, Simone and her friends Ella and Chloe meet for a drink in Simone's boutique. Today, theirs is a special occasion: Simone is bankrupt and has to close her shop. The three friends are faced with an important existential question: where should they now meet on Saturdays in the local mall? As if that weren't enough, Svetlana turns up. She'll be taking over the lease and puts pressure on Simone to move out by the day before yesterday. It's all bad timing. The three need their place of*

*comfort more than ever. The men they know haven't been doing their duty by them, they've been having affairs and have regularly been disappearing under most mysterious circumstances...*

**Burchhardt, Elisabeth; Hintze, Dagrun: "Damen mit Lift"**

Hamburg, Ernst Deutsch Theater  
UA: 23.05.2013  
Regie / director: Müther, Adelheid  
Rechte / rights: Köln, Jussenhoven & Fischer

Drei Damen im fortgeschrittenen Alter leben in einer selbstverwalteten Wohngemeinschaft. Marion, eine starke Persönlichkeit mit Führungsqualitäten, Elli, die ihr Leben neu in Angriff nehmen will und Hilde, deren Sohn Martin ihr ganzer Stolz ist. Als Neue zieht Liz ein. Als Ex-Hippie und aktive Yogalehrerin bringt sie frischen Wind in die WG. Aber Martin, der seine Mutter besucht, ist darüber entsetzt und holt sie kurz entschlossen zu sich nach Hause. Diese Form der Entmündigung wollen die Freundinnen nicht dulden und sie beschließen, sich zu wehren.

*Three elderly ladies live in a shared co-operative and look after themselves. Marion is a strong personality with leadership ability, Elli is taking control of her life again and Hilde is proud as punch of her only son, Martin. Enter Liz. The former hippie and yoga instructor brings a breath of fresh air to their co-op. But when comes to see his mother Martin is shocked by what he sees and takes her to live at his house. The friends won't let Martin take their autonomy away from them and make their decisions for them. They are going to fight for their rights!*

**Buttgereit, Jörg: "Kannibale und Liebe"**

(Eine True crime-Tragödie)  
Dortmund, Theater Dortmund  
UA: 21.10.2012  
Regie / director: Buttgereit, Jörg  
Rechte / rights: Autor(en)

Nach dem Tod der vergötterten Mutter hat er mindestens zwei Frauen ermordet und zahlreiche Leichen auf Friedhöfen ausgegraben und verstümmelt. Gein gesteht zwei Morde, die er allerdings nicht als Verbrechen anzusehen scheint: Als schuldunfähig eingestuft überweist man ihn in die Psychiatrie, wo er bis zu seinem Tod 1984 bleibt.

Jörg Buttgereits "Kannibale und Liebe" erzählt die Geschichte des Anti-Helden Ed Gein und untersucht seinen bemerkenswerten "Nachruhm" im Kino und in der Rockmusik – zwischen Grabhügel, Mutterzimmer und Nervenheilanstalt. Was zieht uns zum Grauen hin?

*Ed Gein murdered at least two women and dug up various corpses from the local cemetery to dismember. He admits to the murders but sees no wrong in them. He is committed to a psychiatric institution where he spends the rest of his life until his death in 1984.*

*Jörg Buttgereits explores people's fascination with this anti-hero. Burial mounds, his mother's room and the psychiatric ward... what is it that attracts people to things gruesome enough to fan Ed's fame in rock music and on the screen?*

**Calis, Nuran David: "Kinder der Revolution"**

(Von Nuran David Calis und Studierenden der Folkwang Universität der Künste)  
Bochum, Schauspielhaus Bochum  
UA: 12.04.2013  
Regie / director: Calis, Nuran David  
Rechte / rights: Autor(en)

Gut ein Jahr ist es her, dass die Proteste in den arabischen Ländern das Gleichgewicht der Welt neu definiert haben. Nahezu immer verbunden mit kreativen Vernetzungsstrategien, die aus vielen leisen Einzelnen eine laute Menge mit Durchschlagskraft werden ließ. Steht auch Europa vor einem Aufstand der Jungen, wenn auch unter anderen Vorzeichen? Nuran David Calis fragt gemeinsam mit einer Klasse von Schauspielstudierenden, was Jugend in Deutschland und Europa heute bedeutet und wie sich die Generation der 20- bis 25-Jährigen mit dem Rest der Welt vernetzt. Gemeinsam nehmen sie Kontakt in alle Welt auf, suchen nach dem Drama ihrer Generation.

*It's been about a year since the protests in Arabic countries redefined the world. Many quiet individuals were given the loud and forceful voice of a crowd, thanks to creative networking strategies. Is Europe now facing an uprising of the young albeit under a different omen? Together with one of the acting classes, Nuran David Calis interviews young people about Germany and Europe and asks them how most 20-25 year olds stay linked to the rest of the world. They each get in touch with others from all over the world and look to discover what the concerns of today's generation are.*

**Camenisch, Arno: "Ustrinkata"**

Bern, Stadttheater Bern  
UA: 09.12.2012  
Regie / director: Ursprung, Maria  
Rechte / rights: Autor(en)

Über 60 Jahre hat die Tante die Dorfkneipe geführt, jeden Tag war geöffnet, doch heute gehen die Lichter aus. In der Ustrinkata haben sich all jene versammelt, die einander das Leben lang kennen und das halbe Leben am Stammtisch verbracht haben. Sie reden gegen das Sterben und den Tod, der so viele schon geholt hat an. Draußen regnet es, drinnen versammeln sich die großen Philosophen am kleinen Stammtisch, der ihrer Meinung nach genau in der Mitte der Welt liegt. Camenisch lässt in einer ganz eigenen Sprache eine Dorfchronik entstehen, die heiter-melancholisch davon kündigt, dass etwas unwiederbringlich vorbei ist.

*This local pub has been there for more than 60 years... but tonight will be its last. This is where everyone used to meet and they've all known each other all of their lives. Half of their lives were spent here in Ustrinkata, at their regular table. They kept death and dying at bay with their discussions although death has taken many of them already. It's raining outside but the great philosophers meet at their small table, which according to them, is exactly the geographic middle of the world. Camenisch unfolds a local chronic in a language unique to its story. It is an amusing yet melancholy tale testifying to a time forever gone.*

**Carter, Pamela: "Almost near"**

(In Zusammenarbeit mit dem Stückemarkt des Berliner Theatertreffens 2012)  
UA: 01.02.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Autor(en)

**Cervo, Gian Maria; Ostermaier, Albert; Spregelburd, Rafael; von Mayenburg, Marius: "Call me god"**

(Eine Koproduktion mit dem Teatro di Roma (Teatro Argentina), Romaeuropa Festival und dem Festival "Quartieri dell'arte" in Viterbo)  
München, Residenztheater  
UA: 12.2012  
Regie / director: von Mayenburg, Marius  
Rechte / rights: Autor(en)

Im Oktober 2002 erschütterte eine Serie von Morden die USA. Die Spekulationen über die Motive reichten von Ehestreitigkeiten bis hin zu einer Verstrickung in islamistische Terrornetzwerke. Im November 2009 wurde einer der als „Beltway Sniper“ bekannt gewordenen Täter hingerichtet.

Die vier Dramatiker nehmen diesen Fall zum Anlass für eine Beschäftigung mit der Identitätskrise der westlichen Demokratien. Wie definieren wir uns im Verhältnis zu anderen Kulturen und Religionen, wie viel Sicherheit brauchen wir, und wie viel Freiheit sind wir bereit, dafür zu opfern?

*In October 2002, a series of murders took place on the east coast of USA. Speculation about the motives ranged from marital conflict to a connection with islamic terrorist groups. In November 2009, one of the two murderers was executed. He had become known as the "Beltway Sniper". This case prompted four playwrights to take a look at the identity crisis of western democracies. How do we see ourselves in relation to other cultures and religions? How much security do we need? And how much freedom are we willing to sacrifice for that?*

**Claessens, Benny; Kübar, Risto: "Tearjerker Solo for Risto"**

München, Münchner Kammerspiele  
UA: 01.06.2013  
Regie / director: Claessens, Benny; Kübar, Risto  
Rechte / rights: Autor(en)

**Cremer, Chloë: "Schiefergold"**

Wuppertal, Wuppertaler Bühnen GmbH  
UA: 21.09.2012  
Regie / director: Penner, Julia  
Rechte / rights: Autor(en)

Manchmal blitzt er noch auf, der frühere Glanz der Stadt. Vornehmlich in der Abendsonne, wenn Parkhäuser und Discounterscheunen im aufkommenden Zwielicht verschwinden, bis nur noch die bröckelnde Pracht alter Gründerzeitbauten in Erinnerung bleibt. Und sonst? Bröselnder Asphalt, marode Treppen, gesperrte Brücken. Was ist das für eine Stadt, deren Sätze oftmals mit "Früher..." anfangen und deren Zustand von ihren Bewohnern mit einer Mischung aus Resignation und Ärger immer wieder lautstark beklagt wird? Vielleicht ist ja

weniger die Stadt rätselhaft, als vielmehr seine Menschen?!

*The former resplendence of the city still occasionally shines through. Especially in the evenings, when the sun is setting and the car parks and discount shops fade from sight at dusk. Then the crumbling glory of Wilhelminian buildings is all that one sees. And is there anything else? Well, the broken pavement, dilapidating stairways, bridges now barred. What kind of city is this in which one often begins one's sentences by saying, "In former times..." and the shape of which is complained about by its citizens in anger and resignation, again and again? Perhaps it's not really the city that is mysterious, but the people who live there, who are puzzling?!*

**Damian, France-Elena; Mellert, Georg: "Die Residenzler"**

Coburg, Landestheater Coburg  
UA: 05.04.2013  
Regie / director: Damian, France-Elena  
Rechte / rights: Autor(en)

Was ist das eigentlich, die Stadt, in der wir leben? Netze von Gegenständen, Menschen, Geschichten, Bewegungen definieren eine Stadt vielleicht mehr als ihre Gebäude. „Die Residenzler“ freuen sich an der Vielfalt, den unterschiedlichsten Geschichten, die Coburg zu bieten hat. Von einer unstillbaren Neugier angetrieben, gehen sie in die vergessenen Winkel der Stadt und am Ende entsteht vielleicht eine ganz andere Stadt, ein farbenfrohes Coburg, das mit Bratwurst, der Veste und Prinz Albert gar nicht mehr so viel zu tun hat.

*What kind of city do we actually live in? It could well be that a network of things, people, stories and a certain energy define a city more than its architecture does. Those who live in Coburg are happy that their city offers such a multitude of stories. Driven by an unending curiosity, they explore the forgotten corners of their city. It may just lead to a new discovery: Coburg might be a lot more than Bratwurst, the Veste castle and Prinz Albert.*

**Danckwart, Gesine: "Ein neues Stück von Gesine Danckwart"**

(Auftragsarbeit für die Frankfurter Positionen)  
Mannheim, Nationaltheater Mannheim  
UA: 01.01.2013  
Regie / director: Drexel, Cilli  
Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

"Sinn ist der Trost der Schwachen – allein es wäre so schön und ohne geht es auch nicht. Die mit einer guten Technik kommen besser durchs Leben. In der pragmatischen Welt der Nachideologien blühen die Überlebensentwürfe einer neuen Ehre und Moral, ConsumerHedonismus oder lebens totale Antworten, die so schön komplett immer mal wieder in Religion und Fundamentalismus zu finden sind.

Ein paar Figuren erfinden sich neu. Nein, das ist jetzt kein Spaß, das sind Wir und Ich und der Rest ist unten oder draußen oder zählt sowieso nicht. Kannst du mein Steigbügel sein zum Glück?" (Gesine Danckwart)

"Finding meaning in things is the consolation of the weak - it would be so wonderful, though, and we can't live without. The ones who have mastered a good technique of living can get through life more easily. This new pragmatic world of post-ideology gives birth to life plans full of a new morality, hedonistic consumerism or ultimate answers to life's questions, which every now and then have been found in religion and fundamentalism. A few characters reinvent themselves. No joke! It's about Us and Me and the rest of them is out thereout or down there and who cares about them anyway? Can you give me a hand up to being happy?" (Gesine Danckwart)

**Dangl, Agilo; Dangl, Christa; Dangl, Michael; Heinersdorff, René: "Winterrose"**

Düsseldorf, Theater an der Kö

UA: 16.11.2012

Regie / director: Heinersdorff, René

Rechte / rights: Autor(en)

In einem abgelegenen Winkel des Stadtparks sitzt ER, umgeben von seinen Büchern, seinem Radio und den Enten im nahen Teich. Der ältere Herr scheint mit sich und der Welt in Einklang zu leben. Da platzt eines Tages SIE in diese Idylle. Lebhaft, aufgeregt und mit sich und der Welt gar nicht zufrieden, ist sie auf dem Sprung ins gegenüberliegende Kaffeehaus. Ob die Männer, die sie dort auf Annoncen hin zum ersten Rendezvous trifft, die richtigen sind? Eine romantische Komödie, die den Frühling in den Herbst des Lebens zurückbringt.

*HE is sitting in a remote corner of the city park, surrounded by his books, his radio and the ducks in the nearby pond. The elderly gentleman seems to be at peace. Then SHE bursts into this idyllic setting. Vivacious, excited and not at all satisfied with herself or the world. She is heading for the Cafe across from the park. Are the men she meets there on a first date in response to a personal ad the right men? This is a romantic comedy, which brings spring back into the autumn of life.*

**Dangl, Christa: "Winterrose"**

(siehe: Dangl, Agilo; Dangl, Michael; Heinersdorff, René)

**Dangl, Michael: "Winterrose"**

(siehe: Dangl, Agilo; Dangl, Christa; Heinersdorff, René)

**Decar, Michel: "Jonas Jagow"**

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 15.03.2013

Regie / director: Gehler, Jan

Rechte / rights: Autor(en)

Jonas Jagow erklärt Berlin den Krieg: "Das Universum ist viel zu groß, es zu zerstören ist im Moment zu schwierig, heute zerstöre ich Berlin." Sein Weg führt ihn quer durch die Stadt: vom Gesundbrunnencenter in einen Technoclub namens "Der Maulwurf", vom Bett der Königin von Tempelhof, Nina, ins Bordell nach Lichtenberg und zurück in einen Nachtbus in den Wedding. Am Ende des Stücks schlägt ein Asteroid in die Stadt ein, aber Berlin zeigt sich widerständiger als erwartet: Weder Himmelskörper noch der Titelheld machen der Stadt den Garaus.

*Jonas Jagow declares war on Berlin. "The universe is too vast. It would be too difficult to destroy it at the moment. So, today I'll destroy Berlin." He zigzags his way through the city: from a techno-club to Nina's bed and from a brothel back home by bus. What a night! At the end of the play, an asteroid hits Berlin... but the city is unexpectedly resistant. Neither asteroids nor our hero can do Berlin in.*

**Decorte, Jan: "O Death"**

München, Münchner Kammerspiele

UA: 01.05.2013

Regie / director: Decorte, Jan

Rechte / rights: Autor(en)

"Das ganze Stück ist eine Bündelung der Kräfte des Überlebens. Am Ende der ORESTIE wird die Demokratie erfunden. Und jene Feier findet auch in O death statt: das demokratische Entscheidungsmodell als Versuch, das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, es nicht den Göttern zu überlassen. Am Ende wird die Rache ausgetrickst. Deswegen ist die ORESTIE heute aktueller als jedes andere Stück. Das Leben ist ein Gewirr von Entscheidungen, die wir Menschen treffen sollen - und das sollten wir uns auch trauen." (Jan Decorte)

*"The entire play is a bundling of all the forces of survival. Democracy is invented at the end of the Oresteia. And the same kind of celebration takes place here: the democratic decision model which attempts to take one's fate in one's own hands instead of leaving it in the hands of the gods. In the end, vengeance will be outwitted. That is why the Oresteia is more topical than any other play, today. Life is a muddle of decisions we're asked to make... and we should have the courage to do so." (Jan Decorte)*

**del Corte, Justine: "Der Komet"**

Wien, Burgtheater

UA: 09.09.2012

Regie / director: Schimmelpfennig, Roland

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Ein Komet und darunter ein strahlendes Brautpaar. Um sie herum ausgelassene und fröhliche Menschen. Zehn Jahre nach ihrer Hochzeit fragt sich Elisabeth, ob man das Glück eigentlich festhalten kann. Und lässt es auf einen Versuch ankommen: Das Fest wird wiederholt. Dieselben Gäste in denselben Kleidern an denselben Orten sollen dieselben Gespräche führen und ergo dasselbe Glück ergeben. Unklar ist, ob die damaligen Fehlritte auch zum Glück beitragen. Zunehmend trunkener und enthemmter machen sie sich auf die Suche nach dem, was vielleicht ihr eigenes Glück bedeuten könnte.

*Above: a comet; below: a radiant bridal couple. Around them: many happy guests. Ten years later, Elisabeth wonders whether one can actually hold on to that happiness. And she decides to put it to the test. The same couple is honoured by the same guests in the same clothes as 10 years ago. The same location, the same conversations... and obviously then, the same happiness. It's not quite clear whether the mistakes made at that time contributed to that happiness, also. As everybody becomes increasingly inebriated, their inhibitions diminish and they decide to go in search of what could be real happiness.*

**Dicu, Michaela; Gerhards, Anna: "Mit siebzig hat man noch Träume" (Arbeitstitel)**

(Eine Produktion von und mit Bewohnern des GDA Wohnstifts)

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 17.11.2012

Regie / *director*: Dicu, Michaela

Rechte / *rights*: Autor(en)

Alt sein heißt nicht notwendigerweise, sich auch alt zu fühlen. Was passiert, wenn Kopf und Körper zwei verschiedene Sprachen sprechen, der Kopf will, aber der Körper nicht kann, das Herz fühlt, aber der Kopf sagt »zu alt«, der Körper drängt, aber der Kopf versagt? Wovon träumen wir im Alter? Welche verborgenen Talente stecken in uns? In Kooperation mit dem GDA Wohnstift Göttingen untersucht das Theater Göttingen das Altern aus einer anderen gesellschaftlichen Perspektive und fragt nach den Potentialen des Älterwerdens, was »Alter« beinhalten kann.

*Being old doesn't necessarily mean feeling old. What happens when head and body begin speaking different languages? Your head wants something but your body can't manage. Your heart is overflowing but your head says "too old". Your body is pushing for something but the will isn't there? What are the dreams of old age? What hidden talents still slumber? Together with the senior citizens' residence, the Göttingen Theater explores the process of aging from a new perspective. What potential does aging have? What are all the things which old age offers?*

**Diem, Christoph; Schröder, Holger: "Die Stunde der Komödianten"**

(Nach Graham Greene)

Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater

UA: 03.11.2012

Regie / *director*: Diem, Christoph

Rechte / *rights*: Autor(en)

Haiti zu Beginn der Herrschaft von Papa Doc Duvalier. Ein zwielichtiger Major der britischen Armee, ein resignierter Hotelbesitzer, ein naives milliardenschweres Ehepaar: Allesamt sind sie Komödianten in einem dunklen Krimi. Sie agieren am falschen Ort zur falschen Zeit und verkennen die Gefahren des despotischen Systems, das Papa Doc mit Hilfe seiner berüchtigten Geheimpolizei aufgebaut hat. Greene erzählt von Gauklern, Hochstaplern, Intriganten und Mitläufern, die uns all die Facetten menschlicher Abgründe liefern, aus denen der monströse Geist des Imperialismus emporsteigt.

*Welcome to Haiti at the beginning of Papa Doc Duvalier's reign. Meet the characters assembled: a dubious Major from the British Army, a resigned hotel owner and an extremely wealthy but naive married couple. They are our actors in this murder mystery. They act in the wrong place, at the wrong time and don't recognize the danger of Papa Doc's despotic regime, created with the help of his infamous secret police.*

*Greene tells a story of imposters, con men, schemers and followers. All of them portray the abyss in us all, out of which the monstrous face of imperialism can rise.*

**Dorozhkin, Eric: "21 Tage"**

(Aufzeichnungen eines Kriegsheimkehrers)

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 11.01.2013

Regie / *director*: Harder, Manuel

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Kriegsheimkehrer des 2. Weltkriegs standen mit ihren Erinnerungen damals "Draußen vor der Tür", unverstanden von einer Gesellschaft, die zu Hause geblieben war und sich nicht erinnern wollte. 21 Tage dauerte es für den Kriegsteilnehmer Eric Dorozhkin nach seiner Rückkehr, bis er seine Wohnung daheim überhaupt wieder verlassen konnte. "21 Tage – Aufzeichnungen eines Kriegsheimkehrers" wird seine Aufzeichnungen mit den Erfahrungen anderer Heimgekehrter auf der Theaterbühne kurzschließen, wird den Bildern eines schwelenden inneren Kriegszustands, den Landkarten aus Angst, Lügen und Fremdheit einen Raum geben.

*WWII veterans returned with memories of what they had experienced to find no understanding at home, locked out of a society which did not want to remember. It took veteran Eric Dorozhkin 21 days before he could leave his apartment following his return. "21 Days - A Veterans Journal" is based on his notes and experiences of other veterans. What we see on stage will give us a glimpse into the states smouldering inside them; the inner war, the fear, the lies...and the feeling of not belonging anywhere.*

**Dott, Marco: "Oleanna"**

(Nach David Mamet)

Salzburg, Salzburger Landestheater

UA: 17.03.2013

Regie / *director*: Dott, Marco

Rechte / *rights*: Autor(en)

Wer das Wort hat, gibt es nicht gerne her, freiwillig schon gar nicht. Auch wenn es womöglich das falsche Wort ist. Wer aber gibt wem das Wort? John heißt der Professor in David Mamets "Oleanna". Er sitzt in seinem Büro und telefoniert mit seiner Frau; es geht um den Kauf eines Hauses, jetzt, wo John kurz vor der Professur auf Lebenszeit steht. Er ist anscheinend ein gemachter Mann. Bei ihm im Büro ist die junge Studentin Carol und bittet um Rat und Hilfe. Er hat das erste Wort. Sie stellt die erste Frage. Am Ende ist er Professor Ratlos. Sie hat ihm die Sprache verschlagen, so dass er tatsächlich zuschlägt. Er ist erledigt. Das letzte Wort hat sie.

*David Mamet's play "Oleanna" is written for two characters. One is a professor, whose name is John. The other is his student, Carol. John is sitting in his office and talking on the phone with his wife. He is expecting to be given tenure and a substantial raise and is therefore looking to buy a new house with his wife. All is well.*

*Carol is in his office. She has come to ask for his help and advice. He opens the conversation; she asks the first question. In the end, he finds himself driven to a point beyond words. He has been struck speechless by what she's been saying and he physically strikes out.*

*His university career is now over. She has had the last word.*

**Dröse, Jorinde: "So was von da"**

(siehe: Bramkamp, Nicola)

**Eckoldt, Matthias: "Wie ihr wollt!"**

(Ein Lustspiel zur Freiheit)

Detmold, Landestheater Detmold

UA: 08.02.2013

Regie / *director*: Rese, Tatjana

Rechte / *rights*: Autor(en)

Jeder hat heutzutage Zugang zu allen Netzen, aber besser stricken wir zusätzlich Netzwerke. Wir sind frei als Verbraucher, wir sind frei als User, wir sind frei als Wechsel- oder Nichtwähler, wir sind frei für Angebot und Nachfrage, wir sind frei im Tun und Lassen, Kommen und Gehen – je nach Bedarf. Beruf, Religion, Partner, Wohnort sind immer wählbar. Wir haben Vorbilder, die uns zeigen, wie wir mit dieser Freiheit am besten umgehen können, unabhängig von Recht, Sitte und Gesetz. „Wie ihr wollt“ ist eine ironisch-unterhaltsame Abrechnung mit unserer Konsumentenmentalität inklusive Songs jenseits der politischen Korrektheit.

*Everybody is linked up to everything today and still the networking is growing. We are free as consumers and as users. We can vote or not, we can float our vote, we are open to supply and demand, can do what we want, can be coming or going - as need be. We can choose our profession, our religion, our partner, and our homes. We have role models, who can always show us how best to deal with our freedom and we aren't limited by things like justice, morals and laws. "As you like!" takes an ironic look at our consumer mentality, interspersed with songs just beyond the politically correct.*

**Eisenach, Alexander: "Herz der Finsternis"**

(Nach Joseph Conrad)

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 06.12.2012

Regie / *director*: Eisenach, Alexander

Rechte / *rights*: Autor(en)

Es ist die Zeit der gewaltsamen Eroberung und Ausbeutung afrikanischer Kolonien Ende des 19. Jahrhunderts, in der sich diese Parabel über das Mensch-Sein in einer Flussfahrt den Kongo hinaufwindet. In der Begegnung mit den angeblichen Barbaren zeigt sich für Conrad nicht nur der barbarische Charakter eines gierig plündernden und mordenden Imperialismus. An der sogenannten Wiege der Menschheit, in jener vorzivilisatorischen Wildnis fern aller moralischen Instanzen, kommen die weißen Pilger des Profits unerwartet ihrer eigenen "Natur" nahe, einem Afrika ihrer Seele.

*This is a parable of what it means to be a human being. Set at the end of the 19th century when Africa was being colonized and violently exploited, we are taken slowly up the winding Congo River. Unexpectedly, it will not only be an encounter with so-called barbaric tribes but with the barbaric character of greedy and plundering Imperialism. It is at the "cradle of civilization", in the not yet civilized wilderness, far removed from the cloak of morality, that the white pilgrims of profit come to confront their own nature and find the darkness of Africa within their souls.*

**Engelmann, Philipp: "Der Tee der drei alten Damen"**

(Ein Genfer Krimi nach Friedrich Glauser. Eine Produktion des Theater überLand)

Jegenstorf, Theater überLand

UA: 20.10.2012

Regie / *director*: Lang, Reto

Rechte / *rights*: Autor(en)

Genf 1931. In einer öffentlichen Toilette wird ein Toter gefunden. Schon bald steht der weltberühmte Universitätsprofessor Louis Dominicé in Verdacht. Doch mangels Beweisen kommt es zu keiner Verhaftung. Unerwartet mischt sich die englische Krone ins Geschehen und auch eine russische Topagentin tritt auf den Plan. Welches Interesse haben die Geheimdienste dieser Länder am Toten und was hat es mit dem geheimnisvollen "Tempelorden der goldenen Himmel" auf sich?

*Geneva 1931. A body is found in a public lavatory. The renowned professor Louis Dominicé is quick to be a suspect but a lack of evidence prevents his arrest. Then the British Crown and a top Russian agent get involved. What do the secret services of those countries have to do with any of this? Why are they interested in this case? And what's behind the "Temple Order of the golden Heavens"?*

**Engels, Killian; Solberg, Simon: "Moses Auszug aus Ägypten"**

(Nach dem Alten Testament. Eine Koproduktion mit dem Volkstheater München)

Basel, Theater Basel

UA: 13.12.2012

Regie / *director*: Solberg, Simon

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die "Fünf Bücher Mose" bilden die Grundlage sowohl des jüdischen als auch christlichen Glaubens: Der Prophet Moses, als von Gott Auserwählter, befreit das Volk Israel aus ägyptischer Gefangenschaft, führt es auf einer 40-jährigen Wanderung durch die Wüste und empfängt am Berg Sinai die Zehn Gebote. Doch kurz bevor die Hebräer das Gelobte Land erreichen, stirbt er, ohne es je gesehen zu haben. Sein Nachfolger Josua führt das Volk ans Ziel. "Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid." (2. Mose 23.9)

*The five books of Moses form the basis of Judaic as well as of Christian faith. God has chosen Moses to free the Israelites from Egyptian rule. As their prophet, he leads them through the desert on a journey lasting 40 years and receives the Ten Commandments when on Mount Sinai. Moses dies just before they reach the Promised Land, never having seen their destination. Joshua, his successor, then leads them there.*

*"You shall not oppress a stranger; you know the heart of a stranger, for you were strangers in the land of Egypt." (2 Moses 23.9)*

**Fabian, Jo: "Ottos Traum"**

(Magdeburger Trilogie Teil 2)

Magdeburg, Theater Magdeburg

UA: 22.03.2013

Regie / *director*: Fabian, Jo

Rechte / *rights*: Autor(en)

"Ottos Traum" zeigt in märchenhaft surrealen und faszinierenden Bildern zentrale Stationen aus dem Leben Ottos des Großen: Geburt, Brautschau, Hochzeit mit Editha, Krönung zu König und Kaiser, Krieg im Osten, Tod und Beerdigung im Magdeburger Dom. "Ottos Traum" handelt von unserer Sehnsucht nach einem guten Herrscher, dem wir unser Leben getrost anvertrauen können – und von der Frage: In welcher Welt wollen wir leben? Welchen Traum vom Leben haben wir? An was glauben wir? Und wie können wir aus unserer Geschichte lernen?

*"Otto's Dream" weaves a biographical tale of Otto the Great in somewhat surreal and fascinating images. The major events of his life are our guide: his birth, the search for a wife, his marriage to Editha, his coronation, the Slavic wars, his death and burial in the Magdeburg Cathedral. This is about our wish for a good ruler; one we can entrust our lives to. But it is also poses a few questions: What kind of world do we want to live in? What are our dreams of life? What do we believe in? And how can we learn from the past?*

**Fassnacht, Beate: "Zimmer Frauen"**

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 18.10.2012

Regie / director: Schlecht, Michael

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer  
Theaterverlag

„Ist immer schwierig, wenn der eine viel Geld hat und der andere grad gar keins. So wie beim Sepp und beim Fritz. Und wenn dann der Fritz vom Sepp Geld pumpt, dann muss man aufpassen, dass daraus kein Abhängigkeitsding wird. Weil der Sepp dann den Fritz fragt, ob sie mal zusammen eine Frau gegen deren Willen. Das wär doch mal was. Aber da macht der Fritz nicht mit, der will lieber eine eigene. Sonst kommt er zum Schluss gar nicht dran. Das findet der Sepp jetzt saudumm. Der Fritz ist wirklich ein ichbezogener Depp. Teilen kennt der gar nicht. [...]“ (Beate Faßnacht)

*"It's never easy when one person has a lot of money and the other has none to speak of at the moment. Like with Sepp and Fritz. And when Fritz borrows money from Sepp, he's got to make sure there's no dependency thing going. 'Cause then Sepp wants them to get a girl against her will. That would be a blast! But Fritz isn't game. He'd rather not share. Otherwise there's the risk of not getting his turn. Sepp finds this really stupid. Fritz is a big selfish moron. He doesn't know how to share..." (Beate Faßnacht)*

**Frick, Christoph: "Das Deutschlandgerät"**

(Nach der Erzählung von Ingo Schulze)

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 01.06.2013

Regie / director: Frick, Christoph

Rechte / rights: Autor(en)

"Das Deutschlandgerät" ist eine Geschichte über die zufällige Begegnung zweier Autoren. Ausgangspunkt der in Briefform verfassten Erzählung ist der an einen Autor gerichtete Auftrag, einen Artikel über Reinhard Muchas

Kunstwerk "Ein Deutschlandgerät" zu schreiben. Dieser Text wird zur Chronik der äußerst ungewöhnlichen Freundschaft zwischen dem Autor und seinem Schriftstellerkollegen B.C., die mit einem ungeplanten Aufeinandertreffen im ICE beginnt und mit dem Tod von B.C. endet. Bewusst lässt Ingo Schulze den Leser im Unklaren darüber, wer genau es ist, der von dieser Freundschaft erzählt.

*This is the story of two authors who have a chance encounter. It is a narrative in letter form, beginning with one of them being asked to write an article about Reinhard Muchas work "Ein Deutschlandgerät". This text becomes the chronicle of an unusual friendship between the author and his colleague B.C. It is a story beginning with their first chance encounter in a train and ending with the death of B.C. Ingo Schulze deliberately leaves his audience in the dark about which of the two recounts the story of their friendship.*

**Gehre, Klaus; Müller-Merten, Heike: "Liebesgrüße aus Temeswar"**

(Julius Vollmer, eine Biografie im Spiel)

Freiburg, Theater Freiburg

UA: 30.11.2012

Regie / director: Gehre, Klaus

Rechte / rights: Autor(en)

**Gerhards, Anna: "Mit siebzig hat man noch Träume" (Arbeitstitel)**

(siehe: Dicu, Michaela)

**Gericke, Katharina; Palyga, Artur: "Bromberg / Bydgoszcz"**

(Kooperation mit dem Teatr Polski in Bydgoszcz)

Wilhelmshaven, Landesbühne Niedersachsen Nord

UA: 13.10.2012

Regie / director: Kania, Grazyna

Rechte / rights: Autor(en)

Kaziermierz und Elsa sind losgefahren. Um sich zu begegnen. Wahrscheinlich werden sie sich nicht treffen. Eingeholt werden sie nur von der Vergangenheit. Obwohl sie das vielleicht nicht wollten. Es geht zurück auf eine Reise zu den Schüssen am 3. September 1939 in der polnischen Stadt Bydgoszcz. Der Krieg war schon zwei Tage alt, und am Tag zuvor waren die ersten Bomben in der Nähe des Bahngeländes niedergegangen...

Katharina Gericke hat gemeinsam mit dem polnischen Dramatiker Artur Palyga eine theatrale Annäherung an dieses wichtige und dunkle Kapitel der deutsch-polnischen Vergangenheit entwickelt.

*Kaziermierz and Elsa have set off to meet each other. They probably won't. They'll be confronted by the past although probably this is not at their bidding. The journey takes us back to the gunshots of September 3rd, 1939 in Bydgoszcz, Poland. The war had begun two days earlier and on September 2nd, bombs had fallen near the train station...*

*Katharina Gericke and the Polish playwright Artur Palyga have approached this dark chapter of German-Polish history in developing it for the stage.*

**Gernhardt, Robert: "Dr. Seltsams Merkwürdigkeitenschau"**

(Basierend auf: Hörrohr klar zum Gefecht! Die frühen Radio-Comics aus „Dr. Seltsams Sonntags-Sortiment“)  
Tübingen, Zimmertheater Tübingen GmbH  
UA: 03.11.2012  
Regie / *director*: Schäfer, Christian  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Was ist eine Merkwürdigkeitenschau? Hier werden die ganz großen Fragen des gesamten Universums verhandelt. Phänomenen wie Liebe, Kunst, Literatur, Religion und Natur begegnen Sie nach Erleben dieser Schau vollkommen anders. Selbst abgelegenen Randerscheinungen der Existenz, wie etwa den „Äsegewohnheiten des Wiesels“ wird wissenschaftlich fundiert auf den Zahn gefühlt. Das Stück bringt die humoristischen Highlights der allerersten Radio-Serie von Gernhardt und Knorr auf die Bühne. Zeitlose Komik!

What is this exhibition of curiosities? The most profound questions will be dealt with here. After seeing this show you will encounter love, art, literature, religion and nature with a different understanding. Even peripherally known things like the habits of weasels will be scientifically investigated. This play stages the highlights of the first radio show comedy series by Gernhardt and Knorr and this is a promised evening of fun!

**Gockel, Jan-Christoph: "Grimm. Ein deutsches Märchen"**

(Ein Theaterprojekt nach den Brüdern Grimm)  
Mainz, Staatstheater Mainz  
UA: 08.03.2013  
Regie / *director*: Gockel, Jan-Christoph  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Es ist einer der größten deutschen Bestseller überhaupt: die Märchensammlung der Brüder Grimm. Befreit man die Erzählungen jedoch von ihrer 200 Jahre alten Staubschicht, offenbart sich in ihnen eine unschätzbare Quelle deutscher Geschichte und Kultur. Jan-Christoph Gockel macht sich gemeinsam mit dem Puppenspieler Michael Pietsch auf eine Spurensuche nach der spannenden Biografie der beiden unzertrennlichen und dennoch so verschiedenen Brüder. Sie folgen den Lebensstationen der Grimms und betrachten sie dabei durch den surreal verzerrenden Spiegel ihrer eigenen Märchenkreationen.

*Grimm's Fairy Tales: one of the biggest bestsellers in Germany. One has only to dust off the 200 years on its cover to discover a priceless source of German history and culture. Jan Christoph Gockel presents the interesting biographies of the two inseparable but very different brothers. He is aided by puppeteer Michael Pietsch. Gockel takes a look at the lives of Wilhelm and Jacob Grimm through what seems to be a surreal distortion mirroring some of their fairy tale creations.*

**Goethe, Johann Wolfgang: "West-östlicher Divan"**

(Nach Johann Wolfgang Goethe und andere Autoren)  
Neuss, Rheinisches Landestheater Neuss  
UA: 09.11.2012  
Regie / *director*: Amini, Sahar  
Rechte / *rights*: Autor(en)

In zwölf Kapiteln komponiert Goethe einen Reigen aus Liebeslyrik, Rätseln, Balladen, mystischen Gedichten und Reflexion über die Poesie und den schöpferischen Prozess.

Geradezu visionär ist Goethes Diwan in seinem vorurteilsfreien Dialog, den er mit der reichen Kultur des Orients beginnt, sich annähernd über Gebräuche, Gedichte und religiöse Ideen. Diesen Geist des Zuhörens und Einander-Antwortens nimmt der Theaterabend auf und führt ihn spielerisch weiter bis ins Heute.

*Goethe's West-Eastern Divan is a cycle of lyrical poems in twelve chapters. It is a collection of different kinds of poetry: poems of love, riddles, ballads, mystical poems and reflections on poetry and the creative process. It begins by introducing the richness of oriental culture and weaves in the traditions, the poems and the religious ideas. A dialogue free of prejudice from the pen of a visionary. The mood of the piece is attentive listening and dialogue; this mood has successfully been captured and has playfully crossed the bridge from then to now.*

**Goller, Joachim: "foreignstr. 19"**

(Siegerstück der Bozner Autorentage 2011)  
Bolzano, Bozen (Trentino-Alto Adige), Vereinigte Bühnen Bozen  
UA: 04.04.2013  
Regie / *director*: Jescheck, Philipp  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Mik, Erik, Dana, Ria und Fine sind seit der Schulzeit dicke Freunde. Es ist klar, dass sie gemeinsam in eine WG ziehen. Nach und nach entdecken die jungen Menschen, dass nicht alle Mitbewohner/-innen mit offenen Karten spielen. Geheimnisse kommen ans Licht, Intrigen werden aufgedeckt. Joachim Goller blickt unverblümt auf Hoffnungen und Enttäuschungen am Beginn der Studienzeit. Die Freunde erkennen, dass das eigenständige Leben nicht nur Freiheit bedeutet, sondern auch seine Schattenseiten hat. Versteckt unter der heiter oberflächlichen WG-Atmosphäre werden sie nicht nur einander fremd, sondern auch sich selbst.

*Mik, Erik, Dana, Ria and Fine have been friends since early school days and are all looking forward to sharing their first student flat together. As secrets and intrigue begin to surface, it becomes apparent that not everyone is playing an open hand. Joachim Goller takes an unsentimental look at the hopes and disappointments of first year students as they begin to recognize that their new independence comes at a price. Even the fun atmosphere of their new place, can't keep them from becoming strangers to each other as well as to themselves.*

**Gollwitz, Martin: "Aus freien Stücken"**

Konstanz, Stadttheater Konstanz  
UA: 09.11.2012

Regie / *director*: Ris, Daniel  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein älterer Schauspieler betritt die Bühne und erzählt von sich. Von seinen Erfahrungen aus Jahrzehnten des Theaterspielens, von seinem Empfinden auf der Bühne, von seiner Wahrnehmung des Publikums und von seinem

Beruf, Texte wiederzugeben und lebendige Figuren auf der Bühne darzustellen. Der Schauspieler erzählt aber auch von den geheimen Gesetzen des Theaterspielens – von Gags und wie man sie serviert, von Theatertricks und wie man sie erzeugt und von der Freiheit des Schauspielers auf der Bühne.

*An elderly actor is on stage and is telling us about himself. He talks about his decades of experience, how he feels on stage, his perception of the audience and about the profession of rendering a text in such a way as to make characters come alive on stage. And he also talks about the laws of theatre; about the gags one plays and how to play them effectively. And last but not least, he talks about the freedom an actor has when on stage.*

**Greb, Ulrich: "Futur II"**

Moers, Schlosstheater Moers

UA: 14.03.2013

Regie / director: Greb, Ulrich

Rechte / rights: Autor(en)

Wasser ist ein besonderer Stoff, aus dem wir zu zwei Drittel bestehen, in dem wir denken, den wir essen, trinken, atmen, ausscheiden und ohne den wir nach kürzester Zeit verdursten. Mit der Industrialisierung veränderte sich der Bezug zum Wasser grundlegend. H<sub>2</sub>O heißt der neue Stoff, ein kontrollierte Flüssigkeit, eine industrielles Produkt, gereinigt von der mythologischen Macht der Erinnerung und der Träume. „Futur II“ ist eine theatrale Expedition auf den Spuren des Elements Wasser als Indikator für eine immer fragiler werdende Natur.

*Water is a unique element and it makes up two-thirds of us as well. We think in it and it's in what we eat, drink, breathe and excrete. We would die of thirst without it. Industrialization introduced a fundamental change in how we appreciate water. It's called H<sub>2</sub>O now and it's an element we can contain, an industrial product bereft of the mythological powers of memories and dreams. "Futur II" is a theatrical expedition in search of the element water and the clear indicator it is to the state of our increasingly fragile environment.*

**Grebe, Rainald: "Dada Berlin"**

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 29.10.2012

Regie / director: Grebe, Rainald

Rechte / rights: Autor(en)

Die neue Recherche von Rainald Grebe setzt sich mit vergangenen und heutigen Widerstandsformen in der Kunst auseinander. Ausgehend von der Berliner Dada-Bewegung, werden Künstler und Kunstformen untersucht und vorgestellt, die von einem ausgeprägten politischen Engagement ausgehen und Formen der Darstellung benutzen, die auf gesellschaftlichen und ästhetischen Widerstand hindeuten.

Die wichtigste Frage aber ist: Gibt es sie heute noch, die Stadtindianer und die künstlerische Spaßguerilla?

*Rainald Grebe presents the result of his research on past and present-day protest forms in the arts. Starting with the Berlin Dada movement, he looks at artists and art forms emerging from high political motivation in terms of both social and esthetic counteraction. The most important*

*question: are there any such avant-garde artists in today's art world? Is anyone still having fun revolutionizing the art scene?*

**Grebe, Rainald: "Ein schönes neues Stück"**

(Ein musikalischer Abend)

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

UA: 01.03.2013

Regie / director: Grebe, Rainald

Rechte / rights: Autor(en)

Die Deutschen haben keine Volkslieder, oder? Tausend Liedanfänge geistern durch das kollektive Bewusstsein, aber mit der ersten Zeile endet bei den meisten die Erinnerung. Ich war grad in Mexiko. Auf den Plätzen singen Junge und Alte mexikanische Volkslieder zu Mariachiklängen. Liegt es am Dritten Reich, das uns das unbeschwertere Singen von Volksliedern genommen hat? Oder waren die Deutschen immer schon ein Land ohne Lieder? Ich reise durch Deutschland auf der Suche nach dem Volkslied. Wo wird noch gesungen? Im Fußballstadion, im Ballermann, auf dem Schulhof, auf dem Kinderspielplatz? Und was singt Hamburg?

*Germans don't have any folk songs, do we? There are thousands of songs circulating in our collective memory but after the first line, memory fades. I've just come back from Mexico. Young and old sing their folk songs together there, accompanied by mariachi bands. Have we lost the joy of singing folk songs because of the Third Reich? Or has Germany always been a country without song? I am travelling across Germany in search of our folk songs. Where is it that people still sing together? In the stadium? At a club in Mallorca? In the school yard? At the playground? And what is Hamburg's song?*

**Groß, Jens: "Radikal"**

(Ein Politthriller nach Yassin Musharbash)

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 13.10.2012

Regie / director: Bergmann, Anna

Rechte / rights: Autor(en)

In der Bühnenbearbeitung von Yassin Musharbashs Roman wird ein junger Politiker, der für einen modernen, aufgeklärten Islam werben möchte, durch ein Bombenattentat getötet. Dass u.a. seine Assistentin und eine junge Journalistin auf eigene Faust das daraufhin erscheinende Bekenner-Video und die folgenden Ermittlungen des BKA untersuchen, wird für sie hochgefährlich. Das Stück zeigt, wie es besonders auf jeden Einzelnen ankommt gegen allzu schnelle Lösungen und Antworten der breiten Masse aufzustehen, wenn die alltägliche Ruhe gestört wird.

*Yassin Musharbash's novel has been reworked for the stage. We are introduced to a young politician, who advocates a modern-day Islam and who, as a result, is killed by a bomb. His assistant and a young journalist begin to investigate on their own initiative despite great personal danger. Their attention settles on the video sent by those alleging to be responsible for the bombing as well as on the ensuing official criminal investigation of the state. This play appeals to each one of us to reject the convenience of quickly found answers and solutions for the masses, even if it means a disturbance in our daily lives.*

**Grünau, Suse: "Sechs mal Sex"**

Linz, Theater Phönix

UA: 20.06.2013

Regie / *director*: Leutgöb, Heidelinde

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Eltern von Gustav sind übers Wochenende verreist, er ist allein in der Villa. Also Party. Max bringt seine feschere Freundin Julia mit, für Paul wird die geheimnisvolle Kathi eingeladen – und für Gustav? Mara, das Mauerblümchen. Zu Beginn der Party sind vier Personen verliebt, zwei davon heimlich, eine ist noch nie geküsst worden. Am Ende der Party haben zwei ihr peinlichstes Erlebnis erzählt, eine ihr Coming-Out hinter sich und vier sind keine Jungfrau mehr.

*Gustav's parents are away for the weekend and he's at the villa alone. That means: party time. Max brings his smart-looking girlfriend Julia, Paul is matched up with the mysterious Kathi... and Gustav? Well, they have wall flower Mara for Gustav. At the beginning of the party, four of them are in love (two secretly). One of them has never been kissed. At the end of the party, two of them have told the others about their most embarrassing moments, one of them has had her coming out and four are no longer virgins.*

**Grünewald, Gernot; Vater, Johanna: "Schwarze Begierde"**

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 18.09.2012

Regie / *director*: Grünewald, Gernot

Rechte / *rights*: Autor(en)

Es ist Nacht in Vilnius, als am 27. Juli 2003 eine Liebe ihr jähes Ende findet. Vorausgegangen waren angeblich hitzige Sticheleien und gegenseitige Vorwürfe. Ein Streit eskaliert, unkontrollierbar, unhaltbar. Als alles vorbei ist, ist ein Mensch tot – und das Leben eines anderen zerstört. Eine ganze Nation trauert um ihr schillerndstes Paar, während sich hinter Häftling 8274 die Zellentür schließt. Was sich wirklich im Hotelzimmer der litauischen Hauptstadt abspielte, bleibt ungewiss. Aber was ist schon Wahrheit? Ungefiltert und klar? Ein Stern versinkt. Die Band spielt.

*Vilnius, the night of July 27th, 2003. A love affair ends abruptly. Apparently, there were heated arguments and mutual accusations. Then everything escalated, went out of control and couldn't be stopped. When it was all over, one person lay dead and the other was left with a life destroyed. The whole nation mourns the fate of its most dazzling couple whilst the cell door closes on inmate number 8274. What really happened in that hotel room in the Lithuanian capital that night remains uncertain. But what is truth anyway? Unfiltered and crystal clear? A star fades. The band plays on.*

**Gühlstorff, Nina: "Die Verdammten dieser Erde"**

(Migrationsrevue)

Dessau-Roßlau, Anhaltisches Theater Dessau

UA: 22.03.2013

Regie / *director*: Gühlstorff, Nina

Rechte / *rights*: Autor(en)

Das Projekt "Die Verdammten dieser Erde" sammelt Geschichten von modernen Nomaden, lässt sich erzählen und erzählt von ihren Wegen, Strategien, Wünschen, Träumen, ihrem Fall oder Aufstieg, den extremen Unterschieden des Lebens oder Überlebens in einer "neuen Heimat". Während in unserer Stadt die meisten der Ausländer in prekären Verhältnissen leben, zeigt die Migrationsgeschichte im afrikanischen Rehoboth (Namibia), dass dort auch "Fremde" problemlos zu Eliten werden können. Ist also alles auf immer und ewig eine Frage der (Haut-)Farbe? Oder sind wir, weltweit betrachtet, doch lernfähig?

*"The Damned of this Planet" is a project dedicated to collecting tales from modern-day nomads. It tells the stories of their paths, strategies, desires and dreams. It talks about their decline or ascent and about the differences in their survival and their lives in their new "home" countries. In our city, most foreigners live on the periphery of society; whereas in Namibia's Rehoboth, as the history of migration shows, even foreigners can become the elite. Is everything, always and everywhere, a question of skin colour? Or are we able to learn and evolve?*

**Habermehl, Anna: "Luft aus Stein"**

Wien, Schauspielhaus Wien

UA: 17.01.2013

Regie / *director*: Habermehl, Anne

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Zwei Generationen einer Familie stellt Anne Habermehl gegenüber und entwirft ein Panorama europäischer Geschichte, das von der Zeit des Zweiten Weltkriegs bis in die unmittelbare Gegenwart reicht. Die Protagonisten sind allesamt Verwundete, Versehrte, Verstumte – sei es als Konsequenz der Historie oder individueller Lebensgeschichte. Die Autorin diagnostiziert eine omnipräsente Versehrtheit, die bis hinein in unsere Fähigkeit über unsere gemeinsame Geschichte und unsere individuellen Geschichten zu sprechen wuchert.

*Anne Habermehl casts two generations of a family together and presents us with a panorama of European history, reaching from WWII to the present. The protagonists are invalids, all wounded and mute – as a consequence of historical events and/or individual biographies. The author diagnoses an omnipresent infirmity that casts its shadow over our entire society, our ability to come to terms with our common history and our individual stories.*

**Händl, Klaus: "Gabe / Gift – Stück für Musik"**

Köln, Schauspiel Köln

UA: 07.03.2013

Regie / *director*: Viebrock, Anna

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Lore Müllert möchte gemeinsam mit ihrem Mann Otto und ihrem Sohn, einen „Erfrischungsraum“ einrichten. Doch was führen Mutter und Sohn gegen Otto tatsächlich im Schilde? Soll der Sohn den Vater mit einem Messer töten? Ines Bär und ihr Freund, Markus Holz, sind zu Besuch in der Stadt. Sie werden von Barbara Fürst, der Schwiegertochter des Ehepaares Müllert, in das Haus der

Familie Müllert eingeladen. Als Gastgeschenk überreichen sie ein handgeschriebenes Blatt, das ein ehemaliger Häftling, Rufus aus Irland, hinterlassen hat: Im Garten solle man nachschauen, was dort für sie verborgen liegt. Gemeinsam beginnen sie nachts an der bezeichneten Stelle zu graben.

*Lore Müllert would like to set up a recreation room with her husband Otto and her son. But what are mother and son actually planning behind Otto's back? Is the son supposed to kill his father with a knife? Ines Bär and her friend, Markus Holz, are in town. Barbara Fürst, Müllert's daughter-in-law, invites them to the Müllert's house. They bring a curious present for their hosts: a piece of paper, hand-written, which had been left behind by Rufus, a former prisoner from Ireland. They should all have a look in the garden to see what has been buried there for them. With the fall of night, they begin digging at the designated spot together.*

**Hahn, Anna Katharina: "Die Schatzsucher"**

Heilbronn, Theater Heilbronn  
UA: 28.02.2013

Regie / *director*: Vornam, Axel  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Ehepaar in einer Reihenhause-Siedlung am Rande einer Großstadt. Er ist Angestellter und hat sich in seiner eher untergeordneten Position eingerichtet. Sie hat gerade ihre Arbeit als Sachbearbeiterin verloren. In Zukunft müssen sie mit einem Gehalt auskommen. Das leer stehende Zimmer der Tochter soll vermietet werden. Die anfängliche Befangenheit dem neuen Mitbewohner gegenüber schlägt bald in Begeisterung um. Der Unbekannte scheint für die beiden wie die personifizierte Verheißung einer besseren Zukunft. Immer mehr geraten das Paar und die Zuschauer in den Strudel der eigenen Hoffnungen und Wünsche.

*Here we are in a residential area of terraced housing and here we meet our married couple. He is a junior employee and happy with his position and she has just lost her job as an office clerk. Now they'll have to live on one salary. They decide to rent out their daughter's empty room. The initial inhibition they feel sharing their home with a stranger soon turns into great enthusiasm. This person becomes the promise of a better day. And that's how the audience finds itself drawn into a pool of their own hopes and dreams, together with the couple on stage.*

**Haidle, Noah: "Skin Deep Song"**

Essen, Schauspiel Essen/ Grillo Theater  
UA: 01.02.2013

Regie / *director*: Krupa, Thomas  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Woden und Mimi sind Schwestern. Sie ziehen ohne Ziel umher in einer leeren Welt, in der ein nicht näher definierter Krieg tobt. Die beiden vertreiben sich die Zeit mit Witzen, Rollenspielen und Erinnerungen an früher. Ihr Vater war ein großer König – oder hat sich zumindest so aufgeführt. Auf jeden Fall hatte er etwas mit diesem ominösen Krieg zu tun. Und ihre Mutter sang immer den "Skin Deep Song". Sogar in ihren letzten Minuten... Was wie ein Hirngespinnst klingt, scheint durch die Begegnung

mit dem Soldaten Hal zur realen Vergangenheit zu werden. Jedenfalls kann er sich auch an das Königspaar erinnern – und an den Song...

*Woden and Mimi are sisters. Their world is empty and at some sort of war and they move about from place to place without any particular goal. They spend their time telling jokes, roll playing and remembering how things used to be. Their father was a King... or at least that's how he acted. In any case, he had something to do with this ominous war. And their mother always sang the "Skin Deep Song"; even in her final minutes. It sounds phantasmagoria but when the soldier Hal comes along, it becomes a recent reality. He can remember the King and Queen... and the song...*

**Hammerl, Elfriede: "Der Kasparhausermoment"**

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg  
UA: 11.04.2013

Regie / *director*: Hammerstein, Lukas  
Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer  
Theaterverlag

Ein zeitgenössisches Gerücht kolportierte, Kaspar Hauser, das rätselhafte Findelkind, sei der 1812 geborene Erbprinz von Baden, den man gegen einen sterbenden Säugling getauscht habe. In der geschichtswissenschaftlichen Literatur gilt diese „Prinzenlegende“ als widerlegt. Fest steht, dass Kaspar Hauser mit einer ungefährlichen Schnittwunde aufgefunden wurde und einer schließlich tödlichen Stichwunde nach Hause kam. Kaspar Hauser, ein Mann, der verzweifelt um Aufmerksamkeit ringt? Ein Nobody, der zu allem bereit ist, um berühmt zu werden? Ein verwundeter Mann, der in die Welt stolpert und sie nicht versteht?

*There's a rumour that Kaspar Hauser, the mysterious foundling born in 1812, was an heir of the House of Baden and may have been exchanged for a dying infant. Literary historians have conclusively refuted this legend. The fact is, Kaspar Hauser was found with a small surface wound but then came home with fatal injuries following a stabbing. Was this a man desperate for attention? A nobody, who is prepared to go to any length to become famous? Or an injured man who stumbles into a world he doesn't understand?*

**Hammerl, Elfriede: "Kleingeldaffäre"**

Regensburg, Theater Regensburg  
UA: 23.03.2013

Regie / *director*: Koller, Karin  
Rechte / *rights*: Autor(en)

G. ist ihr Liebhaber. G. gibt ihr Geld. SIE soll sich damit kaufen, was ihr Freude bereitet. Leben tut er mit seiner Frau. SIE weiß, dass G. den Luxus, den er durch seine Frau genießt, nie aufgeben wird und hat sich mit dem bescheidenen Arrangement der Geliebten abgefunden. Lieber zeitweilige Leidenschaft als lauwarmer Kompromisse. Doch wie wird das später sein? Wenn SIE nicht mehr voll im Berufsleben steht? Würde G. je mit ihr leben? Elfriede Hammerl durchleuchtet die materiellen Komponenten einer außerehelichen Liebesbeziehung und legt schonungslos den Kampf um die Existenz einer Frau jenseits der 50 offen.

*G. is her lover and G. gives her money. SHE should buy the things that give her pleasure. But G. lives with his wife. SHE knows that G. will never give up the luxury that is his thanks to his wife. SHE has come to terms with this arrangement of being the mistress. Better to experience the occasional passion than to live with lukewarm compromise. But what will happen later? When SHE's retired? Would G. ever live with her then? Elfriede Hammerl has a look at extra-marital affairs from the vantage point of material well-being... and candidly presents the struggle for survival of women over 50.*

**Hammerl, Elfriede: "Sprechstunde"**

Wien, Freie Bühne Wieden

UA: 15.01.2013

Regie / director: Ehrenstein, Michaela; Hammerl, Elfriede

Rechte / rights: Autor(en)

Der Mittfünfziger, Ehemann und Vater zweier Kinder - Dieter - will mit der jungen Alexandra noch einmal so richtig durchstarten. Doch bald ist er überfordert. Und sucht Halt bei den Sprechstunden in der Praxis von Ruth, der besten Freundin seiner Frau Marion. Die versucht's inzwischen bei der Partnerbörse im Internet. Eines Tages scheinen sich die Richtigen im Netz gefunden zu haben. Doch wer mögen die beiden wohl sein?

*Dieter is husband and father, in his mid-fifties, and prepared to start over with the young Alexandra. But it's soon more than he can cope with. So he looks to Ruth for support, his wife Marion's best friend, and makes appointments to see her in her practice. She is looking for a partner through the internet. Then one day, it seems that the perfect match has been found! Now who could those two be?*

**Hammerstein, Lukas: "Ich habe verstanden"**

(Ein Monolog von Lukas Hammerstein)

Münster, Städtische Bühnen Münster

UA: 15.06.2013

Regie / director: Hammerstein, Lukas

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Ein Politiker vor dem Rücktritt verteidigt sich wortreich – obwohl es doch gar nichts zu verteidigen gibt! Schließlich ist er ein absolut ehrenwerter Mann, seriös, wahrhaftig und fast schon pedantisch korrekt. Vor allem aber mit verführerischem Charme, (Selbst-) Inszenierungstalent und Chuzpe gesegnet... Ein satirischer Monolog des Münchner Autors Lukas Hammerstein über die unzweifelhafte Glaubwürdigkeit unserer politischen Amts- und Würdenträger.

*Before stepping down from office, a politician defends himself extensively - although there is nothing to defend! He is, after all, an honourable man; serious, honest and meticulously correct. And he has special gifts of charm, self-staging and chutzpah. Munich author Lukas Hammerstein has written a satirical monologue about the unquestionable credibility of our politicians and dignitaries.*

**Han, Byung-Chul; Handke, Peter:  
"Müdigkeitsgesellschaft / Versuch über die Müdigkeit"**

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 01.02.2013

Regie / director: Otteni, Stefan

Rechte / rights: Autor(en)

Nie gab es so vielfältige Möglichkeiten, das eigene Leben zu gestalten. Doch diese Freiheit schafft eine Belastung, die immer mehr Menschen in Burn-out und Depression treibt. Der Karlsruher Philosoph Byung-Chul Han hat im Rückgriff auf Peter Handkes Versuch über die Müdigkeit den Begriff der "Müdigkeitsgesellschaft" geprägt. Er unterscheidet die Erschöpfungsmüdigkeit, die aus einem Zuviel an Energie, an Positivität resultiert, von der Müdigkeit der "negativen Potenz": Das Bekenntnis zur Müdigkeit schafft den Raum für neue Kreativität aus dem Geist der Ruhe.

*There have never been so many possibilities to create one's own lifestyle as there are today. But this new freedom is also a form of pressure, which leads to burn-out and depression. Byung-Chul Han, a philosopher from Karlsruhe, has coined the term "society of weariness". He differentiates between a fatigue that stems from energy used for a positive result and that which stems from negative energy. Owning up to our weariness can make room for creativity which has its source in a spirit of tranquillity.*

**Handke, Peter: "Müdigkeitsgesellschaft / Versuch über die Müdigkeit"**

(siehe: Han, Byung-Chul)

**Hartmann, Sebastian: "Krieg und Frieden"**

(Nach dem Roman von Lew Tolstoi)

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 20.09.2012

Regie / director: Hartmann, Sebastian

Rechte / rights: Autor(en)

"Ohne falsche Bescheidenheit – es ist wie die Ilias." So Lew Tolstoi über sein größtes Werk, das Weltgeschichte und privates Leben in monumentaler Absicht zusammenführt. Über allem steht die Metaphysik des Titels, die stets mit dem GANZEN spielt. Mit Sein und Tod, mit der Geburt der europäischen Idee aus dem Geist der Unterwerfung, mit der Tragödie des Menschen und dessen Beziehungsunfähigkeit – und mit einer Welt ohne Gott. Sebastian Hartmann und sein 14-köpfiges Ensemble erarbeiten sich Tolstois Werk gemeinsam, ein Werk, das eine krude, Mitte des 19. Jahrhunderts absolut experimentelle Komposition aus Theorie, Fiktion, Erzählung und Dokument darstellt.

*"There's no need for false modesty - this is as important as the Iliad." said Leo Tolstoy about his "War and Peace". And indeed, this monumental work intertwines the course of world history with the fate of individuals and their personal lives. The title itself looms over everything. It speaks of the very essence of being; of death, of the birth of the European idea based on submission, of the human tragedy and our inability to sustain relationships... and of a godless world. Sebastian Hartmann and his 14 member ensemble developed their ideas to this work together. To the mid-19th century, the compositional form of "War and Peace" seemed extremely crude and experimental, consisting of theory, fiction, narrative and documentation.*

**Hartmann, Sebastian: "Mein Faust"**

(Nach Johann Wolfgang von Goethe)  
Leipzig, Schauspiel Leipzig  
UA: 15.11.2012  
Regie / director: Hartmann, Sebastian  
Rechte / rights: Autor(en)

Goethes Lebensprojekt, hier um einen dritten Teil ergänzt, erzählt ein faszinierendes Spiel um Welt und Mensch, Welt und Hölle, Wald und Höhle. Selbst davon überzeugt, dass bereits seiner Tragödie zweiter Teil nicht in einem herkömmlichen Theater aufführbar sei, hat Goethe deren Themen aus der kruden utopischen Verheißung der beiden kommenden Jahrhunderte entnommen. Goethes Aufbruch in eine Avantgarde des radikalen Spiels zielt auf die untröstliche Fortschrittstragödie des Menschen. Sie handelt von Krieg, Kapitalismus, dem künstlichen Menschen (ohne Körper) Homunculus und den himmlischen Heerscharen.

*Welcome to the fascinating interplay between man and his world, between the world and the netherworld, between wood-lands and hollows. "Faust", Goethe's lifelong project, has here been extended to include a third part, although Goethe was convinced that his "Faust II" would already prove to be an impossibility for the stage. The themes are taken from a barbaric promise of the future two centuries. The threshold to the avant-garde has here been crossed. It is heartbreaking to witness the continued tragedy of man: war, capitalism, homunculus (artificial and devoid of body) and the angelic hosts.*

**Hasselberg, Viola; Pataki, Jarg: "Gottes Kleiner Krieger"**

(Schauspiel nach dem Roman von Kiran Nagarkar)  
Freiburg, Theater Freiburg  
UA: 18.05.2013  
Regie / director: Hasselberg, Viola; Pataki, Jarg  
Rechte / rights: Autor(en)

Zia hält sich für auserwählt, die islamische Welt zu vereinen und entwickelt sich zu einem Extremisten, der mit seinen Aktienspekulationen radikale religiöse Organisationen finanziert. Zia ist Faust und Mephistopheles in einer Person und wechselt im Laufe seines Lebens dreimal die Religion. Sein hypochondrischer Bruder Amanat dagegen glaubt an nichts anderes als den Zweifel und schlägt sich als erfolgloser Drehbuchautor in Bollywood durch. Extremismus in Zeiten der Globalisierung auf der schillernden Folie einer Bollywoodsaga thematisiert stehen im Mittelpunkt dieser Bühnenbearbeitung.

*Zia considers himself the chosen one to bring unity to the Muslim world. He becomes an extremist supporter of radical religious organizations with the money generated by his stock market ventures. Zia is both Faust and Mephistopheles in one and he converts three times to different religions. His hypochondriac brother Amanat is an unsuccessful Bollywood scriptwriter and he lives in perpetual doubt of everything. This is about extremism in times of globalization, theatrically accentuated by the Bollywood backdrop.*

**Hassler, Silke: "Total Glücklich!"**

Wien, Theater in der Josefstadt  
UA: 17.01.2013

Regie / director: Berutti, Jean-Claude  
Rechte / rights: Autor(en)

Ein erfolgloser Schriftsteller spricht eine Schauspielerin an, die sich mit Telefonsex ihren Lebensunterhalt verdient. Der Untertitel seines noch nicht erschienenen Buches "Die Liebe in Zeiten ihrer unbegrenzten Besprechbarkeit" könnte auch der Untertitel des Stückes von Silke Hassler sein.

Wie spricht man über Intimität, wenn im Internet und in Fernsehshows alles offen gelegt wird, scheinbar keine Tabus mehr gelten und man seine Leidenschaften, aber auch die privaten Unzulänglichkeiten mühelos öffentlich diskutiert? Wie verhält man sich dann bei einer Konfrontation von Angesicht zu Angesicht?

*An unsuccessful writer talks to an actress whose job is telephone-sex. The subtitle to his still unpublished book "Love in a time of its infinite discourse" could also be the subtitle to Silke Hassler's play.*

*How does one speak of intimacy, when television and internet lay everything bare? There seem to be no taboos left at all. Everything is publically discussed, even our most personal shortcomings. So how should one act when confronting one another face to face?*

**Hauswirth, Ed.: "Eine unverheiratete Frau oder Wie weit kommt man letztlich mit der Liebe?"**

Graz, Schauspielhaus Graz  
UA: 21.10.2012  
Regie / director: Hauswirth, Eduard  
Rechte / rights: Autor(en)

Godards Film "Eine verheiratete Frau" zeichnet das Bild einer Frau in den 60er-Jahren. Sie ist verheiratet, vom Geld des Mannes abhängig, ihre Freiheiten sind begrenzt. Ganz anders als heute, wo jede Freiheit möglich scheint. Dennoch bleibt vielen Frauen oft nur die zweifelhafte Freiheit, den Druck der Familien- und Arbeitswelt allein zu tragen. Vor der Folie einer unverheirateten Frau werden die sozialen und ökonomischen Grundvereinbarungen zwischen Frauen und Männern untersucht. Der Abend schaut auf das Leben und auf das, was es ausmacht: Geld, Zeit und soziale Rollenbilder.

*Godard's film "A married woman" portrays a woman of the 60's. She is married, financially dependent on her husband and her freedom is limited. Quite different from today's almost unlimited freedom. And yet, it is still a questionable freedom that women have; they carry the burden of both family and career alone.*

*Here, one takes a look at the social and economic situations of single women and men. The result is a definition of life through money, time and social role models.*

**Hawemann, Sascha: "Pulverfass"**

(Unter Verwendung von Motiven von Dejan Dukovski)  
Leipzig, Schauspiel Leipzig  
UA: 25.10.2012  
Regie / director: Hawemann, Sascha  
Rechte / rights: Autor(en)

Das Stück ist ein Reigen der Gewalt und beschreibt laut Dukovski den Augenblick unmittelbar vor Kriegsausbruch. Welche Handlungen führen zu Aggression und

Gegenaggression und zum Erwachen des Krieges? Kommt der Krieg jemals zu einem Ende oder ist das, was wir Krieg nennen, nicht konstitutiv für unser Sein? Das Ende Jugoslawiens ist untrennbar mit Begriffen wie Srebrenica und Genozid besetzt. Balkan und das Projekt "Pulverfass" ist aber auch Lebenslust, Komödie und Musik. Genau zwischen diesen Polen liegt vielleicht eine Wahrheit, die diese Reise in die Vergangenheit formuliert.

*According to Dejan Dukovski, this play is a carnival of the violence existing just before war broke out. Which actions lead to aggression, counter-aggression and the outbreak of war? Is there ever really an end to war? Does what we call war in some way determine our sense of being? The end of Yugoslavia is synonymous with genocide and the slaughter of Srebrenica. But the Balkan powder keg is also filled with a joy of life, with comedy and music. The truth may lie somewhere between the two poles. Let's journey into the past and find out.*

**Heckmanns, Martin: "Einer und Eine"**

Mannheim, Nationaltheater Mannheim  
UA: 15.11.2012

Regie / director: Friedel, Dominic  
Rechte / rights: Autor(en)

Grete und Jakob beschäftigen sich in ihrer Arbeit mit Liebeslyrik und den gesellschaftlichen Konstruktionen des Begehrens. Vom real existierenden Liebesmarkt haben sich beide enttäuscht und ernüchert abgewendet zugunsten der Theorie. Auch deshalb reagieren sie unbeholfen und scheu, als sie einander eines Tages begegnen. Dass ihre Annäherung wenig gemein hat mit den Erzählungen der Liebe, die sie aus ihrer Arbeit kennen, lässt sie an ihren Gefühlen zweifeln. Grete und Jakob haben Prüfungen zu bestehen, wachsen im Kampf zusammen über sich hinaus und glauben am Ende für einen Moment fast daran, dass ihre Liebe für immer sei.

*Grete and Jakob's work focuses on the same issue: love poems and the social construction of yearning. But each of them has been disappointed by love and has turned away from real love relationships. Each of them prefers to deal with only the theory of love in their work. That's why they are both a bit awkward and shy when they meet one day. Their encounter has so little in common with the stories of love they get to know through their work, that it makes them doubt their feelings for each other.*

*Grete and Jakob have to submit to trials and tribulations, grow in result... and for a brief moment almost believe that their love could last forever.*

**Heiermann, Rolf: "Die Wahlverwandtschaften"**

(Schauspiel nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe)

Massbach, Fränkisches Theater Schloss Massbach  
UA: 26.10.2012

Regie / director: Heiermann, Rolf  
Rechte / rights: Autor(en)

Baron Eduard hat seine Jugendliebe Charlotte geheiratet und lebt mit ihr auf einem Landgut, wo er die gärtnerische Umgestaltung in Angriff nimmt. Dazu holt er sich seinen Freund, den Hauptmann Otto, als Berater. Charlotte fürchtet die drohende Einsamkeit und lädt sich ihre unschuldig-jugendliche Nichte Otilie als Gesellschafterin ein. Doch die Harmonie ist gestört: Eduard verliebt sich in

Otilie, Charlotte fühlt sich zu dem praktisch denkenden Hauptmann hingezogen. Während Charlotte und der Hauptmann ihren gegenseitigen Gefühlen entschlossen entgegentreten, verfallen Eduard und Otilie einander.

*Baron Edward married his childhood sweetheart Charlotte and they live on an estate, where he spends his time landscaping their gardens. He invites his friend, Captain Otto, to help him. Charlotte fears the threat of loneliness and invites her naive young niece Otilie to join her as lady's companion. The existing harmony begins to suffer. Edward falls in love with Otilie and Charlotte finds herself attracted to the pragmatic Captain Otto. And whereas Charlotte and the Captain are able to withstand their mutual attraction, Edward and Otilie are hopelessly under each other's spell.*

**Hein, Christoph: "Tilla"**

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin  
UA: 02.11.2012

Regie / director: Heinz, Gabriele  
Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Tilla Durieux, von 1903-1911 Ensemblemitglied und Ehrenmitglied des Deutschen Theaters, gilt als eine der großen avantgardistischen Schauspielerinnen ihrer Zeit. Ihr Charisma und Engagement sorgte für Aufsehen wie ihre Liebesgeschichte mit dem berühmten Kunstmäzen Paul Cassirer, die dritte Ehe mit dem Juden Ludwig Katzenellenbogen, die sie zur Flucht ins kroatische Exil zwang, die späte Rückkehr nach Deutschland und ihr Comeback als Schauspielerin... "Tilla" lässt die außergewöhnliche Schauspielerin zu Wort kommen: einsam, voller Liebe zurückblickend und gleichzeitig hadernnd mit ihrer Biografie.

*Tilla Durieux was one of the foremost avant-garde actresses. From 1903-1911 she was both honorary member and member of the ensemble of the Deutsches Theater. Her charisma and her dedication kept her in the public eye, as did her affair with Paul Cassirer (a well-known patron of the arts), her third marriage to the Jew Ludwig Katzenellenbogen (which forced her into Croatian exile), her later return to Germany and then her comeback on stage. "Tilla" gives this exceptional actress a voice again. It is a voice filled with love when looking back at her life and at the same time, at odds with her own biography.*

**Heinersdorff, René: "Der Kurschattenmann"**

(Ein Sanatorium)  
Köln, Theater am Dom  
UA: 22.11.2012

Regie / director: Heinersdorff, René  
Rechte / rights: Autor(en)

Ulrich lebt in Bad Pyrmont und geht von Klinik zu Klinik, von Sanatorium zu Sanatorium und von Reha zu Reha und verdreht etlichen Patientinnen den Kopf. Seine Geschichten, seine Hartnäckigkeit, sein Charme, seine Unverschämtheiten machen es schwer, ihn zu bremsen. Eines Tages jedoch gerät er an die Falsche, oder die Richtige und auf einmal wird alles anders und aus dem Kurschatten wird ein Schattenmann...

*Ulrich is good at romancing the ladies while at health resorts. He lives in Bad Pyrmont and goes from clinic to*

*clinic, from sanatorium to sanatorium and from rehab to rehab. And each time, he succeeds in having an affair. There's no stopping him when he sets his mind to task and implements both charm and boldness. Then one day, he meets his match and finds that he's no longer calling the shots. He's encountered the wrong kind of lady... or just the right one for him.*

**Heinersdorff, René: "Winterrose"**

(siehe: Dangl, Christa; Dangl, Agilo; Dangl, Michael)

**Heinzen, Georg: "Sale"**

Salzburg, Landestheater Salzburg

UA: 25.01.2013

Regie / *director*: Schendel, Thomas

Rechte / *rights*: München, Drei Masken Verlag

Robert hat Familie Neumann als Geschenk für seine Frau Marie gekauft, obwohl sie viel lieber einen Hund gehabt hätte. Käufer und Gekaufte haben Schwierigkeiten, sich mit der neuen Situation zu arrangieren. Denn Besitz bedeutet auch Verantwortung und die Neuversklavten wollen sich nicht so einfach in die ungewohnte Rolle fügen. Und spätestens nachdem Vater Neumann durch eine Verkettung aberwitziger Umstände selbst in den Besitz einer weiteren Familie gelangt, wird die Situation für alle Beteiligten unübersichtlich. Georg Heinzen hat ein Stück zur Krise geschrieben, in dem die Marktbewertung des Menschen auf die Spitze getrieben wird.

*Robert bought the Neumann family as a present for his wife Marie, although she would much rather have had a dog. Both buyer and those bought have difficulty getting used to the new situation. After all, ownership means responsibility and the new slaves aren't submitting to their roles easily. And then things really get confusing when Mr. Neumann ends up with another family of slaves to call his own. The circumstances were quite ludicrous. Georg Heinzen's play has a look at the market value we place on human lives... and call it our crisis.*

**Helbling, Brigitte: "Die Offenbarung des Ralf oder: Deine Innere Stimme oder: Papa ist pleite"**

(Sie haben die Wahl!)

Celle, Schlosstheater Celle

UA: 05.04.2013

Regie / *director*: Westhoff, Benjamin

Rechte / *rights*: Autor(en)

Ralf motiviert Existenzgründer beim Sprung in die Selbständigkeit. Bisher hatte er für alles eine Lösung. Doch als eine ehemalige Seminar-Teilnehmerin verzweifelt zu ihm kommt, weiß er keinen Rat. Nach dem Gespräch verunglückt Svea direkt vor seiner Haustür tödlich. Ralf ist verstört, sucht den Fehler in seiner Erfolgsstrategie. Er selbst scheint daran auch gescheitert zu sein. Da gesellt sich der Geist der toten Svea an seine Seite und will nicht von ihm weichen, bis die eine Aufgabe erfüllt ist: SEIN Leben gründlich zu verändern.

*Ralf knows how to motivate those wanting to set up their own business. He's had a solution for everything so far. Then one day, a former seminar participant turns up at his door in despair and he's at a loss. Svea and Ralf talk for*

*some time and then she has a fatal accident right in front of his house. Ralf is distressed. He looks for mistakes in his success strategy. He seems broken by what happened. Then Svea's ghost appears at his side and promises to leave only after he has completed his one important task: that of fundamentally changing his own life.*

**Helbling, Brigitte: "Fall out Girl"**

(Radioaktive Roadshow der Theaterscheune Teutleben, in Koproduktion mit dem Theaterhaus Jena, dem Oldenburgischen Staatstheater, Kampnagel Hamburg und dem Societätstheater Dresden)

Oldenburg, Staatstheater Oldenburg

UA: 12.10.2012

Regie / *director*: MASS & FIEBER OST

Rechte / *rights*: Autor(en)

Bartleby würde ja lieber auf seinem Berg in Thüringen bleiben. Stattdessen ist er mit Fall Out Girl unterwegs, die will, dass was geht. Mit ihrer "radioaktiven Roadshow" ziehen die beiden wie die Quacksalber im alten Amerika durchs Land – nur haben sie statt Traktaten und Wundermitteln Songs, Videos und verstrahlte Geschichten im Gepäck. Nicht die Pyramiden oder Beethoven oder Homer werden vom Menschen bleiben, sondern seine radioaktiven Abfälle, strahlend für 100.000 Jahre. Höchste Zeit, dass wir uns mit unserem Erbe befassen! Theater zwischen Konzert und Performance.

*Bartleby would much rather stay on his mountain in Thuringia. Instead, he's on the road with Fall Out Girl. She wants things to happen. Just like the charlatans who used to travel through America, they're on the road with a "radioactive Roadshow". Instead of treaties and miracle cures, they travel with songs, videos and radioactive stories. It won't be the pyramids that we leave behind, or Beethoven or Homer... it will be our nuclear waste and its radiation for 100,000 years. High time to deal with our inheritance on this planet! This is theatre somewhere between a concert and a happening.*

**Held, Annegret: "Die Geistheilerin"**

Frankfurt am Main, Volkstheater Frankfurt - Liesel Christ

UA: 19.11.2012

Regie / *director*: Hoffmann, Sylvia

**Hensel, Katja: "Ein neues Stück von Katja Hensel (Arbeitstitel : Katamarane)"**

Kassel, Staatstheater Kassel

UA: 23.11.2012

Regie / *director*: Süß, Martin

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Rado ist ein erfolgreicher Neurowissenschaftler. Doch sein Pilotprojekt steht vor dem Scheitern. Die EU streicht ihm die Gelder. Bente ist Rados Schwester. Sie ist die Doppelgängerin einer Politikerin. Sie ist mit der Politikerin so symbiotisch verstrickt wie Deutschland mit der EU. Bente und Rado, ein Geschwisterpaar auf Irrfahrt, verloren irgendwo zwischen Cortex und Frontex. Die Rettung kommt mit der Ministerin. Sie verliebt sich in Rado und plötzlich ist für alle fremdes Land in Sicht. Ein Stück über Identität und Abhängigkeit, über Glaube und Täuschung im schweren Seegang Europas.

*Rado is a successful neuroscientist but his pilot project seems doomed to failure. The EU is withdrawing its funding. Bente is Rado's sister and works as a politician's double. She is as symbiotically intertwined with the politician she has to cover for as Germany is with the EU. Bente and Rado are siblings on an odyssey, lost between cortex and Frontex. The minister saves them by falling in love with Rado and all of a sudden there's land, ho! for all - from an unexpected angle. This is a play about personal identity and inter-dependency and about faith and disappointment within the troubled waters of Europe.*

**Herl, Michael: "Jürgen von Nazareth"**

Dresden, Theater wechselbad der Gefühle

UA: 06.10.2012

Regie / director: N.N.

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Da liegt er nun, der Faupelz. Ist schon weit über dreißig und noch immer lümmelt er im Hotel Mama rum. Mehrfach schon musste ihm sein Vater Josef (gottlob ein Tischlermeister) die Krippe vergrößern und seine Mutter Maria die Windeln weiter machen. Der Bub will kein Bett und er will auch keine Jeans. Den ganzen Tag liegt er da rum, spielt am Computer und raucht irgendwelches Kraut, das ihm drei Langhaarige vorbeigebracht haben. Und jetzt tut ihm das Kreuz weh, das ist kein Wunder. Was soll nur werden mit dem Jungen? Seine Eltern sind schier am Verzweifeln...

*There he is. Lazy, over thirty and still lounging around at his parents. His mother does everything for him. His father Joseph (thank goodness he's a carpenter) has already had to make the crib bigger and his mother Maria, has had to make his diapers bigger. The boy doesn't want to have a bed and he won't wear jeans. He lies around all day playing on his computer and smoking something three long-haired kids brought by. And now his back hurts. Well, it comes as no surprise. What's to become of the boy? His parents are at their wit's end...*

**Hien, Jonas; Kemser, Dag: "Superheld – Wer bin ich und wenn ja, was kann ich?"**

Magdeburg, Theater Magdeburg

UA: 30.11.2012

Regie / director: Hien, Jonas

Rechte / rights: Autor(en)

Sie tragen eng sitzende Gymnastikanzüge und Namen, die wesentlich spannender klingen als Stefan Müller. Sie wurden von radioaktiven Spinnen gebissen, sind als Baby mit einem Meteoriten auf der Erde gelandet oder einfach nur wahnsinnig reich. Sie können fliegen, klebrige Fäden aus ihren Handgelenken spucken. Auf jeden Fall muss man noch eine schöne Frau lieben, die einen aber ignoriert, solange man in Zivilkleidung auftritt und... Nehmt euch in Acht, ihr Schergen der Finsternis! Euch ist ein neuer Gegner erwachsen...

*They wear close-fitting unitards and have names more that sound more interesting than Stefan Müller. They were bitten by radioactive spiders or travelled by meteorite and landed on the planet earth as babies or are simply extremely rich. They can fly and can whip out sticky threads from their wrists. And then one has to be in love*

*with a beautiful woman, who ignores one when one walks around in civilian clothes, but... You better beware, you myrmidons of darkness! There is a new adversary in your midst.*

**Hinrichs, Fabian; Lehmann, Jürgen: "Bezahl für dein Vergnügen"**

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 08.02.2013

Regie / director: Hinrichs, Fabian; Lehmann, Jürgen

Rechte / rights: Autor(en)

"Was wir vorhaben, ist etwas Ungeheuerliches und Einmaliges, wir schrecken vor einer solchen Äußerung absolut nicht zurück, aber gehen gleichzeitig mit eingezogenem Kopf ins Bett und nehmen eine Schlaftablette, anstatt mit dem Ungeheuerlichen und Einmaligen anzufangen. So sind wir, wir geben uns absolut zu allem befähigt, selbst zu dem Allerhöchsten und Allergrößten und sind dann nicht einmal imstande, die Feder in die Hand zu nehmen, um auch nur ein Wort dieser angekündigten Ungeheuerlichkeit und Einmaligkeit zu Papier zu bringen." Fabian Hinrichs und Jürgen Lehmann entwickeln eine Performance über theatrale Bedingungslosigkeit und die Sehnsucht nach individueller Gemeinschaft.

*"We are hoping to produce something both incredible and unique and we're not afraid to say so. But what we do at the same time, is take a sleeping pill and go to bed, hiding our heads under the blankets, instead of starting to create something incredible and unique. That's how we are. We trumpet our ability to do absolutely anything, even the greatest, and then can't even take pen in hand and write one word of that promised." Fabian Hinrichs and Jürgen Lehmann develop a performance about the unconditioned nature of theatre and about our yearning for an individual sense of belonging.*

**Hintze, Dagrun: "Damen mit Lift"**

(siehe: Burchhardt, Elisabeth)

**Hinz, Melanie: "Cash. Das Geldstück"**

(Dresdner spekulieren)

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 01.03.2013

Regie / director: Hinz, Melanie

Rechte / rights: Autor(en)

Angst vor Arbeitslosigkeit und Inflation steht der Undurchschaubarkeit des kapitalistischen Marktes gegenüber. Eine kleine Gruppe von Dresdner Pfennigfuchsern, Luxusgöttinnen, Geizhalsen und Finanzmarktspezialisten begibt sich auf eine abenteuerliche Mission, die Magie des Geldes zu entschlüsseln. Welche Träume und Gefahren stecken hinter so banalen kupfernen Metallstücken und papierenen Noten? Wie viel davon braucht man für ein genügend gutes Leben? Was ist Luxus? Gesucht werden Dresdner, in deren Leben Geld (k)eine Rolle spielt und die Lust haben, etwas darüber auf der Bühne zu erzählen.

*Who can see through the capitalist system when faced with a fear of unemployment and inflation? Well, a small and curious group of people from Dresden decide to*

*discover the magic of money. These little copper coins and paper bills lure dreams of riches although danger lurks behind them. How much money do we need to lead a good enough life? What do we consider luxury? We hope to find some people from Dresden to come up on the stage and tell us their story of their relationship to money.*

**Hochhut, Rolf: "Molières Tartuffe"**

Brandenburg an der Havel, Brandenburger Theater GmbH  
UA: 22.09.2012  
Regie / director: Kneisel, Christian  
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Im Mittelpunkt steht der historisch belegte Kampf Molières gegen das Aufführungsverbot seiner Komödie "Der Tartuffe oder der Betrüger", die einen Skandal auslöste. Rolf Hochhuth macht die von der Kirche verübten zynischen wie angstvollen Eingriffe in Literatur und Schauspielkunst deutlich, zeichnet das komplexe Verhältnis zwischen Molière und seinem Gönner Ludwig XIV nach und zeigt, wie der Dichter den Kampf um sein Stück, um die Freiheit der Kunst mit seiner Gesundheit, letztlich mit seinem Leben bezahlt. Das Stück belegt, wie unerlässlich und notwendig das Ringen um künstlerische Autonomie und Freiheit auch in unserer Zeit ist.

*Moliere's "Tartuffe" caused quite a scandal and was almost immediately censored following its first performance in 1664.*

*Here, the focus is on Moliere's battle against censorship of his work. Rolf Hochhuth reveals the cynical and fearful attacks of the church on literature and theatre. He also shows us the complexity of the relationship between Moliere and his patron, Louis XIV. In the end, Moliere's health suffered and he paid for his fight for artistic freedom with his life. This play is a testimony to how essential it still is to fight for autonomy in the arts today.*

**Hübner, Lutz: "Richtfest"**

Bochum, Schauspielhaus Bochum  
UA: 08.12.2012  
Regie / director: Weber, Anselm  
Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

In Zeiten, in denen Eigenheimbesitz zur Lebenseinstellung wird, ist Kreativität gefragt. Baugemeinschaften sind dabei der Trend für alle, die sich das Traumhaus alleine nicht leisten können. Lutz Hübner hat ein Stück über eine solche Baugemeinschaft geschrieben, in der sich sechs Parteien zusammenfinden, um gemeinsam die Bauherrnschaft für ein Haus zu übernehmen. Dass die Beteiligten sich untereinander bestenfalls flüchtig kannten, bevor sie sich zum gemeinsamen Bauen entschlossen, ist dabei fast das kleinere Problem. Denn wenn man zusammen ein Haus baut, lernt man sich kennen.

*In times when dreaming of owning one's own home becomes the goal in life, it helps to be creative. If building a house is too expensive for one family, then why not form a collective and build together? It seems to have become the trend and Lutz Hübner has written a play about just that. And it doesn't much matter that the six groups who decide to build a house together don't know each other very well. On a project like this, you get to know each other.*

**Hübner, Lutz; Nemitz, Sarah: "Was tun"**

Dresden, Staatsschauspiel Dresden  
UA: 06.10.2012  
Regie / director: Bürk, Barbara  
Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

An einem Samstagabend: Ein Ehepaar lädt Bekannte zum Wein, eine Mäzenin empfängt die Gäste ihrer exklusiven Soirée, und eine Pressekonferenz anlässlich eines Pflegeskandals wird anberaumt. Diese zunächst völlig alltäglichen Situationen geraten aus dem Ruder. Eine harmlose Konversation schlägt zum Konflikt um: Die Gastgeberin des weinseligen Abends zu viert stellt auf einmal ihre Ehe infrage. Der erfolglose Schauspieler, der eben noch auf der Soirée Gedichte rezitierte, wird derart gedemütigt, dass er flieht. Die couragierte Altenpflegerin, wartet vergeblich auf die Presse und lässt sich überzeugen, auf eigene Faust ihr Recht einzufordern.

*A Saturday evening. A married couple has invited acquaintances over for a glass of wine, a patron of the arts receives her guests at her exclusive soiree and a press conference has been scheduled to address a healthcare scandal. However, these three ordinary situations get out of control. A harmless conversation turns into a conflict. The hostess of the wine tasting party lets the wine lead her to question her marriage. The unsuccessful actor, who has just recited poetry at the exclusive soiree, has been so humiliated that he flees. And the courageous health care worker waits in vain for the press, and then decides to fight for her rights in her own way.*

**Iacono, Christoph; Schmidt, K.D.: "Marx macht mobil"**

(Eine Geiselnahme mit Liedern)  
Oldenburg, Staatstheater Oldenburg  
UA: 20.01.2013  
Regie / director: Schmidt, K.D.  
Rechte / rights: Autor(en)

Jochen, der Wirt des Roten Hirschen, hat sich zur Geschäftsbelebung eine Motto-Karaoke-Party ausgedacht: Revolution reloaded! Je mehr Alkohol im Blut fließt, desto flüssiger lässt sich auch die Internationale singen. Bis ein Unbekannter mit enormer Ähnlichkeit zu Marx den Roten Hirschen verrammelt und die Gäste mit vorgehaltener Waffe zwingt, den Inhalt ihrer Lieder endlich ernst zu nehmen.

Zwischen der Hysterie der Gäste, dem unerwarteten Besuch und den kontrapunktisch abgefeuerten Pistolenschüssen entsteht ein explosiv-musikalischer Abend über Aufstand und politisches Bewusstsein.

*Jochen has decided to host a karaoke-motto-party at his inn to encourage business: Revolution reloaded! The more alcohol there is running through their veins, the easier it is to sing The Internationale. Then one of the guests, who much resembles Marx, forces everyone in the inn at gunpoint to take the lyrics seriously.*

*This is an explosive and musical evening. We are fed revolution and political awareness while the guests become hysterical, the unexpected visitor arrives and the guns go off in counterpoint.*

**Jäckle, Uli: "Der Fall aus dem All"**

(Ein intergalaktisches Theaterspektakel der Sächsischen Schweiz)  
Dresden, Staatsschauspiel Dresden  
UA: 01.05.2013  
Regie / director: Jäckle, Uli  
Rechte / rights: Autor(en)

Das galaktische Volk der Tetiker ist auf der Flucht und steuert in der Hoffnung auf ein blaues Wunder Dresden an. Sein Raumschiff rammt jedoch die Felsen der Sächsischen Schweiz und stürzt in einem kleinen unbekanntem Dorf am Rande der Erdscheibe ab. Mit ihrer Bruchlandung platzen die Tetiker mitten in die Vorbereitungen zum Dorfwettbewerb...  
Komische Science-Fiction, die die Schönheit der Sächsischen Schweiz aufgreift und die lieb gewonnenen Naturphänomene für ein paar Stunden lustvoll aus den Fugen katapultiert.

*A galactic people, the Tetiker, have fled their planet and are heading towards Dresden, hoping for a blue miracle. Their spaceship crashes into the cliffs of Saxon Switzerland and they find themselves in a tiny unknown village on the edge of earth. The Tetiker have crash-landed into the middle of preparations for a village competition...*

*Here's a bit of farcical science fiction, poking fun at well known and beautiful Saxon Switzerland for a few hours.*

**Jaibi, Fadhel: "Der Prozess"**

(siehe: Baccar, Jalila)

**Jelinek, Elfriede: "Aber sicher!"**

Bremen, Theater Bremen  
UA: 14.03.2013  
Regie / director: Riemenschneider, Alexander  
Rechte / rights: Autor(en)

"Unsehend sehend der Staat. Was unser Elend ist, ihm nicht verborgen bleibt, denn die Bank sagt ihm ja, was zu retten ist, und er rettet die Bank, uns rettet er nicht, wir sind er, doch uns rettet er nicht, der gute Staat, wir retten uns nicht, wohin sollten wir uns auch retten?" (Elfriede Jelinek)

Eine Geschichte ohne Ende und mit "Aber sicher!" ein weiteres, nichts abschließendes Stück. Es bestätigt sich: Nur unserer Unsicherheit können wir sicher sein! Blinde sind wir, sind Jelineks Menschen, unschuldig schuldig gewordene Ödipusse der Gegenwart. Wo aber sind sie, die Seher? Wo aber ist es, das Licht?

*"The state keeps a blind eye on us. Our hardships aren't a secret but the banks dictate who should be saved, so the state saves the banks, not us, even though we're the state. Where could we go to be safe anyway?" (Elfriede Jelinek)*

*This is a play without an ending, one with an "Of course!" not leading to deeds done. It confirms that insecurity is the only sure thing we have. All of Jelinek's characters, all of us, are blind. We have innocently become the ones to blame. Today's Oedipus, that's us. But where are they that see? And where is the light?*

**Jelinek, Elfriede: "Die Straße. Die Stadt. Der Überfall."**

München, Münchner Kammerspiele  
UA: 27.10.2012  
Regie / director: Simons, Johan  
Rechte / rights: Autor(en)

München leuchtet! Es ist das berühmte Licht, diese sonderbare Helligkeit unter dem Alpenhimmel, die alles zum Strahlen bringt und selbst die Fassaden grinsen lässt. Wer durch die Maximilianstraße flaniert, dem blitzen Lichtreflexe aus den Schaufenstern und Vitrinen auf die Netzhaut, die zum Staunen einladen. Hier feiert sich vor allem die Welt der Mode, fein inszeniert hinter Glas. Grund genug, diese Straße einmal genauer zu befragen. Elfriede Jelinek schreibt ein Stück über Mode und die Maximilianstrasse.

*Munich is aglow! It is that famous light, that certain kind of brightness under an Alpine sky, which makes everything radiate. Even the facade of each building seems to be grinning. If you stroll down Maximilian Street, you'll be amazed at the light reflected from the storefront windows. This is where fashion celebrates itself, finely choreographed behind glass. Reason enough to take another look at this street. Elfriede Jelinek has written a play about fashion and about Munich's Maximilian Street.*

**Jelinek, Elfriede: "Schatten (Eurydike sagt)"**

Wien, Burgtheater  
UA: 01.01.2013  
Regie / director: Hartmann, Matthias  
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Elfriede Jelinek gibt erstmals Eurydike eine eigene Stimme. Aus dem Schattenreich des Hades spricht die Nymphe gegen ihr tödliches Dasein als Sehnsuchtsobjekt an. Der Text handelt von Trauerarbeit, Depression, dem Unbewussten und setzt sich in diesem Kontext intensiv mit der Existenz einer Schreibenden auseinander: "Mein Schreiben, das rinnt wohl auch, so empfinde ich es, wissen Sie, mein Mann hingegen singt. Auf seinem eigenen Soundtrack eilt er dahin. Das hat ihn berühmt gemacht. [...] Ich bin stiller geblieben. Ich schreibe, wen interessiert."

*Elfriede Jelinek gives Eurydice a voice and for the first time, Eurydice can protest against her role as an object of desire. She gives voice to mourning, depression and the unconscious. This provides the context of this text and an intense confrontation with the one writing. "My writing simply seems to flow whereas my husband sings. Just listen to his soundtrack, his haste. That's made him famous [...] But I've retained a quiet voice. I write. Who cares."*

**Jelinek, Elfriede; Wilder, Thornton: "Wir sind nocheinmal davon gekommen/Kein Licht I und II"**

Hamburg, Thalia Theater Hamburg  
UA: 01.02.2013  
Regie / director: Gotscheff, Dimiter  
Rechte / rights: Autor(en)

Anders als der Dinosaurier oder das Mammut hat der Mensch bisher alle Katastrophen überlebt. Wir können uns also beruhigen, ein bisschen trauern, ein bisschen amüsieren und dann geht das ganze wieder von vorne los.

Jelinek: "Es darf nie wieder das Wort Helligkeit ausgesprochen werden, denn es hat den künstlichen Beigeschmack, der dem Tod zugesetzt wird, damit wir uns ihm nicht nähern [...]." Ob sich solche Erfahrungen noch in den Kategorien des Wilderschen Menschenbildes fassen lassen, ist eher unwahrscheinlich. Die Konfrontation der beiden Autoren an einem Abend könnte aufschlussreich werden.

*Man has survived all of the disasters on earth so far, unlike the dinosaurs and mammoth. So we can relax now, perhaps mourn for a brief moment, have a giggle... and then the cycle starts again. Jelinek says: "The word brightness should never be used again. It has an artificial after-taste, as though added to death in order to keep us away..." It is not likely that these experiences will fit into the categories of Thornton Wilder's image of humanity, but the getting together of the two authors for an evening could become enlightening.*

**Junod, Jérôme: "Text"**

Erlangen, Stadttheater Erlangen

UA: 24.08.2012

Regie / director: Junod, Jérôme

Rechte / rights: Autor(en)

Missverstanden, vernachlässigt, vergessen oder bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt zu werden - das ist oft sein Schicksal. Vor allem im Theater wird viel Schindluder mit ihm getrieben. Die Rede ist von TEXT. Junods originelles Stück bricht mit allen Theaterkonventionen, indem es das Medium zum Protagonisten macht. Eine humorvolle Auseinandersetzung mit dem geschriebenen Wort und dessen unsterblicher Existenz. Der personifizierte Text stellt sich vor und öffnet die Türen der Phantasie.

*Its fate is to be often misunderstood, neglected, forgotten or made unrecognizable. And the theatre plays with it mercilessly. TEXT is about just that: text. Junod's original play knows no conventions. His protagonist is the medium itself. Junod takes a humorous look at the written word and its apparent immortality. A personified text introduces itself and opens the doors to our imagination.*

**Kaluza, Stephan; Kroetz, Franz Xaver: "Stallerhof / 3D"**

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 26.10.2012

Regie / director: Kimmig, Stephan

Rechte / rights: Autor(en)

Beppi wird von ihren Eltern wegen ihrer "Zurückgebliebenheit" als Last wahrgenommen, nur der Knecht Sepp gibt sich gern mit ihr ab. Die vertrauliche Nähe der beiden führt zu einem sexuellen Übergriff Sepps. Sie wird schwanger. Staller jagt den Knecht vom Hof; wie sie mit der Tochter verfahren, steht nun als Problem zwischen den Eheleuten.

3D beginnt mit dem Besuch einer vor zwanzig Jahren Ausgewanderten bei ihrem ehemaligen Mann. Albert würde Bette gern zurück haben bei sich. Doch vor allem die Tochter Clara erweist sich als unübersteigbares Hindernis. Der Schmerz, den Menschen einander antun, ist die Klammer, die beide Stücke zusammenhält.

*Beppi is retarded and her parents see her as a burden. Sepp, the local farmhand, is the only one who likes*

*spending any time with her. Their closeness leads to sexual assault and Beppi becomes pregnant. Sepp is forced to leave and the problem of how to deal with their daughter's situation becomes a problem between the parents.*

*3D starts with a emigrant's visit to her ex-husband, left more than 20 years ago. Albert would like to have Bette back, but their daughter Clara is the obstacle to that happening. Both of these works are about pain; the pain we cause each other.*

**Kamerun, Schorsch: "Alle im Wunderland"**

(Nach Motiven von Lewis Carroll)

Oberhausen, Theater Oberhausen

UA: 15.02.2013

Regie / director: Kamerun, Schorsch

Rechte / rights: Autor(en)

Statt der Titelheldin Alice schickt das Theater Oberhausen Bürger aus dem Ruhrgebiet auf eine musiktheatrale Erlebnisreise - durch ihre höchst persönlichen, unsicher gewordenen Wunderländer. Welchen Lebensraum oder Berufswunsch hatten sie eigentlich ursprünglich? Und was ist daraus geworden? Wie ergeht es einem auf dem Markt der kurzfristigen Probezeiten und sozialen Mobilitäten? In Lewis Carrolls Verbindung von Traum, Märchen und Nonsense entdeckt Schorsch Kamerun Parallelen zur heutigen schönen, anstrengenden Welt der ständigen Selbstneuerfindung. Wie sieht die aktuelle Alice aus, wenn sie zum Leitbild des flexiblen Menschen wird?

*Instead of sending Alice, Theater Oberhausen sends Ruhr Valley residents out on a musical adventure; a very personal adventure through their now unstable wonderland. What were the initial dreams of those in this area? And what became of those dreams? How are they managing in a time of short-lived jobs and social mobility? Schorsch Kamerun has discovered certain parallels to Lewis Carroll's tapestry of dream, fairy tale and nonsense verse. We live in a beautiful and demanding world that is constantly reinventing itself. What does today's Alice look like? Is she a role model for flexibility?*

**Kamerun, Schorsch: "Sender Freies Düsseldorf"**

(Ein Konzertschauspiel von und mit Schorsch Kamerun)

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

UA: 05.10.2012

Regie / director: Kamerun, Schorsch

Rechte / rights: Autor(en)

"Verarmen Sendeanstalten und Kulturinstitutionen wie Radiostationen oder Spielbühnen zu Dudelnachrichten-Wiederholungs-Showhäusern? Nun hat sich eine Gruppe Uneingeschränkter [...] aus direkten Wünschen einen unabhängigen Piraten-Sendeplatz aufgebaut. Dieser Ort will kollektiver Aufenthalt und Außenwirkstätte für Sprach- und Bühnenakteure zugleich sein. Von hier aus soll wieder begrenzungsfrei ausgestrahlt werden. Anfangs beflügelt das Experiment, doch der Kampf um die ausufernden Änderungsvorstellungen wird zur harten Demokratieübung für die tapferen Neustarter vom Sender Freies Düsseldorf." (Schorsch Kamerun)

*"Are radio stations and theatres sinking to the level of repeated performances and no-news? A new pirate station has been founded and it should become home to*

*those working in radio and on the stage. Their vision is to bring freedom to broadcasting. At first, everyone is inspired by this experiment. But then the first battles begin concerning program changes and the democratic principle is hard put to the test. Good luck to those bravely committed to their new Sender Freies Düsseldorf!" (Schorsch Kamerun)*

**Kater, Fritz: "Demenz Depression und Revolution"**

Berlin, Maxim Gorki Theater

UA: 05.01.2013

Regie / director: Petras, Armin

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

„Studie zu drei Mythen der Gegenwart" unterteilt Fritz Kater sein neues Stück, das eine Zustandsbeschreibung unserer Wirklichkeit versucht. Der erste Teil versammelt Aussagen, Beschreibungen, Situationen, Diskurse zum Thema Demenz. Der zweite Teil erzählt die Geschichte eines Paares und einer Depression, die im Selbstmord endet. Im dritten Teil erlebt ein Künstler die Ereignisse rund um den Prager Frühling. Seine Wahrnehmung des Geschehens mischt sich mit anderen Erlebnissen, seinen Liebschaften, Verlusten, Kämpfen, seinem Schaffen als Autor und Filmemacher.

*Fritz Kater has a subtitle for his new play: "A study of three present-day myths". He seeks to describe our reality. The first part deals with dementia. It is a collection of statements, descriptions, situations and discussion on the topic. The second part tells the story of a couple suffering from depression and ends in suicide. The third part describes an artist's experience during that spring in Prague. The political events are combined with other realities of his life at the time: his love affairs, losses, battles, as well as his work as author and film-maker.*

**Kavi, Prem: "Ich bedanke mich (für alles)"**

(Aus dem Sanskrit übertragen von Alexej Schipenko und Anna Langhoff)

Jena, Theaterhaus Jena

UA: 26.10.2012

Regie / director: Hof, Samuel

Rechte / rights: Autor(en)

Der Morgen nach der Katastrophe. Zwei Astronauten betreten eine verlassene Turnhalle voller Leichensäcke. Ihre Mission: Jemanden oder etwas aufspüren, der/das uns die grundlegenden Fragen beantwortet. Was ist passiert? Gibt es Überlebende? Wer sind die Toten? – Die Situation stellt die beiden vor ein unlösbares Rätsel. Bis schließlich eine geheimnisvolle Motorradfahrerin auftaucht... Was kommt eigentlich nach dem Weltuntergang?

"Ich bedanke mich (für alles)" ist eine beckettthafte Sprach-Partitur für zwei alien-artige Schauspieler, eine überaus reale Frau, eine Leiche und einen Basketball.

*This is the morning after. Two astronauts enter an abandoned gym, which is now full of body bags. There has been a catastrophe. The astronauts' mission is to find someone or something that can answer the question of what happened. Are there any survivors? Can anyone identify the dead? There seem to be no answers. Then a mysterious woman appears on her motorcycle. What comes after an apocalypse?*

*This play brings Beckett to mind in the way it is written for two voices, for two alien-like actors, one very real woman, a corpse, and one basketball.*

**Kehlmann, Daniel: "Der Mentor"**

Wien, Theater in der Josefstadt

UA: 08.11.2012

Regie / director: Föttinger, Herbert

Rechte / rights: Autor(en)

"Ein junger Romanautor war von einer Jury ausgewählt worden, um mit einem großen, berühmten und naturgemäß auch deutlich älteren Kollegen an seinem neuen Werk zu arbeiten. Gemeinsam hatten die beiden eine elegante Villa bezogen, nichts sollte ihren fruchtbaren Gesprächen im Wege stehen. Gerade eben hatten die beiden, die Legende und sein sehr junger Kollege, die gemeinsame Woche hinter sich gebracht. Immer wieder habe ich darüber nachgedacht, was wohl in dieser Villa vor sich gegangen sei. Also setzte ich mich hin und schrieb es auf." (Daniel Kehlmann)

*"A jury selected a young novelist to work with a famous and successful older colleague on his new book. They moved into an elegant villa together and there was nothing to stand in the way of their collaboration. They've just reached the end of their first week together... and I find myself wondering what went on during that week in the villa. So I sat down and wrote their story." (Daniel Kehlmann)*

**Kelly, Dennis: "Die Opferung von Gorge Mastromas"**

(Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen)

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 16.09.2012

Regie / director: Mehler, Christoph

Rechte / rights: Autor(en)

Gorge Mastromas wurde 1976 gezeugt. Seine Eltern hatten sich schon eine Weile lang nicht mehr geliebt, deswegen entsprang der Akt eher einem unausgesprochenen Schuldgefühl als Liebe. Gorge lernt, dass Anstand und Nettigkeit stets Unglück, Misserfolg und Unbeliebtheit nach sich ziehen. Bis ihm jemand die Augen öffnet und er ein neues Leben beginnt: skrupellos, kreativ, wagemutig – und erfolgreich. Und was ist mit der Opferung, auf die der Stücker Titel hinweist? Dennis Kelly stellt die Frage nach dem Wesen der Moral und den Missverständnissen, auf welchen der sogenannte Erfolg des neoliberalen Egoismus fußt.

*Gorge Mastromas was conceived in 1976. His parents no longer loved each other, so it was more an act of bad conscience than an act of love. Gorge learned that decency and being nice were a recipe for unhappiness and a lack of success and popularity. Then his eyes were opened and he began a new life: ruthless, creative, daring... and successful. What or who became the victim as referred to in the title? Dennis Kelly looks at the question of morals and at the misunderstandings which became the foundation on which neoliberal selfishness stands.*

**Kemser, Dag: "Superheld – Wer bin ich und wenn ja, was kann ich?"**

(siehe: Hien, Jonas)

**Kittstein, Lothar; Mikeska, Bernhard: "Marylin :: Eine Geschichte von dir"**

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 05.2013

Regie / director: Mikeska, Bernhard

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Marilyn Monroe war während der letzten acht Jahre ihres Lebens in psychoanalytischer Behandlung. Ralph Greenson war ihr letzter Therapeut. Zwischen Monroe und Greenson entwickelt sich eine Übertragungsliebe, die zur Obsession wird. Schließlich entwickelt jeder die Symptome des anderen. Beide tauschen die Rollen – und richten sich gegenseitig zu Grunde. Als Beobachter des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen Monroe und Greenson gerät der Zuschauer in den Sog eines Systems aus Übertragung und Gegenübertragung. Wer hat in diesem Spiel die Kontrolle, wessen Geschichte wird erzählt – und gibt es überhaupt eine klare Grenze zwischen Wirklichkeit und Traum?

*Marilyn Monroe was undergoing psychoanalysis during the last eight years of her life. Ralph Greenson was her last therapist. A symbiotic transfer of love develops between the two and becomes obsessive, until each of them has the other's symptoms. They have exchanged roles and will now be each other's downfall. We can observe their interdependence and are drawn into the systematic projection and counter-projection which takes place. Who's in control here? Whose story is being told? And does a distinct boundary between reality and illusion even exist?*

**Kluck, Oliver: "Ein neuer Text"**

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 04.05.2013

Regie / director: Buddeberg, Alice

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

**Kluck, Oliver: "Männer, Frauen, Arbeit"**

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 07.12.2012

Regie / director: Heintelmann, Markus

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

**Köhler, Tilmann: "Der geteilte Himmel"**

(Nach der Erzählung von Christa Wolf)

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 15.01.2013

Regie / director: Knabe, Tilmann

Rechte / rights: Autor(en)

Es ist das Jahr 1961: Wegen eines Betriebsunfalls liegt Rita Seidel im Koma. Als sie erwacht, kehrt die Vergangenheit wieder und mit ihr die Erinnerung an ihre Liebe zu Manfred Herrfurth. Vor zwei Jahren hat sie das Landleben hinter sich gelassen und sich für ein gemeinsames Leben mit ihm in der Stadt entschieden. Im Rückblick sucht sie verzweifelt den Ausschlag für die beginnende Entfremdung. Aber Manfred setzt auf seine Karriere; bei einem Chemikerkongress in Westberlin beschließt er, nicht wieder in die DDR zurückzukehren. Rita fühlt sich verraten. Sie muss eine folgenschwere Entscheidung treffen...

*1961. Rita Seidel is in a coma following an accident at work. When she regains consciousness, she finds herself lingering in memories of her love for Manfred Herrfurth. Two years earlier, she had left her rural life to share a life with him in the city. Looking back now, she can't find the reason for the estrangement creeping into their relationship. Manfred is concentrating on his career and during a chemists' convention in West Berlin, decides not to return to the GDR. Rita feels let down. And now she is faced with a most difficult decision...*

**Kornmüller, Jacqueline: "Das neue Stück"**

(Eine Kooperation mit "wenn es soweit ist")

Wien, Volkstheater Wien

UA: 19.04.2013

Regie / director: Kornmüller, Jacqueline; „wenn es soweit ist“

Rechte / rights: Autor(en)

Es geht um ein Thema von fundamentaler Bedeutung: Die Erziehung. Der Eltern und der Kinder. Der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

André Müller: Hast du deinen Vater sehr geliebt?

Gerta Müller: Irgendwie schon.

A.M.: Obwohl er dich, wie du mir einmal geschrieben hast, dauernd verprügelt hat?

G.M.: Ja, das war die Hauptsache.

A.M.: Das Prügeln.

G.M.: Ja.

A.M.: Du hast ihn trotzdem geliebt.

G.M.: Ja.

A.M.: Brauchst du ein Taschentuch?

G.M.: Entsetzlich, ich habe ihn trotz allem sehr gern gehabt.

A.M.: Warum bist du verprügelt worden?

G.M.: Ach, weil ich ein entsetzliches Kind gewesen bin.

(Aus einem Interview von André Müller mit seiner Mutter Gerta Müller)

*"Upbringing" is a topic of fundamental importance for parents, children, the past, the present and the future.*

A.M.: Did you love your father very much?

G.M.: I guess I did.

A.M.: Even though he always used to beat you, as you once told me yourself?

G.M.: Yes, that was the main thing.

A.M.: The beating.

G.M.: Yes.

A.M.: But you still loved him.

G.M.: Yes.

A.M.: Do you need a handkerchief?

G.M.: It's outrageous but I really did like him, despite everything.

A.M.: Why did he beat you?

G.M.: Well, because I was an impossible child.

(This is taken from an interview which André Müller did with his mother Gerta Müller)

**Krampe, Marc-Oliver: "Pornoladen"**

(Aus dem Unterleib der Stadt)

Essen, Schauspiel Essen/ Grillo Theater

UA: 25.05.2013

Regie / director: Krampe, Marc-Oliver

Rechte / rights: Autor(en)

Pornografie, Erotik und Sex sind äußerst nachgefragte Dienstleistungen in unseren Städten. Hohe Umsatzzahlen werden hier erzielt und bedeutende Steuereinnahmen. Gleichzeitig ist dieser Bereich weitgehend tabuisiert, die Sex-Arbeiter sind stigmatisiert und arbeiten immer noch in einer rechtlichen Grauzone. Viele Bürger finden das Thema faszinierend, fast alle haben Berührungängste. Irgendwo zwischen der Schmuttel-Ecke und der Boheme-Phantasie versuchen wir ein Stück lust- und frustvolle Ruhrgebiets-Realität auf die Bühne und in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft zu bringen.

*Pornography, eroticism and sex are in high demand in our cities. A lot of money's made in the business and that means a lot of taxes collected. At the same time, this professional field is a social tabu. People are stigmatized for working in this twilight zone and their legal rights are not always well defined. Much of the population is fascinated by the topic, but most are afraid of too close a contact. So we've tried to bring a bit of this area's reality to the stage and hope to find our audience open to something new. Perhaps this something should be somewhere between the grungy dark corners of some side street and the bohemian fantasy of pleasure and could serve to make our audience conscious of another reality.*

**Kraxner, Petra Maria: "Die gesetzliche Verordnung zur Veredlung des Diesseits"**

Wien, Burgtheater  
UA: 01.03.2013  
Regie / director: Welzl, Caroline  
Rechte / rights: Autor(en)

**Kricheldorf, Rebekka: "Lysistrata"**

(Nach Aristophanes)  
Osnabrück, Theater Osnabrück  
UA: 08.02.2013  
Regie / director: Bues, Marie  
Rechte / rights: Autor(en)

Zwanzig Jahre dauert der Krieg zwischen Athen und Sparta bereits, als die Komödie "Lysistrata" 411 v. Chr. auf der Agora uraufgeführt wird. Die Athenische Titelheldin ruft die Frauen aller Krieg führenden Parteien auf zu einer friedlichen Revolution: Make love, not war! Und so gilt die Devise: Kein Sex bis Frieden herrscht. Die Frauen besetzen die Akropolis, doch die eigene Lust droht den Widerstand der Frauen zu zersetzen. Ein Orakel hilft. Schließlich legen die Männer ihren Krieg bei – allgemein, aber vor allem körperlich entrüstet. Rebekka Kricheldorf schreibt Aristophanes' gewitzte Episode des Geschlechterkampfes in die Gegenwart fort.

*The war between Athens and Sparta had already been going on for twenty years when the comedy "Lysistrata" was first performed in the agora in 411 BC. The heroine Lysistrata calls on all women of warring men to deny them sexual favours until such time as peace is made. Make love, not war! A peaceful revolution. The women occupy the acropolis but their own desire threatens to sabotage their protest. An oracle comes to their aid. Then the men finally put an end to war – disarmed but enraged. Rebekka Kricheldorf has taken Aristophanes' witty account of the battle of the sexes and written the sequel for our time.*

**Kricheldorf, Rebekka: "Testosteron"**

(Eine schwarze Parabel)  
Karlsruhe, Badisches Staatstheater  
UA: 23.11.2012  
Regie / director: Khodadadian, Schirin  
Rechte / rights: Autor(en)

In "Testosteron" konkurrieren zwei Brüder beziehungsweise zwei Männlichkeitsentwürfe: Ingo, erfolgreicher Arzt, ist ein Inbild des modernen Mannes. Sein Bruder Raul war lange bei der Fremdenlegion, lebt ohne Arbeit im schlechtesten Viertel der Stadt und schreckt vor Gewalt keineswegs zurück. Als Ingos Freundin entführt wird, muss er seinen furchtlosen Rambo-Bruder um Hilfe bitten... Figurenkonstellation und Themen des Märchens aufgreifend, untersucht Rebekka Kricheldorf, wie sich Angst beziehungsweise Angstfreiheit auf eine scheinbar abgesicherte Gesellschaft auswirkt.

*This is a competition between two brothers; well, actually between two different male role models. Ingo is a successful physician and a picture of the modern man. His brother Raul is unemployed, used to work for the Foreign Legion, lives in the worst part of town and is prone to violence. When Ingo's girlfriend is abducted, Ingo turns to his Rambo-like brother for help. Rebekka Kricheldorf draws on characters and themes from fairy tales in exploring the relationship between fear and fearlessness and the impact on our seemingly safe society.*

**Krnet, Guy: "Dr Madam ihre Mössiö"**

(Teil 3 der CH-Trilogie)  
Zürich, Theater am Neumarkt Zürich  
UA: 01.03.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Autor(en)

Ein Ehepaar spricht. In der Sprache der beiden lagert sich ihre Herkunft ab. Sedimente einer zehnjährigen Beziehung. Spuren eines widersprüchlichen Abhängigkeitsverhältnisses. Diverse Therapien finden im Sprechen ihren Widerhall, private wie soziale Abgründe klingen durch. Die Sprache entzieht sich simplen Zuweisungen von richtig und falsch, normal und krank, Täter und Opfer. Guy Krnet erzählt die wahre Geschichte zweier Menschen in der Agglomeration, die nicht nur durch das Raster der sozialen Wertesysteme gefallen sind, sondern dabei auch an den jeweils schlimmstmöglichen Partner gerieten – lebenslänglich.

*A married couple speaks and their language reveals their background. It also reveals the sediment of their 10 year relationship. There are traces, contradictory traces, of their co-dependence. One can hear diverse therapies when they speak as well as their personal and social abyss. Their language cannot be reigned in by terms such as right and wrong, normal and sick, offender and victim. Guy Krnet recounts the true story of a couple thrown into chaos, without a code of social values to protect them and bound for life to the worst possible partner.*

**Kroesinger, Hans-Werner: "Arbeit macht Glück" (Arbeitstitel)**

(Ein szenisches Forschungsvorhaben über zu viel und zu wenig Arbeit)

Bremerhaven, Stadttheater Bremerhaven  
UA: 05.04.2013  
Regie / *director*: Kroesinger, Hans-Werner  
Rechte / *rights*: Autor(en)

41,1% der deutschen Gesamtbevölkerung sind erwerbstätig, davon sind 46% weiblich. / Die Deutschen bleiben durchschnittlich 2,8 Stunden pro Woche länger am Arbeitsplatz als vertraglich vereinbart. / Das häufigste Thema in den Träumen der Deutschen ist die Arbeit (34%). Ist Arbeit unser Leben? Bemisst sich der Wert eines Menschen an Arbeit und Einkommen? Arbeiten wir auch manchmal an uns selbst oder gehen wir in der Arbeit auf? Warum haben manche Menschen zu viel Arbeit? Und andere gar keine? Wie würde eine Zukunft ohne Arbeit aussehen? Und macht Arbeit wirklich glücklich?

*41.1% of the population in Germany is employed; 46% are women. Germans work an average of 2.8 hours per week longer than required by contract and 34% of their dreams concern work. Does this make work our life? Is our value measured in work and income? Do we sometimes also work on ourselves or are we completely absorbed by our work? Why do some have too much work and others none at all? What would a future without work be like? And last but not least: does work really make us happy?*

**Kroetz, Franz Xaver: "Stallerhof / 3D"**  
(siehe: Kaluza, Stephan)

**Krolkiewicz, Ralf-Günter: "Viel Rauch und ein kleines Häufchen Asche"**  
Celle, Schlosstheater Celle  
UA: 13.10.2012  
Regie / *director*: Dietrich, Nico  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Eine junge Frau, aufgewachsen in Ostpreußen und als Magd auf einem Gutshof schon früh Mutter eines unehelichen Kindes, wird zusammen mit vielen anderen aus ihrer Heimat vertrieben. Nach den unvorstellbaren Entbehren auf der Flucht lässt sie sich schließlich in der Sowjetischen Besatzungszone nieder. Ein normales Leben gelingt ihr jedoch nicht. Ihr Mann, mit dem sie inzwischen eine neue Familie gegründet hat, ist ihr dabei keine Stütze. Rückblickend ziehen die Beteiligten eine Bilanz ihres Lebens, das in besonderer Weise mit der jüngeren deutschen Geschichte verwoben ist. Krolkiewicz würdigt damit die Opfer der Vertreibung aus den ehemaligen Ostgebieten.

*Many people were forced to leave their homes at that time. Also this young woman, who had spent her childhood in East Prussia. She had later worked as a maidservant on an estate there and had given birth to a child, still unmarried. Her flight had meant destitution but she finally chose to settle in what was then the Soviet zone. A normal life still evaded her. She married, founded a new family; her husband was no support. These people now look back at their lives and take stock. Yes, it also has something to do with recent German history. Krolkiewicz honours the victims of displacement, forced to flee from the former eastern territories.*

**Krug, Christian; Seidel, Sebastian: "Verdammte Angst"**

Augsburg, S'ensemble Theater  
UA: 12.01.2013  
Regie / *director*: Formicone, Gianna; Krug, Christian  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Vater muss über die schulischen Leistungen seines Sohnes in der Mittelschule sprechen und sieht sich einer Lehrerin gegenüber, die er nicht zuletzt aufgrund ihres migrantischen Hintergrundes nicht akzeptieren will. Auch scheint er so manches im Leben seines pubertierenden Sohnes nicht mitbekommen zu haben.

*A father is called in to his son's high school to discuss his son's work. He finds that he cannot really accept the boy's teacher because of his own racial prejudices. And it becomes apparent that he's not aware of a lot of things that his boy is going through during puberty.*

**Krumbholz, Martin: "Grandhotel Bogotá"**

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt  
UA: 14.09.2012  
Regie / *director*: Ratzinger, Martin  
Rechte / *rights*: München, Drei Masken Verlag

Der charismatische Schriftsteller Mandelkern wird im Grand Hotel Bogotá ermordet. Auch die übrigen Gäste entstammen dem Künstlermilieu. Ausnahmslos alle waren auf irgendeine Art mit dem ominösen Mandelkern verbunden.

Während des Wartens auf das Verhör stehen Verdächtigungen und Anschuldigungen im Raum. Erzählt wird ein Geflecht von Beziehungen geprägt von Ängsten, Leidenschaften und Verdrängung. Was wie eine klassische Kriminalgeschichte beginnt, entwickelt sich zu einem psychologischen Kammerspiel, in dem lang gehegte Geheimnisse, verpasste Chancen und unliebsame Wahrheiten zum Vorschein kommen.

*The charismatic writer Mandelkern is found murdered in Bogotá's Grand Hotel. All of the hotel guests are from the art scene and all of them have some connection to the mysterious Mandelkern.*

*While waiting for the police questioning to begin, the hotel guests start suspecting and accusing each other. A story of relationships begins to unfold; stories of fear, passion and denial. A seemingly classical detective story becomes a psychological play of secrets kept, chances missed and unwelcome realities.*

**Kruppa, Kay; Pinkus, Frank: "Und morgen noch mal von vorn"**

Weyhe, Weyher Theater  
UA: 05.04.2013  
Regie / *director*: Pinkus, Frank  
Rechte / *rights*: Autor(en)  
Sam Weiß ist ein Versager. Sagen die anderen. Und er selber sieht sich eigentlich genauso. Und dieser 22. Juni ist wieder einmal so ein Tag, an dem nichts wirklich gut läuft, von Anfang an nicht. Seine Frau hat ihn rausgeworfen. Im Büro schläft er automatisch ein. Am nächsten Morgen wacht Sam auf – und es ist wieder der 22. Juni. Sam hängt in einer Zeitschleife fest – und dreht nahezu durch. Er entdeckt jedoch die Chance, mit dem Wissen um die eigenen Fehler alles etwas besser zu

machen, anders, klüger. Selbst er, der Versager, kann sein Leben in den Griff bekommen...

*Sam Weiß is a loser. That's what people say and that's also how he sees himself. And on this 22nd of June, things are no different. His wife throws him out and when he goes to the office, he just falls asleep. When he wakes up the next day, it is again June 22nd.. He finds himself trapped in time and he almost goes off the deep end until he realizes that he can actually use this chance to get things right. Knowing his mistakes, can mean avoiding them. He could go about things differently, be wiser. Even he, the ultimate loser, can get a handle on his life...*

### **Kübar, Risto: "Tearjerker Solo for Risto"**

(siehe: Claessens, Benny)

### **Kücükdag, Manuela: "Jeanne d'Arc"**

(Ein Projekt)

Saarbrücken, Saarländisches Staatstheater

UA: 24.05.2013

Regie / *director*: Kücükdag, Manuela

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Heilige Johanna als tragisches Sinnbild der heutigen postmodernen Frau, die an ihren moralischen Anforderungen zu zerbrechen droht. Jeanne d'Arcs permanentes Streben nach Perfektion, das keine Fehler erlaubt, keine Sentimentalitäten oder Empfindungen gestattet, zeigt Parallelen auf zur heutigen Selbst- und Außenwahrnehmung von Frauen.

Die Frage bleibt: Wie groß müssen die Opfer der einzelnen Frauen sein, um im Namen des Idealismus für Überzeugungen zu kämpfen – wann tritt die Verbesserung der eigenen Wertschätzung ein, und wann droht der Absturz in blinden Fanatismus?

*Saint Joan is the tragic symbol of today's post-modernist woman: about to collapse under the yoke of her moral demand. Joan of Arc was constantly striving towards perfection. There was no place for error, no place for sentimentality, none for feelings. There are indeed parallels to today's modern woman.*

*The questions are: How great need the sacrifice of the individual woman be when she fights for her beliefs out of a sense of idealism? When is there increased self-respect in women? And when is there a danger of everything collapsing through blind fanaticism?*

### **Kunze, Konradin: "Foreign Angst"**

Wiesbaden, Hessisches Staatstheater Wiesbaden

UA: 01.12.2012

Regie / *director*: Gersch, Tilman

Rechte / *rights*: Autor(en)

Irgendwo im Hinterland Afghanistans. Das Hotel ist längst geschlossen. Selbst den früher zahlreichen Journalisten wurde hier der Boden zu heiß, ein Flüchtlingslager ist das letzte Relikt westlichen Engagements. Auf eigene Gefahr will ein junger Mann hier recherchieren. Dann wird er ernsthaft krank, fiebert und deliriert. Die Front rückt näher, das Flüchtlingslager wird geräumt. Der junge Mann muss erkennen, dass er für eine fragwürdige Mission sein Leben aufs Spiel setzt. Konradin Kunze erzählt die Geschichte

eines jungen Hasardeurs, der einmal im Leben etwas Bedeutendes tut, jemand Besonderes sein möchte.

*Some back up area in Afghanistan. The hotel is long since closed. Even the many journalists who used to be here have left and the refugee camp is the last relic of Western involvement. A young man decides to come here at his own risk to do research. Then he falls seriously ill, is feverish, and becomes delirious. The front lines move closer and the refugee camp has to be evacuated. The young man is forced to realize that he is risking his life for this questionable mission. Konradin Kunze tells the tale of a young fortune-hunter, who for once in his life does something of importance and wants to be someone special.*

### **Kunze, Konradin: "The Node Pole"**

(Eine Stückentwicklung von Konradin Kunze und dem Ensemble)

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 01.12.2012

Regie / *director*: Kunze, Konradin

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Währung der digitalen Welt sind Daten. Um sie zu verwalten, baut das Unternehmen Facebook gerade eine Serverhalle im nordschwedischen Nest Luleå. Die Bewohner jubeln; ihre Stadt wird zum Knotenpunkt der Datenwelt, zum "Node Pole". Was aber, wenn deutsche Datenschutzaktivisten in die Polarkreisdrylle eindringen? Und wenn sie auch noch gutaussehend und weiblich sind? Dann ist es Zeit für handfesten Widerstand. Aber wie kappt man Glasfaserkabel für 800 Millionen User? Und warum pinkelt Mark Zuckerberg an eine nordschwedische Fichte? Wir begeben uns auf eine Spurensuche im Schnee und tauchen ein in den eisigen Datenstrom der digitalen Revolution.

*The currency of the digital world is data and data needs a home. A village in the north of Sweden is chosen by Facebook to be that home. A huge data port is being built in Lulea and should become the hub of the data world. The villagers are ecstatic about their future importance. But what happens when a group of data protectionist activists invade Lulea? And what happens when it turns out that they are all attractive women? Then it's time for rebellion. But how do you cut fiber optic cables for 800 million users? And why is Mark Zuckerberg taking a leak at that Norway spruce? We'll be following a trail of clues through the snow. The icy data flow of digital revolution awaits us.*

### **Kurz, Hermann: "Der Sonnenwirt"**

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 18.05.2013

Regie / *director*: Portmann, Mario

Rechte / *rights*: Autor(en)

Friedrich Schwan wird als Vierzehnjähriger wegen Kleinigkeiten ins Zuchthaus gesperrt. Sein Versuch, nach Verbüßung der Strafe in der Gesellschaft wieder Fuß zu fassen, scheitert, er wird erneut straffällig. Er findet Anschluss an eine Räuberbande und wird schnell zu deren Anführer. Als "Sonnenwirt" bekannt, wird er zum Schrecken der Gegend, wobei die Bevölkerung ihn aber wegen seiner Überfälle auf die verhasste Obrigkeit

insgeheim bewundert. Eine Geschichte von einem, dem Ehre, Menschenwürde und Recht genommen wurden und der sich wehrt, indem er Ehre und Recht missachtet.

*Friedrich Schwan is imprisoned for petty crimes when he is only fourteen. His attempt to get on his feet after serving time fails and he again resorts to criminal activity. He joins a gang of thieves and soon becomes their leader. He's feared by many, although most people secretly admire him for his raids on the hated authorities. This is a tale of a man whose honour, dignity and rights are taken from him and who chooses to defend himself by disregarding both honour and laws.*

**Kurzenberger, Hajo; Tscholl, Miriam; Zürcher,**

**Felicitas: "Ich armer Tor"**

(Nach Goethes "Faust". Mit Dresdner Männern in der Midlife-Crisis)

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 09.11.2012

Regie / *director*: Tscholl, Miriam

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die besten Jahre sind vorbei. Was soll jetzt noch kommen? Schmeißen Sie Ihren Job nicht hin, beenden Sie nicht Ihre Beziehung und gehen Sie nicht in den Swingerclub, sondern lesen Sie auf der Bühne Goethes "Faust"! Faust hat eine steile Wissenschaftskarriere hinter sich und zieht kritisch Bilanz. Deprimiert und lebensmüde schließt er einen Pakt mit dem Teufel. Zurückverwandelt als junger Mann, beginnt er eine Liebschaft mit dem 14-jährigen Gretchen. Er weiß, dass das nicht gut gehen kann. Aber es kommt schlimmer. Wir danken den Ratgeberautoren für die Erfindung der Midlife-Crisis und fragen Goethe und Dresdner Männer: Was ist dran?

*Our best years are now behind us. What else is there? Do not quit your job, do not end your relationship and do not run to the closest swinger club, but read Goethe's "Faust" on stage! Faust climbed a steep scientific career ladder and now takes stock of his life. Depressed and tired of life, he makes a pact with the devil. He is now young again and begins a liaison with 14 year old Gretchen. He knows it can't end well... and indeed, things only get worse. Thanks to all the self-help authors for inventing the mid-life crisis. Our question is to Goethe and to all the men of Dresden: Is there anything to this?*

**Labarenz, Martin; Lotz, Wolfram: "Zerschossene Träume"**

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 11.10.2012

Regie / *director*: Labarenz, Martin

Rechte / *rights*: Autor(en)

In Zerschossene Träume bearbeiten Lotz/Labarenz in absurd-komischen Situationen die Diskrepanz zwischen Ich und Körper, Sexualität und Geschlecht. Der Körper, das Aussehen bestimmen über das Ich; das Denken, der Intellekt sind nur noch Beiwerk. Es ist der Sieg der Form über den Inhalt. Was bedeutet es zum Beispiel, wenn die NASA einen Schimpansen in den Weltraum schickt, ihm aber vorher Schauspielunterricht gibt, damit er dort einen Menschen lebensecht darstellen kann? "Der Körper ist ein

Phantom, das nur der Spiegelwelt mit ihren Trugbildern angehört, und das auch nur in Bruchstücken..."

*Lotz/Labarenz present situations both funny and absurd: a discrepancy between the self and the physical body, between sexuality and gender. Physical appearance governs the self; thought and intellect are simply by-products. Form takes precedence to content. How should we interpret NASA sending a chimp into orbit that has been taught to play the part of a human being? "The physical body is simply a phantom mirroring deceptive pictures of a partial reality."*

**Lack, Stephan C.: "Stella entscheidet sich (endlich)"**

(Nach Johann Wolfgang von Goethe)

St. Pölten, Landestheater Niederösterreich

UA: 09.03.2013

Regie / *director*: Nowotny, Barbara

Rechte / *rights*: Autor(en)

In "Stella" muss die Titelheldin miterleben, wie ihre Welt an nur einem Tag zerbricht. Zwar kehrt ihr Geliebter nach Jahren des Wartens zu ihr zurück, doch mit ihm auch dessen Ehefrau und Tochter. Aus der zu Goethes Lebzeiten unmöglichen Utopie ist heutzutage ein durchaus reales Modell geworden. Was passiert also mit Goethes Figuren, wenn man sie in die Gegenwart transportiert und diesem Experiment tatsächlich aussetzt? Schaffen sie es, sich von Besitzansprüchen und Eifersucht zu lösen? Welche neuen Hierarchien entwickeln sich? Und welche Entscheidung wird Stella letztendlich treffen?

*Stella sees her whole world fall apart in a single day. Her true love returns to her after many years, but he returns with wife and daughter. The utopia of Goethe's age is today's reality. What will happen to Goethe's characters if we transplant them into our day and age? How will they manage? Can they let go their claims? Leave jealousy behind? What new hierarchies will establish themselves? And what will Stella decide in the end?*

**Lange, Katrin: "Fürstenzug nach Kötzschenbroda"**

(Ein Historienspektakel)

Radebeul, Landesbühnen Sachsen

UA: 01.06.2013

Regie / *director*: Pietsch, Steffen

Rechte / *rights*: Autor(en)

Durch Johann Georg I. scheidet das Kurfürstentum Sachsen aus dem Dreißigjährigen Krieg aus. Inzwischen ist er alt, krank und resigniert. Ein Gespenst aus der Vergangenheit plagt ihn: der Geist des älteren Bruders Christian II., dessen plötzlicher Tod ihm 1611 zur Kurwürde verhalf. Über dreißig Jahre später erkennt der alte Johann in seinem Verhandlungspartner den Sohn seines Bruders Christian, der seinen Vater rächen will. Der Kurfürst stellt sich der Gefahr und seinem Gewissen... Katrin Lange verflucht Fiktion und Realität, Gegenwart und Erinnerung.

*The Electorate of Saxony withdraws its forces from the Thirty Years' War under Johann Georg I. He is then old, ill and in a state of resignation. A ghost of old torments him: his late brother Christian II., whose sudden death in 1611 made Johann Georg the Elector of Saxony. Thirty years later, Johann Georg recognizes Christian's avenge-*

*seeking son in his negotiating partner. The Elector prepares to confront the danger from outside as well as his own conscience. Katrin Lange has intertwined fiction and fact, present time and past.*

**Laucke, Dirk: "Cargonauten"**

Bremerhaven, Stadttheater Bremerhaven  
UA: 29.09.2012  
Regie / director: Poth, Jens  
Rechte / rights: Autor(en)

Das goldene Fließ ist ein rostiger Container. Ob Elektronikgeräte, Kaffee, Früchte oder Klamotten – mehr als eine Million Seeleute bringen auf 50.000 Frachtschiffen die Waren unseres täglichen Gebrauchs in Containern über die Weltmeere. Monatlang leben sie getrennt von ihren Familien, arbeiten unter für den Körper und die Psyche härtesten Bedingungen. Dem Mythos der Seefahrt liegt die Sehnsucht nach Freiheit zu Grunde, der Realität die Sehnsucht nach der noch so geringen Sicherheit. Dirk Laucke recherchiert in Bremerhaven zum Schicksal und Alltag der Seeleute in Zeiten verschärfter Wettbewerbsbedingungen.

*The mythical golden fleece turns out to be a rusty old container. More than one million seamen work on 50,000 cargo ships to bring the products of our daily needs across the seas to us. Electronic devices, coffee, fruit, clothing have long journeys behind them by the time they reach us. The sailors are away from home for months at a time and work under extremely difficult physical and psychological conditions. A yearning for freedom is still the myth associated with life on the seas. The reality offers very little security. Dirk Laucke's research in Bremerhaven offers insight into the daily lives and the respective fates of the seamen working under today's conditions of increased competitiveness.*

**Laucke, Dirk: "Jimi Bowatski hat kein Schamgefühl"**

Bochum, Schauspielhaus Bochum  
UA: 03.02.2013  
Regie / director: Pfrötschner, Christina  
Rechte / rights: Autor(en)

"Es ist nicht vorbei! Wann meine Zeit zu Ende ist, bestimme ich." Mit diesen Worten steht Jimi mit einem Schweinebolzenschussgerät und seinem besten Freund Markus plötzlich im Wohnzimmer des Chefs, um sich seinen Job zurückzuholen. Spätestens wenn Markus und Luc gefesselt an der Heizung sitzen, weiß keiner mehr, wie Jimis privater Klassenkampf enden soll. Dirk Laucke hat mit seinem neuen Stück eine Turbo-Komödie des Spät-Kapitalismus geschrieben, in der die Figuren um ihre Träume und ihr Leben kämpfen. Wer sie sind und was sie in ihrem Leben wollen, spüren sie erst in dem Moment, in dem sie zum Äußersten bereit sind.

*Jimi is armed with a captive bolt pistol when he storms into his boss's living room with his best friend Marcus determined to get his job back. "It's not over yet!" he yells "I decide when my time is over!" But after Markus and Luc have been handcuffed to the radiator, no one seems to know what to do next. How should Jimi's personal class war end? Dirk Laucke has written this fast-paced comedy about late capitalism, in which the characters have to fight for their dreams and their lives. Who are they and what do*

*they want of life? Only when they're prepared to take things to the extreme, do the answers become apparent.*

**Lauterbach, Benjamin: "Der Chinese"**

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt  
UA: 15.11.2012  
Regie / director: Thiesen, Andrea  
Rechte / rights: Autor(en)

Deutschland in ferner Zukunft. Umweltprobleme, Krankheiten und Bildungsnotstand gehören der Vergangenheit an. Man lebt nachhaltig. Die ganze Welt blickt auf die Deutschen als leuchtendes Beispiel. So auch die Regierung Chinas, die ausgewählte Vertreter ihres Landes in deutsche Familien schickt, um von diesem Staat im Glück zu lernen. Die friedliche Harmonie des Besuches beginnt zu bröckeln, und plötzlich wird alles versucht, um den Chinesen wieder loszuwerden. Mit scharfer, ironischer Leichtigkeit führt das Stück die Mentalität der deutschen Gesellschaft mit ihrem Hang zu Welterklärung, Regelmäßigkeit und Obrigkeitsgehorsam ins Absurde.

*Germany in the distant future: environmental problems, disease, educational crisis are all things of the past. The whole world looks up to Germany where people's lives are sustainable. China decides to send select representatives to live in German families. They hope to learn from Germany's good fortune. The initial harmony does not last long. The Germans begin doing everything they can to get rid of their Chinese guests. This is a play of keen observation and light ironic tone. And it is safely taken to a level of the absurd as it portrays a German mentality which is pedantic, ruled by regulation and subservient to authority.*

**Lehmann, Helge: "Die Todesnacht in Stammheim"**

Bruchsal, Badische Landesbühne  
UA: 27.09.2012  
Regie / director: Garofalo, Olivier  
Rechte / rights: Autor(en)

Baader und Ensslin haben Selbstmord begangen. Die Todesumstände schienen, noch bevor die Ermittlungen aufgenommen wurden, festzustehen. Nach jahrelanger Recherche mit Hilfe praktischer Versuchsaufbauten veröffentlichte Helge Lehmann 2012 seine Untersuchung "Die Todesnacht in Stammheim". Die Wahrheitssuche geht nun auf der Bühne weiter. Warum sind auch Jahrzehnte nach den Ereignissen wesentliche amtliche Aktenbestände zu diesem Komplex weiterhin Staatsgeheimnisse? Und wie wirken sich die damaligen Strukturen auch gegenwärtig noch aus? Warum werden diese Fragen nicht endgültig geklärt?

*Andreas Baader and Gudrun Ensslin committed suicide. This seemed certain even before the official investigation got underway. Helge Lehmann spent years researching and published his findings in 2012. The search for truth continues here on stage. Why are so many files still under lock and key after more than three decades? Why is this still guarded as a state secret? Does the social infrastructure of that time still influence us? Why have these questions not yet been conclusively answered?*

**Lehmann, Jürgen: "Bezahl für dein Vergnügen"**  
(siehe: Hinrichs, Fabian)

**Lewandowski, Rainer: "Ich bin ein göttlicher Hanswurst"**

(Nietzsches Nacht der Erlösung)  
Naumburg, Theater Naumburg  
UA: 23.02.2013  
Regie / *director*: Pfaff, Martin  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Der gealterte Friedrich Nietzsche hockt in seinem kleinen Zimmer in Naumburg, zündet eine Kerze an und legt eine Platte auf das Grammophon. Er lauscht, schließt die Augen, erinnert sich, zieht Bilanz. Was ist, was war wahrhaftiges Leben? Zwei Figuren tauchen auf: der radikale Fritz, der als Nietzsches Geist mit sich und seinen Zeitgenossen hart ins Gericht geht und seine Schwester Elisabeth. Die beiden geraten in einen Disput über Friedrichs Seelenheil. Zentrale Motive sind seine Beziehung zu Richard Wagner, dessen Erlösungssehnsucht Nietzsche teilt und die unerfüllt gebliebene Sehnsucht nach Liebe.

*An elderly Friedrich Nietzsche is in his little room in Naumburg. He lights a candle and puts a record on the gramophone. He listens closely, eyes closed, indulges in memories and takes stock of his life. What is, what was a life that is/was true? Two figures appear. The first is the radical Fritz, who as Nietzsche's spirit, unrelentingly confronts himself and his contemporaries. The second is his sister Elisabeth. And they have an argument concerning Friedrich's salvation. Leitmotifs are Nietzsche's relationship to Wagner, whose wish for redemption Nietzsche shared, and the unfulfilled yearning for love.*

**Lewandowski, Rainer: "Von Zeit zu Zeit"**

(Nach Karl May)  
Bamberg, E.T.A. Hoffmann Theater  
UA: 29.06.2013  
Regie / *director*: N.N.  
Rechte / *rights*: Autor(en)

410: Henning von Wedel auf Friedland betritt das Gebiet des seit Jahren verfehdeten Ritters Simon von Güntersberg. Er trifft dort auf die Tochter seines Feindes. Er verliebt sich in sie. 400 Jahre später am gleichen Ort: Ein Wilderer treibt in Förster Kunos Waldstück sein Unwesen. Im Dorf geben sie ihm den Namen des "Bösen": Samiel. Es beginnt die Jagd nach dem Jäger. Zwei verschiedene Schicksale, zwei verschiedene Zeiten, ein Theaterstück – eine Reise in die Vergangenheit, bei der den Orten eine Schlüsselfunktion zukommt, geschrieben von Karl May.

*A feud of generations, time travel, two fates, two periods in time. This play was written by Karl May. Henning of Wedel meets the daughter of his enemy, the knight Simon of Güntersberg, while trespassing on his property. He falls in love. Same place, 400 years later. "Evil-Sam", the poacher, is hunting on forester Kuno's forest grounds. A hunt for the hunter begins.*

**Liebmann, Andreas; Weber, Barbara: "Expats"**

(Teil 1 der CH-Trilogie)  
Zürich, Theater am Neumarkt Zürich  
UA: 01.02.2013  
Regie / *director*: Weber, Barbara  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Resort-Migranten lassen sich in Städten wie Zürich, Genf oder Lugano nieder. Was machen die Expats mit diesen Städten? Und was machen die Städte mit den Expats? Die Firma entscheidet, wer wann wohin. Wird Heimat da zur Franchise, von der in jeder neuen Stadt, auf jedem Kontinent, eine Filiale eröffnet werden kann? Andreas Liebmann wird versuchen herauszufinden, was die Expat-Communities über globalisierte Leben, Arbeitsverhältnisse und Zugehörigkeiten, aber auch über die Schweiz erzählen können. Eine theatrale Recherche, die ein globalisiertes Lebensgefühl zu kondensieren versucht.

*Among the cities attracting resort migrants are Zurich, Geneva and Lugano. What do expats do to those cities? And what do those cities do to the expats? Companies decide who goes where and when. Has home become a franchise business? Can one open a new home like one can open a new subsidiary, in every city and on every continent? Andreas Liebmann lets the expats talk about their globalized lives, their jobs and their loyalties and about Switzerland. It's an attempt to present a bite-sized bit of globalized lifestyle on the stage.*

**Lies, Urban: "Letzte Ausfahrt Celle"**

(On the road)  
Celle, Schlosstheater Celle  
UA: 07.06.2013  
Regie / *director*: Lies, Urban  
Rechte / *rights*: Autor(en)

"Urban Lies" unternimmt eine Recherche zur urbanen Wirklichkeit der Stadt Celle, ihrer Umgebung und ihrer Geschichte. Das Ergebnis wird im Zuge einer abenteuerlichen Busfahrt dem reiselustigen Publikum präsentiert. Ein Kaleidoskop von Figuren besteigt und verlässt den Reisebus an verschiedenen Orten auf seiner Irrfahrt, ohne dass der Reisende erfährt, wie diese dort hingelangt sind. Ein grotesk komischer Ausflug. Die Stadt wandelt sich dabei zu einer Kulisse, die zusehends lebendiger wird, sich einmischt und ihre eigene Rolle im Stück wahrnimmt.

*Welcome to Celle: its urban reality, its surroundings, its history. This bus trip will be an adventure; a kaleidoscope of people and places. A variety of characters will get on and off at different stops and the passengers won't know where they've come from. It's a bizarrely funny excursion. The city becomes an increasingly vibrant backdrop and then gets involved in its own story.*

**Linder, Lukas: "Der Bären wilde Wohnung"**

Konstanz, Stadttheater Konstanz  
UA: 20.10.2012  
Regie / *director*: Roppel, Stephan  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Haus wird verkauft. Es ist ein Haus in der Schweiz, das einem Schweizer Paar gehört. Das Haus ist ihnen

wichtig. Die Käufer des Hauses sind auch ein Paar – ein deutsches Paar. Im Laufe dreier Treffen eskalieren die Gespräche zwischen den vier und enden im totalen Streit. Dabei greifen die Figuren in die Schubladen der Stereotype und Beleidigungen. Was wirft man sich an den Kopf, wenn man als Schweizer einen Deutschen beschimpfen oder als Deutscher einen Schweizer verunglimpfen will? Lukas Linder schreibt eine Komödie über Vorurteile und Ressentiments beiderseits der deutsch-schweizerischen Grenze.

*A house is up for sale. It's a house in Switzerland and belongs to a Swiss couple. The house means a lot to them. The buyers are also a couple – but a German couple. In the course of their three meetings, the conversations of the four have escalated to the point of argument. They each become offensive and take on the stereotypical traits of their nations. What do Swiss say to discredit Germans? What do Germans say to disparage Swiss? Lukas Linder has written a comedy about the mutual prejudice and resentment harboured on both sides of the Swiss-German border.*

**Linder, Lukas: "Ich war nie da"**

Wien, Schauspielhaus Wien

UA: 02.2013

Regie / director: Rupprecht, Lilja

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Der große Wunsch von Fandra Fatale ist, "dass mal einer kommt und mir die Hand schüttelt und sagt: Sie, Sie machen das großartig." – doch das muss Wunschtraum bleiben. Denn Fandra hat ein viel zu großes Herz, als dass es sich nicht herrlich dafür hernehmen ließe, um nach Strich und Faden benutzt zu werden. Und das passiert Fandra zur Genüge – eigentlich ist es das Einzige, was ihr passiert.

"Ich war nie da" ist ein grotesk-komisches und gleichsam melancholisches Stück, in dessen Zentrum Fandra Fatale steht – ein Mensch, der peu à peu verloren geht, während sich die Anderen auf seine Kosten breit und breiter machen.

*Fandra Fatale has just one wish: That someone comes to shake her hand and compliment her on the magnificent work she's doing. But the wish remains a wish. Fandra has too big a heart and that's just the right size for those who come to abuse her generosity. That happens often enough. In fact, that's all that ever happens.*

*This is a somewhat grotesque, somewhat funny and somewhat melancholy play. We watch the main character, Fandra Fatale, gradually fading until she loses herself, while others assume more and more importance at her expense.*

**Litsche, Hans-Peter: "Arbeit am Mythos"**

(Echokammerspiel über das Schauspielhaus)

Bochum, Schauspielhaus Bochum

UA: 01.2013

Regie / director: Litsche, Hans-Peter

Rechte / rights: Autor(en)

Ein überraschender Fund führt uns durch die Geschichte des Schauspielhauses Bochum. Hans-Peter Litscher hat bei seinen Recherchen den Nachlass von Winfried W. gefunden. Winfried W. aus Witten arbeitete viele Jahrzehnte hinter den Kulissen des Schauspielhauses und

bewahrte aus dieser Zeit zahlreiche Erinnerungsstücke auf. Dazu gehören unter anderem die Leine von Fassbinders jungem Boxerhund, mit dem er den Intendanten Zadek provozierte, indem er ihn "Zadek" taufte. All dies ist erstmalig in der Ausstellung "Arbeit am Mythos" zu sehen, durch die Hans-Peter Litscher das Publikum führen und seltene Einblicke hinter die Kulissen dieses Theaters gewähren wird.

*A surprising find takes us on a journey through the history of Bochum's theatre. Hans-Peter Litscher came across the estate of Winfried W. while doing research. Winfried W. (from Witten) had worked backstage at that theatre for decades and had collected innumerable mementos during that time. Among them, the leash that Fassbinder had had for his young boxer. Fassbinder provoked the theatre director Peter Zadek, by naming his dog "Zadek". This is one of the many things in the exhibition "Arbeit am Mythos". Hans-Peter Litscher invites the public to have a rare look at what goes on backstage.*

**Löhle, Philipp: "Du (Normen)" (Arbeitstitel)**

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 01.06.2013

Regie / director: Lindner, Katrin

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Wie auch in seinen anderen Stücken gelingt Philipp Löhle, was die Figur Norbert aus seinem Stück "Genannt Gospodin" nur behauptet: "Ich habe da echt unsere Zeit eingefangen und unsere Probleme."

Philipp Löhle schreibt Stücke, die Fallstudien zu Problemen unserer Zeit sind, Einzelfälle, die exemplarisch das große Ganze, das System beschreiben, in dem sowohl Löhles Figuren als auch wir gefangen zu sein scheinen. Er schreibt über Kapitalismus, Umweltzerstörung und ihre Folgen und darüber, wie der Einzelne versucht einen Platz, seine Nische im System zu erlangen und zu bewahren.

*Philipp Löhle can quote his character Norbert (from the play "Called Gospodin") when referring to his latest play. "I've managed to catch the essence of our times and our problems."*

*Philipp Löhle writes plays which are like case studies to the problems of our day, individual cases which mirror the system that his characters are trapped by. Just as we are. He writes about capitalism and about the destruction of our environment and its consequences. And he writes about our attempts to find a place in this system which we can hold on to.*

**Löhle, Philipp: "Nullen und Einsen"**

Mainz, Staatstheater Mainz

UA: 19.01.2013

Regie / director: Gloger, Jan Philipp

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Moritz ist Zahlenanalyst bei einer großen Agentur, fühlt sich aber nur wie ein besserer Buchhalter. Niemand nimmt ihn überhaupt wahr – nicht mal Klara, die doch die große Liebe sucht. Bis es diesen Autocrash gibt, der den Algorithmus der Welt neu programmiert. Philipp Löhle fragt nach der Berechenbarkeit unserer Existenz. An den Figuren wird durchgespielt, was ist, was wäre, was sein könnte. Auf der Suche nach der Formel, die vielleicht alles

dreht, nach dem, was man addieren oder subtrahieren müsste, damit plötzlich alles anders ist, besser, womöglich aber auch tödlich.

*Moritz is the comptroller of a large company yet he feels like he's just a better off accountant. And no one is aware of him... not even Klara, who is still looking for true love. But everything changes after the car crash that reprograms the algorithm of the world. Philipp Löhle questions the predictability of our existence. The characters act out different hypotheses about our present and possible futures, while in search of the ultimate formula. Perhaps there are some additions or subtractions which would make things different, maybe better... but perhaps also fatal.*

**Lösch, Volker: "Angst"**

(Nach Robert Harris)  
Basel, Theater Basel  
UA: 10.01.2013  
Regie / director: Lösch, Volker  
Rechte / rights: Autor(en)

Kernphysiker Alex Hoffmann hat einen Börsenalgorithmus entwickelt, dessen entscheidender Parameter "Panik" ist. Panik treibt die Börsenkurse in die Höhe, lässt sie ins Bodenlose sinken und macht, so Hoffmanns Theorie, menschliches Handeln vorhersehbar. Robert Harris' "Angst" erzählt eine moderne Frankenstein-Geschichte zum Thema "Finanzkrise". Er beschreibt die unabsehbaren Folgen des Geschäfts mit der Angst, menschliche Hybris und das gnadenlose Ausgeliefertsein an selbsterschaffene Monstren. Die Theaterfassung thematisiert die Verlierer der großen Finanzdeals und die konkreten Auswirkungen einer nicht mehr fassbaren Finanzpolitik.

*Alex Hoffmann is a nuclear physicist. He has developed an algorithm for the stock market, and the decisive parameter is "Panic". It is panic which allows the markets to spiral to breathless heights, just as it is panic which is responsible for markets crashing. That makes our decision-making unpredictable, according to Hoffmann. Here, Robert Harris introduces "Angst", a modern Frankenstein-like tale about "financial crisis". He describes the unpredictable consequences of Angst trading, human hybris and being at the mercy of the monsters we have ourselves created. This theatre version has a look at those who suffer at the hands of financial dealings and at the particular consequences of financial policies no one is able to fathom anymore.*

**Loher, Dea: "Am Schwarzen See"**

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin  
UA: 26.10.2012  
Regie / director: Kriegenburg, Andreas  
Rechte / rights: Autor(en)

Am Ufer des Schwarzen Sees. Es treffen sich zwei Paare: Cleo und Eddie, Else und Johnny. Seit dem schrecklichen Ereignis vor vier Jahren haben sie sich nicht mehr gesehen. Else und Johnny sind danach in die Stadt gezogen. Er arbeitet dort als Leiter einer Bankfiliale, sie ist angestellt in der Verwaltung eines Leihhauses. Cleo und Eddie sind am Schwarzen See geblieben. Ihnen gehört die schlecht laufende Brauerei – ein Ort voller Erinnerung, an dem sich die vier nun

wieder begegnen. Die Figuren verharren in einer Atmosphäre des Wartens. Fremd stehen sie ihrem eigenen Leben gegenüber, unfähig es anzunehmen, unfähig etwas zu verändern.

*Two couples meet by the Black Lake: Cleo and Eddie and Else and Johnny haven't seen each other since the tragedy four years ago. Else and Johnny had moved to the city after that. Johnny now works as a bank manager and Else in the office of a pawn shop. Cleo and Eddie stayed put and continued running their brewery, although not very successfully. The Black Lake is home to so many shared memories and here is where they meet again. There's an atmosphere of anticipation; the four seem to be waiting for something. None of them have come to terms with their own lives and yet, they each continue to live in a situation which they can neither accept nor change.*

**Lotz, Wolfram: "Zerschossene Träume"**

(siehe: Labarenz, Martin)

**lunatiks produktion: "Traumstadt Kiel"**

Kiel, Theater Kiel  
UA: 03.03.2013  
Regie / director: lunatiks produktion  
Rechte / rights: Autor(en)

Kiel hat eine einmalige Lage. Dennoch hadern Kielerinnen und Kieler auch mit ihrer Stadt: Die Innenstadt ist verbaut, eine Altstadt nicht vorhanden, das Kieler Schloss in Wirklichkeit eine eher schmucklose Halle. "Traumstadt Kiel" will ein Spiel spielen mit den Visionen der Einwohner. Wie sieht ein Kiel der Zukunft aus, wenn jeder imaginär mitgestalten dürfte? Was macht die Stadt lebenswert für Studenten? Nach welchen historischen Orten sehnt man sich seit Jahrzehnten zurück? Ein Rechercheprojekt zwischen Realität und Utopie. Ein Kaleidoskop von Heimerinnerung, Sehnsuchtsorten und urbaner Identitätssuche.

*The location of Kiel is really unique. Nonetheless, those who live there also have their criticism. The downtown area is poorly designed, there is no historic old town to speak of and the castle of Kiel more resembles an unadorned hall. Let's have a look at what people can envision for their city. What does a Kiel of the future look like if everyone there could contribute to its design? What is the appeal of the city for students? Which historic places have people been longing to recreate for decades? This project researches something between reality and utopia. It is a kaleidoscope of memories, longing and the search for an urban identity.*

**Mansmann, Nora: "Arm sein" (Arbeitstitel)**

(Nach Recherchen in Aachen)  
Aachen, Theater Aachen  
UA: 15.05.2013  
Regie / director: Mansmann, Nora  
Rechte / rights: Autor(en)

Aachen ist voller verlockender Angebote und Zukunftsperspektiven: Die Fußgängerzone bietet alles, was das Herz begehrt. Oder? Die leeren Schaufensterscheiben hinterlassen einen heruntergekommenen Eindruck. Die Gesichter der Menschen, die

im Supermarkt an der Kasse anstehen, sind blass von zu vielen Zigaretten, zuviel Schnaps, zuviel Sorgen. In den öffentlichen Papierkörben wühlen gut gekleidete Menschen nach Pfandflaschen. Wo wird die Armut der Menschen einer Stadt plötzlich für einen Moment sichtbar? Reicht Armut darüber hinaus? Was alles fällt unter Armut?

*Aachen is a city that offers everything you may want. It has prospective and more than enough offers to tempt you as you wander down the pedestrian streets. Or is the reality different? The empty storefront windows create an impression of things dilapidated. People stand in line at the cash of the local grocery store looking pale. Too many cigarettes, too much alcohol, too many problems. Well-dressed people are seen looking through city trash in search of bottles that can be returned for a reimbursement. Which moments offer a glimpse of the existing poverty? Does poverty go beyond that? And what exactly does the word poverty describe?*

**Marinescu, Alice Monica: "Am falschen Ort"**

(Gewinner des Dramenwettbewerbs "Über Grenzen Sprechen" 2012)  
UA: 01.05.2013  
Regie / director: Braun, Manuel  
Rechte / rights: Autor(en)

"Am falschen Ort" dokumentiert das Schicksal von Flüchtlingen an der Außengrenze der Europäischen Union. Ausgehend von realen Lebensgeschichten, beleuchtet es fünf Biografien am Rande der rumänischen Gesellschaft. Da ist die obdachlose alte Jüdin in Bukarest, der staatenlose Mann aus Palästina, der junge Afghane, der über den Iran schließlich nach Rumänien flieht, die Serbin und die Irakerin, die der Krieg jeweils aus ihren Heimatländern vertrieben hat. "Am falschen Ort" erzählt berührende Geschichten vom Schicksal geprüfter Menschen, die die Verheißungen des Westens in Frage stellen.

*This story documents the life of five refugees when reaching the boundaries of the European Union. Five individuals, tried and tested by fate, who have fled the war of their respective homelands and now live on the edge of society in Rumania. There is the homeless old Jewess in Bucharest, the stateless man from Palestine, the young man from Afghanistan who was able to flee through Iran, as well as the Serbian and Iraqi women. It is their true stories that here find a voice and question the promises of the West.*

**Matthaei, Jörg Lukas: "Crashtest 2. Rückkehr zur nordstadt"**

(Außenprojekt in der Dortmunder Nordstadt)  
Dortmund, Theater Dortmund  
UA: 28.09.2012  
Regie / director: Matthaei, Jörg Lukas  
Rechte / rights: Autor(en)

Das Abenteuer beginnt im Juni 2012. Die Besucher erforschen so die eigenen Gesetze eines Stadtviertels, an dem sich die Geister scheiden: Illegale Prostitution, offener Drogenhandel, hohe Arbeitslosigkeit und Roma aus Bulgarien scheinen für viele den sozialen Frieden zu perforieren – prägen aber in jedem Fall das Bild der

Nordstadt. Indes, für die Bewohner selbst hat die Nordstadt eine ganz andere Realität: ein Ort der Vielfalt, an dem zahlreiche Lebens- und Arbeitsformen, Kulturen und Religionen zumeist friedlich neben- und miteinander bestehen.

*The adventure begins in June 2012. Nordstadt has a pulse of its own: illegal prostitution, obvious drug dealing, a high unemployment rate and Roma from Bulgaria. It threatens the desired social stability. But for those who live there, Nordstadt is a different reality. It is a place where many different cultures and religions live near and with each other. For the most part, peacefully so.*

**Mayröcker, Friederike: "Reise durch die Nacht"**

Köln, Schauspiel Köln  
UA: 13.10.2012  
Regie / director: Mitchell, Katie  
Rechte / rights: Autor(en)

Gemeinsam mit ihrem Partner Julian reist die Erzählerin von Paris nach Wien und resümiert ihr bisheriges Leben – nicht chronologisch und stringent wie in einer herkömmlichen Biographie, sondern fragmentarisch, traumartig, verfliegend. Augenblick für Augenblick führt die Reise ins Innere, den Nachtraum des Bewusstseins. Abwesendes wird in dieser Lebensaufzeichnung ins Präsenes gebracht, Totes und Lebendiges berühren einander, das Hier und Jetzt meint verschiedene Orte und Zeitpunkte zugleich, eine Reise hinab ins Totenreich, eine Reise hinaus ins Leben.

*The narrator journeys with her partner Julian from Paris to Vienna and resumes her life. Not in the usual biographical, chronological way but fragmented, as though in a dream and fading. It is a journey into the inner being of consciousness and it takes us there moment by moment. The absent become present, the dead and the living touch upon each other, here and now refer to different places and times. It is a journey into the depths of Hades and a journey into the light of life.*

**Melle, Thomas: "Aus euren Blicken bau ich mir ein Haus"**

Wuppertal, Wuppertaler Bühnen GmbH  
UA: 22.03.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Köln, schaeferphilippen Verlag

Birger und Kevin sind dem Nerven aufreibenden Großstadtleben entflohen und haben sich in einem ruhigen Neubaugebiet niedergelassen. Ihre neue Nachbarin ist Dorte, eine psychische Grenzgängerin. Schon bald kommen sich Kevin und Dorte näher; so nah, dass Dorte von dem gemeinsamen Kinderwunsch des Paares erfährt. Dorte willigt ein Mutter des Kindes zu sein. Doch als sie hochschwanger einen Depressionsschub erleidet, lassen Birger und Kevin sie in eine geschlossene Anstalt einweisen – und das Sorgerecht für sich beantragen. Das Stück erzählt wie Menschen kaltblütig auf Kosten anderer ihre Lebensentwürfe verwirklichen.

*Birger and Kevin have fled from the city life that gets on their nerves and now live in a quiet new development*

area. Their new neighbour there is Dorte and she's really borderline. Kevin and Dorte strike up a friendship and she hears that the couple would love to have a child. She offers to be the surrogate mother. But several months into the pregnancy, she begins suffering from depression and Birger and Kevin have her committed... and apply for custody of the child when born. This is a play about how cold-hearted we can be in pursuing our goals and how little consideration we have for those at whose cost we achieve them.

**Melle, Thomas: "Sickster"**

(Nach dem Roman von Thomas Melle)

Bremen, Theater Bremen

UA: 30.09.2012

Regie / *director*: Rothenhäusler, Felix

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Die drei Sickster leiden an der Abspaltung ihres Selbstbilds von der Realität. Thorsten Kühnemund kümmert sich um einen Mineralölkonzern und lässt keine Gelegenheit verstreichen, sich mit Spirituosen das Bewusstsein zu verdunkeln. Die Universitätskarriere seiner Freundin Laura scheint vorgezeichnet, nur bringt sie keine Zeile zustande. Journalist Magnus Taue hat längst seine Ideale verkauft. Immer weiter entfernen sich die drei von der scheinbaren Normalität. Schließlich starten sie gemeinsam die Revolution: "Macht kaputt, was euch kaputt macht. Euch selbst womöglich. Denn das knallt immer noch am besten!"

*The three sickos are suffering from the fact that their self-images are peeling away from their realities. Thorsten Kühnemund is busy with his oil company and is busy keeping himself lubricated. Alcohol keeps a lid on consciousness. His friend Laura is still facing a university career... although she can no longer get a line written. And journalist Magnus Taue has long since sold out on his ideals. All three continue distancing themselves from the so-called normality. And then they join forces in order to start a revolution: "Destroy that which destroys you! Maye even yourself. That's always the biggest bang of all!"*

**Mellert, Georg: "Die Residenzler"**

(siehe: Damian, France-Elena)

**Meyer, Marc: "Wir sagen du! Schatz"**

Bruchsal, Badische Landesbühne

UA: 11.04.2013

Regie / *director*: Ramm, Carsten

Rechte / *rights*: Autor(en)

Um nicht länger allein zu sein, klaut sich Oliver, was ihm am meisten fehlt: eine Frau, drei Kinder, eine Oma, einen Opa und einen Hund. Eingemauert im 18. Stockwerk eines leeren Hochhauses und mit ausreichend Essensvorräten für mehrere Monate versorgt, beginnt Oliver den wildfremden Haufen zu seiner Familie zu erziehen. Auf der Küchenwand stehen die für alle verbindlichen Regeln des Zusammenseins. Doch niemand hält sich daran: Die Wünsche, Ängste und Neurosen der neuen "Familienmitglieder" prallen wild aufeinander. Doch Oliver hält an seiner Vision vom glücklichen Zusammensein eisern fest.

Oliver is tired of being alone and what he misses most is family. So he steals a wife, three children, grandparents and a dog and seals himself off with them on the 18th floor of an abandoned highrise. The food supply will last for several months and Oliver begins training this group of strangers to become a family. He posts a list of mandatory rules for each of them in the kitchen. But none of them sticks to the rules. There is a wild collision of desires, fears and neuroses among the new "family members". Only Oliver resolutely holds on to his dream of a happy family.

**Mezger, Daniel: "Findlinge"**

(Eine nordische Komödie)

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 15.02.2013

Regie / *director*: Thorleifsdóttir, Thorhildur

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

Ein kleiner Tankstellenshop irgendwo im Norden. Wintereinbruch. Mit dem letzten Bus verlassen alle das Dorf, bevor die lange Nacht beginnt. Joana will aber nicht einsteigen. Sie will hier bleiben, will sich selber finden. Plötzlich taucht ein junger Mann auf, ein Findling, den niemand kennt und der mit niemandem spricht. Der Bus fährt ab, die lange Nacht beginnt. Der geheimnisvolle Fremde stört Joanas selbstgewählte Einsamkeit. Daniel Mezger thematisiert die Suche einer jungen Frau nach sich selbst. Ein Stück, lakonisch, dunkel, schräg und zugleich eine Art Liebesgeschichte.

*A small petrol station shop somewhere up north. The onset of winter. Everyone is going to leave the village on the last bus, before the long night begins. Only Joana doesn't want to get on. She wants to stay here; she wants to find herself. Suddenly a young man appears; a founding whom no one knows and who speaks to no one. The bus leaves and the long night begins. The mysterious stranger disturbs Joana's sought out solitude. Daniel Mezger writes about a young woman's search for herself. A play, laconic and enigmatic, somewhat strange and yet a type of love story nonetheless.*

**Mikeska, Bernhard: "Marylin :: Eine Geschichte von dir"**

(siehe: Kittstein, Lothar)

**Minetti, Daniel; Wilson, Chris: "Blueglass"**

(Nach dem Roman „Joey Blueglass“)

Krefeld, Theater Krefeld Mönchengladbach

UA: 14.11.2012

Regie / *director*: Angeles, Jorge

Rechte / *rights*: Autor(en)

Im London des 19. Jahrhunderts wird Joey Blueglass in ärmlichste Verhältnisse hineingeboren. Sein Onkel oder Vater, da kann man sich nicht wirklich sicher sein, verspielt beim Pokern nicht nur sein gesamtes Geld, sondern auch das Kind. Joeys neuer Ziehvater und selbsternannter Arbeitgeber John Rivers erkennt in dem Jungen eine lukrative Kapitalanlage – und bildet ihn von nun an im Gaunern und Betrügen aus. Blueglass muss sich durchschlagen und findet in der hübschen Diebin Florence die Liebe seines Lebens. Doch ihre gemeinsame Zukunft wird von der Vergangenheit eingeholt.

*Joey Blueglass is born into poverty in 19th century London. His uncle or father (one can't be too sure) loses everything he has at poker, including the child. His new foster father and employer is John Rivers and Rivers recognizes the value of this investment. He trains Joey to hustle and swindle and Joey tries to survive as best he can. He meets the love of his life in Florence (a thief) but their future together is daunted by the past.*

**Mitterer, Felix: "Jägerstätter"**

Wien, Theater in der Josefstadt

UA: 20.06.2013

Regie / director: Mohr, Stephanie

Rechte / rights: Autor(en)

"Bauer Franz Jägerstätter träumte im Jänner 1938 von einem Zug, in den immer mehr Menschen einstiegen, und er hörte eine Stimme sagen: 'Dieser Zug fährt in die Hölle.' Dies deutete Jägerstätter als Warnung vor dem Nationalsozialismus. Bei der Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs gab er die einzige Nein-Stimme in seinem Ort ab. Er verweigerte den Kriegsdienst, man verurteilt ihn wegen Wehrkraftzersetzung zum Tode. Noch Jahrzehnte nach dem Krieg wurde Jägerstätter als Feigling und Verräter denunziert. Das Stück handelt von einem mutigen Mann, der 'Nein' sagte zu einem verbrecherischen Regime." (Felix Mitterer)

"Franz Jägerstätter was an Austrian farmer. In January 1938 he dreamt that very many people were getting on a train and he heard a voice proclaim that this train was on its way to hell. Jägerstätter interpreted this to be a warning against National Socialism. He was the only one in his village to vote against the Anschluss. He refused to fight in the war, was accused of undermining military morale and was sentenced to death. Jägerstätter was still considered a coward and a traitor for decades after the war. This is a play about a courageous man, who was brave enough to say 'No!' to a criminal regime." (Felix Mitterer)

**Mogul, Tugsal: "Die deutsche Ayse – Türkische Lebensbäume" (Arbeitstitel)**

(Ein Rechercheprojekt von Tugsal Mogul)

Münster, Städtische Bühnen Münster

UA: 08.03.2013

Regie / director: MoDul, TuDsal

Rechte / rights: Autor(en)

Tugsal Mogul, Theatermacher und Arzt, Westfale und Sohn türkischer Einwanderer, setzt sich in seinem Rechercheprojekt mit den Lebensläufen dreier türkischer Frauen der ersten Einwanderer-Generation auseinander, die den Großteil ihres Lebens im Münsterland verbrachten: Drei aufregende weibliche Biografien, drei selbstbewusste mutige Frauen, eine häufig kuriose, zuerst unheimlich fremde, dann heimatliche Welt. Ein szenischer Beitrag zur immer wieder aufflammenden Debatte um das Gelingen der sogenannten Integration.

*Tugsal Mogul is the son of Turkish immigrants and is from Westphalia. He is a doctor and he also works in theatre. This is one of his projects. It takes a biographical look at three Turkish women of the first generation of immigrants, who have spent most of their lives in Münsterland. Three exciting biographies of three confident and courageous women. Their lives often seem curious and at first, very*

*foreign... and then their worlds convey a sense of home. This is a tribute to so-called integration and the recurrent heated debates on the topic.*

**Mortazavi, Azar: "Ich wünsch mir eins"**

Osnabrück, Theater Osnabrück

UA: 07.12.2012

Regie / director: Pullen, Annette

Rechte / rights: Köln, schaeffersphilippen Verlag

Laila will ein Kind: den Jungen, der in der Wohnung über ihr lebt. Seine Schönheit erinnert sie an das eigene Fremdsein und die ferne Herkunft ihres Vaters: Arabien. George will Laila: ihre Schönheit, ihren Körper. Dann verstößt er sie. Bevor ihn seine eigene Erbarmlichkeit einholt, muss sie verschwinden. Die unerwartete Rückkehr von Lailas Vater rückt die Figuren aus der Isolation in ein neues Verhältnis zueinander und zwingt sie, ihre Sehnsüchte aufzugeben oder ihnen nachzuffliegen. In ihrem Drama entlässt Azar Mortazavi die Figuren aus ihren Wunschwelten. Mortazavis einsame Menschen sind sich und der Welt fremd geworden.

*Laila wants a child: the boy who lives in the apartment above hers. His beauty reminds her of her own foreign origin and of her father's distant homeland: Arabia. George wants Laila: her beauty, her body. Then he casts her out. And she has to disappear before his shabbiness confronts him. Then Laila's father returns and the characters are forced out of their isolation. They have to redefine their relationships and now either give up or follow their dreams. Azar Mortazavi releases her characters from their dream worlds. Her characters are lonely individuals who have become foreign to themselves and their world.*

**Müller, Mike; Müller, Tobi; Sanchez, Rafael: "Truppenbesuch"**

(Teil 2 der CH-Trilogie)

Zürich, Theater am Neumarkt Zürich

UA: 01.03.2013

Regie / director: Sanchez, Rafael

Rechte / rights: Autor(en)

Das Schweizer Stimmvolk hat sich 1989 gegen die Abschaffung der Armee entschieden. Sagen die einen. Die andern: Mehr als ein Drittel war dafür. Seither schreitet die Spaltung in der Sonderfallzone voran. Aber die Armee ist noch immer da. Sie prägt nach wie vor die Identität des Landes, wenn auch mindestens ein Drittel der Schweizer oder die Hälfte der Bevölkerung dies nicht mehr zur Kenntnis nimmt. Mike Müller, Tobi Müller und Rafael Sanchez wollen wissen, was mit der Armee mittlerweile passiert ist. Da soll es ja jetzt Frauen geben. Und die Männer sind auch nicht mehr dieselben. Oder?

*In 1989, the Swiss voted to maintain an army. That's what some say. Others say more than a third of the population was in favour of that. There's been increasing disparity since. And the army is still there. This influences Switzerland's identity even though one third of the Swiss population or half of the country's population isn't even aware of this anymore. Mike Müller, Tobi Müller and Rafael Sanchez wanted an update on the Swiss Army. Allegedly, women are now allowed in. And the men aren't the same anymore either...*

**Müller, Reiner: "Der abenteuerliche Simplicissimus"**

(Nach Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen)  
Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen  
UA: 13.06.2013  
Regie / *director*: Esche, Tilo  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Als Kind muss er vor plündernden Soldaten vom elterlichen Bauernhof im Spessart fliehen und findet Zuflucht bei einem Einsiedler. Der bringt ihm Lesen und Schreiben bei und tauft ihn Simplicissimus. Mit dem Tod des Eremiten beginnt für den Helden eine abenteuerliche Odyssee durch die Landschaften des Dreißigjährigen Krieges. Er gelangt auf seiner fantastischen Fahrt bis zum Mittelpunkt der Erde. Die Welt verachtend, zieht er sich schließlich aus dem gesellschaftlichen Leben zurück. Mit seiner Fülle an Situationen und Figuren eignet sich Grimmelshausens Schelmenroman bestens für einen erlebnisreichen Theaterabend.

*As a child, he had to flee from looting soldiers that had come to plunder his parents' farm in the Spessart. A forest hermit provided refuge. He taught him how to read and write and called him Simplicius Simplicissimus. Upon the death of the hermit, Simplicius sets out looking for adventure. His travels take him through areas of the Thirty Years' War. And Simplicius even goes on an incredible trip to the centre of the earth. But then, contemptuous of the world, he again retires from society. Grimmelshausen's adventure novel of the 17th century makes for an exciting theatre evening indeed.*

**Müller, Tobi: "Truppenbesuch"**

(siehe: Müller, Mike; Sanchez, Rafael)

**Müller-Merten, Heike: "Liebesgrüße aus Temeswar"**

(siehe: Gehre, Klaus)

**Musewald, Hartmut: "verpiss dich gewiss"**

Essen, Schauspiel Essen/ Grillo Theater  
UA: 05.04.2013  
Regie / *director*: Kaschig, Matthias  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Godehard hat Arbeitslosigkeit durchlitten, Leiharbeit erduldet und endlich hat Herbert ihn auf einem seiner Wurstbratwagen fest angestellt. Alles ist nahezu perfekt, bis Godehard eines Abends seinen Chef beim "Reanimieren" halbtoter, schleimgammeliger Rohbratwürste überrascht. Herbert spielt sein Arsenlaugengepansche herunter, es bestehe nicht der Hauch einer Gefahr für das Leben der werten Kundschaft. Godehards Kampf gegen sein eigenes keine Ruhe gebendes Gewissen beginnt – bis es tatsächlich eine Leiche gibt, jedoch ganz anders als von ihm gefürchtet...

*Godehard knew both unemployment and temporary employment before Herbert hires him for full-time work at his sausage stand. Everything seems to be just perfect. Then, one evening, Godehard sees his boss "reanimate" slimy old sausages. Herbert plays down Godehard's discovery of his arsenic punch and says there's no danger at all for customers. Godehard's struggle with his conscience begins... and gives him no peace. And then a body turns up, but it's very different to what he'd feared...*

**Nather, Anne: "Das Weiß an den Rändern der Nacht"**

Chemnitz, Theater Chemnitz  
UA: 19.04.2013  
Regie / *director*: Wilke, Alexandra  
Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

David und Aaron, zwei sehr unterschiedliche Brüder, sehen sich mit dem Tod ihres jüngsten Bruders Ben konfrontiert, der Zeit seines Lebens krank war. Während Aaron sich früh von zuhause abgenabelt hat, hat David beschlossen bei seinem todkranken Bruder und den Eltern zu bleiben. Beide Brüder aber ringen zu sehr mit sich, ihren Entscheidungen und ihrem Stand in der Familie, als dass sie einander unterstützen könnten. Für Toni, eine junge Pflegerin Bens, bedeutet dessen Tod eine erste einschneidende Veränderung im Berufsleben, mit der sie überfordert ist. Hinter Ben kann sich niemand mehr verstecken...

*David and Aaron are brothers and very different by nature. They have to face the death of their youngest brother Ben, who had been ill all his life.*

*Aaron had left the family nest early on in his life but David had chosen to stay at home with his dying brother and their parents. The two boys have been wrestling with themselves, their decisions and their status in the family and are unable to support each other. Toni is Ben's young caregiver and his death forces the first far-reaching change of her professional life... and one with which she can't cope. None of them are able to hide behind Ben any longer.*

**Nemitz, Sarah: "Was tun"**

(siehe: Hübner, Lutz)

**Neumann, Jan: "Frey!"**

Stuttgart, Schauspiel Stuttgart  
UA: 17.12.2012  
Regie / *director*: Neumann, Jan

In seiner neuen Stückentwicklung wird sich Jan Neumann mit den Aporien der Freiheit zwischen Chance und Verpflichtung, Verheißung und Trug auseinandersetzen. Wie kann der Einzelne seine Freiheit behaupten in einer Zeit, die diesen Begriff zum Fetisch erhebt, obwohl sich hinter ihm manchmal kaum mehr verbirgt als die sinnfreie Möglichkeit, aus einer Palette nahezu gleicher Produkte zu wählen?

*In developing his new play, Jan Neuman confronts aporias of freedom between chance and obligation, between promise and deception. How can the individual assert his freedom in a period that elevates this term to a fetish, although what lies concealed behind it is sometimes no more than the mindless possibility to choose from a palette of virtually equal products?*

**Neumann, Jan: "Im Augenblick das Chaos"**

Stuttgart, Staatsoper Stuttgart  
UA: 07.12.2012  
Regie / *director*: Neumann, Jan  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Mann, eine Frau, ein Dritter. Für gewöhnlich sehen wir Adam und Eva vor dem Sündenfall, die Schlange zwischen ihnen – eine andere Figuration des Dritten. Das

Dritte wirkt verbindend und trennend, vermittelnd und störend, es ist die Schlange im Paradies, der Heilige Geist zwischen Gott und Christus, der Ehebrecher, der Katalysator, der Bote zwischen Zweien, das dynamische Prinzip schlechthin. Jan Neumann widmet sich diesem Prinzip des Dritten, ausgehend von der Vater-Mutter-Kind-Triade oder einem Mutter-Kinder-Dreieck.

*A man, a woman, a third party. We usually see the snake as that third party, when we think of Adam and Eve just before the fall. That third party is both a link and a division, a source of both mediation and disruption. It is the snake in the Garden of Eden, it is the Holy Ghost between God and Christ, the adulterer, the catalyst, the messenger between two others... basically, a dynamic principle. Jan Neumann dedicates this work to that third party, starting with a father-mother-child triad as well as a mother-2 children constellation.*

**Nikitin, Boris: "Bartleby oder Sicherheit ist ein Gefühl"**

Graz, Schauspielhaus Graz  
UA: 09.10.2012  
Regie / director: Nikitin, Boris  
Rechte / rights: Autor(en)

Bartleby ist ein rätselhafter junger Mann. Er ist Kopist in einer Anwaltskanzlei. Zunächst fällt er noch durch stillen schweigsamen Fleiß und höfliche Zurückhaltung auf, beginnt dann, kompromisslos seiner innersten Überzeugung folgend, sich weder für noch gegen einen angebotenen Lebensentwurf zu entscheiden. Er entscheidet sich für überhaupt nichts, nicht einmal fürs Essen, mit der Folge, dass er verhungert. Damit wird er zum Bild der größtmöglichen Erfüllung von Freiheit und ihrer Perversion zugleich. "I would prefer not to", heißt die Formel, mit der er freundlich und sanft sich das Weltbild aller erschüttert, die ihm begegnen.

*Bartleby is a curious young man. He's a copyist in a lawyer's office. At first, he gives the impression of being quietly industrious and is reticently polite. Then he begins to live according to his convictions. He is neither for nor against any particular way of life. He decides to be for nothing at all, without compromise. He then eats nothing and starves. Bartleby becomes the metaphor for ultimate freedom and its perversion. His friendly motto, "I would prefer not to..." in the gentlest way shocks all whom he encounters.*

**Nitsche, Saskia: "Nachhause. Fragmente einer Erinnerung"**

(Im Rahmen von "Dichter am Theater")  
Salzburg, Salzburger Landestheater  
UA: 15.03.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Autor(en)

Jede Generation ist verantwortlich dafür, ihre Lebenswirklichkeit zu beherrschen und zu verändern. Das Theater kann dabei Abbild oder Korrektiv sein, seine Autoren können als Chronisten der Zeit Verantwortung übernehmen. Insgesamt zehn Autoren eines Jahrgangs entwarfen Stückexposees zum Spielzeitthema "Das Schweigen brechen". Hieraus resultierende Auftragswerke werden im März 2013 in Anwesenheit der Autoren in

Workshop-Form in Salzburg erarbeitet und als Uraufführungen präsentiert.

*Each generation has the responsibility to master and change its reality. Theatre can hold a mirror to that. Playwrights can be chroniclers of their time and in this way assume responsibility. Ten authors of the same generation were asked to draft several play synopses for the season's motto "Breaking the silence". In March 2013, the city of Salzburg will present the result in workshops and will host the premieres. The authors will be present.*

**Nolte, Jakob: "Nachmittag mit Pauline"**

(Im Rahmen von "Dichter am Theater")  
Salzburg, Salzburger Landestheater  
UA: 15.03.2013  
Rechte / rights: Autor(en)

**Oder, Nicole: "Kriegsbraut"**

(Nach einem Roman von Dirk Kurbjuweit)  
Berlin, Heimathafen Neukölln  
UA: 05.10.2012  
Regie / director: Oder, Nicole  
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Esther Dieffenbach ist auf der Suche nach einem neuen Leben. Auf dem Arbeitsamt entdeckt sie ein Plakat der Bundeswehr. Nach der Ausbildung in der Kaserne wird Esthers Einheit nach Afghanistan verlegt. Auch das Feldlager bei Kundus ist zunächst nichts anderes als ein sinnloses Tagein und Tagaus. Abwechslung in die flirrende Eintönigkeit bringen nur die Patrouillenfahrten in die Berge. Bei einer ihrer Fahrten lernt sie den afghanischen Schulleiter Mehsud kennen und lieben. Beide lassen sich auf eine gefährliche Beziehung ein – wider alle Regeln. Doch dann bricht die Realität über Esthers Leben am Hindukusch herein und der Krieg fordert seine Opfer.

*Esther Dieffenbach is in search of a new life. While at the employment office, she notices a German forces poster. After her initial training, her unit is dispatched to Afghanistan and a senseless monotony sets in at their field camp near Kundus. The only diversion is being assigned to mountain patrol. On one of the patrol missions, she meets and falls in love with the Afghani headmaster Mehsud. They enter a dangerous relationship, breaking all rules. And then the reality of war takes over Esther's life at Hindu Kush and the war takes its toll.*

**Oder, Nicole: "Münster – Stadt der Sehenden"**

(Rechercheprojekt von Nicole Oder nach dem Roman von José Saramago)  
Münster, Städtische Bühnen Münster  
UA: 14.06.2013  
Regie / director: Oder, Nicole  
Rechte / rights: Autor(en)

Eine Stadt in einem demokratischen europäischen Staat: Bei den freien Wahlen geben die mündigen Bürger mit einer überwältigenden Mehrheit weiße Stimmzettel und damit ein Misstrauensvotum ab. Politiker versuchen dem undemokratischen Wählerverhalten mit allen Methoden auf die Spur zu kommen und die Selbstherrlichkeit der vermeintlichen Volksvertreter schafft die Demokratie ab. Das Stück erzählt eine politische Parabel über Wert und

Grenzen einer Demokratie. Es fragt: Wie politisch sind die Münsteraner? Wie sieht das gesellschaftspolitische Biotop unserer Stadt aus? Und wie wollen wir morgen in Münster leben?

*A city in a democratic European country. The majority of those old enough to vote choose to cast white ballots on election day and that means a vote of no confidence. The politicians try to get to the bottom of this most "undemocratic" electoral behaviour. In their self-importance, these representatives of the people abolish democracy altogether. This political parable addresses the questions of values and limits of a democracy. It asks the questions: How political are the people of Münster? What is the sociopolitical habitat of our city? And what kind of tomorrow do we want for Münster?*

**Oglesby, Tamsin: "Ephibiphobia"**

(Angst vor Teenagern)

Linz, Landestheater Linz

UA: 20.10.2012

Regie / *director*: Wittmann, Christian

Rechte / *rights*: Autor(en)

Tiny, 16, kann die unzähligen pubertätstypischen Vorwürfe ihrer Eltern nicht nachvollziehen. Schließlich beschließt sie, die Erwartungen ihrer Eltern endlich befriedigend zu erfüllen. Sie klaut ihnen Geld. Jetzt wissen diese wirklich nicht mehr weiter. Ein Psychiater soll Tiny wieder auf die richtige Bahn bringen... Anhand einer typischen Familiensituation durchleuchtet Tamsin Oglesby jene zeit-typische Tendenz komplexe und komplizierte Zusammenhänge im Umgang mit sich selbst oder anderen durch die Therapie der Symptome zu lösen, anstatt nach der Wurzel des Problems zu forschen.

*16 year old Tiny can't understand her parents' accusations against her. They assume every teenager going through puberty makes the same mistakes. She decides to live up to her parents expectations and steals money from them. Now they're really at a loss and a psychiatrist is called in to remedy everything. Tamsin Oglesby has a look at today's typical family situation and the complexities in relationships dealing with oneself and others. And at the way therapy attempts to get rid of symptoms instead of dealing with the root of a problem.*

**Ostermaier, Albert: "Call me god"**

(siehe: Cervo, Gian Maria; Spregelburd, Rafael; von Mayenburg, Marius)

**Ostermaier, Albert: "Ein Pfund Fleisch"**

(Nach Motiven von William Shakespeares "Der Kaufmann von Venedig")

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 14.09.2012

Regie / *director*: Schnizer, Dominique

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

"Ein Pfund Fleisch" basiert auf "Der Kaufmann von Venedig" und spielt in Shakespeares Zeit, doch zugleich richtet Albert Ostermaier einen Brennspiegel auf eine nahe Zukunft, die wieder so verroht ist, dass es möglich wird, ein Pfund Fleisch als Pfand zu fordern. Es ist auch

ein Stück über die Finanzkrise, über die Märkte als Männergesellschaft, über ein tödliches Spiel, in dem ganze Ökonomien mit einem Cut vernichtet werden. Im Handel gibt es keine Religion mehr. Erst als alles zu wanken beginnt, bricht der tödliche Hass aus, der latent immer da war, aber, solange alle von einander profitieren, unterdrückt blieb.

*"One Pound of Flesh" is based on Shakespeare's "Merchant of Venice" and is set in his time. But Albert Ostermaier also draws a parallel to a barbarous near future in which such demands are possible. This is also a play about the financial crisis, about a male dominated market and about a deadly game in which entire economies can be destroyed in one blow. Trade knows no religion. And only when the whole system begins to sway out of control, does hate break out. It is a hate which has always been there, but latent as long as mutual profit ruled.*

**Palmethofer, Ewald: "Räuber. Schuldengenital"**

Wien, Burgtheater

UA: 01.12.2012

Regie / *director*: Kimmig, Stephan

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

"Die Brüder kommen!", sagt die alte Mutter zum Gemahl. Und die Brüder – diese Söhne, Karl und Franz – sie bringen, wenn sie ausziehen die Erzeuger heimzusuchen, den Willen mit ihr Erbe anzutreten, jetzt schon, vor der Zeit. Weil diese Zeit ist lang! Und so kommen sie wie Räuber, Diebe in der Nacht. Die Ökonomie, das Hausgesetz der Gegenwart kennt nur ein Gebot: "Bereichere Dich!" Dann gibt's nur noch den Kampf ums Geld, ums letzte, schnell, bevor's zu Staub zerfällt. Und dieser Erbschaftsstreit entzweit die Brüder nicht. Er schneidet vielmehr wie ein Messer zwischen Alt und Jung, die Eltern und das Kind.

*"The boys are coming!" says the elderly mother to her husband. And these boys, the sons Karl and Franz, they're bringing a strong intention to inherit their share now. Why wait? Time could drag on! So they come to their parents as robbers, like thieves in the night. Today's economy is based on only one law: "Get what you can!" Then there's only a battle for money, for whatever one can still get one's hands on before it turns to dust. And this fight over inheritance doesn't cause a falling out between the boys. It more resembles a knife, cutting with precision between old and young, between parent and child.*

**Palyga, Artur: "Bromberg / Bydgoszcz"**

(siehe: Gericke, Katharina)

**Papst, Anna: "Die Gottesanbeterin"**

Zürich, Schauspielhaus Zürich

UA: 01.03.2013

Regie / *director*: Schwahlen, Jörg

Rechte / *rights*: Autor(en)

Rita, eine junge Lehrerin, wird durch ihre Gottesvisionen und ihr Charisma zur geistigen Führerin einer jungen Gemeinde. Bald gerät Rita immer mehr mit der herkömmlichen, bürgerlichen Welt in Konflikt. Rita lebt nur

noch mit einer fiebrigen Begeisterung für ihren Glauben und ihre Mission – bis sie selbst für krank erklärt wird. Die medikamentöse "Heilung" geht mit dem Verschwinden der von Rita als so wertvoll empfundenen Gotteserscheinungen einher. Anna Papst beschäftigt sich mit den Grenzen zwischen religiöser Erfahrung und psychischer Störung und mit der Frage nach der Autonomie eines Menschen, der seine Krankheit als Segen empfindet.

*Rita is young, a teacher and has visions inspired by God. These visions, as well as her charisma, make her the leader of a new community. Conflicts quickly ensue with the rest of the local population. Rita lives only for her faith and her mission now but her feverish enthusiasm has her declared mentally ill. The medication given her also "heals" her visions; her greatest treasure has been taken from her. Anna Papst looks at the fine line between divine inspiration and mental illness. To what extent can a person still act autonomously when he feels his alleged illness to be a blessing?*

**Pataki, Jarg: "Gottes Kleiner Krieger"**  
(siehe: Hasselberg, Viola)

**PeterLicht: "Leben ohne Katastrophe"**

(Eine Raumeroberung)  
Köln, Schauspiel Köln  
UA: 13.02.2013  
Regie / director: PeterLicht; SEE!  
Rechte / rights: Köln, schaeferphilippen Verlag

Ein Abend über das Erobern und die Freiheit. Ein Performanceschauspiel und Konzert. Schauspieler, Tänzer, Performer und Laien als Akteure einer Raumverdichtung. Auf die Kompression folgt die Zerstäubung und die Verpulverung. Der Motor knattert. Es knallt.

*This is an evening about conquest and freedom. It's a performance and a concert. There are actors, dancers, performers and amateurs filling the space. First comes compression, then the pulverisation. The motor sputters. Then there's a bang.*

**Petras, Armin: "Die Gladow-Bande"**

Berlin, Maxim Gorki Theater  
UA: 16.03.2013  
Regie / director: Bosse, Jan  
Rechte / rights: Autor(en)

"Vor dem Gesetz sind alle gleich: deswegen handelt das Gericht, als ob es im Belieben des Einzelnen läge, sich einzufügen. Aber die Störungen der Ordnung können nicht aufhören, solange nicht auch vor dem Leben alle gleich sind." (Ferdinand Brucker)

Die Inszenierung erzählt die Geschichte einer Bande Jugendlicher, geprägt von Krieg und Nachkriegselend. Ihr Anführer Werner Gladow hat den Ehrgeiz, der "Al Capone von Berlin" zu werden. 1948 gründet der Siebzehnjährige die Bande, die Berlin über Jahre in Atem hält.

*"All are equal in the eyes of the law. That's why court rulings are based on the assumption that it is the will of every individual to conform. But there will be continued social disorder until such time as all are equal in the eyes of life lived." (Ferdinand Brucker)*

*This play is about a young street gang. Their reality is a war and post-war misery. The gang leader, Werner Gladow, is determined to become the "Al Capone of Berlin". In 1948, the seventeen year-old founds the gang that keeps a hold on Berlin for many years.*

**Pfafferoth, Christa; Riemenschneider, Alexander; Vethake, Tobias: "Mathilde Bäumlner. Ein Dschungelstück"**

Bonn Bad Godesberg, Theater Bonn / Kammerspiele  
UA: 23.3.2012  
Regie / director: Riemenschneider, Alexander

**Pinkus, Frank: "Es kann nur besser werden!"**

Weyhe, Weyher Theater  
UA: 24.05.2013  
Regie / director: Pinkus, Frank  
Rechte / rights: Autor(en)

Liebesgeschichten mitten im Urlaub – chaotisch, sympathisch, liebenswert und sehr, sehr musikalisch. Die Liebe und ihre verschiedenen Variationen sind zwerchfellerschütterndes Thema dieses neuen Stücks – und die drei (möglichen) Paare zeigen, wie zeitlos dieses Thema ist, denn ähnliche Konflikte und Probleme hatten schon die Liebespaare in den Komödien William Shakespeares. Wie wenig sich an den Problemen und den Sehnsüchten seitdem geändert hat, zeigt diese Komödie.

*Holiday love stories – chaotic, pleasant, charming and exceptionally musical. This new comedy resounds with all of love's variations, as it draws a picture of three potential couples. How timeless this topic is. Shakespeare's characters suffered similar conflicts. The problems and desires of then and now have really not much changed.*

**Pinkus, Frank: "Männer für gewisse Stunden"**

Weyhe, Weyher Theater  
UA: 26.10.2012  
Regie / director: Kruppa, Kay  
Rechte / rights: Hamburg, Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag

Leo braucht reichlich Geduld, um die unfreiwillige Männer-WG mit seinen zwei besten Freunden auszuhalten. Alle drei sind arbeitslos und von ihren Frauen verlassen. Wie finden sie den Weg aus der frustrierenden Arbeitslosigkeit? Ein Film bringt sie auf die zündende Idee. Wie wäre es, wenn sie ihre männlichen Qualitäten zur Geltung bringen – eben als "Männer für gewisse Stunden"? Die ersten drei Frauen stehen vor der Tür. Angesichts der durchaus ungewöhnlichen Situation übermannt sie die Versagensangst. Zumal die drei Damen nicht so unbekannt sind, wie man sich das gewünscht hätte...

*Leo needs patience, lots of it, to deal with the involuntary flat share with his two best friends. They live together, are unemployed and have been abandoned by their wives. How can they find their way out of the frustration which unemployment unleashes? And then a film inspires them! Why not put themselves on the market offering occasional hours of pleasure? The first three ladies are at the door. All three men are afraid of disappointing their first customers... especially when it turns out that the three ladies are not as anonymous as the men would have wished.*

**Pinkus, Frank: "Und morgen noch mal von vorn"**  
(siehe: Kruppa, Kay)

**Pollesch, René: "Don Juan"**

(Nach Molière)

Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

UA: 15.09.2012

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

"Angesehen werden wir nur von denen, die uns verachten. Die, die uns lieben wollen ohne die Verachtung, die sehen uns gar nicht. [...] Und der in der Tragödie, der kniet vor Turnschuhen nieder, mit seinem großen Gefühl für dich, und das macht ihn zu einem Schuhverkäufer. Kein Liebender. Die große Geschichte darf ruhig hohl bleiben. Wichtig ist, zu wissen, dass eine spezielle Liebe wie deine und seine, so einzigartig sie auch ist, für die Umstehenden aussieht wie die kleine Geschichte eines Schuhgeschäfts und den Menschen darin. Wir müssen auf die Gesten vertrauen."

*"The only ones who really see us are those who are contemptuous of us. The others, the ones who want to love us without contempt, they don't see us at all. [...] And the one who's kneeling there, in front of a pair of sneakers, the one full of passion for you, well, that just makes him a shoe salesman then. Not one who loves you. The really big story can stay void of meaning. We should just keep in mind that a special love like yours, as unique as it is, just looks like a little story about the shoe store and the people there. We should learn to rely on gestures."*

**Pollesch, René: "Ein neues Eingreifwerk"**

Berlin, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

UA: 23.05.2013

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Autor(en)

**Pollesch, René: "Ein neues Stück von René Pollesch"**

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 12.04.2013

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Autor(en)

**Pollesch, René: "KapiTal der Puppen"**

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

UA: 01.02.2013

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

**Pollesch, René: "Macht es für euch!"**

Zürich, Schauspielhaus Zürich

UA: 01.12.2012

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

"Dieser Widerspruch, lange leben zu wollen und gleichzeitig intensiv, muss mit dem Verlust des Gebrauchswerts zu tun haben. [...] Wir haben keinen Zugang zum Gebrauch. Wenn du nach einem Kuss, den du mir gibst, hinterher noch verliebt kuckst, das ist das, womit ich nichts anfangen kann. Das ist nicht das Leben, das ist der Tod. Das ist die unmenschliche Gewalt des

Kapitals. Die Herauspressung des Mehrwertes. Warum ist für viele im Betrieb mehr los als zu Hause, wo eine Couch wartet, die nicht benutzt werden kann. Und ein Partner auf der Couch, der auch nicht benutzt werden kann." (René Pollesch)

*"It's a kind of contradiction to want to live a long life and and live an intense life and perhaps it's got something to do with a decreased trade-in value. [...] We don't have access to conventions anymore. I'm at a loss if you give me a kiss and then look at me dotingly. That's a death sentence. It's the brute force of capital. An extraction of added value. Why is there more going on at work than at home? At home, there's a couch which nobody's using and a partner on that couch, who's just as useless." (René Pollesch)*

**Pollesch, René: "Neues vom Dauerzustand"**

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 06.09.2012

Regie / director: Pollesch, René

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

"Jeder liebt, und auf seine Art, und es sagt uns nichts. Wie anders ist es zu erklären, dass die Freunde mir raten, am Leben zu bleiben, nachdem ich verlassen wurde von meiner Liebe. Meine Liebe scheint ihnen nichts zu sagen. Warum sagen die, das war dann ja wohl nicht der Richtige. Das können die doch nicht immer dann sagen, wenn ich verlassen wurde. Jeder liebt, und es sagt uns nichts. Warum denn nicht? [...]" (René Pollesch)

"Neues vom Dauerzustand" diskutiert in Anlehnung an den Materialismus der Komödie den Verlust einer optimistischen Weltsicht, in der man die Möglichkeit einplant, sich nicht alles als individuelles Drama zu erzählen.

*"We each love in our own way and it doesn't mean anything, to anybody. How else can one explain that friends urge me to keep living after my love has left me? They don't understand the love I feel. Why do they say it was obviously not the right person for me? How can they always say that when someone leaves me? Why is it that we each love, and it doesn't mean anything, to anybody?" (Rene Pollesch)*  
*Referring to the materialism of comedy "Neues vom Dauerzustand" discusses the loss of optimism, including the possibility that not every tragedy has to be a personal tale.*

**Portmann, Mario: "Herztier"**

(Nach Herta Müller)

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 17.03.2013

Regie / director: Portmann, Mario

Rechte / rights: Autor(en)

Rumänien zur Zeit des Ceausescu-Regimes. Eine Gruppe junger Menschen trifft sich regelmäßig zum heimlichen Lesen und Schreiben von Gedichten. Der Alltag wird vom Gefühl permanenter Überwachung bestimmt. Freundschaften zu schließen, bedeutet das Risiko des Verrats einzugehen. Im Zwiespalt zwischen inniger Verbundenheit und dem Drang nach Ausbruch aus diesem brutalen System begibt sich die Protagonistin in Richtung Grenzgebiet und erhoffter Freiheit. Die Erzählung zeichnet eine Gesellschaft, die durch Unterdrückung und materielles Elend an ihr Ende kommt. Was ist Heimat, wenn sie sich gegen die eigenen Bürger stellt?

*Romania under Ceausescu. A group of young people meet regularly to secretly read and write poetry. There's an air of constant surveillance in one's daily life and making new friends could also mean betrayal. Caught between a feeling of solidarity and the desire to escape this brutal system, the young protagonist heads towards the border and the promise of freedom. This is a story about a society that comes to an end as a result of oppression and material hardship. What kind of homeland is against its own citizens?*

**Powell, Padget: "The Interrogative Mood"**

(Deutsch von Harry Rowohlt)

Marburg, Hessisches Landestheater Marburg

UA: 02.09.2012

Regie / director: Leiffheidt, Alexander; Mattheis, Annelie

Rechte / rights: Berlin, Berlin Verlag

Sympathisieren Sie mit dem Gesetzlosen? Besteht Hoffnung für den Frieden, auf der ganzen Welt und zur selben Zeit? Können Sie mit Honig umgehen, ohne ihn an die Finger zu kriegen? Macht Ihre Feigheit Ihnen zu schaffen? Neigen Sie dazu, sich zu fragen, ob andere wohl glücklich sind? Wird Intelligenz überschätzt? Wünschen Sie sich, verstanden zu haben, was Sie bei Ihrer Philosophielektüre nicht verstanden haben?

Powells Fragen sind oft simpel, berühren Existentielles, sind absurd, komisch und wecken Neugier. In der theatralen Umsetzung wird daraus ein Spiel mit Klang, Rhythmus und Sinn.

*Do you sympathize with law-breakers? Is there any hope for world peace, everywhere, at the same time? Can you get at honey without having it stick to your fingers? Does your cowardice bring you down? Do you tend to ask yourself whether others are happy? Is intelligence overestimated? Do you wish you had understood what you didn't understand when reading your philosophy book?*

*Powell's questions are simple, existential and absurd. They're also funny and invite our curiosity. We see sound, rhythm and senses at play... here reworked for the stage.*

**Raab, Thomas: "Der Koffer"**

(Krimi)

Bolzano, Bozen (Trentino-Alto Adige), Vereinigte Bühnen Bozen

UA: 09.03.2013

Regie / director: Kratzer, Alexander

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Raum, fünf Menschen, ein Koffer. Um Himmels willen, man muss jetzt nicht gleich paranoid werden... "Der Koffer" ist ein Krimi zwischen Bozen und Bern. Seine Handlung verbindet zwei Länder, zwei Städte, zwei Theater. Der renommierte österreichische Krimiautor Thomas Raab erzählt eine humorvoll schräge und zugleich trickreiche Geschichte, die intelligent und sprachverspielt die Eigenarten der beiden Kulturen auf die Schippe nimmt. Ob der Mörder ein Schweizer Messer trägt? Ob sich im Koffer eine Südtiroler Schürze befindet? Oder einfach ganz normaler Sprengstoff? Und was ist mit der Leiche?

*One room, five people, one suitcase. Reason enough to get paranoid, isn't it? "The suitcase" is a whodunnit, set*

*between Bolzano and Bern. Its plot links two countries, two cities and two theatres and pokes fun at the respective differences. Thomas Raab, well-known Austrian playwright, takes a funny and slanted look at both cultures. Does the murderer have a Swiss knife on him? Does the suitcase have an apron from South Tyrol in it? Or just the usual explosives? And what about the corpse?*

**Rachut, Jens: "Wilhelm Tell"**

Zürich, Theater am Neumarkt Zürich

UA: 28.09.2012

Regie / director: Sanchez, Rafael

Rechte / rights: Autor(en)

Wir schreiben das Jahr 2291. Es sind auf den Tag genau tausend Jahre vergangen, seitdem Wilhelm T. seinem Sohn den Apfel vom Kopf schoss. „Hat er das wirklich?“ fragt sich Hedwig T., denn auf ihrem Biohof lastet ein Fluch: Die Äpfel wollen nicht wachsen. Diesmal besetzen die Deutschen als Wirtschaftsmacht ganz Westeuropa, haben die Schweizer aus ihren Bauernhäusern rausgeschmissen und in Lern- und Arbeits-Container gesteckt. Die Schweiz ist verflucht. Und es gibt nur einen Weg, alles wieder gut zu machen: eine Zeitreise. Wird es Hedwig gelingen, in die Zeit zurückzufliegen, den Fluch zu bannen und die Zukunft wiederherzustellen?

*It's 2291 and exactly one thousand years to the day since Wilhelm Tell shot the apple from his son's head. "Did he really do that?" asks Hedwig T. There's a curse on her organic farm and the apples aren't growing well. Now Germany is an economic power and occupies all of Western Europe. They've thrown the Swiss out of their homes and put them all in Learn-and-Work-Containers. There's a curse on Switzerland, too. Only time travel can offer a solution. Will Hedwig succeed in flying back in time to avert the curse and restore the future?*

**Rast, Christina; Rast, Franziska; Zeppenfeld, Inge:**

**"Lichter ziehen vorüber" (Arbeitstitel)**

(Nach Filmmotiven von Aki Kaurismäki)

Aachen, Theater Aachen

UA: 27.04.2013

Regie / director: Rast, Christina

Rechte / rights: Autor(en)

Sie alle sind Helden der Vorstadt: Koistinen, ein einsamer Wachmann in einer modernen Shopping Mall, der dem Gangsterlockvogel Mirja verfällt. Nikander, der Müllwagenfahrer, der sich in die Supermarktkassiererin Ilona verliebt oder die 17 Männer, die alle Frank heißen und die wilde, gnadenlose Stadt durchqueren, um an die Küste zu gelangen, wo man angeblich "freier atmen kann". Sie alle sind Protagonisten des finnischen Kultregisseurs Aki Kaurismäki, der mit Versatzstücken des Gangsterfilms und mit skurrilem Humor von Menschen erzählt, die den Unwegsamkeiten ihres Lebens wortkarg und stoisch ins Auge schauen.

*They are all heroes of this suburb: Koistinen is a lonely watchman, who falls for Mirja, who's in with a mob. Nikander is a garbage truck driver, who is in love with Ilona, the supermarket cashier. Then there are the 17 men, all named Frank, who are determined to do whatever it takes to cross their town in order to reach the coast, where one "can breathe the air of freedom".*

*They are all protagonists here. Aki Kaurismaki's films have long become cult. His work leans on set pieces of gangster films and has a bizarre humour. The characters this Finish director draws are stoics who speak little and look life straight in the eye.*

**Rast, Franziska: "Lichter ziehen vorüber" (Arbeitstitel)**

(siehe: Rast, Christina; Zeppenfeld, Inge)

**Rau, Sasha: "Oh it's like home"**

Köln, Schauspiel Köln

UA: 19.01.2013

Regie / director: Marthaler, Christoph

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Sagt jemand: "Oh it's like home" meint er in der Regel etwas Gegenteiliges. Nicht selten ist dieser Satz Ausdruck eines tiefgreifenden Beklemmungszustandes. "Oh it's like home" spielt in einem Speisezimmer, das gleichzeitig Schlachthof und chemische Reinigung ist. Dort treffen vier Menschen aufeinander, drei Frauen und ein Mann – allesamt mitteilungssüchtige Kreaturen. Doch je mehr sie sich selbst und den anderen erzählen, umso dringlicher wird der Verdacht, dass es sich um Verlustanzeigen handelt, als ginge es bei diesen Unterredungen vor allem darum, den anderen daraufhin zu überprüfen, ob er tatsächlich vorhanden ist.  
(Malte Ubenauf)

*When someone says: "Oh, it's like home!" it usually means exactly the opposite. It often indicates a greater level of anxiety. "Oh, it's like home!" is set in a dining room, which is also a slaughterhouse and a dry cleaners. Four people meet there: three women and one man, all of whom have a desperate need to talk to someone. But the more they share with each other, the more it seems that we're told notices of loss and that the protagonists are simply talking to prove that the other person is actually there.  
(Malte Ubenauf)*

**Rausch, Tobias: "Verschwörer"**

Bielefeld, Theater Bielefeld

UA: 13.04.2013

Regie / director: Rausch, Tobias

Rechte / rights: Autor(en)

Bielefeld existiert nicht! Experten sprechen von der sogenannten "Zone Null", einer Art Bermudadreieck, in dem mysteriöse Dinge vor sich gehen. Die "Bielefeld-Verschwörung" parodiert ein ganzes Genre von Theorien und Ideologien, die zwar auf abstrusen Behauptungen basieren, aber dennoch beanspruchen, wahr zu sein. Solche modernen Sagen, Theorien und Legenden sind zwar oft Produkte blühender Fantasie, eignen sich aber dennoch als Indikatoren für unsere Ängste und unsere Wunschträume. Brauchen wir diese modernen Mythen? Müssen wir Zusammenhänge konstruieren, um uns in der Welt zurechtfinden zu können?

*There is no such city as Bielefeld! Experts talk about "zone zero", a type of Bermuda Triangle in which mysterious things happen. The "Bielefeld conspiracy" parodies an entire genre of theories and ideologies, all of which are based on abstruse assertions but insist on being true.*

*Such modern theories and legends are often the product of a healthy imagination, yet they bear witness to our fears and our hidden desires. Do we really need these modern myths? Do we really need to construct a context which includes them, in order to come to terms with the world we live in?*

**Rausch, Tobias: "Veteranen des Rasens"**

(Ein KSC-Projekt)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 16.06.2013

Regie / director: Rausch, Tobias

Rechte / rights: Autor(en)

Keine Berufsgruppe steht unter ähnlich starkem Prüfungs- und Leistungsdruck wie Sportler. Aber während wir den elf Feldspielern ihre Fehlschüsse und Formkrisen verzeihen, steht das Schicksal des Mannes am Spielfeldrand mit jeder neuen Partie auf dem Spiel. Kaum ein Trainer beendet seine Vereinskariere regulär mit dem Auslaufen seines Vertrags. Irgendwann ruft kein Verein mehr an. Spieler werden "Alte Herren" – und was machen die Trainer? Das Projekt begibt sich auf die Spur von ehemaligen Trainern und Spielern des Karlsruher SC.

*There is enormous pressure on professional athletes. No other group has to prove its performance every time it plays in public. We can forgive the soccer team its errors but the fate of the one man doing his job from the edge of the pitch is at stake, at every play. It's unusual for a trainer to stay with the same team for the full term of his contract. And then the day comes, when no soccer clubs call. Former players become the older gentlemen of the sport. And what happens to the trainers? This project picks up the trace of former trainers and players of the Karlsruher SC.*

**Reese, Oliver: "Wahlverwandtschaften"**

(Nach Goethe)

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

UA: 03.2013

Regie / director: Reese, Oliver

Rechte / rights: Autor(en)

Eduard (A) und Charlotte (B) leben, bewusst auf Zweisamkeit bedacht, auf einem abgelegenen Schloss das Ideal einer aufgeklärten, reflektierten Partnerschaft. Diese setzen sie aufs Spiel, als sie nicht nur Eduards besten Freund (C) einladen, bei ihnen zu leben, sondern auch Charlottes junge Nichte (D). Fast zwangsläufig verlieben sich A und D und fühlen sich auch B und C magisch voneinander angezogen. Die neuen Konstellationen mit ihren großen neuen Gefühlen münden nicht in großes neues Glück, sondern führen zu Schmerz, Einsamkeit und Tod.

*Eduard (A) and Charlotte (B) have consciously chosen to live a life in intimate togetherness on their secluded estate, sharing an enlightened and reflective partnership. They put this very relationship at stake when they invite not only Eduard's best friend (C) to live with them but also Charlotte's young niece (D). It is only a matter of course before A and D fall in love and B and C are mutually attracted. This new constellation, with its intensity of feeling, does not lead to new happiness but to pain, loneliness and death.*

**Renard, Jules: "Muttersohn/Poil de Carotte"**

Aalen, Theater der Stadt Aalen

UA: 09.02.2013

Regie / director: Kreuzhage, Katharina

Rechte / rights: Autor(en)

Spaßig ist das Leben für den Muttersohn "Poil de carotte" nicht: Die Mutter, Madame Lepic, hat ihn als schwarzes Schaf und Prügelknaben auserkoren, was von der restlichen Familie, Monsieur Lepic, dem großen Bruder Felix und Schwester Ernestine stillschweigend akzeptiert oder sogar unterstützt wird. In lose verbundenen Episoden analysiert Jules Renard die Konflikte einer Familie. Es entsteht ein Kindheitspsychogramm von unübertroffener Eindringlichkeit. "Poil de carotte" ist eine Abrechnung mit der Familie — und ein Abschiednehmen von ihr.

*Life's not much fun for "Poil de carotte". He's a mama's boy but his mother, Madame Lepic, has declared him to be the black sheep and scapegoat of the family. His father Mr. Lepic, his brother Felix and his sister Ernestine have all accepted and silently condone this. Jules Renard has a look at family conflicts within the loose framework of vaguely connected episodes. The result is a piercing psychological portrait of childhood. „Poil de Carotte“ takes revenge on his family and bids it farewell.*

**Renckhoff, Dorothea: "Glanz und Verdunkelung - Frische Blumen für Straus"**

(Stück mit Musik über Oscar Straus)

Wien, Freie Bühne Wieden

UA: 19.02.2013

Regie / director: Szyszkowitz, Gerald

Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Dorothea Renckhoffs Monologstück ist eine berührende Erinnerung an den Komponisten und Kosmopoliten Oscar Straus. In der Pianobar eines Ozeandampfers des Jahres 1940 wartet Clara Straus sehnsüchtig auf ihren Mann. Während Straus im Nebenzimmer vielleicht wieder einmal sein letztes Geld beim Poker verspielt, verliert sich Clara in ihrer Gedankenwelt. In einem großen Monolog erzählt sie von ihrem Leben, von Verfolgung und gelungener Flucht in letzter Minute, ihrer Liebe, von Erfolgen und Ängsten.

*Dorothea Renckhoff has written a moving monologue in memory of the cosmopolitan composer Oscar Straus. The year is 1940 and Oscar and his wife Clara are aboard an ocean liner on their way to America. She is sitting in the piano bar, waiting and longing for her husband. He is in a neighbouring room, losing the last of his money at poker. While he plays, Clara becomes lost in thought. Her monologue shares moments of her life; the persecution, the successful last minute escape, their love... the stations of success and the fears.*

**Reza, Yasmina: "Comment vous racontez la partie"**

(Übersetzt von Frank Heibert und Hinrich-Schmidt-Henkel)

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin

UA: 02.10.2012

Regie / director: Kimmig, Stephan

Rechte / rights: München, Theater-Verlag Desch

In "Ihre Version des Spiels" schickt Yasmina Reza die Schriftstellerin Nathalie mit ihrem neuen, preisgekrönten Roman "Das Land des Überdrusses" voll gemischter

Gefühle in die Provinz, zu einer Lesung. In diesem Roman geht es um die Schriftstellerin Gabrielle und ihren neuen Roman "Ihre Version des Spiels"... und ein Mordkomplott gegen die Geliebte ihres Mannes. Und wie ihre Schöpferin Yasmina Reza, mit der sie nichts (oder nur das?) gemeinsam hat, verweigert Nathalie eloquent die Antwort auf jene Frage nach den autobiografischen Bezügen, die den Lesern doch so zentral erscheinen.

*In this play within a play, author Yasmina Reza gives the protagonist Nathalie her own profession: author. Nathalie warily sets off for some provincial town to give a reading of her latest and much acclaimed novel. Nathalie's main character is the author Gabrielle, whose new novel weaves a plot of murder. The victim: her husband's mistress. And just as fiction mirrors life, Nathalie refuses to answer questions concerning the autobiographical extent of her work, as does Yasmina Reza. Is that the only thing they have in common?*

**Richter, Falk: "Büchner"**

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

UA: 20.10.2012

Regie / director: Richter, Falk

Rechte / rights: Autor(en)

Falk Richter verdichtet Georg Büchners Werk zu einem mehrstimmigen Textkörper, der als Tour de Force den physischen und psychischen Zuständen der Angst, des Widerstands, der Verschmelzung, Wut und Ausbeutung in Büchners Werk nachspürt. Bruchstücke aus dem Werk des Dichters verwebt Falk Richter mit dem Sound von Ben Frost und eigenen Texten, die Werk und Dichter in einen weltpolitischen, ökonomischen und künstlerischen Gesamtzusammenhang stellen und nach dessen Verortung in unserer Zeit fragen.

*Falk Richter takes Georg Buchner's work and presents a tapestry of many voices. It takes us through all the physical and psychological conditions that Buchner suffered from: fear, revolt, solidarity, rage and exploitation. Falk Richter merges Ben Frost sounds as well as his own texts with fragments of Buchner's works and presents a political, economic and artistic entity asking for Buchner's relevance in our time.*

**Riemenschneider, Alexander: "Mathilde Bäuml. Ein Dschungelstück"**

(siehe: Pfafferott, Christa; Vethake, Tobias)

**Rimini-Protokoll: "Ein Projekt von Rimini-Protokoll"**

Stuttgart, Staatsoper Stuttgart

UA: 07.06.2013

Regie / director: Rimini-Protokoll

Rechte / rights: Autor(en)

**Rimini-Protokoll: "Radioortung – 10 Aktenkilometer Dresden"**

(Ein begehbares Stasi-Hörspiel.)

UA: 01.04.2013

Regie / director: Haug, Helgard; Kaegi, Stefan; Wetzels, Daniel

Rechte / rights: Autor(en)

Über zehn Aktenkilometer lagern im Archiv der Stasi-Unterlagen-Behörde in der ehemaligen Bezirkshauptstadt

Dresden. Wie wäre es, Protokolle der Observation an den Ort ihres Entstehens zurückzubringen – gelesen und kommentiert von den Observierten? Wie hört es sich heute an, wenn sich ein scheinbarer „Staats- und Klassenfeind“ zu dem äußert, was sich der Staat zu ihm zusammenreimte? Rimini Protokoll machen die damals entstandenen Akten und die heutigen Kommentare in einer akustischer Ausstellung im Dresdner Stadtraum als unsichtbares Museum begeh- und erlebbar.

*Dresden has more than ten kilometres of files in the archives of the Ministry of State Security (Stasi). What about letting those observed come to read and comment on their files back where it happened? How would those comments and observations sound today to those then denounced as class enemies, enemies of the state? Rimini Protokoll present the words of those files together with today's commentaries in an acoustic exhibition in Dresden. Welcome to enter and experience this living museum.*

**Rinke, Moritz: "Wir lieben und wissen nichts"**

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 14.12.2012

Regie / director: Reese, Oliver

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

"Wir sind doch alle irgendwie tragischkomisch. Wie ernst wir uns oft nehmen! Auch ich mich selbst. Und wie komisch das von außen aussehen muss! Ich habe sehr viel von Tschechow gelernt. Der hat Stücke mit traurigen Menschen geschrieben, über die man lachen kann. Ich suche schon die ganze Zeit nach diesem Doppelton."

In seinem neuesten Stück erforscht Moritz Rinke die Tiefen der menschlichen Beziehungen und die Bereitschaft, sein eigenes Leben für jemand anderen aufzugeben und analysiert damit die Neurosen der arbeitsgeplagten Großstädter.

*"We are all somewhat tragic-comic figures. And we take ourselves too seriously. Even I do. From a healthy distance, it must seem very amusing. I've learned a lot from Chekhov. The characters he wrote about were melancholy, yet we can laugh about their plight. That is exactly the tragic-comic tone I have been hoping to achieve."*

*In his latest work, Moritz Rinke takes a deep look at personal relationships. To what extent does one willingly give up one's own life for someone else? Let's look at the neuroses of urban workaholics; let's see what Rinke's analysis offers.*

**Rittberger, Kevin: "Kimberlit. Ein Bestiarium"**

(Im Rahmen der Frankfurter Positionen 2013)

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 01.02.2013

Regie / director: Weiss, Samuel

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Mann fasst einen Entschluss. Er antwortet auf eine Kontaktanzeige, die vor fünfunddreißig Jahren in der Zeitschrift "konkret" erschienen ist. Also schreibt der Mann eine Antwort und trägt sie zunächst zur Sicherheit vor dem Spiegel vor. Er hat sich längst verliebt. Der Mann, immer heftiger werdend, versucht sich nun vorzustellen, wie schnell sich diese Liebe erschöpfen könnte. "Hör mal, lass dir eines gleich gesagt sein! Und wie ich dann mit aller

Kraft in die anfänglichen Höhen unserer Zweisamkeit zurückrudern wollen würde, als alles so war wie es gewesen sein wird, vor der Revolution!" Man kann ein Boot zurückrudern, nicht aber die Liebe!

*What a decision! A man decides to reply to a personal ad which appeared in a magazine thirty-five years ago. He practices his reply in front of a mirror, just to be sure. He is head-over-heels in love now but at the thought of how quickly this love could die, he becomes increasingly agitated. "Just let me tell you one thing! I would have given everything to bring us safely back to the initial ecstasy of our relationship, so that everything would again be as it was before the revolution... had there once been an 'us'." One can row a boat back to its' initial dock but one can't do that with love.*

**Rittberger, Kevin: "plebs coriolan"**

Wien, Schauspielhaus Wien

UA: 04.2013

Regie / director: Rittberger, Kevin

Rechte / rights: Autor(en)

Kevin Rittberger bietet mit "plebs coriolan" Ideenmaterial für eine Ära der fehlgeleiteten Demokratien, für eine Zeit, in der die alten Fronten zwischen Arm und Reich sich neu verhärtet haben. In "plebs coriolan" wird von ausrangierten Körpern und zerfallenden Häusern, von der Immobilienkrise und Zwangsversteigerungen, von Aufstiegslust und Delogierung die Rede sein, aber auch von Machtgewinn und Machterhalt in Militär, Finanz und Industrie. Rittberger tritt gegen den Defätismus an. Es gibt, wenn man die Dinge dreht und wendet, immer eine Alternative.

*Kevin Rittberger presents a lot of ideas for our era of democracy gone wrong. Once again, rich and poor face each other from opposite banks. Bodies are weeded out of society, houses have fallen derelict, there's a real estate crisis and there are foreclosures. And on the other hand, we are presented with social upward mobility, power gain and hold in the worlds of the military, finance and industry. Rittberger does not accept defeatism. There is always an alternative, if you explore enough possibilities.*

**Röder, Katja: "Der Teufel und die Diva"**

(siehe: Breinersdorfer, Fred)

**Ronen, Yael: "Hakoah Wien"**

Graz, Schauspielhaus Graz

UA: 13.10.2012

Regie / director: Ronen, Yael

Rechte / rights: Autor(en)

"Wien um 1930: Ein junger Jude träumt von einem Leben in Tel Aviv 2012: Der Enkel dieses Mannes träumt davon, österreichischer Staatsbürger zu werden. Beide müssen ihre Identität finden und zwar in einer Zeit der Gewalt, des drohenden Krieges. Den Hintergrund für diese Geschichte bildet das berühmte historische Fußballteam Hakoah Wien, aus dessen Reihen junge Männer aufbrachen, um den Staat Israel aufzubauen. Die Geschichte, die wir erzählen, handelt von zwei Generationen der gleichen Familie, von Emigration, Nationalgefühl, Fußball und Männlichkeit." (Yael Ronen)

"Vienna in 1930: a young Jewish boy dreams of a life in Tel Aviv. Tel Aviv in 2012: the grandson of that man dreams of becoming an Austrian citizen. Each of them has to find his identity during a time of violence, shortly before the outbreak of war. The background of this story is the famous Viennese Soccer Team Hakoah. Many of the team's players left Austria to go and help build the state of Israel. Our story looks at two generations of the same family and touches upon emigration, nationalism, soccer and virility." (Yael Ronen)

**Rottmann, Eva: "Gespräche aus der offenen Wunde"**

Konstanz, Stadttheater Konstanz

UA: 19.01.2013

Regie / director: N.N.

Rechte / rights: Autor(en)

An einem kalten Wintertag sieht Helen einen fremden jungen Mann auf der Straße liegen und nimmt ihn kurzerhand mit zu sich nach Hause. Der Unbekannte folgt ihr willig. Er spricht kein Wort, hat keine Papiere bei sich und scheint insgesamt nicht viel Notiz von seiner Umgebung zu nehmen. Ein sichtbarer Unsichtbarer. Sein Schweigen treibt Helen und Veit, Helens Exmann, der scheinbar zufällig vorbeikommt, zu einer letzten großen Abrechnung: mit sich selbst, ihrer gescheiterten Beziehung und schließlich mit dem papierlosen Fremden. Eva Rottman untersucht den subtilen Alltags-Rassismus in Deutschland und der Schweiz.

*Helen finds a stranger lying on the street on a cold winter day and offers to take him to her home. He readily follows. He doesn't say a word, has no ID on him and doesn't seem to take in his whereabouts. He's visibly invisible. Helen's ex-husband, Veit, drops in. The stranger's silence provokes both Helen and Veit to the point where they feel driven to settle things one last time; settle things with each other, with their failed relationship and finally with this anonymous stranger. Eva Rottman looks at the subtle forms of racism that can be found in our daily lives in both Germany and Switzerland.*

**Rudoll, Ronald: "Lockvogel küsst Tontaube"**

Wien, Theaterverein Wiener Metropol

UA: 15.11.2012

Regie / director: Rohrmoser, Klaus

Rechte / rights: Autor(en)

Die Wiedereinsteigerin Ricarda soll als gut getarnter Lockvogel zum Thema "Virtueller Beziehungstrip - Destination unbekannt!" über die Gefahren beim ersten Date schreiben. Sie geht zum gefakten Treffen mit Richard "Raubkatzenompteur". Das klingt nach Macho pur. Das angekündigte Prachtexemplar betritt verspätet das Lokal. Aber statt dem erwarteten Profil steht das genaue Gegenteil vor ihr. Was macht sie nun mit diesem "männlichen Debakel"?

*Ricarda is going to write an article on "Virtual relationships-destination unknown" and highlight the dangers lurking behind a first date. She decides to go to such a meeting herself, but in disguise. Her date is Richard, the "big cat tamer". Sounds like a macho! He comes to the pub a bit late and instead of what she was expecting to see, she finds him to be exactly the opposite. What should she do with this male catastrophe now?*

**Rukov, Mogens; Vinterberg, Thomas:**

**"Alkoholikerinnen" (Arbeitstitel)**

Wien, Burgtheater

UA: 01.12.2012

Regie / director: Vinterberg, Thomas

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

"Alkoholikerin" ist kein schönes Wort, auch nicht in den Ohren Hedwigs, einer pensionierten Ärztin und passionierten Trinkerin. Sie ist nicht eigentlich unglücklich mit ihrem Leben. Wenn es auch seine Ups und Downs hat. Hedwig ist mit der Bilanz ihres Daseins eigentlich zufrieden – wäre da nicht ihr unglücklicher und unzufriedener Sohn, der noch dazu vor drei Jahren die Beziehungen zu seiner Mutter bis auf Weiteres abgebrochen hat. Nun stellt er eine Bedingung, die Hedwig erfüllen muss, will sie ihn und seine Kinder, ihre Enkel, jemals wiedersehen: Alkoholentzug.

*Hedwig doesn't really like the word "alcoholic". She is a retired physician and a passionate drinker. And she's not unhappy with her life, despite its occasional ups and downs. She can actually look back on her life and feel satisfied... if not for one disturbing factor: her son. He is an unhappy and dissatisfied individual, who broke off all contact to his mother three years ago. Now he presents her with an ultimatum: If she ever wants to see him and her grandchildren again, then she'll have to stop drinking for good: Rehab!*

**Salazar, Mario: "Alles Gold was glänzt"**

Heidelberg, Theater und philharmonisches Orchester

Heidelberg

UA: 22.11.2012

Regie / director: Peschel, Milan

Rechte / rights: Autor(en)

Mario Salazar zeichnet den dialogischen Boxkampf einer Anti-Familie: Während direkt vor der Haustür ein Anarchistenaufstand tobt, stagniert im Plattenbauwohnzimmer der hoffnungslos symbiotische Lebensrhythmus der Familie Neumann. Als der vermeintlichen Idylle eines Tages der finanzielle Kollaps droht, startet ein fataler Prozess der Selbsterstörung, der nicht nur mit dem Verlust sämtlicher Utopien endet.

*Mario Salazar presents an anti-family and their boxing match of dialogue. Beyond the door of their apartment, an anarchistic rebellion is underway, but the Neumann family's living room is reigned by a hopelessly symbiotic and stagnating rhythm... When the false idyll is threatened by financial collapse, a fatal process of self-destruction begins. And the end of all utopias is not the only consequence.*

**Salehpour, Mina: "Montecore, ein Tiger auf zwei Beinen"**

(Nach dem Roman von Jonas Hassen Khemiri)

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig

UA: 09.01.2013

Regie / director: Salehpour, Mina

Rechte / rights: Autor(en)

In den 70ern zieht Abbas von Tunesien nach Schweden. Dort bleibt er fremd. Aber er betreibt seine Anpassungsversuche an die schwedische Gesellschaft auf

eine so widerspruchslose Art und Weise, dass sein Sohn Jonas sich von ihm distanziert. Als Erwachsener veröffentlicht Jonas gerade seinen Debütroman. Als zweites Buch soll er eine Biographie über Abbas schreiben. Aber Jonas tut sich schwer die Geschichte des Vaters zu erzählen. Es entwickelt sich ein Konflikt zwischen Vater und Sohn, über die Sorgen und Nöte von Migranten, über die Angst vor Fremdheit.

*Abbas is from Tunesia. He immigrates to Sweden in the 70ies but remains a foreigner despite his consistent effort to assimilate. His son Jonas seeks to distance himself. Now adult, Jonas has just published his first novel. His second book should be about his father but Jonas finds it difficult to write his father's biography. A conflict arises between father and son. It isn't easy to talk about or understand the problems of immigrants and their fear of remaining foreign in their new land.*

**Salzmann, Marianna: "Muttersprache Mameloschn"**

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin

UA: 09.09.2012

Regie / *director*: Bartkowiak, Brit

Rechte / *rights*: Autor(en)

Drei Frauen, drei Generationen, drei Lebensentwürfe: Großmutter, Mutter und Tochter. In den Generationen wiederholen und variieren sich verschiedene gesellschaftliche Abhängigkeiten. Was hieß es vor 50 Jahren in der DDR als Jüdin zu leben und was bedeutet es heute? Die Fragen nach Identität, nach Zugehörigkeit und Heimat werden vor dem Hintergrund eines latenten Antisemitismus in der DDR gestellt, den die Mutter bitter erfahren musste. Und auch wenn sich inzwischen einiges geändert hat und die Freiheiten andere geworden sind, sind doch die Fragen dieselben geblieben.

*Three women, three generations, three different ways of life. Let's look at the lives of a grandmother, a mother and a daughter. The ways in which they were/are dependent on their respective societies are similar in some cases and different in others. What was it like being a young Jewish girl in the GDR 50 years ago? What is it like today to be Jewish in the Eastern part of Germany, today? The mother experienced the GDR's latent anti-Semitism. That bitter reality offers the background for a search of identity. Where does one belong? What does one call home? Yes, some things have changed in the meantime and the word "freedom" has a newly-won context, but some of the questions remain the same.*

**Salzmann, Marianna: "Schwimmen lernen"**

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

UA: 01.03.2013

Regie / *director*: Dittrich, Paul-Georg

Rechte / *rights*: Autor(en)

Feli und Pep könnten ein glückliches Paar sein. Wäre da nicht Felis Drang nach dem Fremden. Das Fremde begegnet ihr in Lil. Hals über Kopf stürzt sich Feli in die neue Beziehung. Die Lust am Abenteuer geht so weit, dass Feli mit Lil in deren Heimatland zurückkehren möchte. Das Land verspricht Sonne und Freiheit, stattdessen findet Feli eine fremde Kultur, eine Sprache, die sie nicht spricht. Den Lebensträumen der drei Figuren in Marianna Salzmanns "Schwimmen lernen" liegen Kraft wie Desorientierung

zugrunde. Sehnsucht nach Abenteuer und Freiheit reiben sich mit dem Wunsch nach Verlässlichkeit und Intimität.

*Feli and Pep could be a happy couple if not for Feli's urge for something new. And that something new is Lil this time. Feli falls head over heels into this new relationship. The thrill of adventure is able to lure Feli to Lil's home country. That country seemed to hold a promise of sunshine and freedom but instead, Feli finds a culture that seems foreign and a language which she doesn't speak. The dreams of these three characters have been built on inner strength but also on a sense of disorientation. The desire for adventure and freedom doesn't seem compatible with the longing for reliability and intimacy.*

**Sanchez, Rafael: "Truppenbesuch"**

(siehe: Müller, Tobi; Müller, Mike)

**Schalansky, Judith: "Der Hals der Giraffe"**

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 08.12.2012

Regie / *director*: Fiedler, Florian

Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Kleinstadtgymnasium in der ostdeutschen Provinz wird wegen Schülermangel geschlossen. An dieser sterbenden Schule in einer sterbenden Region unterrichtet Inge Lohmark Biologie. Sie macht sich keine Illusionen, auch nicht über sich selbst. Ihre Liebe gilt nur der Biologie, den ehernen Gesetzen des Lebens und Sterbens. In Judith Schalanskys Romanvorlage wird die schreckliche Fülle der Natur, die so viele Geschöpfe hervorbringt, um sie erbarmungslos wieder zu vernichten, zur Folie für das Leben in einer vom Kapitalismus abgehängten Region.

*A small provincial high school in the Eastern part of Germany will soon be closed for lack of pupils. Inge Lohmark teaches biology in this dying school of a dying region. She is realistic about both the situation and herself. Biology is her only love; the natural laws of life and death. Judith Schalansky's novel draws on the model life provides. Life in all its' richness, brings forth a multitude of things, only to have them mercilessly destroyed. Just like this dying region, overrun and outpaced by capitalism.*

**Schanz, Peter: "Altensalzkoth"**

(Eine Recherche in unserer Nachbarschaft)

Celle, Schlosstheater Celle

UA: 15.02.2013

Regie / *director*: Schanz, Peter

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

"Von 1946 bis 1950 lebte in der Nähe von Celle ein Mann namens Otto Henninger. Er arbeitete als Holzfäller, Gelegenheitsarbeiter und Eierhändler, bis er nach Argentinien floh, weil er Adolf Eichmann war. Einer der meistgesuchten Kriegsverbrecher, federführend mitverantwortlich für die Ermordung von sechs Millionen Juden, konnte sich in unserer unmittelbaren Nachbarschaft verstecken. Wie war das möglich, dass Eichmann unerkannt in die Lüneburger Heide kommen konnte, dass er hier vier Jahre leben und von hier aus ungehindert nach Südamerika fliehen konnte?" (Peter Schanz)

"Otto Henninger lived near Celle from 1946-1950. He worked as a lumberjack, as a casual labourer and sold eggs when he could. Then he escaped to Argentina because his real name was Adolf Eichmann and he was one of most sought after war criminals. He was one of those responsible for the murder of six million Jews in Europe and yet he was able to live undiscovered in our midst. How is that possible? How could he live in the Lüneburg Heath during those four post war years and not be identified? How is it that he could escape to South America?" (Peter Schanz)

**Schanz, Peter: "Der OB von O."**

Wilhelmshaven, Landesbühne Niedersachsen Nord

UA: 10.03.2013

Regie / director: N.N.

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Mann ging in eine Stadt und wollte dort der Meister werden. Kaum war er Meister geworden, tat er flugs das Gegenteil dessen, was er versprochen hatte. Da wollten die Untertanen ihren Meister wieder loswerden. Der aber lachte sich eins und sprach bei sich: "Was kann ich denn dafür, dass diese Kohlköpfe mich erwählten?" Und so blieb er bis zum heutigen Tage. Wenn real regierende Politiker-Darsteller in einer Art und Weise als Schmierkomödianten agieren, muss das Theater sich wehren: Dabei ist jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen naturgemäß so frei erfunden wie unvermeidlich.

*A man went to the city and wanted to be overlord there. As soon as he became the overlord, he did the opposite of what he had promised to do. Then his subjects wanted to get rid of him but he just laughed and said to himself: "I can't help it, if those birdbrains voted me in." And that's why he's still in that position. The theatre has to defend itself, when politicians act and speak like poor provincial actors. Any similarity to persons living is as fictional as it is unavoidable.*

**Scharfenberg, Ute: "Der Eisvogel"**

(Nach Uwe Tellkamp)

Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam

UA: 28.09.2012

Regie / director: Otteni, Stefan

Rechte / rights: Autor(en)

Wiggo Ritter löst sich aus dem privilegierten Milieu seines Banker-Vaters und wird Philosoph. Seine Suche nach Gründen, Begriffen und Lösungen ist radikal. Aber der akademische Betrieb lässt ihn fallen. Er trifft auf ein faszinierendes Geschwisterpaar, das seine Herkunft und seine Fragen teilt. Durch sie wird er in einen elitären Kreis eingeführt: Hier arbeitet man an einer rechtskonservativen Wende. Kampfziel ist die Erneuerung einer stagnierenden Zeit. Spät erkennt er, dass er Teil einer terroristischen Bewegung geworden ist. Er muss sich entscheiden: für oder gegen seine Grundüberzeugungen, für oder gegen seine Freunde.

*Wiggo Ritter leaves the privileged home of his banker father and becomes a philosopher. He is quite radical in his search for meaning, definitions and solutions. But the academic world has no place for him. Then he meets two fascinating siblings and discovers they share both background and interests with him. The two introduce him to an elite circle, which is working on right wing*

*conservative reform. Their goal is innovation in stagnant times. Wiggo notices much too late that he has joined a terrorist group. Now he has to decide either for or against his own convictions and for or against his new friends.*

**Schebesch, Adeline: "Letzte Stunden"**

(Ein Abend über Marilyn Monroe)

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

UA: 14.02.2013

Regie / director: Schebesch, Adeline

Rechte / rights: Autor(en)

Marilyn Monroe ist Mythos, Sexsymbol, Männerphantasie, Idol vieler Frauen, geheimnisvolles Mysterium. Gedichte, Notizen und Briefe aus ihrem Nachlass aber zeichnen sie ganz anders: als moderne, äußerst sensible Frau, die um Stärke, Selbstbestimmung und Selbstoptimierung kämpft und ihr Leben permanent höchst intelligent und selbstkritisch reflektiert. Das Stück spürt einer der Ikonen des 20. Jahrhunderts nach: Wer war diese Frau? Was mag sie erlebt, gedacht und verloren haben in der letzten Nacht ihres Lebens?

*Marilyn Monroe is now a myth, a sex symbol, a male fantasy, the ideal of many women and a deep mystery. But the poems, notes and letters from her estate show her to have been another kind of person: a modern, highly sensitive woman who fought for the right to be strong and confident. A woman who wanted to continue improving herself, who was given to intelligent and critical self-reflection. This play looks at one of the 20th century icons and asks: Who was this woman? What did she go through, what went through her mind, what did she give up on the last night of her life?*

**Scherfling, Karl-Heinz: "Der Bürgermeister und seine Lieben"**

Frankfurt am Main, Volkstheater Frankfurt - Liesel Christ

UA: 06.10.2012

Regie / director: Undisz, Esther

Rechte / rights: Autor(en)

Bürgermeister Steigguff steht im Wahlkampf. Sein Thema, mit dem er die Wahlen für sich entscheiden will: Die Familie! Zu einem Fotoshooting für das Wahlplakat trifft man sich im Rathaus: Bürgermeister, Frau, Tochter, der schlitzohrige Schwiegervater. Eine hochempfindliche Mischung. Explosion! Es droht: Schiffbruch der politischen Karriere, Scheidung. Jetzt macht der Politiker Steigguff seinen politischen Werkzeugkasten auf: Drohung, Stimmenkauf, Lüge, Erpressung, Kuhhandel. Aber das nutzt schließlich alles nichts. Ein Politiker braucht vor allem Fortune!

*Mayor Steigguff is in the middle of his re-election campaign and he's chosen "Family" to serve as his winning ticket. So it's off to city hall to have his photo taken for the election poster with his wife, his daughter and his cunning old father-in-law. This is a volatile group and could easily explode! What's at stake? Steigguff's political career and his marriage. So he opens his politician's toolbox and takes out the usual threats, buying of votes, lies, blackmail and wheeling and dealing. But none of that will help. What a politician really needs is Dame Fortune at his side.*

**Schilling, Alexander: "Detroit / Dubai / Ingolstadt"  
(Arbeitstitel)**

(Eine psychogeografische Erkundung/Stadtprojekt)  
Ingolstadt, Theater Ingolstadt  
UA: 27.04.2013  
Regie / *director*: Schilling, Alexander  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Während die eine Boomtown – Detroit – schon lange eine Geisterstadt ist, vielleicht auch, weil Ingolstadt boomt, erobert das Gespenst der Geisterstadt in erschreckendem Tempo die prominenteste Stadt der Superlative am arabischen Golf. Dubai hat in jüngster Zeit wie keine andere explodierende Stadt die globalen Nomaden angezogen. Das Stück stellt die Frage nach der Zukunft und schaut dabei in die Vergangenheit. Die mentalen Spuren der Goldgräber-Euphorie lassen sich in der Architektur einer Stadt finden, in ihrer sozialen Geografie – vor allem aber in den Lebensgeschichten ihrer Einwohner.

*Detroit's boomtown days are over; now Ingolstadt booms. But the spirit of Detroit is taking over the most prominent city of the Persian Gulf. Dubai is a city of superlatives and has drawn global nomads from all over the world as no other. This play poses questions about the future and has a look at the past. The euphoria of gold diggers leaves its mark in the city's architecture and in its social mapping... but it leaves its greatest traces in the biographies of its citizens.*

**Schmidt, Gesine: "Expats"**

(Eidgenossen in Shanghai)  
Basel, Theater Basel  
UA: 16.03.2013  
Regie / *director*: Schupp, Antje  
Rechte / *rights*: Autor(en)

China ist heute der drittgrößte Exportmarkt der Schweiz. Expatriates, kurz Expats, bleiben ein bis fünf Jahre, um neue Tochterunternehmen aufzubauen. Der Erfolg des Expat hängt stark von seiner interkulturellen Anpassungsleistung ab. Was passiert, wenn Schweizer und chinesische Kulturstandards aufeinandertreffen? Verschwimmen in einer globalisierten Wirtschaft die kulturellen Differenzen oder werden sie verstärkt? "Expats" beleuchtet individuelle Biographien sowohl als auch kulturelle und nationale Identitäten von Schweizer Expats und deren chinesischen Geschäftspartnern.

*China is Switzerland's third largest export market. Expatriates (expats) stay in a country for a period of 3 to 5 years in order to set up a subsidiary. Their success depends largely upon their ability to assimilate while there. What happens when Swiss and Chinese cultural standards confront each other? Do cultural differences merge or become more apparent in a global economy? "Expats" explores individual biographies as well as the cultural and national identities of Swiss expats and their Chinese business partners.*

**Schmidt, K.D.: "Marx macht mobil"**

(siehe: Iacono, Christoph)

**Schmitt, Katharina: "27 wilde Affen"**

Celle, Schlosstheater Celle  
UA: 03.05.2013  
Regie / *director*: Bodinus, Jan  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Heinrichs ausgeprägtes Helfersyndrom glaubt im Künstlerfreund Alzest ein geeignetes Therapieobjekt gefunden zu haben. Ausgerechnet in dem Moment, als sich Alzest gegen jede innere Warnung in Uschi O. verliebt. Den schrägen Figurenreigen komplettiert Sonja, eine schüchterne Frau mit einem überraschenden Doppelleben. Schließlich gerät das kritische Gemisch aus disparaten Haltungen und Befindlichkeiten vollends außer Kontrolle. Im Stile einer Woody-Allen Komödie lässt Katharina Schmidt vier gleichermaßen sympathische wie durchgeknallte Stadtneurotiker übereinander herfallen.

*Heinrich suffers from helper's syndrome and finds his artist friend, Alzest, to be a perfect victim. Alzest falls in love with Uschi O., ignoring an inner voice of warning. And then there's the timid Sonja, surprisingly leading a double life. This is a combustible group of characters with differing attitudes and sensitivities and things do get out of control. Katharina Schmidt brings four characters together and lets their charming, crazy, neurotic personalities feed on each other in Woody Allen style.*

**Schneider, Axel: "Uns gehts ja noch gold"**

(Nach dem Roman von Walter Kempowski)  
Hamburg, Altonaer Theater  
UA: 03.11.2012  
Regie / *director*: Schneider, Axel  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Auf dem Kempowskischen Balkon. Die Russen sind da, der Zweite Weltkrieg ist vorbei. Das Schicksal von Vater Karl ist noch ungewiss, ebenso das von Robert. Aber Gott sei Dank ist Ulla in Dänemark – in Sicherheit. Elend, Plünderungen und Gewalttätigkeit bestimmen den Alltag. Rostock liegt in Trümmern, aber immerhin sind die Kempowskis nicht ausgebombt. Ein bisschen Geld ist auch noch da, und so versucht man zwischen Schwarzmarkt und Hamsterzügen die bürgerliche Kontinuität wieder herzustellen.

*The setting: on Kempowski's balcony. The Soviets are here and WWII is over. No one yet knows whether Karl, the father, has survived; and Robert's fate is also still unknown. But thank God that Ulla's safe in Denmark. Misery, looting and violence are the norm. Rostock is in ruins but at least the Kempowski's place wasn't bombed. And a bit of money is also still there. May as well try to live as normal a life as possible again, with the help of the black market and the necessary amount of hoarding.*

**Schneider, Robert: "Kristus"**

Münster, Städtische Bühnen Münster  
UA: 09.10.2012  
Regie / *director*: Lange, Eva

**Schoeck, Alvaro: "Die schwarze Spinne"**

Naumburg, Theater Naumburg  
UA: 12.04.2013  
Regie / *director*: Schoeck, Alvaro  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Bauern im Berner Oberland gehen einen Pakt mit dem Teufel ein. Der Teufel aber verlangt ein Kind für seine Hilfe. Die junge Christine bietet sich dem Teufel an. Der gibt ihr einen Kuss auf die Wange. Bei der Geburt des dritten Kindes verwandelt sie sich in eine giftige schwarze Spinne. In einem alten Fensterposten eingesperrt, sitzt sie seit Jahrhunderten, in ihrem eigenen Gift schmorend. Der alte Fensterposten mit dem Pfropfen ist die Stütze des Wohlstands der Schweizer Bauern in Gotthelfs Novelle, Grundlage für ihre Sehnsüchte und ihr moralisches Handeln, Mahnmal für die Folgen von Gottlosigkeit und nicht übernommener Verantwortung.

*The farmers from the Bernese Oberland have a pact with the devil. The devil's price: a child. Christine is young and she offers herself to him. He kisses her on the cheek. On the birth of her third child, she turns into a poisonous black spider. She sits in the corner of a window post for centuries, stewing in her own poison. This old window post is the pillar of Swiss farmers' affluence, in Gotthelf's novel. It is the foundation of their desires and morality, as well as a reminder of the consequences of leading a godless life and of not assuming responsibility.*

**Schönecker, Moritz; Zipf, Jonas: "Die Offenbarung des Johannes"**

(Szenische Installation nach dem Johannes-Evangelium)

Jena, Theaterhaus Jena

UA: 25.10.2012

Regie / director: Schönecker, Moritz

Rechte / rights: Autor(en)

Weltuntergang oder Bewusstseinswandel? In 22 Brief-Kapiteln erzählt der Evangelist Johannes von der Menschheitsdämmerung. In der Tat beschwört Johannes eine Vielzahl von gefallenen Engeln und dämonischen Urviechern herauf. Eine apokalyptische Geschichte, die etwas offenlegt und den Blick öffnet; die Offenbarung des Johannes als Metapher für die Verführbarkeit und das Verfallsdatum des Menschen, für seine Brüchigkeit und Gefährdung, für die feine, poröse Schicht zwischen Zivilisation und Barbarei...

*The apocalypse or a change of consciousness? In 22 epistles, John the Evangelist talks about the end of humanity. And we can indeed read about fallen angels and demonic creatures. It's about the end of the world and it opens our eyes to some things. The Revelations as a metaphor for our seduction and expiry. We are frail beings, we are endangered... and there is just a very fine line between civilization and barbarism.*

**Schröder, Holger: "Die Stunde der Komödianten"**

(siehe: Diem, Christoph)

**Schultze, Karen: "Macht"**

(Solo für einen Herrn und einige Torsen frei nach

"Caligula" von Albert Camus)

Reutlingen, Theater Reutlingen Die Tonne

UA: 24.01.2013

Regie / director: Urbanek, Enrico

Rechte / rights: Autor(en)

Radikal und gnadenlos konsequent nimmt Caligula die Patrizier wie die Untertanen beim Wort, deckt in seiner brutalen Rigorosität deren Lügen auf und führt ihnen ihre Haltung grausam vor Augen. So greift Caligula in seiner wahnwitzigen Konsequenz zielsicher da an, wo es am meisten treffen muss. Selbst als sich die Spirale des Staatsterrors in schwindelerregende Höhen geschraubt hat, formiert sich kaum Widerstand, auf den Caligula doch sehnlichst hofft. Dieses aufrüttelnde Zerrbild der Macht zeigt eine Gesellschaft aus Mitläufern, die um die eigene Sicherheit fürchtet und nicht glaubt, dass Machthaber Unrechtes tun könnten.

*Caligula took both patricians and subjects at their word, mercilessly forced their lies into the open and was consistently brutal in forcing a confrontation. Caligula was always on target; he hit where it hurt the most. And even as the reign of terror reached a dizzying height, there was hardly a breath of protest, although Caligula had had the hope. This jolting distortion of power portrays a society of followers; a society that feared for its own safety and yet could not believe that a ruler could do any wrong.*

**Schwald, Marcel: "Je veux mourir sur scène"**

(Textentwicklung im Rahmen des Stück Labor Basel.)

Bern, Stadttheater Bern

UA: 01.06.2013

Regie / director: Schwald, Marcel

Rechte / rights: Autor(en)

**Schwarz, Stefan; Wächter, Suse: "Der Abend aller Tage"**

(Suse Wächter lässt die Welt untergehen)

Köln, Schauspiel Köln

UA: 14.10.2012

Regie / director: Wächter, Suse

Rechte / rights: Autor(en)

Wenn Suse Wächter die Maya-Prophezeiung vom Weltuntergang wahr werden lässt, dann stürzt ständig der Sinn ab. Ohne Sinn kann aber die Erde nicht betrieben werden. Es hilft nichts: Gott muss die Erde resetten. Derweil stehen unten auf der Erde die Toten auf. Machtverhältnisse lösen sich auf. Corporate Identities werden, sagen wir mal, "hinterfragt". Süßspeisen können endlich nicht mehr schaden. Und natürlich wollen alle noch mal Sex. Ein Abend, der sich – freilich etwas spät – der Frage stellt: Was hält die Welt im Innersten zusammen?

*When Suse Wächter imagines that the Mayan prophecy about the end of the world could be reality, she just can't grasp the point. And without meaning, there would be no point to this world. There's just no way around it: God has to reset the world. In the meantime, the dead have risen and the balance of power shifts. One begins to question corporate identities and desserts can do no harm any more. And, of course, everyone wants to have sex again. It's a bit late for the question, but nonetheless: what is it really that holds the world together?*

**Schweigen, Tomas: "Like a Rolling Stone"**

(Eine Produktion von und mit FADC)

Basel, Theater Basel

UA: 08.02.2013

Regie / *director*: Schweigen, Tomas  
Rechte / *rights*: Autor(en)

"Wie findest du das, so hilflos zu sein. Keiner bringt dich heim. So anonym zu sein wie ein rollender Stein?" Bob Dylan's Frage ist oft gecovert, analysiert und interpretiert worden. Tomas Schweigen entwickelt mit der freien Theater-Kompanie Far A Day Cage (FADC) das Stück zum Lied, das das Versprechen einer neuen Zeit, die dann doch nicht gekommen ist, genau auf den Punkt bringt. Nicht nur Musikgeschichte, Weltgeschichte lässt sich mit dem Song erzählen, auch wenn Dylan selbst dies immer wieder dementierte: «Ich hatte kaum etwas gemeinsam mit dieser Generation, deren angebliche Stimme ich war.» Die soziale Bedeutung seiner Lieder kann aber auch er nicht wegreden.

*"How does it feel to be without a home, like a complete unknown, like a rolling stone?" Bob Dylan's question has often been covered, analyzed and interpreted. With his free lance theatre company Far A Day Cage (FADC) Tomas Schweigen has made the song into a play. It addresses the promise of a new era, which then doesn't come about. Not only music history, but also world history is sung about, even though Dylan himself has always denied this. "I had very little in common with the generation that decided I was its voice." But even Bob Dylan cannot keep us from recognizing the social importance of his lyrics.*

**Seidel, Sebastian: "Klavierkind"**

(Auftragswerk der Stadt Augsburg anlässlich des 61. Deutschen Mozartfests)  
Augsburg, S'ensemble Theater  
UA: 11.10.2012  
Regie / *director*: Seidel, Sebastian  
Rechte / *rights*: Berlin, Theaterverlag Hofmann-Paul

Die Großmutter war eine international anerkannte Pianistin, die Enkeltochter ist auf dem besten Wege dazu, sie studiert bereits als „Jungstudentin“ an der Musikhochschule. Was bleibt da für die Mutter? Eingequetscht zwischen musikalischen Talenten versucht sie ihr Leben zu meistern. Am Abend des ersten großen Auftritts ihrer Tochter rechnet die Mutter schonungslos mit sich und ihrem Leben ab. So ist „Klavierkind“ nicht nur eine Auseinandersetzung über drei Generationen, sondern wirft auch Fragen auf zum Umgang mit (jungen) Talenten, zu unserer Bestimmung im Leben, zur Kunst und zum Leben selbst.

*The grandmother was an internationally renowned pianist; the grand-daughter, a young conservatory student, already well on her way. What room did that leave the mother? Crushed between the two musical talents, she tries to master her own life. On the evening of her daughter's first major public performance, she takes stock of her life. This is a confrontation between three generations; but it is also an invitation to consider how we deal with (young) talent, what our calling is, how we see art and how we see life itself.*

**Seidel, Sebastian: "Verdammte Angst"**

(siehe: Krug, Christian)

**Serner, Walter: "Die Tigerin"**

Wien, Burgtheater  
UA: 01.05.2013  
Regie / *director*: Zervoulakos, Sarantos  
Rechte / *rights*: Autor(en)

**Smeds, Kristian: "Der imaginäre sibirische Zirkus des Rodion Raskolnikow"**

(Nach F. M. Dostojewski)  
München, Münchner Kammerspiele  
UA: 06.10.2012  
Regie / *director*: Smeds, Kristian  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein sonderbarer sibirischer Zirkus ist in der Stadt angekommen; mit seinen grausamen, schäbigen Clowns, maroden Musikern, morschen Tribünen und einem verfaulten Zelt. Ein uraltes Unternehmen mit einem teuflischen Programm und einer tiefschwarzen, russischen Seele. Im Zentrum stehen Motive aus "Schuld und Sühne" von Fjodor Dostojewski. Der Roman ist eine moralische Parabel über die Kraft des Gewissens, eine Höllenfahrt entlang innerer Dilemmata, nagender Reue, Hochmut und Lebenskummer.

*A very odd Siberian circus is in town. They have cruel, shabby clowns, scruffy musicians, rotten stands and a mouldy old tent. Theirs is a very old company and it has a devilish program and the darkest of Russian souls. Dostoyevsky's "Crime and Punishment" provided the inspiration here. The novel is a moral parable about the power that conscience has over us. It is a roller coaster ride through a hell of inner dilemma, nagging repentance, haughtiness and all the heartache that life provides.*

**Sobol, Joshua: "Der Kaufmann von Stuttgart"**

Stuttgart, Schauspielbühne Stuttgart  
UA: 02.05.2013  
Regie / *director*: Langner, Manfred  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Württemberg im 18. Jahrhundert: Als Feldmarschall lernt Karl Alexander den Finanzmakler Joseph Süß Oppenheimer kennen. Von dem ehrgeizigen Freidenker ist er nachhaltig beeindruckt. Gleich nach seinem Amtsantritt als Herzog holt er den Juden Süß Oppenheimer nach Stuttgart, um ihn für die Umsetzung seiner Reform-bestrebungen an seiner Seite zu wissen. Eine Ent-scheidung, die auf Ablehnung trifft. Sobol zeigt das Porträt eines Mannes, der seiner Zeit geistig voraus war und Fortschrittliches für das Land hätte bewirken können, dessen Herkunft jedoch Vorwand für seinen Sturz war.

*18th century Württemberg. Field marshal Charles Alexander meets money broker Joseph Süß Oppenheimer and is impressed by this ambitious free thinker. When Charles becomes Duke of Württemberg, he calls Oppenheimer to act as his financier in Stuttgart and hopes he can help implement the planned reforms. Oppenheimer is Jewish and he is met with rejection. Joshua Sobol draws a portrait of a man ahead of his time, who could have brought progress to his country; a man, whose family background was the excuse used for his fall.*

**Solberg, Simon: "Moses Auszug aus Ägypten"**  
(siehe: Engels, Killian)

**Sprengelburd, Rafael: "Call me god"**  
(siehe: Cervo, Gian Maria; Ostermaier, Albert; von Mayenburg, Marius)

**Steinbuch, Gerhild: "Sleepless in my Dreams – Ein Dornröschen-Erweckungskuss"**

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt  
UA: 02.2013

Regie / *director*: Beja, Pedro Martins  
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer lebt denn noch in diesem Land? Wenn ich sage, ich bin nicht tot, dann heißt das noch lange nicht, dass jetzt jeder kommen darf, um mich zu küssen. Sagt die Hexe. Und ich schweige. Wenn ich sage, das ist aber mein Sarg und da liegt nur ich, dann heißt das noch lange nicht, dass jetzt jeder Erde auf mich schmeißen darf. Sagt der Prinz. Und ich schweige. Es war einmal, schreit der Zwergenchor, und ein letztes Mal reiße ich mir die Lippen an einem Rot auf, das es doch gar nicht mehr geben dürfte. Das sage ich jetzt. Mein Rot, mein Rot, warum hast Du mich verlassen?

*Mirror, mirror on the wall, who's still living in this land? The witch says: When I say I'm not dead, it doesn't mean that now everyone can come up and kiss me. I am silent. The prince says: When I say that's my coffin and it's me lying there and it's for me alone, it certainly doesn't mean that now everyone can come up and throw earth on me. I am silent. The choir of dwarfs screams: Once upon a time... and one last time, I will suffer a scratched lip at the mercy of a red that shouldn't even exist anymore. And I say: Oh, red, my red, why have you forsaken me?*

**Steiof, Franziska: "Hafenballade"**  
(siehe: Batz, Michael; Voigt, Markus)

**Stockmann, Nis-Momme: "Tod und Wiederauferstehung der Welt meiner Eltern in mir"**

Hannover, Staatstheater Hannover  
UA: 15.09.2012

Regie / *director*: Walburg, Lars-Ole  
Rechte / *rights*: Köln, schaeffersphilippen Verlag

Nis-Momme Stockmann erzählt die Geschichte eines Mannes und seiner Erkenntnisse im Zeitalter des alles beherrschenden Materialismus. Der Mann, ein einflussreicher Banker, löst sein Konto auf, lässt sein Leben hinter sich und zieht in den Kampf gegen das System, in dem er lebt, gegen das Gespenst einer nicht bezwingbaren Herrschaft, die so erfolgreich ist, weil sie sich mit dem Fortkommen der Allgemeinheit und des Einzelnen verbinden konnte. Seine Idee: das Auslösen einer Hyperinflation. Ein Stück über Demut, Lust, Dressur und Macht, vor allem aber über Angst und Geld.

*Nis-Momme Stockmann tells the story about a man and what he came to realize in the time of an all pervading materialism. The man is a successful banker when he decides to close his account and leave that life behind him. He declares war on the system he has lived in. He*

*opposes the authority of power which can reign because it is linked to progress. And he has an idea: why not trigger a mega inflation? This is a play about humility, desire, training and power... but it is especially a play about fear and about money.*

**Strittmacher, Erwin: "Der Laden (zweiter Abend)"**

Cottbus, Staatstheater Cottbus  
UA: 22.09.2012  
Regie / *director*: Holetzeck, Mario  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Esau Matt kehrt 1945 aus dem Krieg zurück. Die Welt ist ein Wirrwarr, im Kopf und im praktischen Leben muss neue Ordnung gefunden werden. Esau will das Vergangene hinter sich lassen und seinen Traum verwirklichen: Schriftsteller werden. Bosssdom ist jetzt von den Russen besetzt, aber der elterliche Laden bleibt ein magischer Punkt im Dorf. Esau steht zuerst in der Backstube, um das Liefersoll der russischen Kommandatur zu erfüllen. Im Überlebenskampf der Nachkriegszeit verschärfen sich in der Familie die Auseinandersetzungen. Was er aber will ist: endlich seinen Romanhelden zum Leben verhelfen.

*Esau Matt returns from the war in 1945. The world is in as much of a muddle as his head is and daily life needs a new structure. Esau wants to leave the past behind and realize his dream of becoming a writer. Bosssdom has been occupied by the Soviets but his parents' small shop is still the village focal point. Esau works in the bakery at first to provide local soviet headquarters with their quota of bread. In the general post-war struggle for survival, internal family struggles rise to the surface as well. But what Esau really wants is to finally give his unwritten hero a life on paper and write his novel.*

**Stückentwicklung: "Ode an die Freude"**

(Mit Texten der Projektwerkstatt Schreiben)  
Fürth, Stadttheater Fürth  
UA: 06.06.2013  
Regie / *director*: Domes, Michaela  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Friedrich Schiller entwickelte die revolutionäre Vision eines geeinten, grenzübergreifenden und völkerumfassenden Europas. Inspiriert von der Aufklärung und der Französischen Revolution verschrieb der Dichter sich dem Gedanken der Humanität und Menschenwürde und schrieb an gegen Fremdenfeindlichkeit und Machtmissbrauch. Beethovens grandioses Chorfinale mit Schillers "Ode an die Freude" ist in unseren Tagen zu einer Hymne für Frieden und Völkerverständigung geworden. Befeuert vom Reichtum Schillers und Beethovens, inspiriert von den Texten der Projektwerkstatt Schreiben, werden wir uns mit der "Heimat: Europa" beschäftigen.

*Friedrich Schiller developed a revolutionary vision: a united and multi-national Europe. Schiller was inspired by the Enlightenment and by the French Revolution. He dedicated himself to the ideals of humanitarianism and human dignity and in his writing, protested against xenophobia and the abuse of power. Schiller's "Ode to Joy" was musically adapted by Beethoven in the final movement of his 9th symphony and is still a call for peace and international good-will. Our theme is: "Europe: our*

*native land". Let's enjoy the inspiration of Schiller, Beethoven and of the playwright's project "Projektwerkstatt Schreiben".*

**Syha, Ulrike: "Mao und Ich"**

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 01.04.2013

Regie / director: Boyer, Dieter

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Die meiste Zeit des Jahres ist Theaterautor (T.) damit beschäftigt, über seine verfahrenere finanzielle Situation nachzugrübeln. Dann kommt plötzlich ein Stückauftrag. T. freut sich. Nun kann er ein paar weitere, recht egomanische Künstlerfragen aufwerfen, wie: Um was soll es denn nun eigentlich gehen in dem neuen Stück? Oder sollte T. Titel, Story und Form lieber bis ganz zum Schluss für sich behalten, um Theaterleitung, Dramaturgie und Presseabteilung mit vorherigen Falschmeldungen nicht in den Wahnsinn zu treiben? Er nimmt sich an der Welt ein Beispiel und lässt zu diesem Zeitpunkt einfach mal alle Fragen offen.

*Playwright T. spends most of his time brooding over his financial difficulties. Then someone commissions a play and T.'s spirits soar. Now he finally has a context for a few more of his favourite egomaniac artist's questions. For example: what should the new play actually be about? Or should T. keep the title, story-line and compositional form to himself until it's finished? Then stage-management, dramatic advisors and the press department wouldn't be driven to distraction by pre-released misinformation. T. decides to mirror the ways of the world... and leaves everything open-ended for now.*

**Sykes, Lily: "Betty"**

(Nach Georges Simenon)

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 24.10.2012

Regie / director: Sykes, Lily

Rechte / rights: Autor(en)

Paris. Nacht. Regen. Eine Bar. Ein Hotelzimmer. Eine junge Frau. Vor ihr eine Flasche Whiskey. Hinter ihr eine Vergangenheit, mit der sie nicht abschließen kann. In der sie die Grenzen ihrer Freiheit zwischen biederem Eheleben, Kindererziehung und zahllosen, ungehemmten Affären bis ins Letzte ausgelotet und ein furioses Leben zwischen Anpassung und Ausbrechen aus den geordneten Verhältnissen geführt hat. Betty hat alles aufs Spiel gesetzt und findet sich nun in einem alkoholgeschwängerten Taumel wieder, der sie abwärts reißt.

*A rainy night in Paris. A bar. A hotel room. A young woman is sitting there. Before her, a bottle of whiskey; behind her, a past she hasn't yet dealt with. It has been a roller coaster ride of marriage, raising children and having affairs. She has lived a furious life between the constraints of convention and breaking out. And now Betty finds herself in a drunken downward spiral...*

**Talamonti, Lajos: "SoulCity"**

(MANNHEIM, STADT DER SEELE, STADT DER MUSIK)

Mannheim, Nationaltheater Mannheim

UA: 28.09.2012

Regie / director: Talamonti, Lajos

Rechte / rights: Autor(en)

Musik hält Generationen zusammen, schafft Gemeinsamkeiten, strukturiert Lebenszeit. Doch welcher Sound, welche Stimmungen und Beschwingungen richten die Einzelnen auf, verleihen ihnen Inspiration, geben ihnen den Rhythmus auf der Durststrecke Alltag? Wir fragen, ob die Summe der unterschiedlichen persönlichen Lebenswege und Lebensrhythmen am Ende aussagekräftiger ist für eine Generation, eine Zeit oder eine Stadt, als das Label einer Epoche. SoulCity ist eine Vor- und Rückschau über Lebenserwartungen, darüber, welcher Sound der richtige Begleiter für ein Leben ist, und über die Seele Mannheims – seine Bürger.

*Music creates a bond. It's a bridge between generations, lets us share things, gives life structure. But what's the sound that puts swing in our daily routine, inspiration, rhythm in the barren spells of everyday life? Could the sum of all our individual experiences perhaps say more about our generation, our time, our city than the name given our era? "Soul City" looks at the expectations we have and have had of life. What sound should accompany our lives? This is about the soul of Mannheim: its people.*

**Thamm, Martin: "Auf die Bühne - Bürger - Los!"**

(Von und mit Bürgern der Stadt Göttingen)

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 16.03.2013

Regie / director: Thamm, Martin

Rechte / rights: Autor(en)

Wir bieten euren Gedanken und allem, was euch bewegt und was ihr bewegen wollt, eine Bühne. "Bleibt alle anders!" – Frei nach unserem Spielzeitmotto machen wir den Aufruf zum Theaterspielen. Erfindet euch neu, entdeckt euch wieder und ändert euer Leben durch die Bretter, die eure Welt bedeuten. Also Vorhang auf für DICH! Gemeinsam mit Regisseur Martin Thamm werden Bürger der Stadt Göttingen ein Theaterprojekt erarbeiten und aufführen.

*We are offering you a stage for all your thoughts, your ideas; for everything that moves you and for things you want to inspire. This is a call to act; a call to take to the stage. Rediscover yourselves and explore your possibilities. Change your lives, here and now, on this very stage of life. The citizens of Göttingen (together with director Martin Thamm) will be working on this theatre project. They will both create and perform. The curtain opens.*

**Triltsch, Sarah: "Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte"**

(Gewinnerstück Leonhard-Frank-Preis 2012)

Würzburg, Mainfranken Theater

UA: 06.06.2013

Regie / director: Rehberger, Marcus

Rechte / rights: Autor(en)

Herr Voigt, Herr Lehmann und Herr Matz sind im Dienst. Nacht für Nacht arbeiten sie als Wachmänner. Die Monotonie und den wenigen Schlaf nehmen sie hin. Ständig sind sie von der Angst begleitet, einen Fehler zu machen und damit ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Sie

wollen nicht auffallen, sondern nur ihren Pflichten nachkommen. Stolz sagen sie: Wir haben Arbeit. Und so erleben sie jeder für sich die Einsamkeit und Magie der Nacht. Nach und nach geben sie Einblicke in ihr Leben, ihre Träume und Utopien. Ein Stück über drei ältere Herren, die trotz biografischer Brüche nie ihre Würde verlieren.

*Mr. Voigt, Mr. Lehmann and Mr. Matz are working. They are watchmen and on the job every night. They have to accept monotony and little sleep. And every night they are accompanied by a fear of making a mistake and losing their jobs. They don't want any particular notice to be taken of them; they just want to do their jobs. They are proud to say: "We have work." And every night, they each experience the magic and loneliness of night. Gradually, they let us into their lives. They share their dreams, talk of their utopia. This is a play about three elderly men, who have known difficult times but have never lost their dignity.*

**Tscholl, Miriam: "Ich armer Tor"**

(siehe: Kurzenberger, Hajo; Zürcher, Felicitas)

**Turini, Peter: "Aus Liebe"**

Wien, Theater in der Josefstadt

UA: 16.05.2013

Regie / director: Föttinger, Herbert

Rechte / rights: Autor(en)

**Urbanek, Enrico: "Frida Kahlo"**

(Theater mit Menschen mit Behinderung. Eine reigenhafte Kahlografie über das Leben)

Reutlingen, Theater Reutlingen Die Tonne

UA: 03.05.2013

Regie / director: Urbanek, Enrico

Rechte / rights: Autor(en)

Neben ihrer großen wie schwierigen Liebe zum politisch engagierten Maler Diego Rivera war Frida Kahlos Leben und Schaffen von Kindesbeinen an und im Verlauf immer vehementer von ihrer durch Kinderlähmung und einen schweren Busunfall eingeschränkten Körperlichkeit geprägt. Ihren Schmerz und ihre Seelenzustände wie ihren starken Überlebenswillen bannte sie in surrealistisch anmutenden Bildern voller Fantasie. Diese Bilder werden in einem farbigen Reigen, der das Leben in seiner Fülle, aber auch seinem Schmerz zeigt, auf der Bühne lebendig.

*Frida Kahlo painted her pain onto canvas. Her paintings were surrealistic and rich in fantasy and her will to survive was unbroken. Her physical limitations increased in the course of her life and were caused by polio in childhood and by a serious bus accident when she was a young woman. Her two marriages to the painter Diego Rivera never proved to be easy, although they shared not only painting but political interests. Frida Kahlo's colourful paintings come to life on stage in a cycle expressing life's richness and pain.*

**Vater, Johanna: "Schwarze Begierde"**

(siehe: Grünewald, Gernot)

**Veiel, Andres: "Das Himbeerreich"**

(Internationales Dokumentartheaterprojekt. Koproduktion mit dem Deutschen Theater Berlin)

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

UA: 11.01.2013

Regie / director: Veiel, Andres

Rechte / rights: Autor(en)

Was denken Vorstandsvorsitzende und Investmentbanker in Deutschland und weltweit über die Zukunft des internationalen Finanzsystems? Wie beurteilen sie das eigene Handeln und das der Regierungen? Wie konnte es dazu kommen, dass einige wenige angestellte leitende Mitarbeiter den Kapitalismus ad absurdum führten? Andres Veiel hat in einer umfangreichen Recherche ehemalige und noch aktive Akteure der Finanzwelt befragt. Aus den Lebensgeschichten und den Berichten der Banker entsteht eine faszinierende Innenansicht jener Prozesse und Mechanismen, die unsere Gesellschaft und unser alltägliches Leben bestimmen.

*How do CEO's and investment bankers envision the future of our global economy? How do they evaluate their own actions and those of the government? Why was it possible for a few employees in top management to take capitalism to a point of the absurd? Andres Veiel has put these questions to former and still active decision-makers in the world of finance. The accounts we hear offer fascinating insight into the mechanisms which control our daily lives.*

**Vethake, Tobias: "Mathilde Bäumler. Ein Dschungelstück"**

(siehe: Pfafferoth, Christa; Riemenschneider, Alexander)

**Vetter, Gabriel: "Der Park" (Arbeitstitel)**

(Uraufführung im Rahmen von Stück Labor Basel)

Basel, Theater Basel

UA: 19.04.2013

Regie / director: Solberg, Simon

Rechte / rights: Autor(en)

Gabriel Vetter sieht "Die Schweiz als einen Themenpark, als historisches Disneyland, als Club Med für eine globale Kundschaft, die sich die exklusive Schweiz noch leisten kann. Die Schweiz als ein musealer Novartis-Campus, abgeschottet von der kriselnden Restwelt. Ein Ballenberg, aber mit echten Menschen, Schweizern nämlich, schön drapiert und eidgenössisch zurechtgemacht [...] als Staffage für die vermögenden Touristen, die sich von den Klassenkämpfen da draussen in der Welt erholen." Ein solcher Park, diese Dystopie eines apolitischen Naherholungsgebietes, ist Ausgangslage für ein Theaterstück.

*According to Gabriel Vetter, Switzerland "is like a theme park, a historical Disney World, a Club-Med for a global clientele who can still afford its exclusivity. Switzerland as a museum, a Novartis campus, immune to the rest of the world in crisis. The Swiss, draped as props, ready to receive the affluent tourists who come to recover from the class battles in the outside world." This is the theme park setting used for the play "Der Park".*

**Vilar, Esther: "MR & MRS NOBEL"**

Wien, Volkstheater Wien

UA: 02.11.2012

Regie / *director*: Weiner, Doris

Rechte / *rights*: Hamburg, Per H. Lauke Verlag

1905 wird Bertha von Suttner der Friedensnobelpreis verliehen. Sie nutzt ihre Dankesrede für einen Rückblick auf ihre außergewöhnliche Beziehung zum mittlerweile verstorbenen Stifter des Preises, Alfred Nobel, mit dem sie Zeit ihres Lebens eine große Liebe verband, auch wenn beide anderweitig gebunden waren. Unter ihrem Einfluss wandelte sich der Erfinder des Dynamits zum Kämpfer für den Frieden.

*Bertha von Suttner was awarded the Nobel Peace Prize in 1905. Her acceptance speech pays tribute to her unique relationship to the late Alfred Nobel. They shared a bond of love throughout their lives, although they were each in other relationships. It is under Bertha's influence that Alfred Nobel, the inventor of dynamite, decided to include a Peace Prize among those provided in his will.*

**Vinterberg, Thomas: "Alkoholikerinnen" (Arbeitstitel)**

(siehe: Rukov, Mogens)

**Vögel, Stefan: "Achtung Ländle 2"**

Götzis, Vorarlberger Volkstheater GmbH

UA: 06.09.2012

Regie / *director*: Förster, Hajo

Rechte / *rights*: Autor(en)

Fünf Jahre ist es her, seit Tarik, Virginie, Rudi und Enzo in einer chaotischen Studenten-WG gewohnt haben. Und die Zeiten haben sich geändert: Tarik und Virginie sind jetzt verheiratet, haben ein Haus gebaut und führen ein so biederes Leben, dass sie für den Vorarlberger Integrationspreis vorgeschlagen sind. Ein Herr vom Land will die beiden über die genauen Abläufe der Preisverleihung unterrichten - als unerwartet Enzo mit seiner neuen Flamme Chiara aus Italien und Rudi aus Wien auftauchen.

*It's been five years since Tarik, Virginie, Rudi and Enzo had shared a chaotic flat as students. And times have changed. Tarik and Virginie are now married, have built a house and are leading such a conservative lifestyle that they have been nominated for the Vorarlberg Integration Prize. Someone will be coming to go through the exact procedure of the award ceremony with them. Suddenly Enzo arrives from Italy with his new flame Chiara and Rudi arrives from Vienna.*

**Vögel, Stefan: "Zwei - Vier - Sex"**

Wien, Freie Bühne Wieden

UA: 16.10.2012

Regie / *director*: Strahl, Marcus

Rechte / *rights*: Autor(en)

Alex und Doris. Bea und Christoph. Zwei Paare, die ihr Liebesleben im swingenden Paarlauf aufpeppen wollen. Partnertausch im eigenen Schlafzimmer? Alex muss Doris überreden, und Bea ihren Christoph. Als sie dann aber einander gegenüberstehen, fallen sie beinahe in Ohnmacht, denn - man kennt einander aus früheren Tagen, schweigt und genießt. In Stefan Vögels Bett-

Quartett prallen zwei Haltungen aufeinander. Die körperliche Entblößung steht weit hinter der seelischen. Mit bestechendem Wortwitz und scharfem Humor löst Vögel das Geschehen komödiantisch auf und macht doch nachdenklich: Kann man Liebe wirklich von Sex trennen?

*Alex and Doris. Bea and Christoph. Two couples, who would like to pep up their sex lives by swinging. An exchange of partners in one's own bedroom? Alex has to persuade Doris and Bea has to persuade Christoph. And when the four of them are standing there facing each other, they almost faint! They are old acquaintances. So they say nothing and submit to their pleasure. Stefan Vögel's bedroom quartet invites a collision between a physical nudity and that of the soul. It's a witty and humorous play that calls to reflect. Can we really separate love from sex?*

**Völcker, Tine Rahel: "Der fliegende Mensch - Eine Junkers-Saga"**

Dessau-Roßlau, Anhaltisches Theater Dessau

UA: 23.02.2013

Regie / *director*: Moses, Andrea

Rechte / *rights*: Autor(en)

Im Zentrum steht die Untersuchung einer Geisteshaltung und das Psychogramm des Technokraten Hugo Junkers, der Zeuge nationalsozialistischer Verfolgung wird, die Pogromnacht wie die Zerstörung der Stadt 1945 miterlebt und der sich spätestens im sowjetischen Kuibyschew, wo er als deutscher Spezialist für die Sowjetunion Flugzeuge baut, den Konflikten des beruflichen und persönlichen Handelns stellen muss. Der Text widmet sich dem Thema der Fortschrittsgläubigkeit, der auch in unserer Gegenwart ungebrochen die Grundlage für die weitaus meisten wirtschaftspolitischen Entscheidungen bildet.

*This is an interesting exploration of the mentality and personality of Hugo Junkers. He was a technocrat who witnessed persecution under the Nazis, the Reichskristallnacht and the destruction of 1945. He worked for the Soviets in Kuibyshev building planes and experienced the conflicts arising between professional and personal standpoint. This is dedicated to faith in progress, which even today forms the basis of most economic and political decisions.*

**Vogel, Mischa: "Die Prinzessin in der Platte"**

(Im Rahmen von „Dichter am Theater“.)

Salzburg, Salzburger Landestheater

UA: 15.03.2013

Regie / *director*: N.N.

Rechte / *rights*: Autor(en)

**Voigt, Markus: "Hafenballade"**

(siehe: Batz, Michael; Steiof, Franziska)

**von Düffel, John: "Alle sechzehn Jahre im Sommer"**

(Trilogie des veränderten Lebens)

Koblenz, Theater Koblenz

UA: 15.09.2012

Regie / *director*: Dietze, Markus

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

32 Jahre westdeutsche (Familien-)Geschichte im Zeitraffer, genau das schafft John von Düffel mit seiner Trilogie. Während der Zuschauer im ersten Teil quasi durch das Schlüsselloch einer 70er Jahre-WG schaut, begegnen ihm dieselben Personen bzw. deren Nachfahren in den beiden folgenden Teilen 16 und 32 Jahre später wieder. Das Leben hat sie gezeichnet, aus Erfahrungen haben sie gelernt (oder aber auch nicht) und in jedem dieser drei Sommer findet eine Fussballweltmeisterschaft statt!

*John Düffel presents a fast forward trilogy which looks at a West German family within a span of 32 years. We are first introduced in the 70's; it's a look through the keyhole at the living community they shared at that time. The next encounters are 16 and 32 years later, when we see those same people, or their descendants, as life has later found them. The years have left their mark, they have learned (or chosen not to) from their experiences...and during each of these three summers, the soccer world championships are on.*

**von Düffel, John: "Traumnovelle"**

(Nach der gleichnamigen Novelle von Arthur Schnitzler)  
Linz, Landestheater Linz  
UA: 02.02.2013  
Regie / director: Horres, Bernarda  
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Albert und Tine sind das, was man "glücklich verheiratet" nennt. Er ist Stationsarzt mit einer gut gehenden Privatpraxis, sie ist – aus gutem Hause – Mutter einer zwölfjährigen Tochter. Doch als die beiden eines Abends von einem Kostümball nach Hause kommen, beginnt zwischen ihnen – sie wissen selber nicht, wie – ein fatales Spiel, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt. Arthur Schnitzler hat mit seinem erzählerischen Meisterwerk die Reise in die innersten Abgründe und die Haltlosigkeit jeder rationalen Ordnung beschrieben. John von Düffel begibt sich auf eine Spurensuche dieses heute noch immer beunruhigenden Albtraums.

*Albert and Tine are what one calls a happily married couple. He is a successful physician and she comes from a good family. They have a 12 year old daughter. As they return home from a costume ball one evening, a dangerous game begins. They don't know how it actually started but there will be no way out of it. Arthur Schnitzler wrote his masterwork "Dream Story" about the journey into our deepest inner abyss and the instability of any rational order. John von Düffel takes us on an exploration of this still most disquieting nightmare.*

**von Düffel, John: "Wir gründen eine Bank"**

Salzburg, Salzburger Landestheater  
UA: 24.11.2012  
Regie / director: Großgasteiger, Astrid; von Maldeghem, Carl Philipp  
Rechte / rights: Autor(en)  
Der begnadete, aber bankrotte Geschäftsmann Aristide Saccard gründet die Universal Bank. Er führt das Unternehmen mit Bilanzierungstricks und Spekulation zum Erfolg in Schwindel erregende Höhen, ehe er von seinem Gegner zu Fall gebracht wird. John von Düffel dechiffriert in Zolas "Geld" das Phänomen des Geldes als Währung im Beziehungskreislauf der Menschen seiner Bühnen-

fassung. Dramatisches Modell Nummer zwei ist die Jahreshauptversammlung der Solar Bank. Dieses Institut wird von zwei phantasievollen und visionären Geschäftsführern geleitet, die angetreten sind, um die Welt zu retten.

*The talented but bankrupt businessman, Aristide Saccard, founds the Universal Bank. His accounts are cleverly manipulated and the investment risks he takes catapult the bank's success to great heights... until his adversaries bring him to fall. John von Düffel reworks Zola's novel "Money" for the stage and looks at the power money has over relationships. The second example: the Solar Bank's annual general meeting. The two bank directors (visionaries with imagination) are here to save the world.*

**von Mayenburg, Marius: "Call me god"**

(siehe: Cervo, Gian Maria; Ostermaier, Albert; Spregelburd, Rafael)

**von Schwarze, Sara: "Zwischen den Welten"**

Stuttgart, Schauspielbühne Stuttgart  
UA: 27.09.2012  
Regie / director: Beelitz, Günther  
Rechte / rights: Autor(en)

Abraham, 73 Jahre, angesehenes Mitglied der Jüdischen Gemeinde München, soll mit einer offiziellen Geburtstagsfeier geehrt werden. Völlig unvermutet erscheint Ruth, Abrahams erwachsene Tochter, die er seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Ihr Erscheinen wird zu einer Suche nach ihrer Identität und zur Aufdeckung von Abrahams Vergangenheit. Wieso ging er vor einigen Jahren ohne seine Familie nach Deutschland zurück? Und welches Geheimnis belastet Ruth, die kurz vor ihrer Reise auf einer Fahrt durch die von Israel besetzten Gebiete war?

*Abraham is 73 and a respected member of Munich's Jewish Community. Unexpectedly, his daughter Ruth arrives to join the official celebration planned in his honour. They haven't seen each other in years. For her, this trip will be a search for her identity and for the key to her father's past. Why did he return to Germany without his family a few years ago? And what secret weighs heavily on Ruth ever since she travelled through Israeli occupied territory just before coming to Munich?*

**Wächter, Suse: "Der Abend aller Tage"**

(siehe: Schwarz, Stefan)

**Walker, Tamsin: "Molly Eyre"**

Würzburg, Mainfranken Theater  
UA: 10.01.2013  
Regie / director: Weber, Jürgen R.  
Rechte / rights: Autor(en)

Molly Eyre's Ehe droht zu zerbrechen und auch ihre Karriere als Dramatikerin schwankt gewaltig. Was ihr fehlt ist Inspiration. Diese sucht und findet sie schließlich in der Gesellschaft von drei Müttern, mit denen sie die Räumlichkeiten des lokalen Kindergartens zu verbessern versucht. Hier kann Molly ihre künstlerische Überlegenheit endlich

ausleben. Sie beschließt, das Leben und die Charaktere der anderen Frauen als Grundlage für eine neue Komödie zu nutzen. Ein ausgezeichnete Plan, bei dem überhaupt nichts schiefgehen kann...

*Molly Eyre's marriage is on the rocks and her career is also at peril. She just lacks inspiration. Then, while volunteering at the local kindergarten, she finds herself inspired by three mothers also helping out with the improvements. Molly's artistry finally soars. She decides to use the biographies and personalities of the three women as the basis for a new comedy. It's a great plan and nothing can go wrong...*

**Walsler, Theresia: "Ich bin wie ihr. Ich liebe Äpfel."**

Mannheim, Nationaltheater Mannheim  
UA: 06.01.2013  
Regie / *director*: Kosminski, Burkhard C.  
Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Nachdem Wingard einen Schlaganfall erlitten hat, bittet er seine Kinder nach Hause. Jossi, längst über vierzig, lehnt jede körperliche Beziehung ab. Von Lara glauben alle, dass sie eine Bank leitet, sie arbeitet allerdings als Kassiererin. Regina steht mit Mitte Fünfzig vorm Ende ihrer Karriere. Alle wissen, dass sie einer 23-Jährigen Platz machen muss. Alf, 37, bringt zum ersten Mal seine neue Freundin Tschudi, 64, mit. Es brechen Glaubenskriege darüber aus, wie man leben soll und wie nicht. Am Ende entbrennt ein Wettstreit, wem von allen es eigentlich am schlechtesten geht.

*Wingard has had a stroke and asks his grown children to come home to see him. Jossi is well over forty and rejects all physical contact. Laura works as a cashier, although her family thinks she works as a bank manager. Regina is in her early fifties and facing the end of her career; everyone knows her job will be going to a 23 year old. And Alf (37) brings his new girl-friend Tschudi (64) home for the first time. This constellation will provide fertile ground for a war of opinions. What is the right and wrong way of living one's life? The resulting competition will be to see who is worst off.*

**Weber, Barbara: "Expats"**

(siehe: Liebmann, Andreas)

**Weber, Barbara: "Villa Wesendonck"**

(Ein Wagner-Projekt von Barbara Weber)  
Zürich, Theater am Neumarkt Zürich  
UA: 01.06.2013  
Regie / *director*: Weber, Barbara  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Fast zehn Jahre verbrachte Richard Wagner als politischer Flüchtling in Zürich. Hier konzipierte er seine epochale Schrift "Das Kunstwerk der Zukunft", verwirklichte zum ersten Mal seine Idee von eigenen Festspielen, komponierte und begann eine liaison dangereuse mit Mathilde, der Frau seines Mäzens Otto Wesendonck. Barbara Weber nimmt sich Wagners Zürcher Jahre im unplugged-Verfahren an. Briefwechsel, Tagebucheinträge, Kritiken und die "Verästelungen seines Geistes, die aus tiefsten Wurzeln hervor zu kommen

scheinen" werden zu einem "Attentat auf die Sinnlichkeit" montiert.

*Richard Wagner spent almost ten years in Zurich as a political refugee. That was where he worked on the draft of his epic "The Artwork of the Future", where he first had the idea of establishing his own festival, where he composed and where he entered into a liason dangereuse with Mathilde, the wife of his patron Otto Wesendonck. Barbara Weber has a look at Wagner "unplugged". She presents his Zurich years by means of his correspondence, diary quotations and reviews. His mind was so far-reaching and yet so deeply founded... This is an attack on our sensuality.*

**Wengenroth, Patrick: "Also sprach Richard Wagner:"**

(Richard-Wagner-Nabelschau anlässlich seines 200. Geburtstages)  
Braunschweig, Staatstheater Braunschweig  
UA: 22.05.2013  
Regie / *director*: Wengenroth, Patrick  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Am 22.05.2013 jährt sich Richard Wagners Geburtstag – was wird nicht alles über die Bedeutung des Jubilars und seines Werkes geschrieben und gesagt werden. Patrick Wengenroth fragt nach mit den Mitteln des von ihm erfundenen Theaterformats "Planet Porno". Hier geht es um nichts weniger als die Wahrheit: Befrage die Diskurse, belausche die Medien, kopiere ihre Unterhaltungsformen und sage und singe auf der Bühne, was gesagt und gesungen wird – mit den Mitteln der Parodie. Denn seit die Welt selbst maximal kabarettistisch geworden ist, hilft nur noch die nämliche. Parodie bedeutet Identifikation!

*Richard Wagner's next birthday anniversary is on May 22nd, 2013. One can just imagine how many speeches will be held about Wagner and his work. Patrick Wengenroth takes a look at things with his "Planet Porno" format and explores nothing less than the truth. Question the discussions, eavesdrop on the media, copy their form of entertainment and bring to the stage what people are saying and singing in the form of parody. Because ever since our world has itself become a cabaret of parody, is parody synonymous with identity!*

**Wengenroth, Patrick: "Männerphantasien"**

(Nach Klaus Theweleit)  
Karlsruhe, Badisches Staatstheater  
UA: 14.04.2013  
Regie / *director*: Wengenroth, Patrick  
Rechte / *rights*: Autor(en)

"Eines der spannendsten, fantasievollsten und inspiriertesten wissenschaftlichen Bücher" nannte die Weltwoche Klaus Theweleits "Phänomenologie männlicher Wünsche und Ängste", eine groß angelegte Untersuchung des faschistischen Männertyps. Der Kulturtheoretiker unterzog den sich selbst unbekanntem, von Trieben, Lust und Genuss "bedrohten" Mann, seine Angstphantasien und Realitätskonstruktionen, einer pointierten Überprüfung. Er beschritt neue Wege durch seine populärwissenschaftliche Herangehensweise in der Faschismus- und Geschlechterforschung.

*Klaus Theweleit is a sociologist who wrote a book about male fantasies and anxieties, which has been acclaimed as one of the most interesting, imaginative and inspired scientific books ever published. He has a look at the fascist male role model and at the appetites, desires and pleasures of the "endangered" male. And he examines the fantasies of fear and the reconstruction of realities. Theweleit was the first to approach fascism and gender studies in a less academic style of writing and instead chooses a highly personal style when he writes.*

**werkgruppe2: "Rotlicht" (Arbeitstitel)**

Göttingen, Deutsches Theater Göttingen

UA: 06.04.2013

Regie / director: werkgruppe2

Rechte / rights: Autor(en)

Obwohl es überwiegend die Männer sind, die sexuelle Dienstleistung beanspruchen, sind es die Prostituierten, die dafür missachtet werden. Zugleich wiederum formulieren mitunter deutsche Prostituierte ihre Tätigkeit als frei gewählte, selbstbestimmte Berufswahl. Wie lässt sich eine Tätigkeit legitimieren, die untrennbar mit Menschenhandel, Zwang und Gewalt verbunden ist? Warum wählen Frauen diesen Beruf und unter welchen Umständen üben sie ihn aus? Basierend auf Interviews mit Prostituierten aus Göttingen und Umgebung untersucht werkgruppe2 das älteste Gewerbe der Welt.

*Although it is primarily men who enjoy professional sexual services, it is the prostitutes who are looked down upon. At the same time, prostitutes in Germany often maintain that their choice of profession was voluntary. How can we accept prostitution when it is undeniably linked to human trafficking, to coercion and to violence? Why do women chose to go into this profession and what are the conditions they work in? This work is based on interviews conducted with prostitutes from Göttingen and area, about the world's oldest profession.*

**Wickermann, Frank: "I would prefer not to" (Arbeitstitel)**

(Eine Verweigerung)

Moers, Schlosstheater Moers

UA: 02.05.2013

Regie / director: Wickermann, Frank

Rechte / rights: Autor(en)

"Ich möchte lieber nicht" sagte Herman Melvilles unnahbar sich allem verweigernder Schreiber Bartleby. Was heißt heute Verweigerung und Ausstieg? Wie passen der Rückzug in die unberührte Natur, der Verzicht auf materiellen Besitz und asketische Konsumverweigerung in unser Leben? Hilft es, die Utopien, Ideen und Kulturprojekte vergangener Zeiten zu recyceln? Beginnt eine Revolution, wenn wir auf einer grünen Wiese liegen? "I would prefer not to" ist ein Selbstexperiment, der Theaterabend ein Rahmen für einen Ausstiegsversuch.

*"I would prefer not to" says Bartleby to everything in the end. Herman Melville's character invites us to think about what opting out of society might mean today. Can we successfully go back to nature and refuse material possessions? Can we say no to being consumers? Does it help to recycle the utopia, ideas and cultural projects of days long gone? Does lying on a green lawn necessarily*

*bring on a revolution? "I would prefer not to" offers us a chance to experiment with opting out within the parameters of a theatre evening.*

**Wilder, Thornton: "Wir sind nocheinmal davon gekommen/Kein Licht I und II"**

(siehe: Jelinek, Elfriede)

**Willert, Gerhard: "Land der Lämmer"**

(siehe: Arzt, Thomas)

**Wilson, Chris: "Blueglass"**

(siehe: Minetti, Daniel)

**Wolff, Harald: "Tiere essen"**

(Theater-Performance nach Jonathan Safran Foer, Unter Mitwirkung von Arpad Dobriban)

Aachen, Theater Aachen

UA: 07.06.2013

Regie / director: N.N.

Rechte / rights: Autor(en)

Wie wird das Fleisch, das wir essen, hergestellt? Welche kulturelle Bedeutung haben Essensentscheidungen und welche (Familien-) Geschichten gehen damit einher? Machen wir uns auf, die Produktionsbedingungen des Fleisches, das in Aachen angeboten wird, zu recherchieren. Arpad Dobriban, der das Kochen als künstlerische Handlung untersucht, begleitet das Projekt. Verknüpft werden die Rechercheergebnisse mit den Erzählungen aus Jonathan Safran Foers "Tiere essen", die eine einzigartige Synthese aus Philosophie, Literatur, Wissenschaft und Reportage bieten.

*How is the meat we eat processed? What is the cultural background of each decision made concerning food? What are the accompanying family stories? Let's have a look at what happens at the meat processing plant in Aachen. Which conditions are met? Arpad Dobriban will accompany the project. He will look at cooking from the point of view of artistic creation. And the result of his research will be linked to Jonathan Safran Foers' stories ("Tiere essen"), providing quite a unique synthesis of philosophy, literature, science and documentary.*

**Wyrypajew, Iwan: "Wespen stechen auch im November"**

(Letnie osy kusajut nas dazhe v nojabre)

Chemnitz, Städtische Theater Chemnitz

UA: 21.02.2013

Regie / director: Boyer, Dieter

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Bei wem war Markus letzten Montag? Bei Jelena, wie sie behauptet, oder bei Josef? Bei der Suche nach der Wahrheit scheint Mark sich im Kreis zu drehen. Doch verstört ihn nicht nur die Sackgasse, in die er mit seinen Fragen gerät, sondern auch die aberwitzig klingenden Ablenkungsmanöver der beiden. Allen schwirrt bald nur noch der Kopf. Bei wem Markus nun am Montag war, haben die drei am Ende nicht geklärt. Sie haben endlich den Grund gefunden, warum sie so schlechter Stimmung sind – es regnet einfach schon den dritten Tag.

Eine absurde Komödie über Einsamkeit, Liebe, Verantwortung und Vertrauen.

*Who was Markus with last Monday? Was he at Jelena's, as she maintains, or at Joseph's? Mark seems to be going in circles in his search for the truth. He is unsettled by the fact that his questions don't lead to answers and by the ludicrous distraction tactics the other two use on him. Soon, their heads are spinning. In the end, nothing has been resolved; none of them know where Markus was last Monday. They've simply discovered why they are all in a bad mood: it's been raining for three days.*

**Zeller, Felicia: "X Freunde"**

Frankfurt/Main, Schauspiel Frankfurt

UA: 12.10.2012

Regie / director: Bruinier, Bettina

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Drei Freunde auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit: Bildhauer Peter steht kurz vor der Vollendung seiner Serie "X Freunde". Doch der Schaffensdruck zwingt ihn zum Stillstand. Anders geht es Managerin Anne, die sich gerade selbstständig gemacht hat. Sie nimmt in Kauf, dass ihre Beziehung zu Koch Holger leidet, der, gerade arbeitslos geworden, jeden Abend zu Hause vergeblich auf sie wartet. Felicia Zeller beschreibt den Zwang zu Selbstverwirklichung in der immer schneller werdenden Arbeitswelt, die Entfremdung des arbeitenden Subjekts von sich selbst und die Unfähigkeit, den zwischenmenschlichen Beziehungen im Leben Raum zu geben.

*Three friends at the limit of their abilities. Peter (sculptor) is finishing work on his series "X Friends". But the pressure he feels brings his work to a complete standstill. Then there's Anne (manager), who has just established herself professionally and is now self-employed. She is prepared to have her personal relationship suffer for the success of her goal. Her boyfriend Holger (cook) has just lost his job and he spends the evenings sitting at home, waiting in vain for Anne to get in. Author Felicia Zeller describes the pressure of self-fulfilment in a career world rapidly forcing its pace. The individual becomes removed from his functional working self and becomes unable to find room for personal relationships.*

**Zelter, Joachim: "Der Ministerpräsident"**

Hannover, Theater in der List

UA: 01.01.2013

Regie / director: N.N.

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

**Zeppenfeld, Inge: "Lichter ziehen vorüber"  
(Arbeitstitel)**

(siehe: Rast, Franziska; Rast, Christina)

**Zic, Ivna: "Briefe" (Arbeitstitel)**

(In Zusammenarbeit mit dem Stück Labor Basel)

Luzern, Luzerner Theater

UA: 08.03.2013

Regie / director: Zic, Ivna

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Archiv sammelt und bewahrt, was stattgefunden hat, was geschrieben, gedacht, aufgezeichnet wurde. Doch was ist mit jenen Ereignissen, die nur fast passiert sind?

Wir schreiben ein Archiv der ungeschriebenen Briefe. Wir wühlen und graben hinter den hermetischen Geschichten von stattgefundenen Ereignissen auf der Suche nach der Brüchigkeit von Biographie, die zugleich für eine Brüchigkeit von Geschichte und Geschichtsschreibung steht. Ein eigentlich unmögliches Unterfangen, denn wie archiviert man etwas, das an und für sich nicht existent ist? Wie erschafft man ein Archiv der Lücken?

*Archives collect and keep a record of events that occurred, of things written, thought and taped. But what about the things that just almost happened? We are writing an archive of unwritten letters. We have to look behind the hermetically sealed accounts of events that actually happened, looking for the brittleness of biographies, i.e. the brittleness of history and historical narrative. That's rather an impossible task since no one really knows how to archive things that haven't happened. How does one create a hiatus archive?*

**Zipf, Jonas: "Die Offenbarung des Johannes"**

(siehe: Schönecker, Moritz)

## Schauspiel Erstaufführungen

### *drama debut performances*

#### **Albom, Mitch; Hatcher, Jeffrey: "Dienstags bei Morrie"**

Braunschweig, Komödie am Altstadtmarkt

DSE: 03.10.2012

Übersetzer / *translator*: Battermann, Florian; Malkowski, Julia

Regie / *director*: Engeroff, Klaus

Rechte / *rights*: Norderstedt, Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten

Der erfolgreiche Sportjournalist Mitch Albom sieht in einem Fernsehinterview seinen früheren Lieblingsprofessor Morrie Schwartz. Da Morrie bald sterben wird, beginnt Mitch ihn regelmäßig zu besuchen. Obwohl die tödliche Krankheit Morrie immer mehr zeichnet, lässt er sich von ihr nicht seine Würde, seinen Humor und seinen Optimismus nehmen. Und so führen die beiden jeden Dienstag Gespräche über Themen wie das Abschiednehmen, das Verzeihen, die Angst vorm Älterwerden, das Kinderkriegen, die Liebe und den Tod - Gespräche über den Sinn des Lebens und Gespräche über die Lehren des Lebens.

*Watching a television interview, the successful sports-writer Mitch Albom sees his favourite professor of the past, Morrie Schwartz. Since Morrie is going to die soon, Mitch begins paying him regular visits. Although the terminal illness increasingly takes its toll on Morrie, he never lets it take his dignity, his humour, and his optimism. Every Tuesday they have conversations about topics such as leave-taking, forgiveness, the fear of aging, having children, love and death – conversations about the meaning of life and conversations about life's teachings.*

#### **Arzt, Thomas: "Alpenvorland"**

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

DE: 26.04.2013

Regie / *director*: Poth, Jens

Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Grillfest wird vorbereitet. Später die Bauarbeiten am neuen Baugrundstück auf dem Land. Angrenzend fließt ein Bach, wo Bier kalt gestellt werden kann. Hier bauen Heidi und Hannes ihr neues Zuhause. Das Gästezimmer ist variabel, kann auch Babyzimmer sein. Zum Grillfest kommen die Freunde aus der Stadt – und Heidis kleine Schwester. Alte Geschichten brechen auf, neue Beziehungen werden geknüpft. In drei Tagen – einer im Frühling, einer im Sommer, einer im Herbst – entwirft Thomas Arzt ein Porträt der Generation der heute Anfang 30-Jährigen.

*A barbecue is being prepared. Later comes more building on the new site in the country. Bordering this scene is a flowing stream, where beers are kept chilled. Heidi and Hannes are building their new home here. The variable guest room could also be a nursery. Friends from the city come to the barbecue – and Heidi's little sister. Old stories are recalled and new relationships stated. Over the course of three days – one in the spring, one in the summer, one in the fall – Thomas Arzt sketches the portrait of a generation currently in its early thirties.*

#### **Assous, Eric: "Ein Mann fürs Grobe"**

Berlin, Schlosspark Theater

DSE: 12.01.2013

Übersetzer / *translator*: Langner, Kim

Regie / *director*: N.N.

Rechte / *rights*: München, Gerhard Pegler Verlag

Severine, erfolgreiche Leiterin eines Verlagshauses, ist rundum zufrieden. Auf der Karriereleiter steht sie ganz oben, ihr attraktiver Lebenspartner Patrice arbeitet als Verwaltungschef für sie und auch ihren 24 Jahre alten Sohn Guillaume aus erster Ehe hat sie im Verlag untergebracht - das darf aber niemand wissen, denn Nepotismus will sie sich nicht vorwerfen lassen. Ihr Leben ist perfekt, doch dann taucht Severines Ex-Mann Jean-Pierre nach zwanzig Jahren Funkstille wieder auf...

*Severine, the successful director of a publishing house, is thoroughly satisfied. At the top of the corporate ladder now, her handsome companion Patrice works for her as administrative director, and she even employed her 24-year-old son Guillaume, the child from her first marriage, at the publishing house – which no one is allowed to know, since she wants to avoid being accused of nepotism. Her life is perfect. But then Severine's ex-husband Jean-Pierre turns up again after twenty years of no contact...*

#### **Batlle, Carles: "Transit"**

Mannheim, Theaterhaus TiG7

DSE: 01.11.2012

Übersetzer / *translator*: Richter, Hans; Sauerteig, Thomas

Regie / *director*: Neubert, Inka

Rechte / *rights*: Vastorf, Merlin Verlag Andreas Meyer

Europa. Eine nicht sehr ferne Zukunft. Ein Zug in Richtung Norden. Detonationen. Der Zugschaffner hat seine Entlassung bekommen. Er tritt seinen letzten

Arbeitstag an und verflucht jeden seiner Fahrgäste. Ein Reisender ohne Erinnerungen will in das Dorf seiner Kindheit zurückkehren. Er ist schwerkrank. Seine Tochter begleitet ihn nur ungern, denn sie erwartet ein Kind von ihm. Eine Frau, die nichts von sich erzählen will, rät ihr den Zug zu verlassen. Sie hat ihre Familie verloren und liest einen Roman über Rache. Die Reise eröffnet ihnen allen Auswege, die nicht in jedem Fall eine Rettung bedeuten.

*Europe. A not so distant future. A train headed north. Detonations. The train conductor has been laid off. On his last workday he curses at all his passengers. A traveller without memories wants to return to the village of his childhood. He is seriously ill. His daughter unwillingly accompanies him since she expects a child from him. A woman who says nothing about herself advises her to get off the train. She lost her family and reads a book about revenge. The journey offers them every possible escape but hardly means in every case a rescue.*

**Belbel, Sergi: "Im Abseits"**

Weimar, Deutsches Nationaltheater & Staatskapelle Weimar

DSE: 20.09.2012

Übersetzer / translator: Laabs, Klaus

Regie / director: Staatsmann, Peter

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Das Gehalt des Vaters wird drastisch reduziert, weil sein Arbeitgeber global wettbewerbsfähig bleiben will. Gerade hat er noch seinem gekündigten Kollegen geholfen und ihm sein Ersparnis geliehen, da braucht seine Tochter dringend Unterstützung, um ein Auslandsstudium aufnehmen zu können. Geld benötigt auch der bettlägerige Großvater, dessen Wohnung eine horrend hohe Miete kostet. Wie lange kann man auf Kredit leben, wen könnte man noch anpumpen? Etwa den ausländischen Altenpfleger, der mit seinem geringen Verdienst seinem Sohn eine Fußballkarriere ermöglichen will?

*The father's salary is drastically reduced because his employer wants to stay globally competitive. Recently he helped out his fired colleague by lending him his savings, since his daughter urgently needed the support to be admitted into a foreign studies program. The bedridden grandfather, who pays horrendously high rent for his apartment, also needs money. How long can you live off credit? Who can you hit up for money – maybe the foreign care worker who hopes his meagre wages will make a soccer career possible for his son?*

**Belbel, Sergi: "In der Toskana"**

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt

DE: 30.11.2012

Übersetzer / translator: Laabs, Klaus

Regie / director: Kuhnert, Judith

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Ein Mann fällt aus der Realität: Marc ist mit Joana noch einmal in die Toskana gereist, den Ort ihrer Flitterwochen, um ihre brüchig gewordene Ehe zu kitten. Nach der Rückkehr erscheint dem erfolgreichen Architekten so einiges äußerst merkwürdig. Leidet Marc an einer unheilbaren Krankheit? Welches Verhältnis hat Joana zum gemeinsamen Freund Jaume? Und welches hat der wiederum zur Medizinerin Marta? Es häufen sich

mysteriöse Telefonanrufe. Marc erwürgt Joana, doch die vermeintlich Tote ist kurz darauf wieder lebendig. Der scheinbar sichere Alltag schlägt um in einen Alptraum.

*A man loses track of reality. To mend a cracked marriage, Marc once again travels with Joana to Tuscany, where they spent their honeymoon. After returning, certain things strike the successful architect as unusually strange. Is Marc suffering from an incurable disease? What is Joana's relationship to their mutual friend Jaume, and his to the physician Marta? The mysterious phone calls increase. Marc strangles Joana, but not much later the allegedly dead woman is alive again. Seemingly secure everyday life turns into a nightmare.*

**Belber, Stephen: "Match"**

Hamburg, Hamburger Kammerspiele

DSE: 21.10.2012

Übersetzer / translator: Arlt, Bettina

Regie / director: Clemen, Harald

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Tobi, ein sechzigjähriger ehemaliger Tänzer und Choreograph, erwartet in seiner Wohnung den Besuch von Lisa, die ihn über die Geschichte des Tanzes in Amerika befragen will. Lisa trifft ein, von ihrem Ehemann Mike begleitet. Bald schon wird offensichtlich, dass die Fragen der beiden nach Tobis Karriere und Leben in den späten fünfziger Jahren darauf zielen herauszufinden, ob er Mikes leiblicher Vater ist, den dieser nie kennengelernt hat. Tobi sieht sich konfrontiert mit Mikes feindseliger, latent gewalttätiger Haltung. Zunächst weist er die Möglichkeit einer Vaterschaft weit von sich...

*Tobi, a sixty-year-old man, formerly a dancer and choreographer, waits in his apartment for Lisa, who plans to conduct an interview with him on the history of dance in America. She arrives in the company of her husband Mike. Soon it becomes obvious that both guests are asking questions about Tobi's career and life in the late 1950s hoping to find out whether he is Mike's biological father, who Mike never met. And Tobi feels confronted with Mike's hostile and latently violent attitude toward him. Initially he greatly distances himself from the possibility of fatherhood...*

**Bitton, Gerard; Munz, Michael: "Meine Braut, sein Vater und ich"**

Dresden, Komödie Dresden

DSE: 03.10.2012

Übersetzer / translator: Lochner, Anita

Regie / director: Kühn, Christian

Rechte / rights: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Der eingefleischte Junggeselle Henri de Sacy kann sich freuen: Seine verstorbene Tante vererbt ihm eine Million Euro, allerdings nur unter einer Bedingung: Er muss innerhalb eines Jahres heiraten. Henri möchte aber nicht auf seine zahlreichen Affären verzichten und so nimmt er den Vorschlag seines Anwalts Norbert gerne an: "Heirate einfach einen Mann". Wer könnte besser dafür geeignet sein als Henris bester Freund, der arbeitslose Dodo, schließlich zieht auch dieser finanzielle Vorteile

aus der Situation. Doch die vermeintlich problemlose "Ehe" wird schon bald zum absoluten Alptraum...

*Confirmed bachelor Henri de Sacy has reason to be happy: his deceased aunt leaves him one million euros, but under one condition: he has to marry within a year. Since denying himself his countless affairs is unthinkable, Henri gladly accepts his lawyer's suggestion: "Simply marry a man". Who could be a better choice than Henri's best friend, the jobless Dodo, who gains financial advantages from the situation? Just the same, the alleged low-maintenance "marriage" soon becomes an absolute nightmare...*

**Bormann, Eva; Zuschneid, Oda: "Einladung zur Enthauptung"**

Marburg, Hessisches Landestheater Marburg  
DSE: 09.03.2013

Übersetzer / translator: Zimmer, Dieter E.

Regie / director: Zuschneid, Oda

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Wie das Gesetz es vorschrieb, wurde Cincinnatus C. das Todesurteil im Flüsterton mitgeteilt. Die Anklage, die gegen ihn erhoben wird, lautet auf Undurchsichtigkeit gegenüber seinen Mitmenschen! Cincinnatus wartet in seiner Zelle und wird bald des Schauspiels, eines Panoptikums obskurer Kreaturen, gewahr, das ihm der Gefängnisdirektor, die Wärter, dubiose Insassen und seine marode Familie zu bieten haben. Schließlich beginnt er, sich jeder Kontaktaufnahme zu entziehen, doch auch der letzte Wunsch, jenes "Allein!", scheint ihm noch auf dem Weg zum Schafott verweigert zu werden.

*In accordance with the law, the death sentence was announced to Cincinnatus C. in a whisper. The charge brought against him is his opacity toward his fellow men! Cincinnatus waits in his cell. Soon he becomes acutely aware of the play, of the panoptical arrangement of obscure creatures offered to him in the form of the warden, guards, dubious inmates, and his worn-out family. Finally, as he begins to withdraw from all contact, even his last wish, to be alone, seems denied him on his way to his beheading.*

**Breien, Bård: "Die Kunst des negativen Denkens"**

Magdeburg, Theater Magdeburg

DSE: 05.12.2012

Übersetzer / translator: Sundmacher, Ingo

Regie / director: Jochymski, Jan

Rechte / rights: Autor(en)

Seit Geirr im Rollstuhl sitzt, ist seine Freundin genervt von seiner schlechten Laune. Um ihn aus seinem Welthass herauszuholen, lädt sie die Gruppentherapeutin ein, die mitsamt ihrer ganzen Selbsthilfegruppe von optimistisch ins Leben blickenden Behinderten bei Geirr zu Hause auftaucht. Doch Geirr dreht den Spieß um. Mit Sarkasmus, Alkohol, bitterschwarzem Humor und brutaler Ehrlichkeit hetzt er die Feelgood-Horde gegen ihre heuchlerische Tori auf. Als sie die Flucht ergreift, übernimmt Geirr die Therapiesitzung. Und nach nur einer Nacht haben alle einen neuen Blick auf ihr Leben ...

*Ever since Geirr sits in a wheelchair, his girlfriend is irritated by his bad mood. To make him snap out of hating the world she invites over the group therapist, who turns*

*up with her entire self-help group of optimistic, life-affirming, and forward-looking people with disabilities. But Geirr turns the tables. With sarcasm, alcohol, pitch-black humour, and brutal honesty he stirs up hatred among the feel-good horde against their hypocritical Tori. As she makes her escape, Geirr takes charge of the therapy session. After only a single night, everyone adopts a new way of looking at their life...*

**Brunner, Katja: "Von den Beinen zu kurz"**

Hannover, Staatstheater Hannover

DE: 19.01.2013

Regie / director: Goetze, Heike Marianne

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Eine Familie: Namenlos. Bürgerlich. Alles könnte gut sein, doch der Vater verfällt der Tochter. Für das Mädchen ist die Liebe des Vaters Teil ihrer Wirklichkeit, sein Begehren Normalität. Die ausrangierte Mutter stempelt die Tochter zur Diebin ihres Mannes. Mögliche Stationen dieser Tragödie – Geburt, erster Übergriff, Streichelzoo, Kindergeburtstag, Arztbesuch, Selbstmord – werden von Außenstehenden entworfen und kommentiert, wodurch sich einander widersprechende Bilder von den Gefühlsregungen, dem Macht- und Ohnmachtsgebaren der beteiligten Personen (re)konstruieren.

*A family. Nameless. Middle-class. Everything could be fine, but the father falls for the daughter. For the girl, the father's love is part of her reality, his lust is commonplace. The dumped mother labels the girl her husband's thief. The potential stages of this tragedy – birth, first abuse, petting zoo, children's birthdayparty, doctor's appointment, and suicide – are sketched out and commented upon by outsiders who likewise (re)construct conflicting scenes of emotional outbursts as well as the power and powerlessness of the behaviour of those involved.*

**Buffini, Moira: "Willkommen in Theben"**

Oldenburg, Staatstheater Oldenburg

DSE: 13.09.2012

Übersetzer / translator: Renckhoff, Dorothea

Regie / director: Rast, Christina

Rechte / rights: München, Gerhard Pegler Verlag

Eurydike, die neu ernannte Präsidentin des kriegszerrütteten Theben, empfängt Theseus auf einem Kongress – sie und ihre Senatoren wollen Theseus die Bedürfnisse Thebens verdeutlichen und ihn um Hilfe bitten. Aber der Friede, den Eurydike herbeigeführt hat, steht auf tönernen Füßen, denn ihre Feinde sind immer noch nicht endgültig zerschlagen. Das Stück spielt "irgendwo im 21. Jahrhundert", bedient sich dabei aber der Griechischen Mythologie und stellt so die Frage nach den Anforderungen an die Gesellschaft, wenn es darum geht, eine Demokratie in einem vom Krieg zerstörten Land zu errichten.

*Eurydice, the newly appointed president of war-torn Thebes, welcomes Theseus to a congress. She and her senators plan to emphasize the needs of Thebes and ask Theseus for his help. But the peace Eurydice recently brought about stands on shaky ground, because her enemies are not yet completely conquered. The play*

*is set "somewhere in the 21st century", draws from Greek mythology at the same time, and in this way poses the question of the demands placed on society when what matters most is establishing democracy in a country destroyed by war.*

**Campbell, Alexi Kaye: "Apologia"**

Münster, Städtische Bühnen Münster

DSE: 21.09.2012

Übersetzer / translator: Faber, Max

Regie / director: Meyer, Petra Luisa

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Kristin, eine angesehene Kunsthistorikerin, feiert mit ihrer Familie ihren Geburtstag und zugleich die Publikation ihrer Memoiren. Dieses Buch ist gewissermaßen das Testament der radikalen Auseinandersetzungen der 60er, an denen sie maßgeblich beteiligt war. Ihre Söhne dagegen sehen es als Geschichtsklitterei, weil sie ausgerechnet in dieser autobiografischen Veröffentlichung ihre Kinder mit keinem einzigen Wort erwähnt. Nach der Scheidung hatte Kristin eingewilligt, das Sorgerecht dem Vater zu überlassen, aus der Sicht der damals noch kleinen Kinder ein Verrat.

*Kristin, a respected art historian, is celebrating her birthday with her family and the publication of her memoirs at the same. To a certain extent the book is a testament to the radical confrontations of the 1960s, which she actively participated in. Her sons, however, see the book as a falsifying of history, because not once in this obviously autobiographical publication does she mention her children. After the separation, Kristin consented to the father having legal custody of the boys, which was seen as a betrayal in the eyes of her still young children then.*

**Carr, Marina: "Phaedra Backwards"**

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt

DSE: 01.03.2013

Übersetzer / translator: Benecke, Patricia

Regie / director: Benecke, Patricia

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

In Phaedra Backwards spiegelt das "Jetzt" immer wieder das "Früher" des Phaedra-Mythos. Die Tragödien der Vergangenheit wiederholen sich in der Gegenwart. Phaedra treibt einen Keil zwischen Vater und Sohn und so Hippolytos in den Selbstmord. Sie findet sich in ihrer Kindheit als Tochter des Königs Minos wieder und begegnet noch einmal ihren Geschwistern Ariadne und Minotaurus. Sie ist konfrontiert mit der Verantwortung für ihr Schicksal wie mit Theseus' Schuld.

*Over and over in Phaedra Backwards the "now" reflects the "before" of the Phaedra myth. Past tragedies repeat themselves in the present. Phaedra drives a wedge between father and son and thereby drives Hippolytos to suicide. She finds herself in her childhood again, as the daughter of King Minos, and once again encounters her siblings Ariadne and Minotaurus. She is confronted with being responsible for her own fate as well as with Theseus' guilt.*

**de la Patelliere, Alexandre; Delaporte, Matthieu: "Der Vorname"**

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

DSE: 04.11.2012

Übersetzer / translator: Holzer, Georg

Regie / director: Brey, Christian

Rechte / rights: München, Theater-Verlag Desch

Einen gemütlichen Abend wollen Pierre und Elisabeth mit ihren Gästen verbringen: Elisabeths Bruder Vincent mit seiner schwangeren Frau Anna sowie Claude, Freund seit Kindertagen. Am Ende gleicht die Wohnung einem Schlachtfeld: Resultat einer Art Stresstest, dem sich die Beteiligten zuvor unterzogen haben. Er beginnt mit der harmlosen Erkundigung nach dem Vornamen des erwarteten Babys. Und dann schaukelt sich der Abend mit geradezu mathematischer Präzision zwischen Provokationslust und Eitelkeitsschüben zweier Alphatiere an den Rand der Katastrophe – ein Hohelied auf den Diskurs und seine Abgründe.

*Pierre and Elisabeth plan to spend a cosy evening with their guests: Elisabeth's brother Vincent and his pregnant wife Anna as well as his childhood friend Claude. At the end of the evening the apartment looks like a battlefield, the result of a kind of stress test, which the participants have previously undergone. It begins by harmlessly asking the first name of the expected baby. And then, with almost mathematical precision, the evening shifts between the provocations and conceitedness of two alpha beasts on the verge of a catastrophe – a song of praise to the discourse and its chasms.*

**de Vroedt, Eric: "Die Restposten"**

Dortmund, Theater Dortmund

DSE: 12.04.2013

Übersetzer / translator: Koch, Alexandra

Regie / director: de Vroedt, Eric

Rechte / rights: Berlin, Theater der Zeit GmbH

Das Wohnzimmer der Europa-Abgeordneten Henriette und ihres Ehemanns Raimond wird zum Schauplatz eines skurrilen Arbeitskampfes: Rick, ein ehemaliger Buchhalter in Raimonds Unternehmen, und dessen Frau Steffie sind aufgetaucht und weigern sich, das Haus zu verlassen, bevor – ja, was eigentlich? Nach und nach kommen unangenehme Wahrheiten ans Licht, etwa über Raimonds Geschäfte in China und damit verbundene EU-Subventionen. Die Anwesenheit von Henriettes Sohn Bastian, einem Journalisten, heizt die Stimmung zusätzlich an. Ein politischer Streit eskaliert, der in Gewalt umschlägt.

*The living room of European Parliament member Henriette and her husband Raimond becomes the stage for a quirky power struggle: Rick, formerly an accountant in Raimond's business, and his wife Steffie stop by and refuse to leave the house before – exactly, before what? In increments, unpleasant truths are brought to light about Raimond's dealings in China and the EU subsidies connected to them. The presence of Bastian, Henriette's son and a journalist, further inflames the mood. A political dispute escalates – and turns violent.*

**Delaporte, Matthieu: "Der Vorname"**

(Le Prénom)

(siehe: de la Patelliere, Alexandre)

**Donnelly, John: "Besser wissen"**

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

DSE: 14.12.2012

Übersetzer / translator: Witthuhn, Karen

Regie / director: von Matuschka, Johannes

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Die junge Lehrerin Zoe tritt ihr Referendariat an. Karris, Sal, Daniel und Mickey sind nur zu viert, aber, wie Zoes Vorgesetzter Harry anmerkt: "Die Reiter der Apokalypse waren auch nur zu viert". Zoe müht sich redlich um sich bei Schülern und Kollegen Respekt zu verschaffen. Denn wie Zoe bald feststellt, hören die Revierkämpfe um Sex, Macht und Anerkennung im Lehrerzimmer nicht auf. Gerade als Zoe beginnt, beim täglichen Kampf im Klassenraum die Oberhand zu gewinnen, geschieht etwas und Zoe muss sich entscheiden, wie viel und vor allem, wen sie opfern will, um ihren Hals zu retten.

*The young instructor Zoe begins her internship. There are only four of them – Karris, Sal, Daniel, and Mickey. But as Zoe's boss Harry remarks: "There were only four horsemen of the Apocalypse, too." Zoe makes an effort to gain the respect of the students and colleagues. She soon realizes that the territorial fights over sex, power, and recognition never stop in the teachers' room. Just as Zoe begins getting the upper hand in the daily struggle in the classroom, something happens, which forces her to decide how much and, most of all, who she plans to sacrifice in order to save her own neck.*

**Doyle, Roddy: "Der Sparkommissar"**

Oberhausen, Theater Oberhausen

DSE: 21.09.2012

Übersetzer / translator: Arlt, Bettina

Regie / director: Carp, Peter

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Bürgermeister, Richter, Polizeichef und eine ganze Reihe weiterer zwielichtiger Gestalten geraten gewaltig in die Bredouille, als ihrer Stadt der Besuch eines Sparkommissars der Regierung droht. Mit jeder Menge brauner Umschläge und Bestechungen versuchen sie verzweifelt, sich über Wasser zu halten. Oder sollte ein Fall von Verwechslung all ihre Anstrengungen zunichte machen?

*Mayor, judge, police chief, and a whole assortment of shady characters end up in a tight spot when the government's Head of Budget Cuts threatens to pay the city a visit. They desperately try staying afloat using countless brown envelopes and bribes. Or should a simple case of mistaken identity make all their efforts pointless?*

**Easterman, Lewis: "Diskretion Ehrensache"**

Düsseldorf, Komödie Düsseldorf

DSE: 24.10.2012

Übersetzer / translator: Lewinsky, Charles; Ostermeier, Siegfried

Regie / director: Fuschel, Helmut

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Der Ministerialrat Hofer will von der sprichwörtlichen Diskretion eines Erstklasshotels profitieren, um nicht nur einen Koffer mit Bestechungsgeld entgegenzunehmen, sondern sich auch noch mit seiner Domina zu einem im wahrsten Sinne des Wortes fesselnden Schäferstündchen zu treffen. Aber dann ist die Domina gar keine Domina, der Mann mit dem Geldkoffer taucht im falschen Moment auf, und eine junge Journalistin wittert einen schlagzeilenträchtigen Skandal. Zum Glück arbeitet im Hotel ein Zimmerkellner, der dem Ministerialrat sehr ähnlich sieht...

*Permanent Secretary Hofer of the ministry plans to profit from the proverbial discretion of a first-class hotel, not only regarding a suitcase filled with bribe money, but also to meet with his domina and have, in the truest sense of the word, a gripping noontime quickie. But then too, the domina is not really a domina, the man with suitcase turns up at the wrong moment, and a young journalist picks up the scent of a headline-grabbing scandal. Luckily, a room waiter with a striking resemblance to the secretary works in the hotel...*

**Ellsworth, Patrick: "Dancer in the Dark"**

Stuttgart, Staatstheater Stuttgart

DSE: 28.11.2012

Übersetzer / translator: Bochert, Henning

Regie / director: Brey, Christian

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Selma, Fabrikarbeiterin und alleinerziehende Mutter, leidet an einer unerbittlich voranschreitenden Erblindung. Und auch ihr Sohn wird unweigerlich blind werden, wenn es Selma nicht gelingt, das Geld für eine Operation zu beschaffen. Diesem Ziel ordnet Selma ihr ganzes Leben unter. Ihr einziger Trost: die Flucht in die Welt des Musicals.

*Selma, a factory worker and single mother, suffers from her relentless, increasing blindness. Her son too, will inevitably go blind if Selma is unable to get the money for an operation. This is Selma's mission above all else in her life. Her one consolation is her escape into the world of musical.*

**Ephron, Delia; Ephron, Nora: "Liebe, Leid und alle meine Kleider"**

Düsseldorf, Theater an der Kö

DSE: 31.08.2012

Übersetzer / translator: Dietrich, Ella

Regie / director: Heinersdorff, René

Rechte / rights: Hamburg, Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag

Kleider erzählen Geschichten. Von der Pfandfinderuniform übers Tanzstundendress und den ersten BH bis zum Hochzeitskleid: An jedem hier präsentierten Kleidungsstück hängen Erinnerungen. Die Frauen in diesem Stück analysieren mit dem Schrankinhalt ihr ganzes Leben und verraten viel über Mütter und Töchter, Schönheitsideale, Selbstzweifel, Gewichtsprobleme – und über die Zeiten, die sich ändern wie die Moden.

*Clothes tell stories. From the Boy Scout uniform to dance-lesson attire, from the first bra to the wedding*

*dress: memories cling to every article of clothing presented here. The women in this play analyze their entire life based on the contents of their closets and reveal a great deal about mothers and daughters, ideals of beauty, self-doubt, weight problems – and about the times, which change like the fashions.*

**Ephron, Nora: "Liebe, Leid und alle meine Kleider"**

(Love, Loss And What I Wore)  
(siehe: Ephron, Delia)

**Evron, Gilad: "Ulysses auf dem Flaschenfloß"**

Augsburg, Theater Augsburg  
DSE: 29.09.2012

Übersetzer / *translator*: Harnisch, Ulrike

Regie / *director*: Trabusch, Markus

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer  
Theaterverlag

In dem israelischen Erfolgsstück geht es um einen Mann, der ins Visier des Staatsschutzes gerät. Er hat nämlich versucht, über den Seeweg russische Literatur in den Gaza-Streifen zu schmuggeln. Handelt es sich bei Ulysses um einen naiven Idealisten oder um einen ganz perfiden politischen Provokateur?

*This Israeli stage success is about a man who ends up being watched by the state security. By sea, he tried smuggling Russian literature into the Gaza Strip. Is Ulysses about a naïve idealist or a perfidious political provocateur?*

**García, Rodrigo: "Küchennotizen"**

Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz

DSE: 03.2013

Übersetzer / *translator*: Köhler, Dorothea

Regie / *director*: Pálsson, Egill Heiðar

Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Zwei Männer wollen kochend das Herz einer Frau gewinnen. Im Wettstreit gefangen reden sie sich um Kopf und Kragen. Mal zu dritt, dann wieder jeder für sich alleine verhandeln die drei ihr Leben, ihre Sehnsucht und ihre Angst: Der eine schickt seinen Sohn nur noch betrunken in die Schule. Der andere wird für einen wichtigen Kunstpreis nominiert und hofft auf eine Auszeichnung. Sie fühlt sich alleingelassen von Familie und Freunden und erstickt gleichzeitig an den Erwartungen ihrer Umwelt. In einem frenetischen Kochduell zeigt Rodrigo García drei Menschen unserer Zeit in ihrer Ausgesetztheit und stellt gleichzeitig die Struktur des Begehrens zur Schau.

*Two men are revved up to win the heart of the same woman. Driven by competition, they talk their heads off. At times the three of them talk, at others they address their life, desires and fears separately. One of them sends his son to school still drunk. The other is nominated for an important art prize and hopes for an award. She feels left alone by family and friends, and at the same time suffocated by the expectations of her surroundings. In a frenetic cooking match, Rodrigo Garcia shows us at once three people of our time with their guard fully down and displays the structure of desire.*

**Gockel, Jan-Christoph; Nickel-Dönicke, Patricia: "Öl!"**

(Nach Upton Beall Sinclair)

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

DSE: 20.06.2013

Regie / *director*: Gockel, Jan-Christoph

Anfang des 20. Jahrhunderts: Öl wird zum Schmierstoff der Wirtschaft und wie kaum ein anderer Rohstoff bedeutet es Macht. Danach greift auch J. Arnold Ross, der durch Öl zum Multimillionär wird. Sein Widersacher ist der Prediger Eli Watkins, der die Bigotterie der Gemeindeglieder geschickt nutzt, um seinen Einfluss zu vergrößern. Zwei Fanatiker begegnen einander. Zwischen die Fronten gerät Ross' Sohn Bunny, der sich zum Kritiker der Geschäftspraktiken seines Vaters entwickelt. Er kann nicht wegschauen, wenn er mit Ausbeutung, Korruption und Lobbyismus konfrontiert wird.

*In the early 20th century, oil is the economy's lubricant and represents power unlike hardly any other raw material. J. Arnold Ross, who becomes a multimillionaire through oil, reaches for it as well. His adversary, the preacher Eli Watkins, is practiced at cleverly using the congregation members' bigotry to gain more influence. Two fanatics meet each other. Ross' son Bunny, who becomes a critic of his father's business practices, ends up caught between the fronts. He cannot look away when confronted with exploitation, corruption, and lobbyism.*

**Goos, Maria: "Der letzte Vorhang"**

Hamburg, Ernst Deutsch Theater

DSE: 10.01.2013

Übersetzer / *translator*: Kersten, Rainer

Regie / *director*: Uitdehaag, Antoine

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Die Schauspieler Lies und Richard waren zwanzig Jahre auf der Bühne ein Traumpaar, privat verband sie nur eine kurze, intensive Affäre. Aktuell probt Richard mit einer jungen Schauspielerin das Stück, mit dem er und Lies den größten Erfolg hatten. Als diese jedoch das Handtuch wirft, kann nur noch Lies helfen: sie lässt sich, nach mehr als zehn Jahren, dazu verleiten, noch einmal mit Richard zu probieren. Beide geraten wieder in den Sog ihrer alten Verbindung, alte Wunden brechen auf und die einst heftigen Gefühle füreinander erwachen zu neuem Leben. Alles scheint wieder offen.

For twenty years, the actors Lies and Richard were a perfect couple onstage. In their private life, however, only a short, intense love affair connected them. With a young actress, Richard currently rehearses the play in which he and Lies enjoyed their greatest success, and when the actress throws in the towel only Lies can be of assistance: after more than ten years, she lets herself be talked into rehearsing with Richard again. They both feel the pull of their old connection. Old wounds reopen and what were once intense feelings for each other reawaken and assume a new life. Everything seems possible again.

**Haidle, Noah: "Saturn kehrt zurück"**

Nürnberg, Staatstheater Nürnberg

DSE: 19.10.2012

Übersetzer / *translator*: Landes, Brigitte

Regie / *director*: Berutti, Jean-Claude

Rechte / *rights*: Berlin, Suhrkamp Theater & Medien

Als die Krankenschwester Suzanne zu dem 88jährigen Gustin kommt, wird schnell klar, dass dieser liebenswerte, skurrile alte Mann nicht pflegebedürftig ist. Er will nur reden, aber möglichst nicht über sein Leben. Seine Andeutungen darüber sind kryptisch und seltsam komisch. Von ihm ist die Wahrheit nicht zu erfahren. In Rückblenden erleben wir drei Lebensabschnitte: Gustin im Alter von 28, 58 und eben mit 88. So wie Saturn alle dreißig Jahre zurückkehrt, schauen wir auf drei Lebensalter mit ihren Krisen, die bewältigt werden wollen.

*When the nurse Suzanne meets 88-year-old Gustin, she quickly realizes that this lovable and quirky old man is not in need of care. He wants only to talk, and, if possible, not about his own life. His insinuations in that respect are cryptic and rarely funny. There is no way of getting the truth out of him. In flashbacks, we experience three stages of his life: Gustin at the age of 28, 58, and now at 88. No differently than Saturn returns every thirty years, we observe three stages of life, complete with crises, which beg to be overcome.*

**Hatcher, Jeffrey: "Dienstags bei Morrie"**  
(Tuesdays with Morrie)  
(siehe: Albom, Mitch)

**Huba, Miranda: "Unschuld - for sale"**  
Salzburg, Kleines Theater Salzburg, taka-tuka Theater für Kinder  
DSE: 04.10.2012  
Übersetzer / translator: Gensberger, Gerda  
Regie / director: Richards, Caroline  
Rechte / rights: Hamburg, Per H. Lauke Verlag

Originelle Idee: Eine junge Frau beschließt, ihre Jungfräulichkeit zu versteigern. Ausgerüstet mit einem ärztlichen Zertifikat findet sie Hilfe bei einem Zuhälter, der sie in einer Mischung aus Auktionshaus und Bordell aufnimmt und dafür sorgt, dass die Medien aufmerksam werden. Als es endlich zur Auktion kommt, bietet man weltweit Riesensummen für die teuerste Jungfrau der Welt. Dann tritt ein geheimnisvoller Bieter auf den Plan...

*The original idea: A young woman decides to auction off her virginity. Equipped with a medical certificate, she accepts the help of a pimp who has her admitted into a combination of auction house and brothel, and makes sure the media is also notified. When the time comes to conduct the auction, phenomenal bids are made worldwide for the most expensive virgin on earth. Then a mysterious bidder appears on the scene...*

**Jablonskaja, Anna: "Es gibt kein Ende"**  
Tübingen, Zimmertheater Tübingen GmbH  
DSE: 29.09.2012  
Übersetzer / translator: Dathe, Claudia  
Regie / director: Schäfer, Christian  
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Wenn ein Erfinder seinen Arbeitsalltag als das Verlieren von Zeit beschreibt, das Mädchen ihre Sucht, Kleinbus zu fahren beichtet und Ararat und Vesuv darüber streiten, wer von beiden echte Asche oder doch nur schleimigen Auswurf spucken kann, geraten gesicherte Weltzusammenhänge aus den Fugen. Gegenstände und

Umgebungen treten aus ihren vertrauten Zusammenhängen heraus, Figuren nähern sich an, um gleich darauf die herkömmlichen Zeitverankerungen zu durchbrechen. Ein Geflecht aus Beobachtungen, Begegnungen und Zwiegesprächen in Vergangenheit, Gegenwart und virtueller Welt.

*When an inventor describes his workday as a loss of time, a girl confesses to being addicted to riding minibuses, and Ararat and Vesuv argue over which of them can spit out real ash or just slimy emissions, then the secured, world context goes haywire. Objects and surroundings separate themselves from accustomed relationships. Characters draw closer to one another in order to immediately break through the usual, temporal anchoring. A web of observations, encounters, and dialogues in the past, present, and virtual world.*

**Jablonskaja, Anna: "Heiden"**  
Mannheim, Nationaltheater Mannheim  
DSE: 27.09.2012  
Übersetzer / translator: Kühl, Olaf  
Regie / director: Kosminski, Burkhard C.  
Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Marina und Oleg leben mit ihrer 19-jährigen Tochter Kristina zusammen in ärmlichen Verhältnissen. Eines Tages kommt Olegs Mutter Natalja zu Besuch. Sie ist gläubige Christin und entsetzt über die Zustände in der ihrer Ansicht nach ungläubigen Familie. Nach und nach bringt sie alle dazu, ihr in ihrer Gottesfurcht nachzueifern. Nur die Enkelin Kristina weist jegliches Engagement der Großmutter sie zu bekehren strikt von sich. Natalja ist klar, dass die sture Kristina von Dämonen besessen ist und dringend ein Exorzismus an ihr vollzogen werden muss. Der Priester, Pater Wladimir, soll ihr dabei helfen...

*Marina and Oleg live together with their 19-year-old daughter Kristina in poor conditions. One day Oleg's mother, Natalja, visits them. She is a devout Christian and appalled by the state of what she considers a faithless family. She gradually makes them emulate her god-fearing nature. Only the granddaughter, Kristina, fiercely resists every attempt the grandmother makes to convert her. Natalja is convinced that stubborn Kristina is possessed by demons and urgently needs to undergo an exorcism. The priest, Father Wladimir, is expected to help her to this end...*

**Keßler, Lutz: "Die Feuerzangenbowle"**  
(Nach Heinrich Spoerl)  
Darmstadt, Staatstheater Darmstadt  
DSE: 27.10.2012  
Regie / director: Pichler, Nina  
Rechte / rights: Autor(en)

Berauscht von der Wirkung hochprozentiger Feuerzangenbowle entsteht eine verrückte Idee. Schriftsteller Pfeiffer ("Mit drei f.") soll noch einmal die Schulbank drücken, um den versäumten Spaß entgangener Schulzeit nachzuholen. Unter der Federführung des neuen Schülers Pfeiffer wird der bedauernswerten Lehrerschaft, ob beim Heidelbeerwein ("Jäder nor einen wenzigen Schlock!") oder der Dampfmaschine ("Da stelle mehr uns janz dumm."), übel mitgespielt.

*Drunk on the high-proof rum in the brandy punch a crazy idea occurs to him. The writer Pfeiffer ("with three Fs") should go back to school to catch up on any fun he missed out on during his schooldays. Under the control of the new student – whether with the blackberry wine ("Yeach gid only a wee drop!") or steam engine ("Now all-of-fuss look dumb") – the pitiable teaching staff is dealt a bad card.*

**Khemiri, Jonas Hassen: "Apathisch für Anfänger"**

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

DSE: 24.02.2013

Übersetzer / translator: Hallberg, Jana

Regie / director: Stormann, Marco

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Mitte der Nuller-Jahre erkrankten in Schweden zahlreiche Kinder. Sie hörten auf zu essen und zu trinken. Sie wurden apathisch. Ihre Eltern waren Flüchtlinge, die entweder eine Ablehnung ihres Asylantrags erwarteten oder bereits bekommen hatten. Trotz den Versuchen einer Protestbewegung wurden sie abgeschoben. Es gab viele Gerüchte: die Kinder hätten simuliert, um eine Aufenthaltserlaubnis zu bekommen. Oder ihre Eltern hätten sie vergiftet. Oder aber unser Asylsystem hätte sie krank gemacht. Wer war eigentlich schuld daran – die Eltern, die Beamten oder die Politiker?

*In the mid-2000s, numerous children in Sweden fell ill. They stopped eating and drinking. They became listless. Their parents were refugees either waiting for their application for asylum to be rejected or had already been rejected. Despite the attempts of a protest movement, they were deported just the same. Many rumours were circulated: the children simulated their illnesses to receive a residence permit. Or their parents poisoned them. Or else our asylum system made them sick. Who was actually to blame – the parents, the officials, or the politicians?*

**Khemiri, Jonas Hassen: "I Call My Brothers"**

St. Pölten, Landestheater Niederösterreich

DSE: 20.04.2013

Regie / director: Ronen, Michael

Rechte / rights: Autor(en)

Ein Selbstmordanschlag in Stockholm im Dezember 2010. Der Attentäter stirbt und zwei Passanten werden verletzt. Am Tag nach dem Anschlag geht Amour durch die Straßen der Stadt und sieht sich konfrontiert mit den ängstlichen und ablehnenden Blicken der Menschen auf ihn, seine dunkle Haut, seine schwarzen Haare und Augen. Er telefoniert mit seinen "Brüdern" und sagt: "Wer sind die Anderen? Es gibt keine Anderen. Es gibt Extremisten auf allen Seiten, die uns weismachen wollen, es gäbe die Anderen. Jeder, der über die Anderen spricht, ist ein Idiot."

*A suicide bombing in Stockholm in December of 2010. The assassin dies and two pedestrians are injured. A day after the bombing, Amour walks through the city streets and feels confronted with the terror-stricken and dismissive gaze of strangers, who stare at his dark skin, black hair and eyes. He calls his "brothers" and says: "Who are these others? There are no others. Every side has extremists who want to make us believe that there are others. Whoever talks about the others is an idiot."*

**Lanoye, Tom: "Mamma Medea"**

St. Pölten, Landestheater Niederösterreich

DSE: 16.03.2013

Übersetzer / translator: Kersten, Rainer

Regie / director: Hauß, Philipp

Rechte / rights: Wien, Thomas Sessler Verlag

Die Königstochter Medea verliebt sich in den Griechen Jason. Den strengen Sitten ihres Landes zum Trotz hilft sie ihm, opfert all ihre Grundsätze und wird zur Mörderin von Vater und Bruder. Jahre später lebt Medea mit Jason und den gemeinsamen Söhnen in Griechenland. Doch ihr bleibt das Stigma der "Fremden" und Medea muss erkennen, dass dieses Leben ihre Opfer nicht wert war. Jason wendet sich von ihr ab und der Königstochter Kreusa zu. Der Ehekrieg fordert die Kinder als Opfer – bei Lanoye aber werden beide Elternteile zu Tätern und finden sich vereint in der gemeinsamen Schuld.

*The king's daughter, Medea, falls in love with the Greek, Jason. In spite of her country's strict customs she helps him, sacrifices all her principles, and becomes the murderer of her father and brother. Years later, Medea lives in Greece with Jason and the sons they have together. But the stigma of "foreignness" persists, and Medea must accept the fact that this life was not worth her sacrifice. Jason turns away from her and toward Creusa, the king's daughter. The marital war calls for sacrificing the children – in Lanoye's staging, however, both warring parents are made culprits and find themselves united in mutual guilt.*

**Larbey, Bob: "Morgen kündigt de Timmermann"**

Schwerin, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

DSE: 22.03.2013

Übersetzer / translator: Brümmer, Manfred; Greoger,

Doerthe

Regie / director: Holsten, Kai-Uwe

Rechte / rights: München, Gerhard Pegler Verlag

Der Traum vom Eigenheim scheint für Mia und Jürgen einfach nicht in Erfüllung gehen zu wollen. Seit Monaten gehen die Arbeiten an ihrem Haus nicht voran, denn der Bauunternehmer zieht seine Arbeiter ständig ab, um sie an wichtigeren Projekten einzusetzen. Wortgewandt erfindet er immer neue, humorvolle und Mitleid erregende Entschuldigungen und Ausreden, um das Ehepaar zu besänftigen. Während der gutmütige Jürgen versucht, die Situation auf ruhige Art und Weise zu klären, um den Anbau des Hauses voranzutreiben, verliert Mia zunehmend die Nerven. Wird der Anbau jemals fertig werden?

*For Mia and Jürgen the dream of having one's own home does not seem willing to become a reality. For months now the work being done on the house never progresses. The contractor constantly takes his workers off the job to use them on more important projects, and always has newer, funnier and pitiable apologies and excuses to comfort the married couple with. While the good-natured Jürgen tries grasping the situation calmly to speed up building the addition to the house, Mia becomes increasingly unnerved. Will the addition ever be finished?*

**Leigh, Mike: "Gier"**

Linz, Landestheater Linz

DSE: 18.01.2013

Regie / *director*: Willert, Gerhard

London 1957. Dorothy, eine Witwe, deren Mann im Krieg gefallen ist, lebt in einem Vorort mit ihrer 15-jährigen Tochter Victoria und ihrem älteren Bruder Edwin, einem eingefleischten Junggesellen. Mehr und mehr isoliert von ihren verheirateten Freundinnen mit ihren erfolgreichen Kindern versucht Dorothy mit dem zunehmend feindlicheren Verhalten ihrer Tochter zurechtzukommen. Aber tut sie wirklich ihr Bestes, wie sie selber denkt, oder ist sie womöglich selbst die Ursache für das, was zu einer unerträglichen Situation zu werden droht?

*London, 1957. Dorothy, a widow whose man fell in the war, lives in a suburb with her 15-year-old daughter Victoria and her older brother Edwin, a confirmed bachelor. Increasingly isolated from her married girlfriends and their successful children, Dorothy tries coming to terms with her daughter's increasingly hostile behaviour. But does she really do her best, like she thinks, or is she herself possibly the cause of what threatens to become an unbearable situation?*

**Lescot, David: "Das System Ponzi"**

Wilhelmshaven, Landesbühne Niedersachsen Nord

DSE: 03.11.2012

Übersetzer / *translator*: Menke, Uli

Regie / *director*: Strieb, Olaf

Rechte / *rights*: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Geld wie Heu haben und nicht arbeiten – wie geht das? Ganz einfach: Man verspricht höhere Renditen als alle anderen, sammelt Geld ein, zahlt Gewinne aus, und sammelt mehr Geld ein. Bis sich herausstellt, dass die Gewinne aus den Einlagen der Anleger bezahlt werden und überhaupt nie etwas investiert wurde. Erfunden hat das sogenannte Schneeballsystem der aus ärmlichen Verhältnissen stammende Italiener Charles Ponzi 1920 in Boston. David Lescot zeichnet das Bild eines begnadeten Charmeurs, bei dem man sich nie entscheiden kann, ob er ein naiver Träumer oder ein eiskalter Betrüger ist.

*To have buckets of money and never need a job – how does that work? It's simple: you promise a return higher than all the others, collect the money, pay the winnings, and collect more money. Until it gets out that the winnings are paid from the investors' deposits and nothing was ever invested. In 1920, Italian-born Charles Ponzi, a man from poor conditions, invented the so-called Snowball Scheme in Boston. David Lescot renders the picture of a gifted charmer, making it impossible to decide whether Ponzi is a naive dreamer or an ice-cold swindler.*

**Linder, Lukas: "Ich war nie da"**

Darmstadt, Staatstheater Darmstadt

DE: 01.03.2013

Regie / *director*: Keppel, Ina Annett

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Fandra Fatale ist auf der Suche nach dem Glück. Doch dieser Suche steht ihr Leben im Weg: konservative Wollpullover, tyrannische Mutter, Ex-Freund, der keine

Briefe mehr von ihr bekommen will. Die unbeirrbare junge Frau verliebt sich in den Bühnenpartner des Stücks, in dem sie mitspielt. Doch der verlässt sie bald und wundert sich, dass sie da nicht weint. So ist es ganz verständlich, dass Fandra Fatale, schwerelos wie ein Ballon, immer wieder in Richtung Zimmerdecke schwebt. Um sie auf dem Boden der Tatsachen zu halten, findet ihr literatur-begeisterter Arzt das ultimative Mittel.

*Fandra Fatale is searching for luck. But her way of life obstructs this search: conservative wool sweater, tyrannical mother, ex-boyfriend uninterested in receiving any more letters from her. The unswerving young woman falls in love with the on-stage partner of the play she performs in. But he soon leaves her and wonders why she doesn't cry. So it makes perfect sense that Fandra Fatale, as weightless as a balloon, constantly floats up toward the room's ceiling. Her literature-loving doctor finds the ultimate remedy to bring her back down to earth with.*

**Löhle, Philipp: "Big Mitmache, Herr Weber und die Litotes, Afrokalyse"**

(Drei Kurzstücke von Philipp Löhle)

Bonn Bad Godesberg, Theater Bonn / Kammerspiele

DSE: 21.03.2013

Regie / *director*: Friedel, Dominic

Rechte / *rights*: Autor(en)

Während die Revolutionäre in "Big Mitmache", dem ersten Teil des Tryptychons, zwar blauäugig und ungeschickt, doch voller Energie und Überzeugung die Welt verändern möchten, kann es dem Herrn Weber aus "Herr Weber und die Litotes" in einem schwer durchschaubaren System höchstens noch um Schadensbegrenzung gehen – wie sonst könnte man dem demographischen Wandel begegnen? In "Afrokalyse" schließlich darf das schon untergegangene Abendland ultimativ zivilisatorische und moralische Überlegenheit beweisen. Und in allen Fällen bleibt Gewalt das erste wie das letzte Mittel.

*While the revolutionaries in "Big Mitmache" – the first part of the triptych – naively and awkwardly, if also full of energy and conviction, plan to change the world, for Herr Weber of "Herr Weber und die Litotes", in a hard to grasp system, what matters most is limiting the damage – how else could the demographic transformation be encountered? Finally, in "Afrokalyse", the already lost Western world can demonstrate the ultimate civilization-oriented and moral superiority. And in every case violence remains the first and the last means.*

**Loher, Dea: "Diebe"**

Luzern, Luzerner Theater

SE: 11.05.2013

Regie / *director*: Brüesch, Barbara-David

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, Verlag der Autoren

Zwölf Menschen, zwölf Leben, zwölf Geschichten, irgendwo am Rand der Stadt. Linda hat einen Blitzschlag überlebt und träumt von Wölfen. Ihr Vater Erwin blickt aus dem Zimmerfenster seines Altenheims mit dem Fernrohr in kosmische Weiten. Monika, eine Supermarkt-Angestellte, will Filialeiterin werden und büffelt zum Leidwesen ihres Mannes Abend für Abend Fremdsprachen. Rainer handelt mit Trainingsanzügen und

fährt mit Frauen in den Wald, während Ira alleine im Hotel sitzt, um dort auf den Mann zu warten, der sie und das gemeinsame Zimmer vor 43 Jahren für einen kurzen Spaziergang verlassen hat...

*Twelve people, twelve lives, twelve stories, somewhere on the edge of the city. Linda survived being struck by lightning and dreams of wolves. Her father, Erwin, peers out the window of his nursing home with binoculars into a cosmic vastness. Monika, a supermarket employee, wants to become branch manager, and night after night, to her husband's chagrin, crams foreign languages into her head. Rainer deals in tracksuits and drives into the forest with women, while Ira sits alone in the hotel, waiting for the man that left her and the room they shared 43 years ago, claiming to go out for a short stroll...*

**Lollike, Christian: "Das normale Leben oder Körper und Kampfplatz"**

Dresden, Staatsschauspiel Dresden

DSE: 27.09.2012

Übersetzer / translator: Haefs, Gabriele

Regie / director: Meyer, Hauke

Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Drei Personen haben die Aufgabe eine Huldigung an die Lebenslust, das Glück und die Freiheit zu verfassen und ein Portrait ihrer selbst als radikal offene Menschen zu zeichnen. Dabei entdecken sie, dass sie beobachtet werden, von Spiegeln, Mikrofonen, Vorschriften... Sie sind also gar nicht so frei und glücklich, wie sie dachten. Alles ist gefährlich und alles ist ungesund. Wer mit Vergnügen isst, wird fett. Wer bei der Arbeit träumt, riskiert, seinen Job. Dunkelhäutige Männer können fanatische Mörder sein, also Vorsicht! Blonde Männer können fanatische Mörder sein, also Vorsicht!

*Three people are given the task to compose a work in homage to a lust for living, luck, and freedom, and portray themselves as radically open-minded individuals. In the process they realize that they are being observed via mirrors, microphones, regulations... In short, none of them are as free and happy as they thought. Everything is dangerous, everything is unhealthy. Whoever eats with pleasure becomes fat. Those who dream at work risks losing their job. Dark-skinned men can be fanatical killers, and so beware! Blond men can be fanatical killers, and so beware!*

**Mamet, David: "Die Anarchistin"**

München, Residenztheater

DSE: 05.12.2012

Übersetzer / translator: Samland, Bernd

Regie / director: Kušej, Martin

Rechte / rights: Köln, Jussenhoven & Fischer

Die ehemalige Terroristin Cathy saß 35 Jahre in Haft und ist nun zum christlichen Glauben übergetreten. Ann soll entscheiden, ob sie in die Freiheit entlassen werden darf. "Der terroristische Akt, der strafende Staat, der vergebende Mensch – drei von vielen möglichen Kombinationen aus einem seziermesserscharfen Dialog, in den sich Staats-Anwältin und Staats-Gefangene verstricken auf der Suche nach Wahrheit. Beide berufen sich auf denselben barmherzigen Gott; doch wo ist der zu finden im System einer gnadenlosen 'Gemeinschaft der

Gläubigen', die 'Gottesstaat' zu nennen wir angehalten sind?" (Martin Kušej)

*The former terrorist, Cathy, spent 35 years in custody and has now embraced the Christian faith. Ann must decide whether she can be set free.*

*"The terrorist act, the penal state, and the forgiving person are three of many conceivable combinations from a scalpel-sharp dialogue in which the public prosecutors and the political prisoner become involved in searching for truth. They both refer to the same merciful God, but where is he to be found within the system of a merciless 'community of believers' we are obliged to call a 'theocracy'." (Martin Kušej)*

**Méchoulan, Éric; Rambert, Pascal: "Eine (mikro)ökonomische Weltgeschichte, getanzt"**

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

DSE: 27.06.2013

Regie / director: Rambert, Pascal

Rechte / rights: Autor(en)

Die Ökonomie ist zur Leitwissenschaft unserer Zeit geworden, das Denken in wirtschaftlichen Kategorien hat alle Lebensbereiche erfasst. Der Regisseur Pascal Rambert hat mit dem Philosophen Éric Méchoulan aus Erzählungen über die Krise eine neue Theaterform entwickelt. Vier Schauspielerinnen erzählen vom Kaffeehaus des Mr. Lloyd, vom Modell T des Henry Ford und von japanischer Produktionsethik. Ein Philosoph kommentiert diese live auf der Bühne. Dreißig Stadtbewohner, die gemeinsam Texte geschrieben haben, tragen diese vor und bewegen sich im Raum. Ein Chor spricht und tanzt dazu.

*The economy has become the leading science of our time. In fact, thinking in economic categories ascertains all aspects of life. Together with philosopher Éric Méchoulan, director Pascal Rambert has developed a new theatre form from stories about the crisis. Four actresses tell of Mr. Lloyd's Coffee House, of Henry Ford's Model T, and of Japanese production ethics. A philosopher comments on these topics live and onstage. Thirty of the city's inhabitants, who have written a text together, recite it and move through the space. A chorus speaks and dances.*

**Meister, Gerhard: "Amerika"**

Fürth, Stadttheater Fürth

DE: 06.10.2012

Regie / director: Mayrhofer, Katharina

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

Stellen Sie sich vor, im Land herrscht Hunger und nur wer auf einem unsicheren Schiff seine Heimat verlässt, hat eine Chance, dem Elend zu entkommen. Was für uns ein abstraktes Gedankenexperiment ist, war für unsere Vorfahren des 19. Jahrhunderts brutale Realität. Zehntausende verließen jährlich ihre Heimat auf der Suche nach einer besseren Zukunft in Amerika. Das Stück erzählt die Geschichte von vier Personen, die ihre Heimat verlassen müssen, und setzt gleichzeitig die Kontinente und Zeiten auf ein Karussell. Aus Amerika wird Europa, aus Europa Afrika und nicht selten trifft Europa auf Europa. Das 19. und 21. Jahrhundert verschmelzen.

*Imagine there is hunger throughout the country and only those who manage to leave their homeland on an uncertain ship have a chance to escape the misery. What for us qualifies as an abstract experiment in thinking was a brutal reality for our 19th century ancestors. Yearly, tens of thousands left their homeland in search of a better future in America. The play tells the story of four people forced to leave their homeland and, at the same time, arranges the time periods and continents on a carousel. From America emerges Europe, from Europe Africa, and occasionally does Europe meet Europe. The 19th and 21st centuries melt together.*

**Meister, Gerhard: "In meinem Hals steckt eine Weltkugel"**

Winterthur, Kellertheater Winterthur

SE: 09.03.2013

Regie / director: van Ooyen, Udo

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer  
Theaterverlag

Die Welt wird immer kleiner, ihre Widersprüche immer unausweichlicher. Denn noch immer leben die Einen im Überfluss und die Anderen von gar nichts. Mit Afrika träumt ein ganzer Kontinent vom besseren Leben in Europa. Was aber bedeutet das Gefälle zwischen Arm und Reich und die Migration, die es auslöst, ganz konkret für mich, mein Denken, Fühlen und Handeln? Die Figuren des Stücks versuchen den verzweifelt komischen Kraftakt, sich hier und jetzt den Tatsachen ihres Lebens in dieser Welt zu stellen. Ein Manifest der widersprüchlichen Gemütslagen, die sich aus Mitgefühl und Eigennutz ergeben.

*The world is getting smaller and smaller, its contradictions harder to avoid. Just the same, some have more than they need and others have nothing at all. In Africa, an entire continent dreams of a better life in Europe. But what is the meaning of this gap between rich and poor and the migration it triggers – what specifically does it mean for me, my thinking, for the way that I feel and negotiate? The characters of the play attempt the desperately comical feat of placing in the here and now the facts of their life in this world: a manifest of contradictory moods arising from compassion and self-interest.*

**Minkowski, Krzysztof: "Idioten"**

(Nach dem Film von Lars von Trier)

Luzern, Luzerner Theater

SE: 25.08.2012

Regie / director: Minkowski, Krzysztof

Rechte / rights: Autor(en)

Eine Gruppe junger Frauen und Männer macht sich auf einen gemeinsamen Weg. Es ist Sommer. Sie beziehen eine Villa am Rande der Stadt und machen den Idioten. Die Frauen und Männer teilen sich täglich neu in die Rollen auf: die einen spielen geistig Behinderte, sabbern, grölen, grabtschen und grimassieren, und einer macht den Pfleger. Und dann geht es los. Ins Hallenbad, ins Restaurant, in die Wirklichkeit. Es ist ein Experiment, eine Attacke auf die gesittete Gutbürgerlichkeit, ein anti-bürgerlicher, ein revolutionärer Versuch und zudem ein Angriff auf den guten Geschmack. Kann das gutgehen?

*A group of young women and men travel the same route. It is summer. They move into a villa on the edge of the city and imitate idiots. Every day the women and men are*

*assigned new roles: one pretends to be mentally deranged, drools, roars, grabs at things, and makes horrifying faces; the other assumes the role of care worker. Then they are off: in indoor swimming pools, in restaurants, in reality... This is an experiment, an attack on civilized middle-class attitudes, an anti-bourgeois and revolutionary attempt, in addition to being an affront to good taste. Can this really turn out well?*

**Moltschanow, Alexander: "Mörder"**

Mainz, Staatstheater Mainz

DSE: 19.04.2013

Übersetzer / translator: Lachmann, Manuela

Regie / director: Löhle, Philipp

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Andrej, ein verschüchterter Student aus der Provinz, hat beim Kartenspiel gegen Seka verloren. Andrej soll nun für Seka Schulden eintreiben, von Mironow, der sich vor ihm in sein Dorf verkrochen hat. Andrej soll diesen Mironow sogar umbringen. Damit er nicht einfach abhaut, gibt Seka ihm seine Freundin Oxana mit. Wie diese beiden sich auf der Reise piesacken, dann allmählich Gefallen aneinander finden, wie alles zunächst ständig schief läuft, am Ende aber Andrej ein zu allem entschlossener Romeo wird - das ist nicht nur witzig und emotional, sondern auch gekonnt erzählt.

*Andrej, a shy student from the province, has played cards with Seka and lost to him. Now Andrej should collect debts for Seka, namely from Mironow, who has hidden himself away in his village. If necessary, Andrej should even kill this Mironow. To keep him from running off, Seka gives him his girlfriend Oxana. How these two teasingly travel together and gradually come to like each other; how everything continually goes wrong and Andrej becomes a Romeo willing to risk anything in the end – is not only told with great humour and emotion, but also with dramaturgical skill.*

**Moore, DC: "Afghanistan"**

Münster, Städtische Bühnen Münster

DSE: 06.10.2012

Übersetzer / translator: Raab, Michael

Regie / director: Behnke, Frank

Rechte / rights: Köln, Hartmann & Stauffacher

Britische Truppen sind in der afghanischen Provinz in einen Hinterhalt geraten. Es gibt Verletzte und einen Gefangenen. In einem Unterstand bewacht ihn der Soldat Gary zusammen mit Hafizullah von der Afghanischen Nationalarmee. Sie sind überzeugt, dass sie einen Taliban vor sich haben, doch als der Verwundete zu sich kommt, behauptet er, Brite und Opfer einer Entführung zu sein. Aber der tödliche Abgrund aus Angst, Vorurteilen und Gewalt hat sich in diesem vergebliehen Krieg schon längst aufgetan...

*British troops in the Afghan province wander into an ambush. A man is wounded and taken prisoner. From a foxhole, private Gary and Hafizullah of the Afghan National Army keep close watch. They are convinced they have before them a Taliban insurgent, but when the wounded man regains consciousness, he claims to be British and the victim of a kidnapping. But the deadly*

*abyss made of fear, prejudices and violence has long ago opened up in this futile war...*

**Müller, Heiner; Verdonck, Kris: "M, a reflection"**

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

DSE: 25.10.2012

Regie / *director*: Verdonck, Kris

In Müllers "Der Auftrag" heißt es: "Irgendwann wird DER ANDERE mir entgegenkommen, der Antipode, der Doppelgänger mit meinem Gesicht aus Schnee. Einer von uns wird überleben." Verdonck wählt für seine neue Arbeit das Motiv der Spiegelung. In einem raffinierten Spiel um Fiktion und Realität steht der herausragende Schauspieler Johan Leysen auf der Bühne, der aber auch als sein eigenes Abbild anwesend ist und mit sich in einen Dialog tritt. Oder ist nicht nur sein Gegenüber, sondern auch er selbst eine Projektion?

*In Müller's play "The Mission" it is said: "Some day THE OTHER will come toward me, the antipode, the doppelganger with my face made of snow. One of us will survive." Verdonck chooses the motif of the reflection for his new work. In a sophisticated game orbiting fiction and reality, the brilliant actor Johan Leysen stands onstage present as his own reflection and enters into a dialogue with himself. Or better still, not only is he his own interlocutor but also himself as a projection?*

**Munz, Michael: "Meine Braut, sein Vater und ich"**

(Le Gai Marriage)

(siehe: Bitton, Gerard)

**Najib, Taher: "In Spuckweite"**

Augsburg, Theater Augsburg

DSE: 29.09.2012

Übersetzer / *translator*: Orth, Günther

Regie / *director*: Trabus, Markus

Rechte / *rights*: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Aus der Luft spucken Flugzeuge Feuer auf die Stadt Ramallah - in der Stadt spucken die Männer wo sie gehen und stehen auf die Straße. Ein palästinensischer Schauspieler mit israelischem Pass flieht aus Ramallah, erst nach Tel Aviv, dann nach Paris. Ausgerechnet am Vorabend des ersten Jahrestages des 11. September will er zurück. Nicht nur an den Flughäfen bereitet ihm das Probleme... In diesem ironischen und mit vielen Momenten einer Farce durchsetzten Monolog wird die Geschichte eines Mannes ohne Heimat und Identität erzählt.

*From the air, fighter planes spit fire on the City of Ramallah - in the city, men spit on the street wherever they happen to walk or stand. A Palestinian actor with an Israeli passport flees from Ramallah, goes first to Tel Aviv and then Paris. Of all the days he could have returned he chooses the eve of the first 9/11 anniversary. Which not only creates problems for him at the airport... Spiced with countless farcical moments, this ironic monologue tells the story of a man without a homeland or identity.*

**Neilson, Anthony: "Edward Gants Bravourstücke der Einsamkeit"**

Hannover, Staatstheater Hannover

DSE: 19.04.2013

Übersetzer / *translator*: Christ, Barbara

Regie / *director*: von Sivers, Juliane

Rechte / *rights*: Frankfurt am Main, S. Fischer

Theaterverlag

London, 1881. Der viktorianische Theaterdirektor Edward Gant und seine Schauspieltruppe präsentieren in einer grotesk-poetischen Vorstellung Glanzlichter menschlicher Einsamkeit: die tragischsten Fälle des Universums. Doch der Schauspieler Nicholas Ludd weigert sich, den Abend zu Ende zu spielen. Die Wirklichkeit, meint er, sei wichtiger als die bizarre Theaterwelt seines Direktors.

*London, 1881. In a both grotesque and poetic performance, the Victorian theatre director Edward Gant and his troupe of actors present highlights of human loneliness: the most tragic cases in the universe. But the actor Nicholas Ludd refuses to perform in the show to the end. Reality, he thinks, is more important than his director's bizarre world of theatre.*

**Nickel-Dönicke, Patricia: "Ö!"**

(siehe: Gockel, Jan-Christoph)

**Oya, Berkun: "Schöne Dinge sind auf unserer Seite"**

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

DSE: 06.10.2012

Übersetzer / *translator*: Demirel, Monika

Regie / *director*: Schnizer, Dominique

Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Ehepaar kommt abends nach Hause. Das Türschloss wurde brutal demoliert, die Sachen wurden auf den Kopf gestellt, aber merkwürdigerweise scheint nichts zu fehlen, nur ein Fotoapparat. Im Schlafzimmer ertappt die Frau plötzlich den Einbrecher und seine Freundin und die Situation wird zunehmend bedrohlich. Der Einbruch führt vier Menschen zusammen, deren Lebenswege sich vermutlich sonst nie gekreuzt hätten. Das junge Paar aus der türkischen Provinz, auf der Flucht vor der Familie des Mädchens, und das moderne Großstadtpaar, dessen Beziehung die ersten Brüche aufweist.

*One night a married couple comes home to a brutally smashed-in door lock. Everything has been ransacked. Strangely enough, nothing except a camera seems missing. In the bedroom the wife catches the burglar and his girlfriend red-handed, and the situation becomes decidedly more dangerous. The burglary brings together four people whose paths would have most likely never crossed: the young couple from a Turkish province, escaping from the girl's family and the modern, urban couple whose relationship is showing the first signs of rupturing.*

**Papke, Christian: "Agnes"**

(Nach Peter Stamm.)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

DSE: 24.11.2012

Regie / *director*: Papke, Christian

Rechte / *rights*: Köln, Hartmann & Stauffacher

Im Lesesaal der Public Library in Chicago wechseln ein Schweizer Sachbuchautor, der über Eisenbahnen

recherchiert, und die junge amerikanische Physikerin Agnes die ersten Blicke. Schnell kommen sie einander näher. Er ist fasziniert von ihrem elfenhaften, in sich gekehrten Wesen: "Ich bin kein sehr sozialer Mensch", behauptet sie von sich. Eines Tages fordert Agnes ihn auf, ihre Liebesgeschichte aufzuschreiben. Die Grenzen zwischen Realität und Fiktion zerfließen. Die Fantasie erhält immer mehr Macht über die Liebesbeziehung, die an dieser Prüfung schließlich zerbricht.

*In the reading room of the public library in Chicago, a Swiss textbook author researching railroads and a young American physicist, Agnes, exchange glances for the first time. They quickly get to know each other. He is fascinated by her elflike, solitary nature: "I'm not a very social person", she says of herself. One day Agnes asks him to write down her love story. The borders between reality and fiction dissolve. Fantasy gains more and more power over the love affair, which finally succumbs to this test.*

### **Pellier, William: "Wir waren"**

Osnabrück, Theater Osnabrück

DSE: 30.11.2012

Übersetzer / translator: Rabih, Leyla-Claire; Weigand, Frank

Regie / director: May, Alexander

Rechte / rights: Berlin, Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Wie gehen wir mit einer immer älter werdenden Gesellschaft um? Wie gehen alte Menschen selbst damit um? Ein namenloses altes Ehepaar hat scheinbar eine einfache Lösung gefunden. Die beiden planen mitten im Urlaub am Mittelmeer ihren Selbstmord (auch der Pudel soll mit ihnen sterben), solange sie noch selbstbestimmt über den Moment ihres Todes entscheiden können. Doch sie verpassen den richtigen Zeitpunkt. Im zweiten Teil des Stückes werden wir Zeuge der inneren Monologe des Mannes und der Frau, die im Pflegeheim nicht mehr Herr ihres Lebens und ihres Todes sein können.

*How do we deal with a society always growing older? How do old people deal with this fact themselves? An unnamed, older married couple apparently found a simple solution. They plan to commit suicide in the middle of their Mediterranean vacation (the poodle too, will die), for as long as they can decide for themselves the moment of their death. But they miss the appointed hour. In the second part of the play, we bear witness to the inner dialogues of the man and woman in the nursing home, no longer the masters of their own life and death.*

### **Raine, Nina: "Sippschaft"**

Hamburg, Ernst Deutsch Theater

DSE: 23.08.2013

Übersetzer / translator: Huber, Thomas

Regie / director: Hailer, Peter

Rechte / rights: Köln, Jussenhoven & Fischer

Billy ist Anfang zwanzig und lebt in einer Familie, in der alle ständig die offene, schonungslose und lautstarke Aussprache miteinander suchen. Billy allerdings ist taub, scheint jedoch trotzdem in allem perfekt integriert zu sein. Dann verliebt er sich in Sylvia, eine junge Frau, deren Eltern taub sind und die selbst nach und nach ihr Gehör

verliert. Durch sie lernt er eine andere, für ihn neue Welt kennen: die Welt der Gehörlosen. Er merkt, wie sehr er durch die Vorgaben seiner hörenden Familie bestimmt ist und wie wenig sie sich im Gegenzug auf ihn eingelassen hat.

*Billy is in his early twenties and lives in a family where everyone welcomes dialogues with each other in which the pronunciation is direct, unsparing, and loud. Billy is deaf and seems just the same perfectly integrated into the daily life. Then he falls in love with Sylvia, a young woman whose parents are deaf, and whose hearing is gradually fading. Through her he discovers what represents a different and new world for him: the world of the deaf. He realizes how much is determined by his hearing family, and how little they adjust themselves to him in return.*

### **Rambert, Pascal: "Eine (mikro)ökonomische Weltgeschichte, getanzt"**

(Une (micro) histoire du monde économique, dansée)

(siehe: Méchoulan, Éric)

### **Rault, Antoine: "Auf ein neues"**

Grünwald, Theatergastspiele Kempf GmbH

DSE: 01.03.2013

Übersetzer / translator: Bäcker, Annette; Bäcker, Paul

Regie / director: Woelffer, Martin

Rechte / rights: München, Theater-Verlag Desch

Dank ihrer Energie hat Catherine Karriere gemacht. Weniger erfolgreich ist die Alleinerziehende als Mutter: Ihre Tochter Sarah fühlt sich vernachlässigt und unterdrückt. Am Heiligen Abend stolpert die erfolgreiche Mittvierzigerin vor ihrer Wohnungstür über den abgerissenen und angetrunkenen Clochard Michel und wirft ihn hinaus. Sarah ist darüber so empört, dass Catherine den ungebetenen Gast zurückholt und ihn einlädt Weihnachten gemeinsam mit den beiden zu feiern. Schließlich ist es ja vor allem das Fest des Gebens! Und Catherine kann jede Menge geben, vor allem Orientierung...

*Thanks to her energy, Catherine has made a career for herself. Less successful is the mother as single parent: her daughter Sarah feels ignored and oppressed. On Christmas Eve, in front of her apartment door, the successful woman in her mid-forties stumbles over the scuffy and drunken bum Michel and throws him out. Sarah is so outraged by this that Catherine brings back the unbidden guest and invites him to spend Christmas with them. It is, after all, the time of giving! And Catherine can give a lot, most of all orientation...*

### **Richter, Falk: "My secret garden"**

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

DSE: 03.10.2012

Regie / director: Beja, Pedro Martins

Rechte / rights: Frankfurt am Main, S. Fischer Theaterverlag

In "My Secret Garden" schöpft Falk Richter aus Tagebucheinträgen, die in den letzten Jahren entstanden sind. Eine Autofiktion in der ersten Person, die sich in einem Flechtwerk verschiedenster Materialien, über Wiederholungen und vom Kontakt mit Schauspielern

ernährt. Zu der Befragung gesellschaftlicher Funktionsweisen gesellt sich ein sehr persönlicher Teil der Reflexion über sich und die Beziehungen zu anderen. Als Subjekt seines eigenen Stücks erzählt er von privaten Abenteuern, exponiert seinen Blick auf die politische Welt, analysiert seinen Bezug zum Theater.

*In "My Secret Garden" Falk Richter creates from diary entries made in recent years: a first-person auto-fiction in a wickerwork of various materials, drawing from repetitions and contact with actors. With regard to questioning social functionality, an extremely personal part attends reflections on oneself and relationships to others. As the subject of his own play, he tells of private adventures, exposes his gaze to the political world, and analyzes his connection to theatre.*

**Sherman, James: "Eine bessere Hälfte"**

Bern, Theater Matte

DSE: 29.12.2012

Übersetzer / translator: Dietrich, Ella

Regie / director: Stein, Oliver

Rechte / rights: Hamburg, Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag

Hausfrau Susan geht 1970 noch gegen den Widerstand des "Brötchenverdieners" heimlich zu Demos und Treffen der Frauengruppe. 35 Jahre später ernährt ihre Tochter Lucy als Anwältin die Familie, während ihr Gatte den Haushalt schmeißt. Doch der Rollentausch hat die Probleme nicht gelöst. Komödie, Beziehungsdrama, Sittenbild: zwei Momentaufnahmen aus der Geschichte des Geschlechterverhältnisses.

*In 1970, housewife Susan, still against the resistance of the "breadwinner", secretly goes to demonstrations and meetings of women's groups. Thirty-five years later, her daughter Lucy, a lawyer, feeds the family while her husband keeps house. But switching the roles hardly solves the problems. Comedy, relationship drama, genre picture: two vignettes from the history of gender relations.*

**Sikora, Roman: "Das Bekenntnis eines Masochisten"**

Bern, Stadttheater Bern

SE: 04.05.2013

Übersetzer / translator: Schnelle, Barbora

Regie / director: Friedel, Dominic

Rechte / rights: Berlin, Felix Bloch Erben

Herr M. ist ein normaler Mann, doch seitdem seine erste Liebe ihm ordentlich den Hintern versohlt hat, auch bekennender Masochist. Leider lebt M. in einem Land, in dem selbst Dominas ihre Kunden Fragebögen ausfüllen lassen, um Sicherheitsrisiken zu minimieren. Und so macht sich M. auf die Suche nach stärkeren Kicks. Doch weder bringt die Teilnahme an einer Demonstration von Linksextremen beim Internationalen Währungsfonds die erhoffte Prügelei, noch der Besuch eines Skinhead-Konzerts. Bis Herr M. entdeckt, dass das Arbeitsleben eine Quelle herrlicher Demütigungen sein kann...

*Mr. M. is a normal man, and ever since his first love gave him a good butt spanking, also an admitted masochist. Unfortunately, M. lives in a country where even the dominas have their clients fill out questionnaires in order to minimize security risks. And so M. begins to search for stronger kicks. But the yearned-for beating is found neither*

*by participating in a left-wing extremists' demonstration at the International Monetary Fund, nor by attending a skinhead concert. Until Mr. M. discovers that professional life can be a source of magnificent degradations...*

**Skinner, Penelope: "Freihändig"**

Landshut, Landestheater Niederbayern

DSE: 26.04.2013

Übersetzer / translator: Engel, Friederike

Regie / director: Preissler, Anatol

Rechte / rights: Köln, Jussenhoven & Fischer

Becky ist glücklich verheiratet mit John und schwanger. Die beiden haben sich gerade ein hübsches Haus in der Nähe von London gekauft. Doch seit sie schwanger ist, sieht John sie nicht mehr als Frau, sondern nur als zerbrechlichen Brutkasten. Und da ihr die Decke auf den Kopf fällt, überlegt sie sogar eine Affäre mit dem Klempner anzufangen. Um sich einen Rest von Freiheit zu erhalten, will Becky ein Fahrrad kaufen, um die Umgebung erkunden zu können. Der Verkäufer des Fahrrads ist Oliver, der Dorf-Gigolo. Zusammen stürzen sich sie beiden in ein Abenteuer, das ihr ganzes Leben auf den Kopf stellt...

*Becky is happily married to John and pregnant. They have just bought a beautiful house near London. But ever since her pregnancy, John no longer sees her as a woman, but rather as a fragile incubator. And because she feels so cooped up, she even considers starting an affair with the plumber. To enjoy a minimum of freedom, Becky wants to buy a bicycle to investigate the surroundings. The bicycle salesman is Oliver, the village gigolo, and they dive into an adventure together that turns Becky's life upside-down.*

**Sobol, Joshua: "Sünder"**

Bonn Bad Godesberg, Theater Bonn / Kammerspiele

DSE: 26.09.2012

Übersetzer / translator: Nuni, Sharon

Regie / director: Mouchtar-Samorai, David

Rechte / rights: Bremen, Litag Theater- und Musikverlag

Eine einsame Gegend in einem unbekanntem Land. Eine Frau, die bis zur Brust in die Erde eingegraben ist. Ein Mann, der seltsamen Verrichtungen nachgeht. Ein klarer und sonniger Tag – doch wird es auch ein glücklicher Tag gewesen sein?! Sie, eine verheiratete Englischlehrerin, hatte eine Liebesaffäre mit ihrem Schüler. Sie wurde denunziert, und nach den strengen religiösen und moralischen Vorstellungen der Sittenwächter dieses Landes gibt es nur eine mögliche Strafe: die Steinigung, die nun an diesem schönen, sonnigen Tag von ihrem Liebhaber selbst vollzogen werden soll.

*A lonely place in an unknown country. A woman is buried up to her chest in earth. A man is executing a strange activity. A clear and sunny day – but will it also be a happy day?! She, a married English teacher, had an affair with her student. And she was denounced. According to the strict, religious and moral principles of the country's guardians of public morals, there is only one punishment: death by stoning, to be carried out on this beautiful, sunny day by her lover himself.*

**Turrini, Peter: "Der Riese vom Steinfeld"**

Wien, Volkstheater Wien

DSE: 07.09.2012

Regie / director: Mohr, Stephanie

Rechte / rights: Wien, Thomas Sessler Verlag

Ein junger Mann aus Oberösterreich wird 1877 für den Wanderzirkus engagiert und das Gespött des Dorfes somit zur Jahrmarktsensation mit seinen 2,58 Metern Körpergröße. Und so beginnt ein böses Märchen: Der Riese vom Steinfeld wird als Schauobjekt wörtlich zu Tode gehetzt, er stirbt mit 27 Jahren an Lungenentzündung. Als die Queen den Dorfbewohnern den Leichnam abkaufen lässt, kommen diese auf die Idee, dass es sich hier um etwas Wertvolles handeln könnte, und bauen den Riesen als Puppe nach, bringen sie an einer Gasthausfront an und begründen damit den österreichischen Fremdenverkehr.

*In 1877 a young man from Upper Austria is hired by a travelling circus, scoffed at by villagers, and made a county fair sensation because of his body height of 2.58 meters. This is the beginning of a wicked fairytale: As an exhibition object, the Giant of Steinfeld is literally harassed to death and dies of pneumonia at the age of 27. As the Queen has the corpse purchased, it occurs to the villagers that perhaps they have something valuable at their hands. The giant's remains were recreated in puppet form, mounted to the façade of an inn, and the Austrian Tourist Office was founded.*

**Ulitzkaja, Ljudmila: "Daniel Stein - Ein Phantombild"**

Freiburg, Theater Freiburg

DSE: 15.05.2013

Übersetzer / translator: Braungardt, Ganna-Maria

Regie / director: Krupa, Thomas

Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

In den 50ern bricht ein zutiefst verstörter junger Mann von Polen auf, um in Israel eine Kirche nach urchristlichem Vorbild zu errichten und darin die weltanschaulichen, religiösen und politischen Gräben des blutigen Jahrhunderts zu überbrücken. Daniel Stein nennt die Autorin den Helden ihres Romans, in dem sie wesentliche Stationen des Lebensweges des Juden Oswald Rufeisen abbildet. Er floh vor den deutschen Besatzern, rettete das Leben hunderter Juden und Kommunisten und überlebte selbst drei Todesurteile, bevor im Nachkriegspolen seine ganze Hoffnung dem Staat Israel gilt.

*In the 1950s, a deeply distraught, young man from Poland sets out for Israel to build a church according to early Christian standards in order to bridge over the ideological, religious and political trenches of the bloody century. Daniel Stein is the name the writer gives to the hero of her novel, depicting the essential stages of the life of the Jew Oswald Rufeisen, who fled from the German occupying forces, saved the lives of hundreds of Jews and communists, and survived three death sentences himself, before – in postwar Poland – investing all his hope in the State of Israel.*

**Vekemans, Lot: "Judas"**

München, Münchner Kammerspiele

DSE: 12.2012

Übersetzer / translator: N.N.

Regie / director: Simons, Johan

Rechte / rights: Autor(en)

"Ich denke, es gibt bei uns eine einseitige Richtung des Blicks auf die Helden, auf das, was wir als größer und höher und besser erachten, als wir es selbst sind. Wir lieben es, zu verehren, so wie wir es lieben, verehrt zu werden. Aber in beiden Fällen gibt man seine Macht an jemand anderen ab. Judas wird von den Menschen verhöhnt, damit sie ihre eigenen Seelen rein waschen. Es ist auffällig, dass in Porträts, die über die Jahrhunderte entstanden sind, Judas immer hässlicher und böser dargestellt wurde." (Lot Vekemans)

"Judas" handelt von einem Mann, dessen Name für Verrat steht. Ein Mann, der jahrhundertlang von jedem geschmäht wurde. Doch wäre ohne diesen Menschen und ohne seinen Judaskuss das Christentum nie zu einer der großen Weltreligionen geworden... Es gibt in jedem Zeitalter Spekulationen über Judas und seine Motive. Nach zweitausend Jahren ist es an der Zeit, dass Judas selber spricht: In einer selbst inszenierten Show begeht er einen letzten Versuch, seine Tat wieder auf ein menschliches Maß zurück zu bringen und sein Publikum dahin zu führen, wo es lieber nicht sein möchte: zu dem Judas in sich selbst.

*"I think we have a one-sided way of viewing heroes, of viewing those we deem greater and more elevated than ourselves. We love to admire as much as we love to be admired. In both cases, however, one relinquishes his power to another. People mock Judas so that their own souls can be purified. Most striking about the portraits of him made over the centuries is that Judas is always portrayed with increasing ugliness and malice." (Lot Vekemans)*

*"Judas" is about a man whose name is synonymous with betrayal, a man reviled by the world for centuries. But without this person and his Judas kiss, Christianity would have never become one of the great world religions... Every age harbours its own speculations about Judas and his motives. After two-thousand years, it is time that Judas speaks for himself. In a self-staged show, he commits his recalled deed one last time on a human dimension and takes his audience where it would rather not go: to the Judas in itself.*

**Verdonck, Kris: "M, a reflection"**

(siehe: Müller, Heiner)

**Visniec, Matéi: "Die Tür"**

Lüneburg, Kleines Keller Theater e. V.

DSE: 27.10.2012

Übersetzer / translator: Csjeka, Gerhard

Regie / director: Dehne, Reinhard

Rechte / rights: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Ein Warteraum. Zwei Frauen und zwei Männer warten darauf, endlich dranzukommen. Aber was erwartet sie hinter der Tür? Sie wissen es selbst nicht genau, doch der Wunsch, die Sehnsucht der Wartenden, diesen "anderen Raum" zu betreten, ist größer als ihre Vernunft...

*A waiting room. Two women and two men are waiting until it is finally their turn. But what awaits them behind the door? They don't exactly know. But the wish, the longing of those waiting to enter this "other room" is greater than their sense of reason...*

**Walczak, Michal: "Die Elchjagd"**

Ulm, Theater Ulm

DSE: 16.11.2012

Übersetzer / *translator*: Daume, Doreen

Regie / *director*: Brunner, Fanny

Rechte / *rights*: Wien, Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. GmbH

Nein, so hat sich Konrad seine Verlobungsfeier weiß Gott nicht vorgestellt! Ist es nicht schon schwer genug, bei den potenziellen Schwiegereltern um die Hand der Tochter anzuhalten? Oder dem Schwiegervater, einem pensionierten General, klar zu machen, dass man seine Männlichkeit nicht bei einer Elchjagd unter Beweis stellen will? Muss da ausgerechnet auch noch Elizas erster Liebhaber Past hereinplatzen und versuchen, seine Verfllossene mit allen Mitteln zurück zu erobern? Und nicht nur die beiden Männer bedienen sich hemmungslos aller verfügbaren Waffen im Nahkampf der Geschlechter...

*God knows this isn't how Konrad imagined his engagement party would be! Isn't it already hard enough being at the potential stepparents' house to beg for the hand of their daughter, not to mention having to explain to the stepfather, a retired general, that masculinity isn't proven by hunting elks? And now of all times does Eliza's first lover Past have to barge in and try to win back his ex-girlfriend using everything he's got? And not only do the two men shamelessly use every available weapon in this hand-to-hand combat of the sexes...*

**Williams, Tennessee: "Frühlingsstürme"**

Münster, Städtische Bühnen Münster

DSE: 15.02.2013

Übersetzer / *translator*: Wiens, Renate; Wiens, Wolfgang

Regie / *director*: Behnke, Frank

Rechte / *rights*: Köln, Jussenhoven & Fischer

Sie sind jung und ihre Zukunft steht ihnen offen. Wie wollen sie leben? Wen lieben? Was erwartet man von ihnen? Können und wollen sie dem genügen? Heavenly liebt den Draufgänger Dick, der abhauen will und an alles andere denkt als an ein bodenständiges Leben. Der intellektuelle, gut angepasste Arthur ist wiederum schon lange unglücklich in Heavenly verliebt. Und die schüchterne Hertha liebt ihn. Alle Figuren drohen zwischen ihren individuellen Leidenschaften und den gesellschaftlichen Ansprüchen zerrieben zu werden, wie in so vielen Stücken von Tennessee Williams.

*They are young and their future is open before them. How do they plan to live? Who will they love? What is expected of them? Can and do they find this enough? Heavenly loves go-getter Dick who wants to run away and thinks about everything except settling down. On the other hand the intellectual, well-suited Arthur has been unhappily in love with Heavenly for a long time. And bashful Hertha loves him. Like in so many of the plays by Tennessee Williams all the characters risk being crushed between individual passions and social demands.*

**Winters, Carmel: "B for Baby"**

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

DSE: 12.04.2013

Übersetzer / *translator*: Popig, Jürgen

Regie / *director*: Reck, Stefan

Rechte / *rights*: Autor(en)

B und D leben in einem Heim für betreutes Wohnen. Parallel zur Hass-Liebe der beiden steht die erstarrte Beziehung zwischen Mrs C, der neuen Pflegerin, und deren Freund Brian. Die Figuren einigt das Spiel: Denn die "Normalität" lässt sich ohne Imagination und Fiktion nicht ertragen. Mrs Cs Verlangen nach einem Kind und Bs Sehnsucht nach einer Ehefrau scheinen zunächst zu korrelieren. Doch sind es letztlich verschiedene Vorstellungen, die sich an der Grenze von Durchsetzung der eigenen Wünsche und Missbrauch des anderen bewegen. Und am Ende ist irgendwie beinahe alles wie am Anfang.

*B and D live in an assisted living residence. Occurring at the same time as their love-hate relationship is the rigid relationship between Mrs. C., the new care worker, and her friend Brian. These characters are united by the play: since "normalcy" would be unbearable without imagination and fiction. Mrs. C.'s wish for a child and B's desire for a wife seem at first to correlate. But ultimately these are different ideas moving at the border of asserting one's own wishes and abusing the other. In the end, nearly everything is somehow the way it was in the beginning.*

**Wrypajew, Iwan: "Illusionen"**

Wien, Schauspielhaus Wien

DSE: 01.03.2013

Übersetzer / *translator*: Schmidtke, Stefan

Regie / *director*: Brucker, Felicitas

Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Zwei befreundete Paare. Sie sind um die achtzig, seit über fünfzig Jahren verheiratet, und sie ringen am Ende ihres Lebens um letzte Momente der Wahrhaftigkeit. Als erster stirbt Danny, und er dankt Sandra für die Liebe, die sie verbunden hat. Sandra wiederum gesteht Albert kurz vor ihrem Tod, dass sie immer nur ihn geliebt hat, woraufhin Albert, der davon nichts geahnt hatte, seinerseits in Liebe zu Sandra entflammt, was er seiner Frau Margret auch in aller Ehrlichkeit erzählt. Margret beichtet Albert eine heimliche Affäre mit Danny, doch das ist nur ein Scherz, sie will ihn ärgern. Albert entdeckt daraufhin seine Liebe zu Margret neu, aber da hat sich diese schon aufgehängt.

*Two befriended couples. In their eighties and married over fifty years. Nearing the end of their lives, they continue to strive for ultimate moments of truthfulness. The first to die is Danny, and he thanks Sandra for the love that connected them. Sandra, in turn, confesses to Albert, shortly before she dies, that she always loved no one but him, something which Albert never suspected, which ignites a love for Sandra, and which he tells his wife Margaret about with complete honesty. Margaret confesses to Albert that she had a secret affair with Danny, but this is a joke and she only teases him. Soon Albert rediscovers his love for Margaret, but by then she has hung herself.*

**Zuschneid, Oda: "Einladung zur Enthauptung"**

(Invitation to a beheading)

(siehe: Bormann, Eva)

## Kinder- und Jugendtheater - Uraufführungen

### children- and youth theatre – world premieres

#### **Ahrens, Thomas: "Flaschenpost" (Arbeitstitel)**

(Ein Theaterprojekt zum Thema Wasser)

Berlin, Grips Theater

UA: 04.2013

Regie / director: Fiedler, Florian

Rechte / rights: Autor(en)

Es ist die wichtigste Ressource der Zukunft (und Gegenwart!): das Wasser. Wie das Geld ist es auf der Welt sehr ungleich verteilt. Die einen können darin baden, die anderen müssen für einen Kanister viele Kilometer laufen, und der Kampf ums Wasser hat längst begonnen. Autor Thomas Ahrens schreibt über das "blaue Gold" mit einer globalen Perspektive und entwickelt eine Geschichte, die einen Bogen von Berlin nach Pakistan spannt und zurück.

*It is the most important resource of the future (and the present!): water. Like money, water too, is unequally distributed throughout the world. One person can bathe in it; the other has to walk several miles for a canister full of it, and the war over water started long ago. Writer Thomas Ahrens tells of "blue gold" from a global perspective and develops a story that arcs from Berlin to Pakistan and back again.*

#### **Baltscheit, Martin: "Die Geschichte vom Löwen, der nicht bis drei zählen konnte"**

(Ab 4 Jahren)

Weimar, Deutsches Nationaltheater & Staatskapelle

Weimar

UA: 04.11.2012

Regie / director: Behrendt, Stefan

Rechte / rights: Autor(en)

"Es war einmal ein Löwe, der konnte nicht rechnen. Aber das störte ihn nicht, denn er konnte brüllen und Zähne zeigen. Und mehr braucht so ein Löwe nicht." Denkste! Denn plötzlich taucht ein Konkurrent im Revier des großspürigen Tieres auf und pirscht sich an dessen kluge und belesene Freundin heran. Die zeigt sich sowohl von den feinen Manieren als auch von der Bildung des Eindringlings beeindruckt. Wohl oder übel muss der Löwe also Nachhilfe im Einmaleins der Liebe nehmen. Die Geschichte vom Löwen, der nicht bis drei zählen konnte, ist ein Auftragswerk für das Deutsche Nationaltheater Weimar.

*"Once upon a time there was a lion that could not count. But that never bothered him because he could roar and bare his teeth. Such a lion hardly needed more than that."*

*You would think! When a competitor shows up in the territory of the overly assertive animal, he stalks this clever and studied friend, impressed by the intruder's fine manners and her education. Right or wrong, the lion needs tutoring in the one-plus-one of love. The story of the lion who could not count to three is a commissioned work for the German National Theater of Weimar.*

#### **Baltscheit, Martin: "Nur ein Ei"**

(Ab 8 Jahren)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 17.03.2013

Regie / director: Klinge, Dieter

Rechte / rights: Autor(en)

Fuchs und Wildschwein sind alte Freunde. Doch jetzt ist der Fuchs mit der Gesamtsituation unzufrieden – er sehnt sich nach einer Familie, er wünscht sich ein Kind. Als aus heiterem Himmel ein Ei auftaucht, scheinen seine Vaterschaftsträume wahr zu werden. Ein "Wunschkind" nach dem anderen nimmt für ihn Gestalt an und entpuppt sich dann doch als, nun ja, schwierig.

Was bedeutet es, ein Kind zu erwarten? Was geschieht, wenn ein Kind nicht die väterlichen Erwartungen erfüllt – und was dürfen und können Kinder von ihren Eltern erwarten? Fragen, die sich nicht nur Füchse und Wildschweine stellen.

*The fox and the boar are old friends. But now the fox is dissatisfied with the whole situation – he desires a family, he wants a child. When out of nowhere an egg appears, his dream of fatherhood seems about to come true. One "dream child" after the other takes shape in his mind, and then it turns out to be, oh well, difficult.*

*What does it mean to expect a child? What happens when a child does not fulfil the father's expectations – and what may and can children expect from their parents? These are questions not only foxes and boars ponder over.*

#### **Baum, Dirk: "Der fliegende Koffer"**

(Nach Hans Christian Andersen. Ab 3 Jahren)

Leipzig, Theater der jungen Welt

UA: 06.04.2013

Regie / director: Baum, Dirk

Rechte / rights: Autor(en)

Den Kopf voller Geschichten, aber kein Geld in der Tasche. Weil er nichts besitzt, das er in seinen Koffer legen könnte, setzt sich der junge Kaufmannssohn einfach selbst hinein. Da beginnt auf einmal der Koffer zu fliegen

und trägt ihn weit fort, in den Orient, wo er mit selbst ersponnenen Geschichten das Herz einer Prinzessin erobert. Ausgerüstet mit dem Märchen von Andersen sowie einem Koffer voller Phantasie entwickelt Puppenspieler Dirk Baum, zuletzt unter anderem zu sehen in "Der kleine Häwelmann", ein mobiles Stück für kleine Zuschauer ab 3 Jahren.

*His head is full of stories but there's no money in his pocket. Since he owns nothing that could be stored in his suitcase, the young merchant's son simply puts himself inside. Then the suitcase begins to fly and carries him off to the Orient, where he wins the heart of a princess with the stories he invents. Equipped with the fairytales of Andersen as well as the suitcase filled with fantasies, puppeteer Dirk Baum develops, as seen most recently in his "Der kleine Häwelmann" production, a mobile play for young spectators from the age of three.*

**Beagley, Lee; Felsmann, Karoline: "Themenpaket II  
»Speaking deutsch?«**

(Interaktives Fremdsprachentheater für 5. und 6. Klassen)  
Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg  
UA: 31.01.2013  
Regie / director: Beagley, Lee  
Rechte / rights: Autor(en)

Zwei Personen. Zwei Sprachen. Zwei Kulturen. Zur gleichen Zeit ziehen sie jeweils in ihre neue Wohnung ein und werden Nachbarn. Allerdings verstehen sie sich nicht, denn sie sprechen unterschiedliche Sprachen. Eine scheinbar unüberwindbare Barriere tut sich auf. Wie sie aber trotzdem miteinander kommunizieren und sich verständigen können, zeigt diese Begegnung. Es muss ja nicht immer alles perfekt laufen. Hauptsache ist doch, dass man sich auf den anderen einlässt und versucht zu verstehen, welcher Hut mit "neighbourhood" gemeint sein könnte.

*Two people. Two languages. Two cultures. They move into their respective apartments at the same time and become neighbours. But since they don't speak the same language, they don't understand each other. What appears to be an insurmountable barrier makes itself known. How they can communicate with each other and make themselves understood just the same is made evident in this encounter. Everything need not be perfect. What matters most is access to one another, and trying to understand what is meant with "neighbourhood".*

**Becker, Esther: "Cowboy ohne Pferd"**

Lutherstadt Eisleben, Landesbühne Sachsen-Anhalt  
UA: 29.01.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Autor(en)

Am Abend vor Karls Beerdigung treffen sich die 9-jährige Nina, seine Nichte, und Jens, der 10-jährige Sohn seiner besten Freunde. Beide sind traurig über den Verlust des Lieblingsonkels und stellen sich unbefangene Fragen, die sie beschäftigen. Was war los mit Onkel Karl? Auf seinen Eselskarten an Nina schrieb er immer: "Mir geht es gut." Wer hätte ihm helfen können? Wie wichtig ist es dem Verstorbenen, dass man zu seiner Beerdigung kommt? Jens hat Sorge, seine Fahrradprüfung wieder zu verpassen, die am selben Tag angesetzt ist.

*On the night before Karl's burial his 9-year-old niece Nina, and Jens, the 10-year-old son of his best friend, get together. Both children are sad about losing their favourite uncle and they cautiously ask the questions gnawing at them. What was wrong with Uncle Karl? He always wrote Nina "I'm doing fine" on his donkey greeting cards. Who could have helped him? How important is it for the deceased that people come to their burial? Jens is worried about having to miss his bicycle safety test again scheduled for the same day.*

**Becker, Mona; Scheuren, Daniela: "Die kleine Meerjungfrau"**

(Nach dem Märchen von Hans Christian Andersen. Ab 5 Jahren)  
Würzburg, Mainfranken Theater  
UA: 05.05.2013  
Regie / director: Scheuren, Daniela  
Rechte / rights: Autor(en)

Am Grunde des Meeres leben die Meermenschen. Sirene, die jüngste Tochter des Meereskönigs, ist fasziniert von allem, was über dem Meeresspiegel passiert. Eines Tages rettet sie einen jungen Prinzen vor dem Ertrinken und verliebt sich in ihn. Um seine Liebe zu gewinnen, gibt sie ihre Schwestern, ihre Stimme und ihren Fischschwanz auf... Hans Christian Andersens Märchen erzählt von einem jungen Mädchen, das bereit ist, für seine erste Liebe alles aufzugeben. Sie möchte ihm gleich werden und ihre Andersartigkeit vor ihm verbergen – und so macht sie es ihm letztendlich unmöglich, sie zu erkennen.

*At the bottom of the sea live the sea people. Sirene, the youngest daughter of the Sea King, is deeply fascinated by what happens above sea level. One day she saves a young prince from drowning and falls in love with him. To win his love she gives up her sisters, her voice, and fish tail... Hans Christian Andersen's fairytale tells the story of a young girl willing to give up everything for her first love. She wants to be like him and hide her otherness from him – and by doing so finally makes it impossible for him to recognize her.*

**Becker, Stefan: "Das tapfere Schneiderlein"**

(Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 4 Jahren)  
Naumburg, Theater Naumburg  
UA: 09.02.2013  
Regie / director: Becker, Stefan  
Rechte / rights: Autor(en)

Es war einmal ein armes Schneiderlein, das saß auf seinem Schneidertisch und nähte. Als dann lästige Fliegen auftauchten, schlug es mit seinem Taschentuch und erwischte gleich sieben auf einmal. Fasziniert beschloss es, dass Jedermann davon erfahren sollte und nähte sich auf seinen Gürtel den Spruch: „Sieben auf einen Streich“. Mit einem Stück Käse und einem Vogel in der Tasche machte es sich auf in die weite Welt. Was von nun an passierte, handelt von Schlaueheit, List, Mut und der Erkenntnis, dass man, um große Taten zu vollbringen, nicht immer der Größte und Stärkste sein muss.

*Once upon a time there was a poor little tailor who sat at his sewing table and worked. When several annoying flies turned up, he swung at them with his handkerchief and killed seven at once. Fascinated, he decided everyone*

*should know of this deed and he stitched the saying "Seven at One Blow" on his belt. Then, with a piece of cheese and a bird in his pocket, he set out into the wide world. What then happened was a matter of cleverness, cunning, courage, and the awareness that achieving great deeds not always calls for being the greatest and the strongest.*

**Berlinki: "15.15 - Eine Versuchsanordnung"**

(Aus dem Englischen von Karen Witthuhn. Koproduktion mit dem Kaupunginteatteri Helsinki im Rahmen von "Young Europe - Young Creation and Education in Theatre" der European Theatre Convention)

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 26.01.2013

Regie / *director*: Bunge, Sascha

Rechte / *rights*: Autor(en)

Was haben ein Schmetterling, die Küste von England, Verliebtheit und das Wetter gemeinsam? Woher kommt Chaos? Kann man zufällige Beziehungen berechnen? Eine Rentnerin, ein Affe und ein verliebter Statistiker warten an einer Haltestelle. Sie kennen sich nicht. Da der Bus Verspätung hat, kommen sie unvorhergesehen ins Gespräch. Der Bus kommt immer noch nicht. Wird er jemals kommen? Ist das wirklich eine Haltestelle? Der Bus kommt nicht. In dieser Versuchsanordnung wird die Absurdität des Normalen sichtbar. Es wird klar, dass ein geordneter Zustand der Welt lediglich eine Utopie der Menschen ist.

*What do a butterfly, the coast of England, infatuation, and the weather have in common? Where does chaos come from? Can random relationships be calculated? A retired woman, a monkey, and a lovestruck statistician are waiting at a bus stop. They don't know each other. Since the bus is late, they have a chance conversation. Still, no bus arrives. Will it ever come? Is this really a bus stop? No bus arrives. In this experimental set-up, the absurdity of normalcy is made visible. It becomes clear that the world in an orderly state is merely a Utopia of mankind.*

**Biedermann, Hannah: "Neben mir"**

(Recherchestück über unsere Erscheinungsbilder. Ab 13 Jahren)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 01.12.2012

Regie / *director*: Biedermann, Hannah

Rechte / *rights*: Autor(en)

Er begleitet uns, wir bekleiden ihn, er verändert sich und wir verändern ihn – unser Körper. Vor Allen und immerzu präsent. Zwischen Kind sein und Erwachsen werden realisieren wir diese soziale Bedeutung unseres Körpers, erleben bewusst seine Veränderungen, beginnen ihn als Abbildungsfläche zu nutzen. So verschönern, trainieren, präsentieren oder verstecken wir unseren Körper. Vernachlässigen oder überfordern ihn und damit auch uns. Denn was sich sprachlich trennen lässt, ist in Wirklichkeit eins. Wir, das ist immer auch er, unser Körper.

*It accompanies us, we clothe it, it changes itself, and we change it – our body. It is first and foremost and incessantly present. Between being a child and becoming adults, we realize the social meaning of our body. We consciously experience its changes and begin using it as a*

*presentation surface. In this way we spare, train, present, and hide our bodies. Neglect or disfigure it and we do so to ourselves. That which can be divided linguistically is in reality one thing alone: us and always it, our body.*

**Blech, Juliane: "Wunschkind"**

(Im Rahmen des Projekts "Nah dran – Autorinnen und Autoren ans Kindertheater" des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) und des Deutschen Literaturfonds e.V.)

Essen, Theater und Philharmonie Essen

UA: 20.01.2013

Regie / *director*: Ladwig, Thomas

Rechte / *rights*: Autor(en)

Oft wird unterteilt in Kinder- und Erwachsenenwelt. Doch wir alle leben in einer Welt – und das nicht getrennt voneinander. Was unterscheidet die Welt eines Kindes von der Welt eines Erwachsenen? Was ist anders, was fehlt, was verbindet? Was wissen Kinder von ihren Eltern, Eltern von ihren Kindern, was wissen sie nicht? Das Stück entsteht auf Basis dieser Fragen und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels in Deutschland sowie der Annahme, dass die gegenwärtige Elterngeneration nicht mehr dieselbe familiäre Sicherheit bieten kann oder will wie deren eigene Eltern.

*Situations are often designated as belonging to the world of children or to the world of adults. But we all live in one world – not separated from each other. How does the world of children differ from that of their parents? What is different, what is missing, what connects them? What do children know about their parents, parents about their children, and what is it they don't know? This play is created on the basis of such questions and against the backdrop of the demographic change in Germany, the assumption that the current generation of parents is longer capable of or wants to offer the same familial security once received from their own parents.*

**Bodinus, Jan: "Das kleine Schlossgespenst"**

(Nach Motiven von Charles Dickens und Oscar Wilde.)

Celle, Schlosstheater Celle

UA: 27.11.2012

Regie / *director*: Bodinus, Jan

Rechte / *rights*: Norderstedt, Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten

Konstantin, das kleine Schlossgespenst, wird seinem jahrhundertelangen Schlaf gerissen, als Familie Kaltenritter einzieht. Die Eltern glauben nicht an Gespenster. Das ärgert Konstantin gewaltig. Nun bespukt er die Erwachsenen. Hilfe bekommt er von seiner besten Freundin und überzeugten Vegetarierin, der kleinen Vampirin Viola Vampirella. Schon bald freunden sich Konstantin und Viola mit den Kindern der Familie an. Als dann auch noch der Weihnachtsmarkt stattfinden soll, da aus irgendeinem mysteriösen Grund keine Geschenke geliefert werden, ist das Chaos perfekt.

Konstantin, the little castle ghost is awakened from his hundred-year slumber when the Kaltenritter Family moves in. The parents don't believe in ghosts, and this infuriates Konstantin. Now he haunts the parents. He gets help from his best friend and determined vegetarian, the little vampire

Viola Vampirella. Konstantin and Viola soon become friends with the family's children. And later, when the Christmas Fair is cancelled, since for some mysterious reason no presents are delivered, the chaos this causes is perfect.

**Bont, de, Ad: "Occupy Tell" (Arbeitstitel)**

(Im Rahmen der 17. Internationalen Schillertage)  
Mannheim, schnawwl am NT Mannheim  
UA: 22.06.2013  
Regie / director: Pfluger, Daniel  
Rechte / rights: Autor(en)

Die Figuren aus Friedrich Schillers "Wilhelm Tell" stehen am Beginn einer Demokratie. Ein Gesellschaftssystem jenseits der Monarchie müssen sie erst finden. Ihren Helden haben sie: Wilhelm Tell.

Die etablierte parlamentarische Demokratie wird zurzeit von basisdemokratischen Bewegungen (wie Occupy) in ihren Grundfesten in Frage gestellt. Sie glauben nicht mehr an Machtstrukturen - auch wenn es demokratische sind. Kann man ohne Anführer und Kompetenzverteilung eine Gesellschaft weiterentwickeln? Was passiert, wenn der Held Tell nicht kommt? Was, wenn es einen Tell gar nicht geben darf?

*The characters of Friedrich Schiller's "Wilhelm Tell" find themselves at the beginning of a democracy. A social system surpassing the monarchy has yet to be found by them. They have their hero: Wilhelm Tell.*

*At the moment the foundations of established parliamentary democracy are being questioned by direct democratic movements (like occupy). They no longer believe in power structures – even when these are democratic. Can a society be further developed without a leader and distributed competences? What happens if the hero Wilhelm Tell never arrives? What if there was no Tell?*

**Calis, Nuran David; Gündogdu, Canip: "Parallele Welten"**

(Stückvorlage von, mit und über Jugendliche, deren Eltern u. a. aus islamischen Ländern eingewandert sind)  
Bielefeld, Theater Bielefeld  
UA: 17.11.2012  
Regie / director: Gündogdu, Canip  
Rechte / rights: Autor(en)

Der Chatroom "Die Insel" bietet grenzenlose Kommunikation und Toleranz. Koikarpfen, Mirror\_of Soul und viele andere sind hier vernetzt: Alle sind on, alle sind jung, alle fühlen sich zugehörig. Wäre da nur nicht dieser anonyme Troll, der ständig die Stimmung kippen lässt, mit Selbstmord droht, Probleme sieht, wo weit und breit nur Harmonie und Vielfalt herrschen. Kann man ihn zum Schweigen bringen? Kann man ihn retten? Muss man sich überhaupt damit befassen? Was will er oder sie um Himmels Willen eigentlich?

*"The Island" chat room offers unlimited communication and tolerance. Koi Carp, Mirror\_of Soul, and many others are networked here, all of them online, all of them young, and all of them feel they belong. If only there wasn't this anonymous troll, always ruining the mood with suicide threats and finding problems when, far and wide, there is only harmony and diversity. Can he be silenced? Can he be saved? Does this have to be considered at all? What on earth does he or she actually want?*

**Copic, Branko: "Der Igel und sein Haus"**

(Ab 4 Jahren)  
Dresden, Theater Junge Generation  
UA: 16.11.2012  
Regie / director: Zapfe, Nils  
Rechte / rights: Autor(en)

Welch eine Überraschung: Der kleine Igel Jezurka bekommt eine Einladung von der geheimnisvollen Füchsin. Begeistert macht er sich auf. Die Füchsin wartet auf ihn mit einem außergewöhnlichen Festmahl und gemeinsam schlagen sie sich die Bäuche voll. Aber auch der schönste Tag hat ein Ende, und am späten Abend macht sich Jezurka auf den Rückweg. Die Füchsin ist enttäuscht. Warum will der Igel nicht bleiben? Gefällt es ihm nicht bei ihr? Heimlich folgt sie Jezurka. Unterwegs trifft sie Wolf, Bär und Wildschwein. Keiner kann verstehen, warum der Igel so dringend nach Hause will...

*What a surprise! The little hedgehog Jezurka receives an invitation from the mysterious Miss Fox. He excitedly sets off. Miss Fox expects him, prepares an exceptional meal, and they dine together until they feel stuffed. But even the most beautiful of days must come to an end, and late in the evening Jezurka starts back home. Miss Fox is disappointed. Why will the hedgehog not stay? Does he not enjoy her company? She secretly follows Jezurka. On the way, she meets Wolf, Bear, and Boar. No one understands why the hedgehog is so anxious to get home...*

**Das Gupta, Maja: "Lillys Bus"**

(Ab 8 Jahren)  
Radebeul, Landesbühnen Sachsen  
UA: 29.01.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Autor(en)

Lilly und ihre Eltern sind anders: Sie sind Sinti. Und damit erlebt Lilly schon früh die Vorbehalte, die ihr und ihren Eltern entgegengebracht werden; gleichzeitig ist sie selbst fasziniert von der Vorstellung, von einem „fahrenden Volk“ abzustammen. Während sie in ihrer Phantasie in die Rolle einer Reiseführerin schlüpft und sich mit ihrem eigenen Bus auf die Reise in fremde Städte – nach Kalkutta, Paris und Venedig – macht, lässt sie ihre Zuschauer auch tief in ihre reale Welt blicken...

*Lilly and her parents are different: they are Sinti people. For this reason, Lilly experiences early in life the prejudice she and her parent are confronted with. At the same time, the idea of descending from a "wandering people" fascinates her. While in her fantasies she assumes the role of tour guide and travels with her own bus to foreign cities – to Calcutta, Paris, and Venice – she allows the audience a good look into her real world...*

**Denizon, Jean Paul: "Der Golem"**

(Nach einer jüdischen Volkssage für junges Publikum. Ab 10 Jahren)  
Fürth, Stadttheater Fürth  
UA: 15.06.2013  
Regie / director: Denizon, Jean Paul  
Rechte / rights: Autor(en)

Prag im 16. Jahrhundert: Nach einer jüdischen Volkssage hat eines Tages ein Rabbiner aus Tonerde und Wasser eine menschliche Gestalt geformt und sie zum Leben erweckt. Er schuf einen künstlichen Menschen - einen Golem. Jahrhundertlang werden die Juden verfolgt. Da schafft Rabbi Löw ein Wesen, das den Menschen helfen soll, das immer an ihrer Seite steht. Gibt er dem Wesen einen Zettel in den Mund, dann "arbeitet" das Wesen für den Rabbi. Er wird zum Beschützer der Juden, ein selbstgeschaffener Helfer, Freund oder gar Befreier. Am heiligen Sabbat ruhen alle, auch der Golem. Eines Tages aber...

*Sixteenth-century Prague: According to Jewish folklore, a rabbi fashioned a human form from clay and water and brought it to life one day. He created an artificial human – a Golem. Jews were persecuted for centuries. Then Rabbi Löw created a being that would help people and always defend them. If he put a note in the being's mouth, it would "work" for the rabbi. It became the defender of the Jews, a self-made helper, friend, and even liberator. The Holy Sabbath is a time of rest for all, the Golem included. But one day...*

**Dirisamer, Nora: "Drachen haben nichts zu lachen"**

(Kooperation mit dem Schauspiel München)

EGgenfelden, Theater an der Rott

UA: 17.11.2012

Regie / director: Dirisamer, Nora

Rechte / rights: Autor(en)

**Dirisamer, Nora: "Lütt Aant – Ente, Tod und Tulpe"**

(Nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch. Plattdeutsch von Cornelia Ehlers)

Hamburg, Ohnsorg Theater

UA: 16.09.2012

Regie / director: Udl, Andrea

Rechte / rights: Autor(en)

Ente soll sterben und Tod muss ihr diese Nachricht überbringen. Doch Ente kann das gar nicht verstehen – das Leben ist doch so schön! Sie will Tod noch so viel zeigen – zum Beispiel, wie man beim "Gründeln" die leckersten Algenblätter und die dicksten Würmer aus dem Wasser fischt. Zusammen verbringen Ente und Tod einen Sommer, schwimmen im See, sitzen auf dem Baum oder im Gras, plaudern und schweigen und wärmen einander, wenn ihnen kalt ist. Doch irgendwann wird es Herbst und Tod fällt es auf einmal sehr schwer, Ente mitzunehmen...

*Duck must die and Death has to bring her this news. But Duck cannot understand it – life is so beautiful! She wants to show Death so many things – for example, how to "scrounge from the bottom" and fish out from the water the tastiest algae leaves and fattest worms. Duck and Death spend a summer together, swimming in the sea, sitting under the tree or on the grass, chatting, saying nothing, and keeping each other warm whenever it grew cold. But at one point fall arrives, and once again Death finds it difficult taking Duck along with him...*

**Dizaji, Reihaneh Youzbashi: "Pepe will's wissen"**

(Ab 9 Jahren)

Baden-Baden, Theater Baden-Baden

UA: 12.04.2013

Regie / director: Sykes, Lily

Rechte / rights: Autor(en)

Pepe wurde adoptiert, da ist er sich ganz sicher. Selbst mit Tomaten auf den Augen muss es doch jedem auffallen, dass er seinen Eltern kein Stück ähnlich sieht. Doch die Nachforschungen im Keller, auf dem Speicher und im elterlichen Schreibtisch wollen einfach nicht zu Beweisen führen. Zum Glück sind da aber noch die aufgeweckte Lolli und der nachdenkliche Theo, Pepes Freunde aus der Schule. Zu dritt machen sie sich als Detektive auf die Suche nach Pepes wahren Eltern und lernen dabei nicht nur sich selbst besser kennen, sondern auch einen neuen Blick auf die verschiedenen Arten des Andersseins.

*Pepe was adopted and knows this for a fact. Even with tomatoes on their eyes, anyone can tell he looks nothing like his parents. But the investigations in the basement, attic, and parents' desk refuse to offer any proof to the contrary. Luckily there is also the smart Lolli and the reflective Theo, Pepe's friends from school. In a threesome they act like a detective in search of Pepe's real parents, and while doing so not only get to know themselves better, but also gain a new way of viewing various types of being different.*

**Dufek, Hannes: "Sturmkind"**

(nach Finegan Kruckemeyer)

Oldenburg, Oldenburgisches Staatstheater

UA: 07.11.2012

Regie / director: Ostertag, Sara

Rechte / rights: Autor(en)

Musikalische Leitung / musical director: Kirschner, Paul-Johannes

Jof wurde hoch oben im Ausguck eines Fischerbootes geboren und konnte schon als kleiner Junge besser als jeder Seemann Knoten binden. Als ein gewaltiger Sturm das Boot seiner Eltern zerstört, geht die Familie auf der Suche nach Arbeit an Land und schließt sich einem Zirkus an. Aber Jof zieht es wieder zurück aufs Meer, wo er in die Lehre beim besten Fischer der Welt geht, Okinawa Yukio. Als Yukio im hohen Alter stirbt, erbt Jof dessen Boot. Aber manche Boote lassen sich nicht einfach vererben und so erleidet Jof Schiffbruch und landet auf einer einsamen Insel, auf der er Nicholas kennen lernt.

*Jof was born high up in the lookout of a fishing boat, and as a boy could already tie a seaman's knot better than anyone else. When a fierce storm destroyed his parents' boat the family went ashore in search of work and became part of a circus. But Jof is drawn back to the sea, where he studies under the world's greatest fisher, Okinawa Yukio. When Yukio dies in old age, Jof inherits his boat. But some boats refuse to let themselves be inherited. Jof loses the vessel in a shipwreck and lands on a lonely island, where he meets Nicholas.*

**Eitner-Acheampong, Martina: "Der gestiefelte Kater"**

(nach den Brüdern Grimm)

Leipzig, Schauspiel Leipzig

UA: 29.11.2012

Regie / director: Eitner-Acheampong, Martina

Rechte / rights: Autor(en)

Der gestiefelte Kater kann sprechen wie ein Mensch, und das ganz ohne Zaubertricks. Als vermeintlich wertloses Erbstück landet er nach dem Tod des Müllers bei dessen jüngstem Sohn, der zunächst überhaupt nichts mit dem Kater anzufangen weiß. Aus Dankbarkeit, dass ihm der arme Müllerssohn nicht das Fell über die Ohren zieht, verspricht der Kater diesem das große Glück: Reichtum, Ansehen, eine schöne Prinzessin zur Frau und ein eigenes Schloss. Ob er am Ende Wort halten wird und es schafft mit Witz und Raffinesse aus dem mittellosen Müllerssohn einen wohlhabenden Grafen zu machen?

*Puss in Boots can talk like a person, and do so without using magic tricks. As an allegedly worthless heirloom, inherited after the miller's death, the cat ends up with miller's youngest son, who has no idea what to do with it. Out of gratitude to the poor miller's son for not pulling the wool over his eyes, the cat promises him great luck: wealth, respect, a beautiful princess for a wife, and his own castle. Will he keep his word in the end? With humour and finesse, will he turn the penniless miller's son into a wealthy count?*

**Ensemble: "aneinander - vorbei"**

(Stückentwicklung)  
Berlin, Grips Theater  
UA: 17.11.2012  
Regie / director: Panhans, Frank  
Rechte / rights: Theater

Wenn sich ein Kind und ein Erwachsener begegnen, stehen tausende kleine und große Wünsche zwischen ihnen. Wie furchtbar anstrengend kann das werden, doch wie beglückend für beide, für ein paar unvergessliche Momente miteinander zu lachen, zu weinen, zu tanzen, "aneinander" zu sein! Die erste GRIPS-Produktion für die Aller kleinsten.

*When a child and an adult meet, thousands of big and small wishes stand between them. How incredibly taxing this can be, but how exhilarating to laugh, cry, and dance together for a few unforgettable seconds and be "joined together"! The first GRIPS production for the youngest of spectators.*

**Ensemble; Macha, Christoph: "Bunt und Weiß"**

(Rechercheprojekt)  
Braunschweig, Staatstheater Braunschweig  
UA: 03.04.2013  
Regie / director: Macha, Christoph  
Rechte / rights: Autor(en)

Alles ist weiß! Weiße hohe Wände, weißer Boden und mittendrin ein Mann und eine Frau. Sie schauen sich an, sie schauen sich um und staunen. Wo sind all die Farben hin? Auf einmal ist alles weiß. Weiß ist sauber, weiß ist ordentlich, weiß ist aber auch ganz schön langweilig, finden die beiden und entdecken verschiedene Eimer mit Deckeln. Sie öffnen sie, da strahlt ihnen rot, blau und gelb entgegen... Keine Erzählung steht hier im Vordergrund, sondern die Beschäftigung mit einem Phänomen. Gemeinsam mit den Zuschauern entdecken die beiden Spieler auf der Bühne das Bunt und das Weiß.

*Everything is white! High white walls, white floor, and a man and woman in the middle of all this. They stare at each other and look around in astonishment. Where did*

*all the colours go? Suddenly everything is white. White is clean, white is orderly, but white is also pretty boring, think the man and woman, who discover an assortment of buckets with lids on them. They open the buckets, and reds and blues and yellows radiate from inside... There is no story in the foreground, but rather the involvement with a phenomenon. Together with the audience, two players discover onstage the colourful and the white.*

**Ensemble: "Das Babylon-Projekt"**

Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart  
UA: 11.11.2012  
Regie / director: Hemmerle, Klaus  
Rechte / rights: Autor(en)

Der Projektentwickler hat ein Problem: Seinem Mammutprojekt, dem "Babylon"-Haus, steht noch ein Gebäude im Weg: ein altes Haus, vom Ur-Großvater des jetzigen Besitzers erbaut, das beide Weltkriege unbeschadet überstanden hat. So beginnt Mr. Babylon die Familie des Besitzers zu bezirzen – vor allem seine beiden Kinder. Fasziniert von ihm sind die plötzlich gezwungen, Position zu beziehen: Gibt es so etwas wie guten oder schlechten Fortschritt? Welchen Preis sind sie persönlich bereit, für den Fortschritt zu zahlen? Darf man sich als einzelner dem Fortschritt entgegen stellen?

*The project developer has a problem: his mammoth project, the "Babylon" House, is still blocked by a building: an old house built by the current owner's great-grandfather and that survived both world wars unharmed. So Mr. Babylon begins sweet talking the owner's family – most of all his two children. Fascinated by him, they are suddenly obliged to take a side: Is there such a thing as good or bad progress? What price are they personally willing to pay for progress? Is one allowed, as an individual, to oppose progress?*

**Ensemble: "Macht uns 'ne Szene"**

(Produktion des Jungen Forums)  
Ulm, Theater Ulm  
UA: 08.03.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Autor(en)

**Ensemble: "Projekt Illegal!"**

(Rechercheprojekt)  
Braunschweig, Staatstheater Braunschweig  
UA: 13.11.2012  
Regie / director: Hatzer, Ulrike  
Rechte / rights: Autor(en)

Man sieht sie nicht, man hört sie nicht und doch wissen wir, dass es sie gibt: Flüchtlinge in unserem Land. Sie gehören zu unserem Alltag. Wir spenden unser Geld, aber mit ihnen zusammen leben wollen wir nicht. Sie kommen nicht freiwillig nach Deutschland, sie müssen aus ihren Ländern vor Gewalt, Diktatur und Unterdrückung fliehen. Und wir hören ihnen nicht zu. Zusammen mit einem Asylbewerber, der selbst eine Flucht erlebt hat, wird ein Schauspieler des Jungen Staatstheaters, der in Deutschland geboren wurde, ein Stück über Heimat, deren Verlust und Flucht entwickeln.

*They are not seen or heard, but we know they exist: the refugees in our country. They are part of our daily life. We donate our money to them, but we don't want to live with them. They don't come voluntarily to Germany. They flee from their own countries because of violence, dictatorship, and oppression. And we don't listen to them. Collaborating with an asylum seeker who experienced escape firsthand, a Germany-born actor at the Junges Staattheater in Braunschweig develops a play about homeland, its loss, and escape.*

**Ensemble: "Wohin?"**

(Ab 14 Jahren)

Dortmund, Theater Dortmund

UA: 15.03.2013

Regie / director: Stahl, Isabel

Rechte / rights: Autor(en)

Die neue KJT-Produktion mit jugendlichen Laien trägt den Titel "Wohin?". Sie behandelt Träume, Zukunftsvisionen, Fragen an die Welt, Antworten von höherer Instanz und vieles mehr. Die jungen Teilnehmer werden im Vorfeld der Probenarbeit Workshops zu den Themen Beatboxing, Rap, Schreiben und Tanz belegen, diese Workshops werden von externen Kräften geleitet.

*The new KJT production with young untrained actors is entitled "Where To?" It deals with dreams, visions of the future, questions addressed to the world, answers from a higher entity, and more. Prior to the rehearsals, the young participants attend workshops focused on the topics beatboxing, rap, writing, and dance. The workshops are conducted by external staff members.*

**Ensembleprojekt: "Draussen bleiben"**

(Im Rahmen von "Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater", ein Kooperationsprojekt des KJTZ der BRD und des Deutschen Literaturfonds e.V., mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert)

Lüneburg, Theater Lüneburg

UA: 05.04.2013

Regie / director: Bahnsen, Sabine

Rechte / rights: Autor(en)

Roman ist zehn Jahre alt und hat einen Traum. Er möchte in einem berühmten Chor singen. Leider hat Roman wenig Zeit für seine Träume, denn seine Mutter ist oft krank. Dann wird sie antriebslos und überfordert. Immer wenn die Schmerzen zu stark werden, muss Roman seine Schwester in den Hort bringen und den Haushalt schmeißen. Je älter er wird, desto mehr merkt er, dass sein Leben anders verläuft als das anderer Kinder. Er übt unermüdlich Singen, um seinem Traum näher zu kommen, aber er ist allein damit. Schließlich fasst er einen Entschluss und macht sich auf den Weg, um zu einem Vorsingen zu fahren...

*Roman is ten years old and has a dream. He wants to sing in a famous choir. Unfortunately, Roman has little time to pursue his dreams, because his mother is so often sick. Then she becomes unmotivated and unable to cope. Whenever she is in too much pain, Roman takes his sister to nursery school and does the household chores. The older he gets, the more he realizes his life proceeds differently than that of other children. He relentlessly practices singing in order to be closer to his dream, but*

*finds himself alone with it. Finally he makes up his mind and sets off on his way to an audition...*

**Eppler, Karin: "Der kleine gelbe Hund"**

(Ab 4 Jahren)

Gera, Altenburg-Gera Theater GmbH

UA: 23.10.2012

Regie / director: Eppler, Karin

Rechte / rights: Autor(en)

Eines Morgens ist er einfach da und winselt: Ein kleiner heimatloser Hund sitzt vor der Haustür von Mona. Sie beschließt, dass der Hund ein wenig bei ihr bleiben darf, aber nur vorübergehend, denn sie will in Ruhe arbeiten. Mona ist Malerin und ihre Lieblingsfarbe ist grau... Der kleine Hund findet grau ziemlich langweilig und von Ruhe hält er gar nichts, er möchte lieber spielen. So stellt er den Alltag der Malerin ganz schön auf den Kopf: er steckt seine Nase überall hinein, in Kochtöpfe, Farbtuben und natürlich auch auf den verstaubten Dachboden. Beim Stöbern entdeckt er dort ein Geheimnis...

*One morning he is simply there and whimpering: a small, stray dog at Mona's front door. She decides to let the dog stay with her for a while, but only temporarily, because she wants to work in peace. Mona is a painter and her favourite colour is grey... The little dog finds grey rather boring, and peace means nothing to him. He would rather just play. So he turns the painter's daily routine upside-down: he pokes his nose in everywhere, in saucepans, tubes of paint, and naturally in the dusty attic. Rummaging around, he discovers a secret up here...*

**Esche, Tilo: "Neues von Herrn Bello"**

Esslingen, Württembergische Landesbühne Esslingen

UA: 17.11.2012

Regie / director: Maar, Paul

Rechte / rights: Autor(en)

Dank eines geheimnisvollen blauen Tranks wurde aus Hund Bello Herr Bello und der ist inzwischen der beste Freund von Max. Damit sich Herr Bello nicht wieder zurückverwandelt, muss er nun regelmäßig einen Schluck Zaubertrank nehmen. Natürlich reicht der nicht ewig. Die Freunde Max und Herr Bello stehen vor der Aufgabe das Rätsel um den Zaubertrank zu lösen. Sie brauchen das Rezept! Um zum Erfinder des blauen Saftes zu gelangen, müssen sie einen Diebstahl begehen, mit einer Katze Bahn fahren und in einer fremden Stadt übernachten. Und dann hat der Erfinder das Rezept vergessen...

*Thanks to a mysterious, blue potion the dog named Bello has been transformed into Mr. Bello and is meanwhile Max's best friend. Now Mr. Bello has to periodically take sips of the magic potion to avoid turning back into a dog. Of course the potion won't last forever. Max's friends and Mr. Bello puzzle over a solution to the magic-potion problem. To reach the blue potion's inventor they have to commit a theft, ride the train with a cat, and spend the night in a foreign city. And then the inventor of the formula forgets it...*

**Ey, Stefan: "Das Trojanische Pferdchen"**

Dinslaken, Landestheater Burghofbühne

UA: 12.04.2013

Regie / director: Ey, Stefan

Ein Schauspieler soll direkt im Klassenzimmer die "Geschichte vom Trojanischen Pferd" nach Homer aufführen. Plötzlich bricht er ab. Seine Zuschauer, Kinder in der Orientierungsstufe, sind im gleichen Alter wie sein eigenes Kind und das hat ein Problem in der Schule. Es wird gemobbt. Der Schauspieler driftet immer mehr ins Private ab und erzählt den Kindern schließlich, wie er mit Hilfe der verschiedenen Theaterabteilungen (Requisiten, Maske, Technik usw.) die Mobber in die Flucht geschlagen hat. Ein Stück über Mobbing, über Theaterleben und den Mut sich zu wehren.

*An actor is performing Homer's "Story of the Trojan Horse" directly in a classroom. Suddenly he stops mid-performance. His audience, children in first years of secondary education, are the same age as his own child, who has a problem in school. He is mobbed. The actor drifts more and more into the private and finally tells the children how the mobbers were scared off with the help of different theatre departments (costumes, make-up, technical services). A play about mobbing, life in the theatre, and the courage to fight back.*

**Ey, Stefan: "Paradiesvögel"**

(Ab 14 Jahren)

Dinslaken, Landestheater Burghofbühne

UA: 25.10.2012

Regie / director: Ey, Stefan

Rechte / rights: Autor(en)

Er liebt sie, sie liebt ihn - alles könnte so einfach sein! Doch ihre Eltern mögen ihn nicht, denn er hat die Hauptschule abgebrochen, nahm vor Jahren Drogen und neigte zu Gewalttätigkeit. Mittlerweile ist er 20, hat der Vergangenheit abgeschworen und versucht, ein bürgerliches Leben zu führen. In einer Disko lernt er sie kennen: 19, aus gutem Elternhaus, die gerade Abitur macht. Sie ziehen zusammen. Beide haben den Traum, schnell Geld zu sparen, um ein neues gemeinsames Leben zu beginnen, fernab von elterlichen Vorurteilen und spießbürgerlichen Zwängen. Doch dann wird sie schwanger.

*He loves her, she loves him – everything could be so simple! But her parents disapprove of him because he dropped out of junior high school, took drugs years ago, and has a violent streak. Meanwhile he is 20, has renounced his past, and tries to lead a respectable life. He meets her in a disco: 19, from a good family, earning her diploma. They date. Both dream of quickly saving enough money to start a new life together, far from the prejudices of parents and small-minded social pressures. But then she becomes pregnant.*

**Felsmann, Karoline; Hedderich, Meike: "Themenpaket I (Ohn)mächtig gewaltig"**

(Interaktives Theater für 8. und 9. Klassen)

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

UA: 16.10.2012

Regie / director: Hedderich, Meike

Rechte / rights: Autor(en)

Gewalt hat viele Gesichter. Wie sieht sie heute aus? Woher kommt sie? Was macht sie mit uns? Wer ist Täter? Und wer das Opfer? Oder sind wir immer zugleich Opfer und Täter? Die Bühne wird zum Raum der

Auseinandersetzung. Die Grenze zwischen Spieler und Zuschauer verschwimmt und schafft eine direkte Konfrontation und emotionale Bindung. Es geht weder um Anklage noch Verteidigung.

*Violence has many faces. What does it look like today? Where does it come from? What does it do with us? Who is the culprit? Who is the victim? Or are we always victim and culprit in one? The stage becomes a confrontation space. The border between players and spectator dissolve and create a direct confrontation and emotional bond. This is about neither an accusation nor defence.*

**Felsmann, Karoline: "Themenpaket II »Speaking deutsch?«"**

(siehe: Beagley, Lee)

**Firlus, Marlon: "Frau Holle"**

(Figurentheater nach einem Märchen der Brüder Grimm)

Leipzig, Theater der jungen Welt

UA: 15.09.2012

Regie / director: Firlus, Marlon

Rechte / rights: Autor(en)

Es geht schon wundersam zu in dieser Geschichte: Mädchen stürzen sich in einen Brunnen und landen in einer anderen Welt, in der Brote und Äpfel sprechen können, Bettenschütteln für Schnee auf der Erde sorgt und Frau Holle die Fleißigen mit Gold und die Faulen mit Pech überschüttet.

Wenn Waschfrau Holle dieses Märchen von den ungleichen Schwestern in ihrer Waschküche zwischen Wäschemangel und Weichspüler erzählt, verwandelt sich dieser prosaische Ort in eine phantastische Märchenlandschaft, in der selbst der Hahn nicht fehlt, der die Rückkehr der Töchter aus dem Zauberreich verkündet.

*The wondrous abounds in this story: girls spring into a fountain and end up in another world, where bread and apples can talk, bed shaking provides snow on earth, and Mother Hulda overwhelms the hard-working with gold and the lazy with bad luck.*

*When laundress Hulda tells this fairytale about the unlike sisters in her laundry room, between the clothes wringer and softener, this prosaic spot turns into a fantastic fairytale landscape in which not even the rooster is missing and heard announcing the return of the daughters from the magic kingdom.*

**Fransz, Theo: "Richtig falsch"**

(Ab 8 Jahren)

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 15.12.2012

Regie / director: Fransz, Theo

Rechte / rights: Autor(en)

Eigentlich macht es doch Spaß, Probleme zu lösen, Fragen zu beantworten, die Welt kennen zu lernen, zu erforschen und zu entdecken. Warum tut man sich dennoch oft so schwer damit? Warum lässt sich der innere Schweinehund nicht so leicht beiseite schieben? Und wo ist das Ventil zum Ablassen von Leistungsdruck?

Ein Stück darüber, was uns zum Lernen motiviert, wer uns dabei hilft, neue Ideen zu entwickeln, in welche Welten wir

abtauchen wollen. Und darüber, dass jeder, der etwas Neues denken, durchdringen oder ausprobieren will, bereit sein muss, auch Fehler zu machen.

*Actually, it is fun solving problems, answering questions, learning about the world, and researching and discovering things. So why is this often so hard to do? Why does the inner swine not let itself be easily tamed? And where is the valve to let off steam?*

*A play about what motivates us to learn, who helps us develop new ideas in the process, and which worlds we hope to immerse ourselves in. And about the fact that everyone who dares to learn something new, to persevere and experiment must also be willing to make mistakes.*

**Franz, Theo: "Sophie schläft"**

(Eine Moks-Produktion. Ab 6 Jahren)  
Bremen, Theater Bremen

UA: 15.09.2012

Regie / *director*: Franz, Theo  
Rechte / *rights*: Autor(en)

"Sie schlief ein. Patsch. Mit dem Gesicht – so – platt auf ihr Marmeladenbrötchen. Ich musste lachen." (Theo Franz) — Sophie ist eingeschlafen und wacht nicht mehr auf. Während ihr Vater sich Sorgen um sie macht, durchwandert Sophie eine Traumwelt. Sie begegnet Kapitänen mit merkwürdigen Nachrichten, gerät in eine königliche Unterhaltung, trifft ihre Oma und erlebt vieles mehr. Es ist aufregend in ihrer Traumwelt, aber auch ein wenig unheimlich. Mit surrealen Bildern taucht "Sophie schläft" in die Welt von Kinderträumen ab.

*"She fell asleep. Splat! She fell facedown – like this – flat on her jelly sandwich. I had to laugh." (Theo Franz) – Sophie falls asleep and no longer wakes up. While her father worries about her, Sophie wanders through a dream world. She meets captains with strange messages, ends up royally entertained, meets her grandmother, and experiences much more. Being in her dream world is exciting, but also a bit scary. With surreal images, "Sophie Sleeps" immerses itself in the world of children's dreams.*

**Fünfeck, Paula; Moerikofer, Christoph: "Piter zückt die Zahl"**

Bern, Schlachthaus Theater Bern  
UA: 01.11.2012

Regie / *director*: Moerikofer, Christoph  
Rechte / *rights*: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Da stehen zwei kleine Meister auf der Bühne. Beide dürfen die alte Welt neu machen. Poudél, eine grenzenlose Schöpferin, malt und kleckert über alle Ränder. Twart ist ein exakter, höchst konstruktivistischer Schöpfer mit Hang zur geraden Linie. Er kann die Welt darum nur als Fehlkonstruktion begreifen. Die Weltneuschöpfung steckt sofort fest. Es geht alleine nicht und zusammen auch nicht. Erst der Zahlenzucker Para Doc's, der die beiden in die Geheimnisse der Mathematik gucken lässt, bringt die schwierige Kiste zum Fliegen. "Matte mal Tikk". Ein (vom Dadaismus und der höheren Mathematik inspiriertes) komisches Denk-, Rechen- und Sprachspiel für Kinder.

*Two little masters stand onstage. Both are allowed to make the old world new. Poudél is a boundless creator; she paints and drips over all the edges. Twart is an exacting, highly constructivist creator with a weakness for straight lines. For that reason, he only sees the world as a faulty construction. The new-creation-of-the-world project immediately gets stuck. It doesn't work alone, and doesn't work when they collaborate. Only the number sugar of Para Doc, who opened their eyes to the secrets of mathematics, gives the difficult case the needed boost. "Math times Tikk". A comical, thinking-, calculating- and language game for children, inspired by Dadaism and higher mathematics.*

**Gabriel, Elisabeth; Stazol, Nina: "Paul Grüninger - Ein Grenzgänger"**

(Szenisches Dokument. Ab 15 Jahren)  
St.Gallen, Theater St. Gallen  
UA: 13.02.2013  
Regie / *director*: Gabriel, Elisabeth  
Rechte / *rights*: Autor(en)

"Kopf hoch Mädchen, du bist jetzt in der Schweiz."  
(Paul Grüninger)

Paul Grüninger (1891-1972) rettete in den Jahren 1938/39 als Polizei- und Grenzkommandant von St.Gallen rund 3000 Menschen das Leben. Entgegen der vom Bund verhängten Grenzsperrung ließ er vom nationalsozialistischen Regime verfolgte jüdische Flüchtlinge in die Schweiz einreisen, wofür er fristlos entlassen, verurteilt und erst 1995 rehabilitiert wurde. Das Stück begibt sich auf szenisch dokumentarische Spurensuche nach einer Persönlichkeit, die zwischen die Fronten von Menschlichkeit und Rechtstaatlichkeit geriet.

"Cheer up, girl, you're in Switzerland now."  
(Paul Grüninger)

*In the years 1938 and 1939, as police and border patrol commandant of St. Gallen, Paul Grüninger (1891 – 1972) saved the lives of approximately 300 people. Working against the nationally ordered closing of the borders, he allowed Jews being pursued by the National Socialist regime to enter Switzerland, for which he was instantly dismissed, sentenced, and first vindicated in 1995. The play embarks on a documentary-oriented search for the traces of a personality wedged between the fronts of humanity and constitutionality.*

**Gruhn, Andreas: "Der Zauberer von Oz"**

(Weihnachtsmärchen nach dem Buch von Lyman Frank Baum. Ab 6 Jahren)  
Dortmund, Theater Dortmund  
UA: 22.11.2012  
Regie / *director*: Gruhn, Andreas  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Dorothy lebt mit ihrer Tante Em und ihrem Onkel Henry auf einer kleinen tristen Farm in Kansas, bis sie durch einen heftigen Sturm mitsamt dem Farmhaus in eine fremde Welt gewirbelt wird. Die gute Hexe des Nordens hilft Dorothy und rät ihr, den Zauberer von Oz um Hilfe zu bitten. Auf dem Weg zum Zauberer findet sie in der Vogelscheuche, die gerne Verstand hätte, dem Blechholzfäller, der sich ein Herz wünscht, und dem ängstlichen Löwen, dem der Mut fehlt, treue Freunde, die

sie begleiten. Der Zauberer verspricht jedem von ihnen eine Lösung, dafür sollen sie jedoch die böse Hexe des Westens vernichten...

*Dorothy lives with her Aunt Em and Uncle Henry on a small, dismal farm in Kansas. Then a strong storm sweeps her off, together with the farmhouse, to a strange world. The Good Witch of the North helps Dorothy by advising her to search out the Wizard of Oz. On her way to the Wizard, she meets the scarecrow who wants a brain, the tin man desiring a heart, and the cowardly lion in need of courage. These faithful friends accompany her. The Wizard promises each of them a solution, but in return they must destroy the Wicked Witch of the West...*

**Gruhn, Andreas: "Grimm Spiele"**

(Ein rasanter Ritt durch den Grimm'schen Märchenwald.  
Ab 9 Jahren)  
Dortmund, Theater Dortmund  
UA: 12.04.2013  
Regie / director: N.N.  
Rechte / rights: Autor(en)

"Es war einmal..." So beginnen viele der Märchen, die die Gebrüder Grimm gesammelt und bearbeitet haben. In ihnen spiegeln sich Lebensumstände, Ängste, Träume und Wünsche wider. Die Heldinnen und Helden durchleben Krisen und gefährliche Situationen, um gestärkt und geläutert daraus hervorzugehen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Das macht Mut und Hoffnung, dass auch wir unsere Schwierigkeiten meistern. Vier Schauspieler stürzen sich in verschiedene Rollen und erzählen und spielen die schönsten und spannendsten Geschichten der beiden großen Märchensammler.

*"Once upon a time..." is how many of the fairytales collected and reworked by the Grimm Brothers begin. They reflect conditions in life, fears, dreams, and wishes. The heroines and heroes experience crises and dangerous situations only to emerge from them strengthened and reformed. And if they do not die, then they still live among us today. This gives us the courage and hope needed to master our own difficulties. Four actors take on different roles in order to narrate and perform the most beautiful and exciting stories of these two great collectors of fairytales.*

**Gündogdu, Canip: "Parallele Welten"**

(siehe: Calis, Nuran David)

**Hänel, Wolfram: "Der Trollspion"**

Erlangen, Theater Erlangen  
UA: 23.02.2013  
Regie / director: Beer, Stephan  
Rechte / rights: Berlin, Henschel SCHAUSPIEL

Trolle, diese kleinen, fiesen, pelzbesetzten Fabelwesen aus dem Norden soll es wirklich geben. Passiert irgendein Missgeschick, war garantiert ein Troll im Spiel. Diese possierlichen Wichte tarnen sich vor den Blicken der Menschen. Sie vor die Kamera zu bekommen, gelingt vielleicht dem Trollspion. Mit seinem Handsockentroll spielt der Spion eventuelle Gefahren,

Knopf- oder Kuchendiebstähle durch. Aber der immer lebhafter werdende Sockentroll entwickelt eine ungeahnte Neugier, seinerseits in das Leben des Spions einzudringen.

*Trolls, these small, nasty, fur-covered mythical creatures from the north are said to really exist. If something goes wrong, a troll was involved for sure. These comical wights hide themselves from the gaze of humans. Perhaps only a troll spy could manage to catch them on film with his camera. With his hand-sock troll, the spy enacts potential dangers, including button and kitchen thefts. But as the sock troll grows more excited it develops an undreamed-of curiosity that even threatens to force its way into the life of the spy.*

**Hahn, Werner; Ivancic, Diana: "Abgefahren"**

(In Zusammenarbeit mit dem Behandlungszentrum Deerth)  
Hagen, Theater Hagen  
UA: 09.03.2013  
Regie / director: Hahn, Werner  
Rechte / rights: Autor(en)

Ein Zug kann abgefahren sein. Autoreifen auch. Und der Typ da vorne sowieso: echt abgefahren. Ein simples Wort wird zur Schlagzeile für eine Fülle von Theateraugenblicken, für heitere genauso wie für nachdenkliche, für berührende und erschreckende, für aufwühlende und poetische, für schlichte und komplizierte...

Erzählt werden diese Augenblicke von Menschen, die auf Grund ihrer Drogenabhängigkeit straffällig geworden sind und für mehrere Monate in ein Behandlungszentrum eingewiesen wurden, um dort aus den Sackgassen ihrer Biographien heraus zu finden.

*Departing trains leaving a station at the same time can be spaced out. So can the grooves in deflated tires. And the guy over there: really spaced out. A simple phrase headlines a wealth of theatrical moments used equally for the cheerful and the thought-provoking, the moving and the frightening, the stirring and the poetic, the plain and the complicated...*

*Told here are such moments as experienced by people whose dependency on drugs made them delinquents and committed them to treatment centres for several months in the hope of finding ways to escape the dead-end of their biographies.*

**Hahn, Werner: "Die Prinzessin auf der Erbse"**

(Nach Hans Christian Andersen.)  
Hagen, Theater Hagen  
UA: 25.11.2012  
Regie / director: Hilchenbach, Norbert  
Rechte / rights: Autor(en)

Ein Prinz soll heiraten. Aber was ist, wenn er gar keine Lust dazu hat? Und schon gar nicht die blasse Königstochter, die seinen Eltern für ihn vorschwebt? Er läuft fort und begegnet einem Mädchen, in das er sich sofort verliebt. Als sie kurze Zeit später ans Schlosstor klopft, beginnt eine turbulente Abenteuergeschichte für den Prinzen und das Mädchen, die mit viel List das Königspaar davon zu überzeugen versuchen, dass Liebe keine Frage der Herkunft ist.

*A prince is to be married. But what if he isn't really in the mood to do so – and certainly not to the pale daughter of the king, as his parents have in mind? He runs away and meets a girl he immediately falls in love with. When not much later there is a knocking on the castle door, what begins is a turbulent adventure story for the prince and the girl, who cleverly make the king and queen understand that love is not a question of origin.*

**Hahn, Werner; Steinmeier, Hans: "Lucy und der Hungerbauch"**

(Umweltstück für Kinder ab dem Vorschulalter)

Hagen, Theater Hagen

UA: 27.01.2013

Regie / *director*: Hahn, Werner

Rechte / *rights*: Autor(en)

Lucy, die Mücke aus Afrika, ist in Not. In ihrer Heimat Afrika gibt es nicht mehr genug zu essen. Also begibt sie sich auf die weite Reise nach Deutschland. Gemeinsam mit ihrer Freundin Sarah begibt sie sich auf die Suche nach geeigneter Nahrung. Dabei wird den beiden Freundinnen klar, wie viel Essen hier im Mülleimer landet. Davon könnte man doch locker alle hungrigen Mücken in der ganzen Welt ernähren – und die Menschen natürlich auch. Aber warum ist das so? Was steckt dahinter? Und wer steckt dahinter? Ob Herr Professor Wunderlich darauf wieder Antworten weiß?

*Lucy, the mosquito from Africa, is distressed. There is no longer enough to eat in her homeland. So she embarks on the long journey to Germany. Together with her girlfriend Sarah she begins the search for proper nourishment. On their search the two friends realize how much food lands in garbage cans here – enough to feed all the hungry mosquitoes around the world, and naturally the people too. But why does this happen? What is behind it? And who is responsible for it? Can Mr. Prof. Wunderlich supply any answers again?*

**Haratschwili, Nino: "Elektra"**

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus

UA: 09.09.2012

Regie / *director*: Schumacher, Klaus

Rechte / *rights*: Autor(en)

Elektra wartet auf Orest und die Einlösung ihres gemeinsamen Racheschwurs: die Mutter töten, den Stiefvater töten. Die Mutter soll für den Tod des Vaters büßen. In den Augen ihrer Kinder ist sie eine Hure und Mörderin. All ihre Liebe und Hoffnung konserviert Elektra in ihrem Inneren für ihren Bruder. Und Elektra rebelliert: gegen das Herrschaftssystem der Mutter und des Stiefvaters, das in ihren Augen eine verlogene, dekadente Oase ist. Elektra wartet auf den Tag der Erlösung durch Orest: Dann endlich sollen sich ihre Liebe und ihre politische Vision von einer besseren Welt erfüllen.

*Electra waits for Orestes and the fulfilment of their mutual oath of revenge: the killing of the mother and stepfather. The mother should atone for the father's death. In her children's eyes she is a whore and murderess. In her heart, Electra conserves all her love and hope for her brother. And Electra rebels: against the mother's and stepfather's system of government, which constitutes a*

*false, decadent oasis in her eyes. Electra waits for the day of redemption through Orestes. Then her love and her political vision will finally be completed by a better world.*

**Hartmann, Dorothea; Wang, Lin: "O wie schön ist Panama"**

(Nach Janosch ab 5 Jahren. Eine Produktion in Kooperation mit dem Children's Art Center Beijing und dem chinesischen Ministerium für Kultur im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Kulturjahres 2012)

Berlin, Deutsche Oper

UA: 26.01.2013

Regie / *director*: Pfluger, Daniel

Rechte / *rights*: Theater

"Ach ja, uns geht es gut." – Tiger und Bär sind zufrieden. Sie haben alles, was sie zum Leben brauchen. Doch eines Tages ist alles anders: Der Bär fischt eine Kiste aus dem Fluss, die von oben bis unten nach Bananen riecht. "Panama" steht auf der Kiste. Und ab jetzt haben Tiger und Bär nur noch ein Ziel: "Panama – das Land meiner Träume". Sie begeben sich auf eine große Reise hinaus in die Welt und machen sich auf die Suche nach ihrem Sehnsuchtsland. Eine poetische Geschichte vom Träumen, Reisen, die Welt Erfahren und dabei sich selbst Finden.

*"Oh yes, everything's fine with us" – Tiger and Bear are satisfied. They have everything they need to enjoy their life. But one day everything is different: Bear fishes out of the river a box that smells over all like bananas. "Panama" is printed on the box. From that moment on Tiger and Bear have only one goal: "Panama – the land of my dreams!" They venture out into the world on a great journey in search of their most desired of lands. A poetic story about dreams, travelling, experiencing the world, and finding oneself in the process.*

**Hedderich, Meike: "Themenpaket I (Ohn)mächtig gewaltig"**

(siehe: Felsmann, Karoline)

**Heep, Matthias: "Momo"**

(Ab 9 Jahren)

Stuttgart, Staatsoper Stuttgart

UA: 06.06.2013

Regie / *director*: Tacchini, Barbara

Rechte / *rights*: Theater

Musikalische Leitung / *musical director*: Drömann, Till

Niemand weiß, woher Momo gekommen ist. Plötzlich ist sie da. Auf geheimnisvolle Weise wirkt sie auf die Menschen, die sie besuchen: sie spielen, sie versöhnen sich, sie lachen und leben. Doch während eine ganz besondere Freundschaft zwischen Momo, Beppo Straßenkehrer und Gigi Fremdenführer wächst, nimmt die lautlose Eroberung der Stadt durch die Grauen Herren ihren Lauf. Momo aber trotz den Zeitdieben. Doch sie wird immer einsamer. Gigi ist plötzlich ein gestresster Fernsehstar. Beppo wird von den Grauen Herren als Geisel genommen. Wird Momo es schaffen die gebunkerte Zeit zu befreien?

*No one knows where Momo came from. She is suddenly there. She has a mystical effect on the people she visits: they play together, make peace with one*

*another, laugh, and live. But while a special friendship develops between Momo, Beppo Streetcleaner, and Gigi Tourguide, the city is being quietly overtaken by the Men in Grey. Momo, however, defies the time bandits. But she becomes increasingly lonelier. Suddenly Gigi is a TV star suffering from stress. And Beppo is taken hostage by the Men in Grey. Will Momo manage to free the bunkered time?*

**Heine, Beate; Rast, Christina: "Geisterritter"**

(Nach dem Roman von Cornelia Funke)

Hamburg, Thalia Theater Hamburg

UA: 02.11.2012

Regie / director: Rast, Christina

Rechte / rights: Autor(en)

"Mit elf gibt es nichts Schlimmeres als Freunde, die dieselben Süßigkeiten mögen", findet Jon Withcroft. Obwohl, von seiner Mutter auf ein Internat geschickt zu werden, weil man ihren neuen Vollbart-Freund nicht mag und nächtelang Grabsteine mit seinem Namen gezeichnet hat, das ist vielleicht doch schlimmer. Oder in den nächtlichen Schatten der Kathedrale plötzlich von Geistern verfolgt zu werden, die einem nach dem Leben trachten. Und die einzigen, die einem vor dieser blutrünstigen Geisterschar helfen können, sind ausgerechnet ein Mädchen und ihre verrückte Großmutter...

*"At the age of eleven nothing is worse than having friends who like the same sweets you do," thinks Jon Withcroft. Although it is, perhaps, worse having his mother send him to boarding school for not liking her new full-bearded friend, and spending all night writing his name on tombstones – or suddenly being followed, in the nightly shadows of the cathedral, by spirits that crave for your life. And the only ones who can help against this bloodthirsty horde of spirits are, of all people, a girl and her crazy grandmother...*

**Heinrich, Finn-Ole; Stückentwicklung: "Ins Offene!"**

(Gespielt, gelesen und performt von den SpielerInnen der Seniorentheatergruppe »Seniora«)

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 25.05.2013

Regie / director: Hörnlein, Tabea

Rechte / rights: Autor(en)

Auf nichts wartet man länger als auf den Schulabschluss. Endlos langsam zieht ein Schultag nach dem anderen an einem vorbei. Doch dann ist das Abschlussjahr da und mit ihm eine ganze Menge Hoffnungen und Träume. Während das Alte noch gegenwärtig ist, steckt der Kopf bereits in der Zukunft – einer Zukunft, in der die Welt offen steht und alles möglich ist, wenn man sich nur genug anstrengt und ganz fest daran glaubt...

*There is nothing you wait longer for than to graduate. The interminable school days go by at a snail's pace. But finally graduation year is there, inspiring a wealth of hopes and dreams. While the old is still present, the mind is already lodged in the future – a future in which the world stands welcoming you and everything is possible, as long as you try hard enough and believe with all your might...*

**Hensen, Helmuth: "... die Welt steht still"**

Regensburg, Theater Regensburg

UA: 02.03.2013

Regie / director: N.N.

Rechte / rights: München, Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer & Franz Wimmer

"Ich heiße Marco und der Arsch da vorne in der Ecke heißt Murat und wird in einer Stunde tot sein." Am Ende des Tages wird er an seiner eigenen Kotze ersticken. Bis dahin nehmen uns die beiden Freunde mit auf die Reise durch den letzten Tag in Murats Leben. Sie besuchen ein Heimspiel, geraten mit Hooligans aneinander, zocken Schwarzfahrer als verkleidete Securities ab und verbringen einen Abend in der Disco. Ein ganz normaler Tag eben, im Leben der beiden jugendlichen Außenseiter. Den nächsten Tag jedoch werden sie nicht mehr gemeinsam erleben.

*"My name is Marco and the bastard over there in the corner is Murat, and he's going to be dead in an hour." At the end of the day he chokes on his own vomit. Until that happens, both characters take us on a journey through the last day of Murat's life. They go to a home game, have a brush with hooligans, dress up as security guards and steal money from people riding public transportation without a valid ticket, and spend an evening in the disco – an ordinary day in the life of two young outsiders. But the next day will not be lived together.*

**Herfurtner, Rudolf: "Der König hinter dem Spiegel"**

(Ab 6 Jahren)

Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam

UA: 14.02.2013

Regie / director: Erleben, Marita

Rechte / rights: Autor(en)

Der sagenumwobene Vogelkönig, Simurgh, soll am anderen Ende der Welt leben. Kein Vogel hat ihn bisher gesehen, und so wurde er fast vergessen. Nun aber ruft er sie alle zu sich. Nachtigall und Fledermaus, Spatz und Steinhuhn, Schwan und Geier. Als bunte Schar ziehen sie quer durch die Wüste, über Meere und Berge. Abenteuerlich ist der Weg, Hindernisse und Prüfungen hält er bereit.

Doch im Thronsaal des Palastes, der in den Farben tausender Federn erstrahlt, entdecken sie einzig einen alten, halbblienden Spiegel. Wird ihnen der geheimnisvolle König erscheinen?

*The legendary bird king, Simurgh, is said to live at the other end of the world. No bird has ever seen him and he was therefore nearly forgotten. Now he summons them all: nightingales and bats, sparrows and partridges, swans and vultures. When this colourful group flies clear across the desert, sea, and mountains, their route is an adventurous one, full of obstacles and tests of courage. But in the throne room of the palace, shining with the colours of a thousand feathers, they find only an old, half-blind mirror. Will the mysterious king appear?*

**Herrera, Marcela; Hesse, Julia Dina: "Kleine Schritte, weite Welt"**

(Ein Reisestück für Kindergärten. Ab 3 Jahren.)

Münster, Städtische Bühnen Münster

UA: 16.12.2012

Regie / *director*: Herrera, Marcela  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Weltenbummler ist auf seiner Reise im Kindergarten angekommen. Er ist müde, schmutzig und hungrig. Als Dank für die Gastfreundschaft der Kinder möchte er ihnen seine Geschichte erzählen und sie mit auf Reisen nehmen. In den typischen Orten eines jeden Kindergartens beginnt er zu erzählen von fernen Ländern, hohen Bergen, tiefer See, heißer Wüste und eiskalten Weiten. Mit den Gegenständen und dem Spielzeug der Kinder sowie einigen kleinen Requisiten verwandelt sich der Kindergarten in eine unbekannte, unendliche Welt der Abenteuer und wunderbaren Begegnungen.

*During his travels, a globetrotter arrives in a kindergarten. He is tired, soiled, and hungry. Out of gratitude for the children's hospitality, he wants to tell them his stories and take them along on his travels. In the typical locations of any kindergarten, he begins to speak of distant lands, mountains, deep seas, sweltering deserts, and ice-cold expanses. Using the children's objects and toys, as well as small props, the kindergarten becomes transformed into an unknown and endless world of adventures and wondrous encounters.*

**Hesse, Julia Dina: "Kleine Schritte, weite Welt"**  
(siehe: Herrera, Marcela)

**Hollaender, Thomas; Reyhani, Markus D.: "Peter und der Wolf"**

(Auftragswerk des Nationaltheater Mannheim, des Theater Münster und des Theater Freiburg)  
Mannheim, Nationaltheater Mannheim  
UA: 05.01.2013  
Regie / *director*: Hollaender, Thomas  
Rechte / *rights*: Autor(en)  
Musikalische Leitung / *musical director*: Reyhani, Markus D.

Peter hat keine Lust mehr auf seine bekannte Umgebung, denn Ente behauptet, alles sei langweilig im Hof. Also öffnet Peter eines Morgens trotz der Warnung seines Großvaters die Gartentür und geht in die Welt hinaus: Er spielt am See mit Ente und spricht mit seinem Freund, dem Vogel, während Kater herumschleicht und schnurrt. Doch plötzlich ist ein geheimnisvoller Klang aus dem Wald zu hören und da kommt er: grau und hungrig. Dann folgt lautes Getöse, eine musikalische Jagd – und Wolf hat Ente verschlungen! Aber Vorsicht Peter, Wolf ist noch nicht satt...

*Peter is no longer interested in his usual surroundings, because Duck says everything is so boring in the courtyard. And one morning, despite his grandfather's warnings, Peter opens the garden door and goes out into the world. He plays on the seashore with Duck and talks with his friend Bird while Cat prowls and purrs. But suddenly a mysterious sound comes from deep inside the forest, and there he is: grey and hungry. A noisy uproar follows, a musical hunt – and the Wolf has devoured Duck! Be careful, Peter! The Wolf is still hungry...*

**Ikkola, Heiki: "Ziffer, Zelle, Zebrafisch"**  
(Theater-Forschungslabor für Neugierige, Experimentierfreudige und Zweifler. Eine Koproduktion mit

dem Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik und Cie. Freaks und Fremde. Ab 8 Jahre)  
Dresden, Theater Junge Generation  
UA: 13.04.2013  
Regie / *director*: Ikkola, Heiki  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Was hat der Mensch mit der Fruchtfliege gemeinsam? Was unterscheidet ihn vom Fadenwurm? Und was kann er vom Zebrafisch über sich selbst lernen? Die Antworten auf solch große Fragen finden die Wissenschaftler des Dresdner Max-Planck-Instituts im mikroskopisch Kleinen: in der Zelle und dem Wunder ihrer Teilung. Kinder sind eingeladen, die Arbeit von Wissenschaftlern zu beobachten, und werden dabei selbst zu Forschern mit eigenen Fragen und Aufgaben. In einer Mischung aus Puppen- und Objekttheater, Trickfilm und Zirkusshow kommt es zu erstaunlichen Perspektivwechseln.

*What does a person have in common with a fruit fly? What distinguishes him from an eelworm? And what can he learn about himself from zebra fish? The answers to such big questions are found by scientists at Dresden's Max Planck Institute in the microscopically small: in the cell and the miracle of cell division. Children are invited to observe the work of scientists and, in the process, become researchers themselves, with questions and assignments of their own. Astounding changes of perspective are reached in a mix of puppet-and-object theatre, animated film, and circus show.*

**Ivancic, Diana: "Abgefahren"**  
(siehe: Hahn, Werner)

**Jensen, Julius: "Robinson und Freitag"**  
(Nach "Robinson Crusoe" von Daniel Defoe)  
Moers, Schlosstheater Moers  
UA: 15.11.2012  
Regie / *director*: Jensen, Julius  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Robinson zieht es hinaus ins Abenteuer. Entgegen aller guten Ratschläge und Warnungen bricht er auf und fährt zur See. Doch das Schiff gerät in einen furchtbaren Sturm. Als einziger Überlebender wird Robinson an den Strand einer einsamen Insel gespült. Robinson fügt sich in sein Schicksal – einsam, bis er eines Tages eine Fußspur im Sand entdeckt, die nicht von ihm stammen kann. "Robinson und Freitag" ist eine Geschichte über Begegnungen mit der Fremde und Naturgewalten, über Freundschaft und Verantwortung – und über den zerbrechlichen Traum vom naturidyllischen Südsee-Paradies.

*Robinson is drawn to adventure. Against all good advice and warnings he decamps and sails off to see. But the ship is caught in a fierce storm. As the only survivor, Robinson is washed ashore on the beach of a lonely island. Robinson submits to his fate and loneliness – until the day when he discover in the sand the footprints not his own. "Robinson and Friday" is a story about encounters with the foreign and forces of nature, about friendship and responsibility – and the fragile dream of the idyllic South Sea paradise.*

**Klatt, Anne-Kathrin: "Wort für Wort"**

(Eine Expedition ins Wortreich. Ab 3 Jahren)  
Tübingen, Landestheater Tübingen  
UA: 08.05.2013  
Regie / *director*: Klatt, Anne-Kathrin  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Einen ganzen Kontinent an Wörtern gibt es zu entdecken: zwischen Wortreichtum und Spracharmut, zwischen Fantasielauten, Reimen, Gedichten und Geschichten, zwischen kleinen Sprachspielen und großer Wortkunst. Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Beim Erkunden der Welt lernen Kinder neue Wörter und deren Bedeutung. Sie lernen, durch Sprache die Welt zu verstehen und zu ordnen. Durch Sprachspiele, Reime und Wiederholungen prägen sich Wörter, Wortfolgen, Begriffe und Aussprache ein. Mit "Wort für Wort" entwickelt das KJT erstmals eine mobile Produktion für Kindergärten im Kreis Tübingen.

*There is an entire continent of words to discover: between wordiness and a poverty of speech, between fantastical sounds, rhymes, poems and stories, and between smaller word games and large-scale pieces of word art. Language is the key to the world. Children learn new words and their meaning while studying the world. Through language they learn to understand and give order to the world. Words and word order, terms and pronunciation are committed to memory through word games, rhymes, and repetitions. With "Word by Word" the KJT (Children's and Youth Theatre) develops its first mobile production for kindergartens in the district of Tübingen.*

**Koall, Robert: "Reckless II – Lebendige Schatten"**

(Nach dem Roman von Cornelia Funke. Zweiter Teil der "Reckless"-Trilogie)  
Dresden, Staatsschauspiel Dresden  
UA: 31.10.2012  
Regie / *director*: Strunz, Sandra  
Rechte / *rights*: Theater

Das dunkle Märchen um die Welt hinter den Spiegeln, Jacob Reckless und das Mädchen Fuchs geht endlich weiter.

Seinen Bruder Will hat Jacob retten können, doch der Preis war hoch. Jacob ist dem Tode geweiht: Wird sich die Motte auf seiner Brust, Zeichen des Feenfluchs, lösen und zu ihrer Herrin fliegen? Muss Jacob sterben? Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt – und ein Wettkampf mit dem Goyl Nerron um den einen Schatz. Dieser Schatz kann die Welt auf der anderen Seite des Spiegels ins Verderben stürzen – und ist doch Jacobs einzige Rettung. Gemeinsam mit dem Mädchen Fuchs kämpft Jacob nicht nur um sein Leben.

*The dark fairytale about a world behind the mirror's surface, Jacob Reckless and Girl Fox, goes on forever. Jacob's brother, Will, could have saved him, but the price was too high. So Jacob is doomed to die: Will the moth on his chest, the sign of the fairy's curse, free itself and fly away to its mistress? Must Jacob die? A race against time begins – and a race with the gargoyle Nerron for the precious treasure. This treasure has the power to ruin the world on the other side of the mirror – and is Jacob's only salvation. Together with Girl Fox, Jacob fights for more than just his life.*

**Krassnigg, Anna Maria: "Die Kinder von Wien"**

(Nach Robert Neumann)  
Wien, Wiener Festwochen  
UA: 05.2013  
Regie / *director*: Krassnigg, Anna Maria  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Einige Kinder hausen in einer Kellerruine, der gerissene Schleichhändler Jid aus dem KZ, der blonde Goy aus einem Kinderverschickungslager und Curls, Besitzer der Ruine. Ewa, etwa 15 Jahre alt, betreibt Gelegenheitsprostitution, ihre Freundin Ate war BDM-Führerin und spricht auch noch so. Alle kümmern sich um das "Kindl" im Babywagen, ein winziges Mädchen mit Ballonbauch. Der schwarze Reverend Hosea Washington Smith aus Louisiana, zufällig in dieses gemütliche Inferno geraten, versucht, die Kinder aus ihrem Elend in die Schweiz zu retten. Er scheitert.

*Some of the children live in the ruins of a basement – the cunning contrabandist Jid from the concentration camp, the blond-haired Goy from the children's camp, and Curls, the owner of the ruins. Ewa, who is around 15 years old, engages in casual prostitution, and her girlfriend Ate was a leader for the League of German Girls and still talks like one. They all care for "Kindl" in the baby carriage, a tiny girl with a bloated belly. The black Reverend Hosea Washington Smith from Louisiana, who ended up by chance in this comfortable inferno, tries saving the children from their misery by getting them to Switzerland. He fails.*

**Krug, Christian; Seidel, Sebastian: "Annabelle"**

Augsburg, S'ensemble Theater  
UA: 12.01.2013  
Regie / *director*: Formicone, Gianna; Krug, Christian  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Eine Mutter wird nach ihrem Umzug mit einer interkulturellen Grundschulrealität konfrontiert, die sie so nicht kennt und mit der ihre Tochter Annabelle nicht klarkommt. Sie weigert sich, in die Schule zu gehen. Im Gespräch mit dem Lehrer treten so manche Klischees und Vorurteile zu tage. Über Lehrer und Eltern im normalen Wahnsinn des täglichen Schulalltags.

*After moving, a mother is confronted with an intercultural elementary school reality which she hardly knows in this form, and one which her daughter Annabelle cannot cope with: she refuses to go to school. The conversation with the teacher brings to light several clichés and prejudices. About teachers and parents caught in the normal madness of everyday school life.*

**Lange, Katrin: "Lohengrin: unterwegs mit Schwan!"**

(Ab 10 Jahren)  
Düsseldorf, Düsseldorf Schauspielfest  
UA: 21.02.2013  
Regie / *director*: Schroeder, Dorothea  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Aus Lohengrin soll ein Held werden, der die Königstochter Elsa rettet und möglichst auch noch den Rest der Welt in Ordnung bringt. Denn Lohengrin ist Gralskönig Parzivals Sohn und soll als geborener Gralsritter gefälligst funktionieren. Aber so einfach ist das gar nicht mit dem

heldenmutigen Verhalten, wenn einer bisher nur die exklusiv abgeschottete Gralsburg kennt. Und erst recht nicht einfach ist es mit der Liebe. Besonders dann nicht, wenn das Mädchen dauernd die falschen Fragen stellt. Hineinwachsen in die Welt – Leben will gelernt sein. Das war im Mittelalter so und ist es auch heute.

*Lohengrin should emerge as a hero who saves the king's daughter Elsa and possibly brings the rest of the world in order. As the son of the Grail King Parsifal he is kindly expected to act like a natural born Knight of the Holy Grail. But heroic behaviour is not so easy when all you know is the exclusive, sealed-off Castle of the Holy Grail, and less so where it involves love – and especially so when the young girl constantly asks the wrong questions. Lay down roots in the world! Life wants to be learned! This is how it was in medieval times and how it is today.*

### **Lange, Katrin: "Rapunzel geht los!"**

(Eine Komödie mit Musik für Kinder nach den Brüdern Grimm)

Leipzig, Theater der jungen Welt  
UA: 17.11.2012

Regie / *director*: von Poser, Boris  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein gerade geborenes Mädchen, wird ihren Eltern geraubt, lebt fortan in einem hohen Turm und kennt niemand anderen als seine Mutter. Oder: die Frau, die sich als seine Mutter ausgibt. Eine Zauberin, eifersüchtig bemüht, die Welt hinter dem Wald vor der Heranwachsenden zu verbergen. Doch es kommt wie es kommen muss: Ein Königssohn findet den versteckten Turm im Wald, klettert am herabgelassenen Zopf des Mädchens hinauf - und entdeckt die Liebe. Als die Zauberin Marulla am nächsten Tag von der unstillbaren Sehnsucht Rapunzels nach Rapunzeln erfährt, beschleicht sie eine unwillkommene Ahnung.

*A newborn girl is stolen from her parents and lives henceforth in a high tower, and knows no one but her mother, that is, the woman who pretends to be her mother – a sorceress jealously determined to keep the growing child hidden from the world beyond the forest. Then what is destined to happen really does: A king's son discovers the hidden tower in the forest, climbs up the girl's long braid of hair – and finds love. On the following day when Marulla the Sorceress learns of Rapunzel's insatiable appetite for field salad, an unwelcome apprehension creeps over her.*

### **Leino, Marko: "Wunder einer Winternacht"**

(Ab 6 Jahren)

Dresden, Theater Junge Generation  
UA: 24.11.2012

Regie / *director*: Rehm, Bettina  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Nikolas hat seine Familie im Sturm auf dem Meer verloren. Die Leute im Dorf Korvajoki nehmen ihn auf, Jahr für Jahr eine andere Familie. Mit viel Feingefühl und Wärme helfen sie ihm, die Freude am Leben wieder zu finden. Nikolas kann wieder lachen. Für diese Fürsorge bedankt sich der Junge mit kleinen, selbst gebastelten Geschenken in der Weihnachtsnacht. Das wird sein großes Geheimnis. Nikolas' Hoffnungen, ja, sein ganzes

Leben konzentrieren sich von nun an auf Weihnachten. Als er sich dann noch Rentiere und ein rotes Gewand anschafft, wird er in den Augen der Menschen zu einer sagenhaften Gestalt...

*Nikolas lost his family in a storm at sea. The inhabitants of the village Korvajoki raise him. Year after year, a different family cares for him. With sensitivity and warmth, they help him find his joy of living again. And Nikolas learns to laugh. For such caring, the boy thanks them with handmade gifts on Christmas Eve. This becomes his great secret. From this moment on, Nikolas' hopes and his entire life are concentrated on Christmas. When he then buys reindeer and a red cape, he becomes a mythic being in the eyes of the villagers...*

### **Lewandowski, Rainer: "Schneeweißchen und Rosenrot"**

(Kinder-Musical nach den Gebrüdern Grimm)

Bamberg, E.T.A. Hoffmann Theater

UA: 19.11.2012

Regie / *director*: Lübke, Irmgard  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Schneeweißchen und Rosenrot sind Schwestern und unzertrennlich. Die Natur ist ihr Spielplatz, die Tiere sind ihre Freunde.

Eines Tages, begegnen sie einem riesigen Bären, der ihre Hilfe braucht – und schon bald haben die beiden den Gast lieb gewonnen! Mit dem Schnee verschwindet der Bär und es folgt ein seltsamer Frühling: Immer wieder begegnet den Mädchen ein Zwerg mit schlechter Laune und dem Talent, in Schwierigkeiten zu geraten. Immer wieder retten die Schwestern sein Leben. Erst als schließlich Zwerg und Bär aufeinandertreffen, erkennen die Mädchen das wahre Gesicht der beiden...

*Snow White and Rose Red are sisters and inseparable. Nature is their playground, the animals their friends. One day they met a huge bear who needs their help – and they soon grow fond of their guest! The bear vanishes with the snow, and a strange spring follows: the girls repeatedly come across a dwarf in a bad mood with a talent for creating difficulties. The sisters repeatedly save his life. But not until the dwarf and the bear come together do the girls understand their true stories...*

### **Licht, Peter: "Wunder des Alltags"**

Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus

UA: 20.09.2012

Regie / *director*: Kastenmüller, Peter  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Es gibt das Internet, es gibt Mathe, es gibt Lutscheis am Büdchen gegen Geld. Soweit klar. Logischerweise gibt es Liebe, und alles das hat irgendwie miteinander zu tun. Mit "irgendwie" gibt sich PeterLicht aber nicht zufrieden und gleich gar nicht mit Antworten wie: "Das ist eben so." Im Auftrag des Jungen Schauspielhauses geht er den Dingen und ihren Begriffen auf den Grund, zum Beispiel auf den Meeresgrund. Auf seiner Welterklärungsreise jenseits der Begriffshoheitsgewässer der Erwachsenenlogik werden Alltäglichkeiten zu Wundern.

*There is the Internet, there is math, and there are popsicles at the store. That much is clear. Naturally, there*

*is love and everything somehow connected with it. PeterLicht never puts up with the "somehow" and under no circumstances accepts answers like: "That's just the way it is." Commissioned by Düsseldorf's Junges Schauspielhaus theatre, PeterLicht gets to the bottom of things and their concepts, for example the bottom of the sea. On his world-explaining journey beyond the conceptual territorial waters of adult logic, everyday occurrences become miracles.*

**Loewe, Felicitas: "Cherryman jagt Mr. White"**

(Nach Jakob Arjouni. Ab 14 Jahren)

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 23.03.2013

Regie / *director*: Michaelis, Ania

Rechte / *rights*: Autor(en)

Rick, 18 und arbeitslos in der ostdeutschen Provinz, packt seinen Frust und seine Aggressionen in Comics mit dem Helden "Cherryman". Pascal, ein Mittelsmann des "Heimatschutzes", bietet Rick eine Lehrstelle in einer Gärtnerei an. Dafür soll er den nahen jüdischen Kindergarten ausspionieren. Rick nimmt an und ist von der Gärtnerei begeistert. Zudem lernt er noch Marilyn kennen, seine große Liebe. Doch aus dem harmlosen Auftrag wird ein Terrorplan. Wenn Rick nicht mitmacht, bringt er sich und seine Liebe in Lebensgefahr. Also rettet er sich in eine schockierende Verzweigungstat.

*Rick, 18 and jobless in an East German province, projects all his frustration and aggressions into "Cherryman" comics. Pascal, a middleman for "Heimatschutz" (a neo-Nazi organisation) offers Rick a job in the market garden. In return he has to spy on the nearby Jewish kindergarten. Rick accepts and is enthusiastic about the gardening work. In addition, he meets Marilyn, his great love. But what develops from the harmless assignment is a terror plot. If Rick refuses to take part, he endangers his own life and the life of his beloved Marilyn. So he is forced to save himself in a shocking act of desperation.*

**Maar, Anne; Schidlowsky, Christian: "Das Weihnachtselexier"**

(Eine schräge Komödie um ein explosives Fest für die ganze Familie. Eine Koproduktion mit dem Stadttheater Fürth. Ab 7 Jahren)

Massbach, Fränkisches Theater Schloss Massbach

UA: 17.11.2012

Regie / *director*: Schidlowsky, Christian

Rechte / *rights*: Autor(en)

Emma will unbedingt Weihnachten feiern! Doch das ist in ihrer Familie ganz und gar ungewöhnlich. Vor allem Emmas Vater, der Professor, der viele unnütze Dinge erfindet, hasst das Fest. Darum braut er ein Elixier zusammen, welches alle Menschen Weihnachten vergessen lassen soll. Sein eifriger Assistent Max hilft ihm dabei. Max hat jedoch eine Schwäche: Emma. Obwohl die Arbeit im Labor strengster Geheimhaltung unterliegt, verplappert er sich ihr gegenüber, und Emma erfährt, was der Professor vorhat. Emma will diesen Plan unbedingt verhindern.

*Emma wants to celebrate Christmas at all costs! In her family, however, this is completely uncommon. In*

*particular her father, a professor who invents so many useless things, hates this festival. This is why he concocts a potion that will make people forget about Christmas. His eager assistant Max helps him to this end. But Max has one weakness: Emma. Although the work in the laboratory is to be kept a strict secret, Max tells Emma what the professor has planned. And Emma intends to hinder his plan by all means.*

**Macha, Christoph: "Bunt und Weiß"**

(siehe: Ensemble)

**Menke-Peitzmeyer, Jörg: "Getürkt"**

(Eine Kooperation mit dem BAAL novo – Theater über Grenzen)

Bonn Bad Godesberg, Theater Bonn / Kammerspiele

UA: 09.01.2013

Regie / *director*: Ragonese, Martina

Rechte / *rights*: Berlin, Theaterverlag Hofmann-Paul

Bisher hatte Musa geglaubt, Libanese zu sein, doch bei einer Überprüfung stellt sich heraus, dass die Familie die Umstände der Flucht und ihr Ursprungsland vorgetäuscht hatte. Nachdem Musa die Volljährigkeit erreicht hat, wird er in die Türkei abgeschoben. Er muss nicht nur sein Heimatland verlassen, sondern seine ganze Identität von einem auf den anderen Tag völlig in Frage stellen: Sollte er weder Libanese sein, wie er immer dachte, noch Deutscher, wie er sich sein Leben lang fühlte, sondern Türke, nur weil es das Völkerrecht so vorsieht?

*Until now Musa believed himself to be Lebanese. But an investigation brings to light that the family falsified the details of their escape and country of origin. When he reaches legal age, Musa will be deported to Turkey. From one day to next he not only has to leave his homeland, but also question his entire identity: Should he be neither Lebanese, as he thought he was, nor German, as he felt all his life, but rather Turkish, simply because international law would have it so?*

**Merkel, Aud: "Die haben es verdient"**

(Klassenzimmerstück)

Stendal, Theater der Altmark

UA: 09.10.2012

Regie / *director*: Lenard, David

Rechte / *rights*: Autor(en)

Im Rahmen einer Resozialisierungsmaßnahme soll Paula in die Schulen gehen und ihre Geschichte erzählen: Mit 16 Jahren gerät sie durch ihren Freund in eine Gruppe von Neonazis. Sie übernimmt nicht nur die Argumente und das Familienbild der coolen Jungs, sondern beginnt, sich in einer Kameradschaft zu engagieren. Als Jugendliche verprügelt im Krankenhaus landen, wird Paula mit den Schlägern angeklagt. Nun versucht sie, der Schulklasse zu erklären, wie es dazu kam. Mal emotional, mal eisklar im Verstand, ringt sie um Verständnis. Doch tief sitzt die Rechtfertigung: "Die haben es verdient".

*In conjunction with a social rehabilitation measure, Paula is expected to go to the school and tell her story: at the age of 16 her boyfriend led her into a group of neo-Nazis. She not only adopts the arguments and family image of the cool boys, but also begins committing herself to a*

*sense of camaraderie. When young people end up in a hospital, Paula is accused of beating them with the rowdies. She tries explaining to the school class what led to all this. Sometimes emotional, sometimes with crystal-clear reasoning, she struggles to make herself understood. But deep inside lies the real justification: "They deserved it".*

**Michaelis, Ania: "... und über uns leuchten die Sterne"**

(Eine Koproduktion mit dem Akademischen Kiseljow-Jugendtheater Saratow, Russland im Rahmen von »Wanderlust – Fonds für internationale Theaterpartnerschaften« der Kulturstiftung des Bundes. Ab 2 Jahren) Dresden, Theater Junge Generation  
UA: 29.09.2012

Regie / *director*: Michaelis, Ania  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Es ist Schlafenszeit. Der Tag war aufregend und das Einschlafen fällt schwer. Die Lichter von draußen flitzen durch das Zimmer und malen Schatten an die Wände. Ist das dort ein Monster oder eine wilde Blume? Schnell die Augen fest zusammen pressen und nach Mama rufen. Sie kommt, singt ein Schlaflied und es wird ganz warm. Wir tauchen gemeinsam in die geheimnisvolle, meerblaue Nacht und wackeln mit den Zehen... Diese Stückentwicklung für die Aller kleinsten thematisiert in einem Episodenreigen aus Rhythmen, Melodien und Spiel den Moment des Hinübergleitens vom Wachsein in den Schlaf.

*It is bedtime. The day was eventful and falling asleep is difficult. As light from outside darts through the room, shadows are painted on the walls. Is that a monster or a wild flower? Quick! Keep your eyes shut tight and call for mama. She comes and sings a lullaby and everything grows warm. Together we sink into the mysterious, sea-blue night and wiggle our toes... In a row of episodes made of rhythms, melodies and games, this play for the youngest of audiences develops as a theme the moment when being awake passes over into sleep.*

**Miensopust, Michael: "Märchenkrimi"**

(Ab 6 Jahren)  
Tübingen, Landestheater Tübingen  
UA: 01.12.2012

Regie / *director*: Miensopust, Michael  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Was wenn zum Beispiel Dornröschen nach hundert Jahren einfach weiter schläft, weil der Prinz in die falsche Kammer geführt wird oder Schneewittchen eine Allergie gegen Zwerge hat? Dann gibt es den Meisterdetektiv Rumpel-Heinz (Der übrigens mal Rumpelstilzchen hieß, aber das ist eine andere Geschichte), der sein Detektivbüro direkt am Rande des Märchenwaldes betreibt. Er versucht, die ungewöhnlichen Vorkommnisse aufzuklären und die Märchenwelt wieder in Ordnung zu bringen. Das ist gar nicht so einfach, denn im Märchenwald gibt es offensichtlich eine große Verschwörung...

*What if, for example, Sleeping Beauty continued to sleep after a hundred years, because the prince was led into the wrong chamber, or if Snow White was allergic to dwarfs? This is a job for master detective Rumpel Heinz (who, by*

*the way, is called Rumpelstiltskin, but that's another story). He runs an investigative bureau on the edge of the enchanted forest. He tries to clarify uncommon occurrences and bring the world of fairytales back in order again. This is not so easy since there is obviously a big conspiracy in the enchanted forest...*

**Miensopust, Michael: "Villa Irrsinn"**

(oder Von einem, der auszog das Lernen zu fürchten. Eine Koproduktion mit dem Theater Kempten. Ab 8 Jahren) Tübingen, Landestheater Tübingen

UA: 16.11.2012

Regie / *director*: Miensopust, Michael  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Der 9-jährige Philipp leidet unter Legasthenie und Verhaltensauffälligkeit. So sehen es zumindest seine ehrgeizigen Eltern. Eines Tages taucht ein mysteriöser Taxifahrer auf: Er bringt den Jungen in die Villa Irrsinn. Hier sucht der berühmte Gehirnforscher Dr. Albert-Argnus Brain nach der Formel für "das perfekte Lernen". So lernt Philipp neben sprechenden Pflanzen und beleidigten Stehlampen auch den argwöhnischen Doktor und seine Familie kennen. Ob er allerdings auch etwas fürs Leben lernt, bleibt zu hoffen, denn Voraussetzung für einen Lernerfolg ist: diese Therapie zu überleben.

*Nine-year-old Philipp suffers from dyslexia and behavioural disorders. At least his ambitious parents see it this way. One day a mysterious taxi driver turns up: he takes the boy to Villa Irrsinn, where the famous brain researcher Dr. Albert-Argnus Brain searches for the formula for "perfect learning". Besides talking plants and insulted floor lamps, Philipp also gets acquainted with the cagey doctor and his family. But whether he learns anything at all beneficial to life could only be hoped for, since the prerequisite for any learning success is: surviving the doctor's therapy.*

**Mitterer, Anna; Mitterer, Felix: "Die Jagd nach dem hohen C"**

(nach dem Roman von Anna und Felix Mitterer) Graz, NEXT LIBERTY - Theater für junges Publikum  
UA: 16.03.2013

Regie / *director*: Schilhan, Michael  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Zerlina ist nach Venedig gekommen, um Opernsängerin zu werden, verliert aber gleich nach ihrer Ankunft durch ein schreckliches Ereignis ihre glockenhelle Stimme. Da erfährt das Waisenmädchen von Caterina Cavalieri: Einst begeisterte die Opernsängerin ganz Venedig mit ihrem unfassbar schönen hohen C, doch sie wurde von "Graf Silbernose" entführt und gezwungen nur noch für ihn zu singen. Ihr Gesang soll in einer Schatulle für die Nachwelt bewahrt worden sein. Sogleich macht sich Zerlina auf die Suche danach, aber sie ist nicht die einzige, die an der Stimme der Cavalieri interessiert ist...

*Zerlina has come to Venice to be an opera singer, but the moment she arrives she loses her high, crystal-clear voice through an awful incident. Then the orphan learns of Caterina Cavalieri: The opera singer that had once amazed all of Venice with her incredibly beautiful, high C, but was then kidnapped by "Count Silvernose" and forced*

*to sing only for him. Her singing is said to be locked in a glass box for prosperity. Straightaway Zelina searches for it, but she isn't the only one interested in Cavalieri's voice...*

**Mitterer, Felix: "Die Jagd nach dem hohen C"**  
(siehe: Mitterer, Anna)

**Moerikofer, Christoph: "Piter zückt die Zahl"**  
(siehe: Fünfeck, Paula)

**Müller-Hornbach, Gerhard: "Die Aquanauten"**  
(Ein künstlerisch-kreatives Musiktheaterprojekt. Ab 10 Jahren)  
Osnabrück, Theater Osnabrück  
UA: 03.05.2013  
Regie / *director*: Haebler, Julia  
Rechte / *rights*: Autor(en)  
Musikalische Leitung / *musical director*: Song, An-Hoon

Nur 3 Prozent der Erde bestehen aus Süßwasser. Industriestaaten verbrauchen in der Regel zehnmal mehr Wasser als Entwicklungsländer. Die Ressource Wasser birgt das Potential, einer Gesellschaft Gerechtigkeit und Wohlstand zu bringen. In der Industrie und im Alltag wird sie jedoch häufig dermaßen unkontrolliert genutzt, dass sie stattdessen Auslöser für Konflikte und sogar Kriege werden kann. Das Musiktheaterprojekt "Die Aquanauten" bringt unser Verhältnis zum Wasser auf die Bühne: Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse erarbeiten über ein Jahr gemeinsam eine eigene "Wasseroper".

*Only three percent of the earth consists of fresh water. In general, industrial states waste ten times more water than developing countries. As a resource, water contains the potential to grant a society justice and wealth. However, in industry and daily life, water is often so carelessly used that it can end up triggering conflicts and wars instead.*

*The music project "The Aquanauts" brings our relationship to water to the stage. Over a period of a year, sixth grade students developed their own "water opera" together.*

**N.N.: "Fickende Fische"**  
(Nach dem gleichnamigen Film von Almut Getto)  
Bochum, Schauspielhaus Bochum  
UA: 05.12.2012  
Regie / *director*: van Boxen, Martina  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Jan ist ein Einzelgänger. Fische sind seine Leidenschaft und der Großvater sein bester Freund. Die Eltern packen den Jungen regelrecht in Watte. Denn der 16-Jährige ist durch eine verunreinigte Bluttransfusion HIV-positiv. Dann verliebt sich Jan in die selbstbewusste Nina. Die beiden verbringen viel Zeit miteinander, doch Jan traut sich nicht, ihr von seiner Krankheit zu erzählen. Als es fast zum ersten Sex kommt, schreckt Jan im letzten Moment zurück, aus Angst Nina anzustecken. Rude weist er sie ab. Enttäuscht und verletzt verschwindet das Mädchen...

*Jan is a loner. Fish are his passion and his grandfather his best friend. The parents keep the boy wrapped up in*

*bandaging. A polluted blood infusion has left the 16 year old HIV positive. Then Jan falls in love with self-confident Nina. Although they spend a lot of time together, Jan never finds the courage to tell her about his illness. On the verge of having sex with her, Jan draws back at the last moment, afraid of infecting Nina. He rudely rejects her. Hurt and disappointed, the girl leaves...*

**Newport, Vivienne: "Task Force Peter Pan"**  
(Ein Theaterabenteuer nach Motiven von James M. Barrie. Ab 10 Jahren)  
Kiel, Theater Kiel  
UA: 29.09.2012  
Regie / *director*: Newport, Vivienne  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Er wollte nie erwachsen werden, und jetzt ist er doch schon weit über hundert Jahre alt: Peter Pan. Unermüdlich schwirrt der elfenhafte Held aus Nimmerland über die Kinoleinwände, Buchseiten und Theaterbühnen dieser Welt und durch die Köpfe und Phantasien von Klein und Groß. Erwachsen werden will er nicht, sondern lieber Abenteuer bestehen und in Freiheit leben. Wer möchte das nicht? Und wer von uns wollte nicht auch mal fliegen können wie Peter, Tinkerbell & Co.?

*He never wanted to grow up and now he is over a hundred years old: Peter Pan. The elflike hero tirelessly whirrs out of Never Land over the movie screen, book pages, and theatre stages of the world, and through the minds and fantasies of people big and small. He never wants to grow up, but rather master adventurous and live in freedom. Who would not want that? And which of us would not also want the ability to fly like Peter, Tinkerbell & Co.?*

**Oley, Dominic: "Minus und die verrückte Hutjagd"**  
St. Pölten, Landestheater Niederösterreich  
UA: 06.10.2012  
Regie / *director*: Nordqvist, Sven  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Minus macht sich auf den Weg, seinen Opa und dessen Hund Donnerwetter zu besuchen. Auf der Reise dorthin erlebt er viele Abenteuer was sich gut trifft, denn Minus will ja ohnehin Entdecker werden. Schon kurz nach dem Gartentor begegnen ihm merkwürdige Leute: Drei weise Männer auf Kamelen, die ihm für einen guten Rat drei Wünsche erfüllen, eine Hexe, die nicht so gut zaubern kann, wie sie gerne möchte und Magda, in die Minus sich ein klein wenig verliebt. Und dann gibt es ja auch noch die verrückte Jagd nach Opas Hut...

*Minus sets off to visit his grandpa and his dog Donnerwetter. On the way there, Minus has many adventures, and this is perfect for him because he wants to become an explorer anyway. Right after passing through the garden gate he meets unusual people: three wise men on camels that grant him three wishes for a piece of good advice, and a witch, unable to do magic tricks very well, who Minus falls in love with a bit. And then there is the crazy hunt for grandpa's hat...*

**Pagan, Grete: "Nathan"**  
(Eine Stückentwicklung von Grete Pagan nach Lessings »Nathan der Weise«. Ab 10 Jahren)

Hamburg, Deutsches Schauspielhaus  
UA: 24.02.2013  
Regie / director: Pagan, Grete  
Rechte / rights: Autor(en)

Drei Schauspieler nähern sich dem Aufklärungsklassiker "Nathan der Weise". Es gibt viel zu klären: Was ist ein Sultan, ein Tempelherr oder ein Patriarch? Was ist der Unterschied zwischen Christen, Juden und Moslems? Die Schauspieler springen ins Jerusalem um 1100, in die blutige Zeit der Kreuzzüge und fragen sich: Wo kommt der Hass her? Was ist Glaube? Ist Toleranz möglich? Sie stellen große Fragen und erzählen dabei ganz nebenbei die Geschichte einer Familie, die nicht weiß, dass sie eine ist. In einer Zeit, die sich durch Konfrontationen zwischen dem Westen und dem Islam kennzeichnet, ist das Plädoyer für Humanität und Toleranz aktueller denn je.

*Three actors are trying to get at the source of "Nathan the Wise". This classical work of the enlightenment gives rise to many questions. What is a sultan, a templar or a patriarch? What is the difference between Christians, Jews and Moslems? The actors go back to Jerusalem of 1100, to the bloodthirsty time of the crusades and ask themselves: What is the root of hate? What is faith? Is tolerance possible? They pose eternal questions and at the same time, recount the story of a family, which doesn't recognize that it is one. This is an appeal for humanity and tolerance in times of confrontation between the Western world and Islam, which makes the appeal more relevant than ever.*

**Philipp, Martin: "Das kalte Herz"**

(Weihnachtsmärchen nach Wilhelm Hauff)  
Würzburg, Mainfranken Theater  
UA: 29.11.2012  
Regie / director: Philipp, Martin  
Rechte / rights: Autor(en)

Der arme Peter lebt als Köhler mit seiner Mutter im Schwarzwald. Es geht ihm gut, doch als er die schöne Lisbeth heiraten will, wird ihm seine Armut bewusst und er möchte mehr Geld haben. Er geht zum Holländer-Michel, dem bösen Geist des Waldes, der ihm lebenslangen Reichtum anbietet, wenn Peter sein Herz gegen einen kalten Stein eintauscht. Fortan ist Peter reich, aber auch herzlos und gemein. Als er schließlich in einem Zornanfall seine Lisbeth fast erschlägt, weil sie zu viel Herz für einen Armen zeigt, kommt er zur Besinnung. Es gibt jedoch nur Hoffnung, wenn er sein wahres Herz zurückerhält.

*Poor Peter works as a charcoal maker and lives with his mother. He is happy, but when he plans to marry the beautiful Lisbeth he becomes aware of his poverty and wants to have more money. He goes to Dutchman Michel, the wicked spirit of the forest, who offers him a lifetime of wealth if Peter agrees to trade his human heart for a cold stone. Henceforth is Peter wealthy, but also mean and heartless. When in a violent rage he nearly slays his Lisbeth for showing too much compassion to a poor person, he comes to his senses again. The only hope for him is to get his real heart back.*

**Pörksen, Bernhard; von Foerster, Heinz: "Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners"**

(Ab 11 Jahren)  
Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 31.05.2013  
Regie / director: Manuel, Carlos  
Rechte / rights: Heidelberg, Carl-Auer-Verlag GmbH

Anhand unterhaltsamer Beispiele untersucht Heinz von Foerster die menschliche Wahrnehmung: Wie sehen wir die Welt? Jeder Einzelne von uns. Können verschiedene Beobachter das Gleiche sehen? Und wenn nicht, stellt sich die Frage, was Wirklichkeit sein könnte. Oder erfindet sich jeder seine eigene Wirklichkeit? Und was passiert, wenn zwei Menschen glauben, sie hätten beide Recht? Dann wäre einer automatisch ein Lügner. Eine Einladung an alle, die sagen: "Ich will Verstehen verstehen".

*Heinz von Foerster examines human perception based on a series of entertaining examples: How do we see the world? Each and every one of us. Can different observers see the same thing? And if not, this begs the questions of what reality could be? Or do we each invent our own reality? And what happens when two people believe themselves to be right? One of them would then automatically be a liar. This is an invitation to everyone who says: "I want to understand understanding".*

**Rabe, Anne: "Fliegen Lernen"**

(Ab 9 Jahren)  
Braunschweig, Staatstheater Braunschweig  
UA: 23.09.2012  
Regie / director: Winitzer, Sebastian  
Rechte / rights: Autor(en)

Martas Mutter ist vom Baum gefallen. Wenn Katzen von einem Baum fallen, dann landen sie auf ihren Pfoten. Doch Martas Mutter ist keine Katze. Sie ist nicht auf den Füßen gelandet und hatte nur ein Leben. Das Mädchen möchte nicht anders als vorher behandelt werden und so will Marta ihr Referat über Wilhelmine Reichard trotzdem halten. Auch Wilhelmine fiel von einem Baum, nachdem sie als erste deutsche Ballonfahrerin abstürzte und im Baum landete. Aus dem Vortrag weiß Marta, was man braucht, um in den Himmel zu fliegen! Denn dort soll die Mutter sein, sagen die Leute zum Trost. Aber Marta glaubt nicht daran.

*Marta's mother fell from a tree. When cats fall from trees they land on their feet. But Marta's mother is not a cat. She didn't land on her feet, and she had only one life. Now the girl only wants to be treated as she was before, and so Marta intends to present her lecture on Wilhelmine Reichard just the same. Wilhelmine too fell from a tree, after crashing as Germany's first female balloonist and landing in one. Through the presentation, Marta knows what is needed to soar through the heavens! Since that is, after all, where people who try to comfort her say her mother is now. But Marta doesn't believe in that.*

**Raschke, Jens: "Die Märchen der Schwestern Grimm"**

(Ein Wohnzimmermärchenstück nach Motiven der Brüder Grimm für Kinder und Erwachsene. Ab 6 Jahren)  
Kiel, Theater Kiel  
UA: 25.11.2012  
Regie / director: Raschke, Jens  
Rechte / rights: Autor(en)

Stell dir vor, es ist Heiligabend, und Papa hat vergessen, dass er dieses Jahr dran ist, mit dir und deinen

Geschwistern zu feiern. Genau so geht es Lasse, Lisa und Lotta. Schon schlimm genug, dass man in den Wald schleichen muss, um dort einen Weihnachtsbaum zu klauen. Aber dann wird Papa Grimm auch noch zur Arbeit gerufen und lässt den Nachwuchs alleine zu Hause. Wen wundert es da, dass sich der Abend rasch zu einem turbulenten Weihnachts-Tohuwabohu entwickelt, wie es sich nicht einmal die seligen Brüder Grimm in ihren kühnsten Märchenträumen hätten einfallen lassen?

*Imagine it's Christmas Eve, and papa forgot that this year it's his turn to celebrate with you and your siblings. This is exactly how it goes for Lasse, Lisa, and Lotta. It's bad enough having to creep through the forest to steal a Christmas tree. But then Papa Grimm is called in to work and leaves his offspring alone at home. So it's no surprise that the evening quickly turns into a Christmas shambles that not even the blessed Grimm Brothers would have come up with in their wildest fairytale-dreams!*

**Rast, Christina: "Geisterritter"**

(siehe: Heine, Beate)

**Rathenböck, Elisabeth Vera: "Der kleine Prinz"**

(Nach Antoine de Saint-Exupéry)

Linz, Theater des Kindes

UA: 08.03.2013

Regie / *director*: Muschol, Esther

Rechte / *rights*: Autor(en)

Der kleine Prinz und der Pilot treffen sich nach einem Flugzeugabsturz mitten in der Wüste. Bald stellt sich heraus, dass der kleine Prinz von einem kleinen Asteroiden stammt. Auf seiner Reise durch das Universum lernt er die unterschiedlichsten Menschen kennen.

Der kleine Prinz wandert über die Erde und freundet sich unterwegs mit einem Fuchs an, der sich von ihm zähmen lässt und ihm ein Geheimnis anvertraut: "Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar." Und da wird dem kleinen Prinzen klar, dass er auf seinen kleinen Planeten zurück muss...

*After a plan crash, the little prince and the pilot meet in the middle of the desert. As it turns out, the little prince comes from a small asteroid. On his journey through the universe he meets the most diverse people.*

*While wandering the earth the little prince befriends a fox that lets himself be tamed by him and tells him a secret: "One only sees well with the heart. What is important is invisible to the eye." Then it becomes clear to the little prince that he must return to his little planet...*

**Rathenböck, Elisabeth Vera: "Lynx der Luchs"**

(Kinderoper)

Autor(en)

UA: 01.05.2013

Regie / *director*: Weidner, Tanja

Rechte / *rights*: Autor(en)

Musikalische Leitung / *musical director*: Schmidinger, Helmut

Marie und Florian finden auf dem Dachboden einen Pfeil auf dem der Name "Lynx" eingeritzt ist. Als Marie den Pfeil, in den Himmel schießt, befinden sich die beiden auf einmal im Mittelalter, wo eine Stadt von Soldaten des

Herzogs belagert wird. Brigid, eine couragierte junge Jägerin, will die Belagerung durchbrechen. Im Wald hat Brigid einen guten Freund: Lynx, den Luchs, der die Freiheit liebt wie sie...

Marie freundet sich mit Brigid an, doch auf Geheiß des Herzogs werden beide verhaftet. Er will sie nur freilassen, wenn sie ihm Lynx, den Luchs als Jagdtrophäe überlassen.

*In the attic, Marie and Florian find an arrow with the name "Lynx" scratched into it. When Marie shoots the arrow into the air, she and Florian suddenly find themselves in the Middle Ages, where a city is occupied by the duke's soldiers. Brigid, a courageous, young hunter plans to breach the occupation. Brigid has a good friend in the forest: Lynx the Lynx, who loves freedom as much as she does...*

*Marie befriends Brigid, but both are arrested by order of the duke. He promises to release them only if they give him Lynx the Lynx as a hunting trophy.*

**Rausch, Tobias: "Lampedusa.Berlin"**

(ein Rechercheprojekt)

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin

UA: 10.01.2013

Regie / *director*: Rausch, Tobias

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Insel Lampedusa, für tausende Flüchtlinge aus Afrika das Tor ins gelobte Europa, ist zum Symbol für unsere Gesellschaft geworden, die um ihre Privilegien bangt und sich abschottet. Lampedusa ist überall – auch in Berlin: in Aufnahmelagern, im Asylgewahrsam. Doch auch Berlin ist nicht das gelobte Land...

Das Rechercheprojekt zeichnet mit Berliner Jugendlichen die Fluchtrouten, Grenzverläufe und die imaginären Inseln der Rettung nach. Die Dynamik der Globalisierung hat Menschen zur beweglichen Masse gemacht. Kaum eine Epoche hatte mit solchen Wanderungsbewegungen zu tun.

*For thousands of African refugees the Lampedusa Island is the gateway to the Promised Land of Europe, and it symbolizes our society, which fears for as well as seals off its privileges. Lampedusa is everywhere – even in Berlin: in detention centres, in asylum custody. But Berlin is not the Promised Land...*

*This research project conducted by Berlin youths charts the escape routes, boundary lines, and imaginary islands of rescue. The dynamics of globalization have turned people into movable masses. Hardly any other era has ever had to deal with such migratory movements.*

**Reffert, Thilo: "Gina Lonka"**

(Klassenzimmerstück)

Greifswald, Theater Vorpommern Greifswald-Stralsund

UA: 09.08.2012

Regie / *director*: Kuhn, Romy

Rechte / *rights*: Autor(en)

Gina Lonka ist ein Superstar. Und diese Gina kommt zu ihren Fans in die Schule. Doch niemand kennt sie. Keiner der Schüler hat je vorher von Gina Lonka gehört. Also muss sie etwas ausholen, um ihre Berühmtheit glaubhaft zu machen. Gina erklimmt alle Höhen des Business, ihr Weg führt steil nach oben – steiler ist nur der Abstieg.

Doch als alles aus und vorbei scheint, findet sie einen Partner, der ihr Comeback fördert. Und mittlerweile haben schon 300 Schüler in der Stadt von ihrer Berühmtheit erfahren. Wenn die ihren Eltern und Geschwistern erzählen, ist Gina schon wieder bei 1.000 Leuten berühmt...

*Gina Lonka is a superstar. And Gina visits her fans in school. But no one knows her. None of the students have ever heard of Gina Lonka. They have some catching up to do before her fame becomes believable. Gina climbs to the heights in the business. Her career path leads straight to the top – only a descent could be straighter. But when everything seems over and done, she finds a partner who promotes her comeback. And meanwhile 300 students in the city have learned of her fame, and the number will soon rise to 1000 when they talk about Gina to their parents and siblings...*

**Reffert, Thilo: "Leon und Leonie"**

(Theaterstück über die Lust auf Schule. Ausgezeichnet mit dem Berliner Kindertheaterpreis 2011)  
Berlin, Grips Theater  
UA: 23.09.2012  
Regie / director: Schwahlen, Jörg  
Rechte / rights: Autor(en)

Leon und Leonie sind Zwillinge. Sie machen alles zusammen, bis zu dem Tag, an dem Leon in die Schule kommt. Leonie soll nämlich noch ein Jahr lang warten – sie ist nicht reif genug, beschließen Eltern, Logopäden und Psychologen. Das lässt sie sich natürlich nicht gefallen und vertauscht die Rollen, um allen zu zeigen, dass sie doch in die Schule gehört. Nur Leon ist nicht begeistert davon, dass seine Kumpels ihn beim Gummihopse-Spielen gesehen haben.

*Leon and Leonie are twins. They do everything together up until the day when Leon starts school. Leonie has to wait another year. Her parents, a speech therapist and a psychologist, think she isn't mature enough yet. Leonie won't take this sitting down and switches roles to show everyone she does belong in school. But it doesn't really grab Leon that his buddies see him playing hopscotch.*

**Reyhani, Markus D.: "Peter und der Wolf"**

(siehe: Hollaender, Thomas)

**Saul, Anno: "Kebab Connection - Eine Komödie mit Hintergrund"**

(Theateradaption nach dem Drehbuch von Fatih Akin, Ruth Thoma und Ralph Schwingel)  
Berlin, Grips Theater  
UA: 02.02.2013  
Regie / director: Saul, Anno  
Rechte / rights: Autor(en)

Ibo hat eine Vision: Er wird den ersten Deutschen Kung-Fu-Film drehen. Der Werbespot für die Döner-Bude seines Onkels ist ein viel versprechender Anfang, aber dann bringt die Schwangerschaft seiner Freundin Titzi sein Leben vollkommen durcheinander und Ibo in einen Konflikt mit seinem traditionsbewussten Vater.

"Kebab Connection" ist eine furiose transkulturelle Komödie, zugleich eine ungewöhnliche Liebeserklärung an das Leben in der Metropole.

*Ibo has a vision: he wants to shoot the first German Kung-Fu movie. The commercial for his uncle's kebab shop proves to be a promising start, but then his girlfriend's pregnancy, which totally disrupts his life and brings Ibo in conflict with his tradition-oriented father.*

*"Kebab Connection" is a fast-paced transcultural comedy and an unusual declaration of love to life in a metropolis.*

**Schönfelder, Christian: "Nulli und Priesemut"**

Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart  
UA: 29.09.2012  
Regie / director: Weber, Hasko  
Rechte / rights: Autor(en)  
Musikalische Leitung / musical director: Sodtke, Matthias

Der Hase Nulli und der Frosch Priesemut sind die dicksten Freunde. Doch die Freundschaft der beiden ungleichen Freunde wird immer wieder auf die Probe gestellt. Zum Beispiel beim Essen: Nulli isst am liebsten Möhren, Priesemut ist dagegen ganz versessen auf fette Brummer. Aber weil sie nun einmal Freunde sind, möchten sie dem anderen von ihren Köstlichkeiten abgeben. Das hat schlimme Folgen: Bauchschmerzen, Angstvorstellungen und die bange Frage, ob sie vielleicht doch keine richtigen Freunde sind. In Gefahr gerät ihre Freundschaft auch, als ein ebenso süßes wie nerviges Schwein auftaucht..

*The rabbit Nulli and the frog Priesemut are the closest of friends. But the friendship of these unlike friends is constantly put to the test. For example, when eating: Nulli likes nothing better than eating carrots; Priesemut is mad about the fattest of blue bottle flies. But since they happen to be such good friends they like sharing their delicacies with each other. This has bad consequences: stomach aches, anxiety attacks, and fearfully asking whether it is true they don't have any real friends. Their friendship even becomes endangered – when a pig as adorable as annoying turns up...*

**Schacher, Rodolphe: "Fräulein Bixel und Herr Glück"**

(Komische Kinderoper in einem Akt nach Susanne Vettiger. Ab 4 Jahren)  
Luzern, Luzerner Theater  
UA: 30.10.2012  
Regie / director: Kipper, Dr. Christian  
Rechte / rights: Autor(en)  
Musikalische Leitung / musical director: Felber, Andreas

In einem Theater warten unzählige Paar Schuhe auf ihren Einsatz, so auch Fräulein Bixel (linker Schuh) und Herr Glück (rechter Schuh), beide noch per "Sie" miteinander, aber doch (nicht mehr ganz heimlich) verliebt. Eines Tages nun ist Herr Glück verschwunden – und nicht nur er: Immer mehr einzelne Schuhe trauern über den plötzlichen und unerklärlichen Verlust ihres Partners. Dahinter kann doch nur der aufgeblasene Theaterdirektor stecken, vermutet die patente Schuhfundusverwalterin und macht sich schließlich mit ihren Schützlingen auf die Suche...

*In a theatre, countless pairs of shoes are waiting to be used, like Miss Bixel (left shoe) and Mr. Glück (right shoe), both of which address each other formally with "Sie" and*

*are (no longer secretly) in love. One day Mr. Glück vanishes – and he is not the only one. More and more single shoes are saddened by the sudden and unexplainable loss of their partners. No one except the theatre director could be behind all this, presumes the patents shoe supply administrator, who finally begins a search together with her protégés...*

**Scheuren, Daniela: "Die kleine Meerjungfrau"**

(siehe: Becker, Mona)

**Schidlowsky, Christian: "Das Weihnachtselexier"**

(siehe: Maar, Anne)

**Schmidt, Felix: "Störtebeckers Sohn"**

(Ein Abenteuer-Erzähltheaterstück)

Tübingen, Landestheater Württemberg-Hohenzollern

Tübingen Reutlingen

UA: 26.09.2012

Regie / *director*: Schmidt, Felix

Rechte / *rights*: Autor(en)

Der 8-jährige Jan, der täglich lange Nachmittage mit seinem arbeitslosen Vater vor dem Fernseher verbringt, weiß ganz genau, wohin dieser eigentlich gehört: nämlich auf den "roten Teufel", das Schiff des legendären Piraten Klaus Störtebeker. Dorthin fantasiert er sich und seinen Vater – das Sofa wird zum Piratenschiff, die Lampe zum Ausguck, der Teppich zur wilden Ostsee und er selber zum Piraten. Störtebeckers Männer nennen sich selbst "Likedeelers" (Gleichteiler), und geteilt wird alles, was ihnen in die Hände fällt.

*Eight-year-old Jan, who regularly spends long afternoons in front of the television set with his unemployed father, knows exactly where they really belong: namely on the "Red Devil", the ship of the legendary pirate Klaus Störtebeker. He imagines himself and his father there – the sofa becomes the pirate ship, the lamp the lookout, the rug the choppy Baltic Sea, and himself a pirate. Störtebeker's men call themselves "Likedeelers" (Equal Dividers) and everything they get their hands on is divided.*

**Schober, Holger: "Dunkles Land"**

(Ein postapokalyptischer Thriller. Ab 14 Jahren)

Köln, COMEDIA Köln

UA: 16.09.2012

Regie / *director*: Haninger, Christopher

Rechte / *rights*: Autor(en)

Nach einem globalen Unfall sind sämtliche elektronischen Geräte der Welt vernichtet. Wie soll man sich zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort treffen, wenn man weder eine Uhr noch ein Handy hat? Wie sollen die anderen wissen, wie es einem geht, wenn man keine Emoticons zur Verfügung hat? Das Stück ist ein Thriller in bester Tradition postapokalyptischer Klassiker. Was passiert mit einer Welt, die auf Mobilität, Konsum und Verschwendung aufgebaut ist, wenn man nirgendwo mehr hingehen kann, es nichts zu konsumieren gibt und nichts mehr da ist, was man verschwenden könnte?

*Following a global catastrophe, all of the world's electronic devices have been destroyed. How should people meet at*

*a specific time without clocks or cell phones? How should others know how people are doing without emoticons at their disposal? The play is a thriller in the best tradition of post-apocalyptic classics. What happens with a world built on mobility, consumption and wasting, when people can no longer go anywhere and there is nothing to consume and no longer anything to be wasted?*

**Schöne, Anja: "Das große Wünschen"**

(Ein MusikTanzTheaterErlebnis für alle, die Wünsche

haben von Schülern aus Köln und anderen Wünschern.

Ab 6 Jahren)

Köln, Theater der Keller

UA: 24.11.2012

Regie / *director*: Schöne, Anja

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die Mitarbeiter des Weltuniversal-Wunschlabors haben jede Menge zu tun. Wann immer auf der Welt ein Wunsch ausgesprochen wird, landet er kurz darauf genau dort, wird durch die Wunschklangmaschine transformiert, und als neuer Wunschglanzpartikel wieder zurück in die Welt geschickt. Doch immer wieder kommt es zu weltweiten Wunschengpässen und das Universalwunschbarometer beginnt zu sinken. Jetzt ist der Erfindergeist der Wunschbeauftragten gefragt. Sie müssen schnell und gewitzt handeln, um zu verhindern, dass die Welt immer glanzloser und trauriger wird.

*The employees of the World Universal Wish Laboratory have a great deal to do. Whenever a wish is made anywhere on earth, shortly afterwards it arrives here, becomes transformed through the wish sound machine, and sent back out into the world as a new shimmering particle. But repeatedly there are worldwide wish-squeezes and the universal wish-barometer begins to sink. Now the inventive spirit of the wish authorities is needed. They have to work quickly and shrewdly to keep the world from continually becoming less brilliant and sadder.*

**Schwemmer, Frank: "Die Schatzinsel"**

(Abenteueroper nach dem gleichnamigen Roman von

Robert Louis Stevenson. Ab 6 Jahren)

Zürich, Opernhaus Zürich

UA: 17.11.2012

Regie / *director*: Loschky, Nadja

Rechte / *rights*: Autor(en)

Musikalische Leitung / *musical director*: Rösner, Thomas

Jim Hawkins träumt davon, eines Tages Herr der Meere zu sein. Stattdessen muss er seiner Mutter im Wirtshaus helfen. Als ein Gast der Taverne stirbt, findet Jim bei ihm eine Schatzkarte – die des verstorbenen Piraten Flint. Und schon ist Jim mitten drin im Abenteuer. Eine Expedition zur Schatzinsel wird organisiert und Jim darf als Schiffsjunge mitreisen. Auf hoher See stellt sich jedoch heraus, dass Captain Flints ehemalige Kameraden genauso auf Schatzsuche sind und es gelingt ihnen, eine Hälfte der Schatzkarte zu ergattern. Auf der Insel angekommen, beginnt ein fieberhafter Wettlauf um das Gold.

*Jim Hawkins dreams of one day being master of the seas. Instead, he has to help his mother in the tavern.*

*When a tavern guest suddenly dies, Jim finds in the man's pocket a treasure map – belonging to the deceased pirate Flint. And suddenly Jim is in the middle of an adventure. An expedition to Treasure Island is organized, and Jim is allowed to go along as the ship's boy. On high seas, however, it becomes evident that Captain Flint's former comrades are also searching for the treasure and they manage to get hold of half of the treasure map. Soon after arriving on the island, a frantic race for the gold starts.*

**Seebacher, Gerda: "Peterchens Mondfahrt"**

(Frei nach Gerdt von Bassewitz)

Graz, NEXT LIBERTY - Theater für junges Publikum

UA: 10.11.2012

Regie / *director*: Lemes-Rosanelli, Maria

Rechte / *rights*: Autor(en)

Die beiden Kinder Peter und Anna staunen nicht schlecht, als sich eines Nachts der Maikäfer Maivin Maienhard in ihr Schlafzimmer verirrt und ihnen erzählt, warum er statt sechs nur fünf Beinchen hat: Vor hundert Jahren soll der Mann im Mond auf die Erde gekommen sein, um eine Birke zu stehlen – leider hat er dabei nicht nur den Baum, sondern versehentlich auch das sechste Beinchen von Maivins Urgroßvater mit sich genommen! Peter und Anna sind voller Mitgefühl und wollen dem armen Käfer dabei helfen, das fehlende Beinchen zurückzuholen. Also machen sie sich auf die phantastische Reise zum Mond...

*The children Peter and Anna were astonished on the night when maybug Maivin Maienhard mistakenly flew into their bedroom and told them why he had only five instead of six legs: a hundred years ago, the man in the moon came to the earth intending to steal a birch tree – unfortunately, he not only took the tree, but accidentally the sixth leg of Maivin's great-grandfather as well! Peter and Anna take pity on him and want to help the poor maybug get his sixth leg back. So they set off on a fantastic voyage to the moon...*

**Seidel, Sebastian: "Annabelle"**

(siehe: Krug, Christian)

**Seuwen, Peter: "Die Bremer Stadtmusikanten"**

(Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 6 Jahren)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 14.11.2012

Regie / *director*: Seuwen, Peter

Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn teilen ein Schicksal, das auch bei uns Menschen nicht selten ist: Sie sind alt geworden, können nicht mehr die Arbeitsleistung bringen, die von ihnen verlangt wird, und sehen einer düsteren Zukunft entgegen. Da ist die Idee vom gemeinsamen Musizieren als "Bremer Stadtmusikanten" vielleicht eine lebensrettende Perspektive. Doch auch das Leben auf der Landstraße ist kein Zuckerschlecken; das Miteinander schafft naturgemäße Probleme. Schließlich kreuzt zu allem Überfluss auch noch eine Räuberbande den Weg der hoffnungsfrohen Vierbeiner.

*A donkey, a dog, a cat, and a rooster share the same fate hardly a rarity among people as well: they are old, unable to perform the job duties required of them, and see only a dismal future before them. When everything is considered, the idea of making music together as the "Bremen Town Musicians" is perhaps a life-saving perspective. But life on the road is also no bed of roses, not to mention being together naturally creating problems of its own. And topping it all off, a band of thieves crosses the path of the hopeful four-and-two-legged musicians.*

**Simoneit, Maren; Wilske, Judith: "Eine kurze Geschichte der Welt"**

(Nach Neal Layton. Aus dem Englischen von Manuel

Thannheiser. Koproduktion des Theater an der Parkaue

mit der Hochschule für Schauspielkunst)

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 09.04.2013

Regie / *director*: Wilske, Judith

Rechte / *rights*: Autor(en)

Was geschieht, wenn in einem Nichts nichts explodiert? So merkwürdig es klingt, es entsteht ein Universum. In "Eine kurze Geschichte der Welt" ist die Protagonistin die Bühne, die in 11 Pop-up-Bildern die Evolution unseres Planeten mit Flora und Fauna vom Urknall bis heute als sagenumwobene Sachgeschichte ausbreitet. Von der ultimativen Zeitzeugin, der Einzeller-Conférencieuse, anmoderiert und von der vierköpfigen Trilobiten-Band begleitet, führt sie in einer Mischung aus Fakten und Philosophie, Physik und Magie, Leben und Tod durch die Stadien der Weltgeschichte.

*What happens when nothing inside a nothing explodes? As strange as it sounds, a universe is created. In "The Story of Everything" the leading actress is the stage, which, in 11 pop-up tableaux, the evolution of our planet, complete with flora and fauna, from the Big Bang to the present, unfolds as a documentary steeped in legend. Moderated by the ultimate witness, the One-Cell Master of Ceremonies, and accompanied by the four members of the Trilobite Band, the story leads through the stages of world history using a mix of fact and philosophy, physics and magic, life and death.*

**Staffel, Tim: "Swagger" (Arbeitstitel)**

Heidelberg, Theater und Orchester Heidelberg

UA: 13.04.2013

Regie / *director*: Holtsch, Alexandra

Rechte / *rights*: Autor(en)

"Swagger" erzählt von der Konfrontation zweier Jugendgangs im Ausnahmezustand. Plötzlich werden alle ihrer Sicherheit und Ordnung beraubt. Jeder Einzelne muss sich entscheiden: Was ist mein Leben wert? Was bin ich bereit zu opfern? Kann ich mein Leben retten, ohne zum Verräter zu werden? Wofür lohnt es sich zu kämpfen, selbst wenn ich dabei zum Verlierer werde? Nur eins ist klar: Am Ende wird keiner mehr der sein, der er zuvor war...

*"Swagger" tells of the confrontation of two youth gangs in a state of emergency. Suddenly they have been robbed of all their security and sense of order. Each and every person must decide: What is my life worth? What am I*

*willing to sacrifice? Can I save my life without become a traitor? What is worth fighting for, even if I become the loser in the process? Only one thing is certain: In the end, no one will be the person he was before...*

**Staudinger, Andreas: "Tausendblütennarr"**

(Musikalisches Märchen)

Graz, NEXT LIBERTY - Theater für junges Publikum

UA: 08.02.2013

Regie / *director*: Dunitz-Scheer, Marguerite

Rechte / *rights*: Autor(en)

Es war einmal ein wunderschöner Garten mitten in China, in dem die schönsten Blumen weit und breit blühten. Der Gärtner Tschou hütet darin zurückgezogen die Blütenpracht und verweigert jedem Fremden den Zugang, so dass er von allen nur mehr "Tausendblütennarr" genannt wird.

Als eines Tages der herrische und stets gelangweilte Edelmann Djang von dem Garten und dessen Schönheit erfährt, versucht er alles, ihn in seinen Besitz zu bringen. Tschou ist verzweifelt. Ob der Gärtner mit Hilfe der schönen Blumenwächterin den gierigen Djang besiegen und wieder Vertrauen zu den Menschen fassen kann?

*Once upon a time there was a wondrous and beautiful garden in the middle of China. The most beautiful of all flowers bloomed here. The withdrawn gardener Tschou tended the splendour of the blossoms and denied every stranger entry, and for that reason everyone called him the "fool of the thousand blossoms".*

*When one day the bossy and always bored nobleman Djang learns of the garden and its beauty, he tries everything possible to make it his property. Tschou is distraught. Can he prevail against the greedy Djang with the help of the beautiful attendant who guards the flowers, and once again come to trust the people around him?*

**Stazol, Nina: "Paul Grüninger - Ein Grenzgänger"**

(siehe: Gabriel, Elisabeth)

**Steinmeier, Hans: "Lucy und der Hungerbauch"**

(siehe: Hahn, Werner)

**Steinwänder, Markus: "Projekt Zukunft"**

Erlangen, Theater Erlangen

UA: 26.01.2013

Regie / *director*: Steinwänder, Markus

Rechte / *rights*: Autor(en)

Noch vor 25 Jahren lagen viele Erfindungen, die heute unseren Alltag prägen, außerhalb der Reichweite unseres Denkens. In Zusammenarbeit mit Schülern entwickeln wir ein Theaterprojekt zum Thema Zukunft. Dabei stellen wir uns die Frage, in welcher Welt die Jugendlichen von heute in ungefähr 25 Jahren leben werden. Ob unsere Theaterreise in eine positive oder negative Welt führt, wissen wir noch nicht, denn eines ist klar: Eindeutige Antworten wird es frühestens in 25 Jahren geben! Aber wir finden: Fragen lohnt sich!

*As recently as 25 years ago, many inventions which characterize our daily life today had reached beyond our thinking already. Together with students we develop a theatre project on the topic of the future. At the same time, we ask ourselves in which world today's youth will live 25 years from now. While having no way of knowing whether our theatre journey leads into a positive or negative world, one thing is certain: There will be definitive answers in 25 years at the earliest! In any case, we think: Asking questions is always worthwhile!*

**Stedtner, Andreas: "Kommt zusammen!"**

(eine theatrale Installation. Ab 12 Jahren)

Braunschweig, Staatstheater Braunschweig

UA: 06.06.2013

Regie / *director*: Stedtner, Andreas

Rechte / *rights*: Autor(en)

Jeden Tag findet sich eine neue Gruppe von Jugendlichen zusammen und erarbeitet ihren Beitrag mit Schauspielern, Dramaturgen, Bühnenbildnern und Regisseuren. So entstehen Texte, Filme und Performances. Innerhalb einer Woche werden die Themen Liebe und Freundschaft beleuchtet, mal ganz persönlich, mal in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Was gilt es über Freundschaft und Liebe zu wissen und an andere weiterzugeben: Ist die erste Liebe die wichtigste Erfahrung im Leben? Und welchen Stellenwert haben Liebe und Partnerschaft? Und könnte nicht alles auch ganz anders sein?

*Every day a new group of young people comes together and develops their contribution with actors, dramaturges, set designers, and directors. This is how texts, films, and performances are created. Within a week, the topics love and friendship are illuminated, sometimes very intimately, sometimes demonstrating their social meaning. What should be known and passed on about friendship and love: Is first love the most important experience in life? What value do love and partnership have? And couldn't everything also be completely different?*

**Stöck, Ulrike: "Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums"**

(Nach dem Kinderbuch von Salah Naoura. Ab 9 Jahren)

Karlsruhe, Badisches Staatstheater

UA: 22.09.2012

Regie / *director*: Stöck, Ulrike

Rechte / *rights*: Autor(en)

Am Anfang steht die Familie mitten in Finnland. Ohne Geld, ohne Auto, ohne Wohnung. Matti, Sami und die Eltern. Zu Hause in Deutschland haben sie alle Zelte abgebrochen – und nun? Matti ist schuld. Und die drei Fehler des Universums. Der erste: es gibt keinen Delphin im Dorfteich. Ein Aprilscherz, den Matti fälschlicherweise ernst genommen hat. Der zweite: Die Eltern haben nie Geld an Giraffen in Not gespendet. Der wird von Matti samt Bruder Sami kurzerhand korrigiert. Der dritte hat die Familie hier in die finnische Einöde gebracht, wo Vater Sulo herkommt und nie mehr hinwollte.

*In the beginning is a family in the middle of Finland – Matti, Sami, and the parents, without money, without a car, without an apartment. At home in Germany all financial and social ties have been broken – and now? Matti is to blame. And the three failings of the universe.*

*The first: there is no dolphin in the village lake, an April Fools' Day joke Matti carelessly took seriously. The second: the parents never donated money for endangered giraffes, and this was corrected on the spot by Matti and her brother Sami. The third was brought along with them to the Finnish wasteland, where the father Sulo comes from and never wanted to visit again.*

**Stückentwicklung: "DON'T PANIC - Vielen Dank Stereotypen!"**

Reutlingen, Theater Reutlingen Die Tonne

UA: 06.06.2013

Regie / director: Geßner, Anke

Rechte / rights: Theater

Wie sähe eine Welt ohne Vorurteile aus, wenn uns jeder als Individuum wahrnehmen könnte mit all den besonderen Eigenheiten, die uns ausmachen? Kann der Mensch nur Mensch sein? Klischees und Stereotypen begegnen uns überall, doch schnell können Vorurteile zu Taten führen, die man nicht mehr rückgängig machen kann. Das Jugendforum macht sich an die unheimliche Begegnung der dritten Art, mit mehr oder weniger alltäglichen Vorurteilen und stößt dabei auf ein grenzenloses Multiversum von Typen und Typischem – eine Typberatung für Anfänger. Aber keine Panik! Ein zweiter Blick lohnt sich.

*How would a world free of prejudice look if each of us could be perceived as individuals with all the special idiosyncrasies that make us what we are? Can mankind be only mankind? We encounter clichés and stereotypes everywhere, but prejudices can easily lead to deeds that can never be undone. The Jugendforum stages an encounter of the third kind, with more or less everyday prejudices and, in the process, stumbles across a limitless multi-universe of types and the typical – a type-counselling for beginners. But don't panic! A second glance is worthwhile.*

**Stückentwicklung: "Ins Offene!"**

(siehe: Heinrich, Finn-Ole)

**Stückentwicklung: "Schöne neue Welt"**

(Frei nach Aldous Huxley. Ab 14 Jahren)

Tübingen, Landestheater Tübingen

UA: 05.04.2013

Regie / director: Ballnus, Tobias

Rechte / rights: Autor(en)

Wir befinden uns im Jahre 632 "nach Ford". Wir alle haben nur einen Zweck: Wir sollen konsumieren. Und sollte jemand Zweifel daran haben glücklich zu sein, steht uns immer noch die Droge Soma zur Verfügung.

Auf Grundlage von Aldous Huxleys Roman "Schöne neue Welt" beschäftigt sich der Theaterjugendclub in dieser Spielzeit mit dem Thema Zukunft. Was können und dürfen Wissenschaft und Forschung? Wie stark greift die Industrie in unser Leben ein? Sind wir wirklich noch frei? Und vor allem: Was an Huxleys düsteren Visionen interessiert uns heute noch, und was ist davon bereits Wirklichkeit?

*We are in the year 632 A.F. (after Ford). We all have one goal: we must consume. And should anyone have their*

*doubts about being happy, the drug Soma is at our disposal.*

*Based on Aldous Huxley's novel "Brave New World" this season the Theatre Youth Club of the LandesTheater of Tübingen (LTT) focuses on the future as a topic. What can and may science and research do? To what degree does industry intervene in our life? Are we really still free? And most of all: Which parts of Huxley's dismal vision still interests us today, and how much has already become reality?*

**Stückentwicklung: "Stiersaldvätterwee"**

(Ein Spoken-Word-Theaterprojekt der Playstation in Zusammenarbeit mit Matthias Burki (Verlag der Gesunde Menschenversand) und dem Voralpentheater Luzern)

Luzern, Luzerner Theater

UA: 08.05.2013

Regie / director: Zumbühl, Samuel

Rechte / rights: Autor(en)

"Ulysses" nannte James Joyce jenen Jahrhundertroman, in dem er seinen literarischen Helden Leopold Bloom in Anlehnung an Homers "Odyssee" auf die Reise schickte. Ein Spaziergang durch Dublin wurde zur großen Irrfahrt und zum unerschöpflichen Quell von Geschichten und Sprache. Wie er machen zwölf Jugendliche aus den vier Kantonen um den Vierwaldstättersee ihre eigene Lebenswirklichkeit zur Odyssee. Sie suchen im Rahmen von Schreib-, Rap- und Musikwerkstätten nach den Geschichten ihrer Heimat und nach den Irrfahrten ihres Alltags.

*"Ulysses" is the title James Joyce gave to his novel of the century, in which he send his literary hero Leopold Bloom on a journey based on Homer's "Odyssey": a stroll through Dublin becomes a grandiose odyssey and inexhaustible source of stories and languages. Like he did, twelve youths from four cantons around Lake Lucerne turn their own lived realities into an odyssey. In the framework of writing-, Rap- and music workshops, they search for stories of their homeland and the odysseys of their daily life.*

**Stückentwicklung:**

**"Strumpfunterhosenhemdkrempel"**

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 12.03.2013

Regie / director: Becker, Karen

Rechte / rights: Autor(en)

Kleidung ist nicht nur eine Frage von groß und klein, warm und kalt oder kuschelig und kratzig. Wenn sie sich anziehen, beschäftigen sich auch schon kleine Kinder damit, wer sie sind und wie sie aussehen. Darüber hinaus wird der Umgang mit Kleidung im Alltag für sie häufig zum Kraft- und Konzentrationsakt, denn hinter jedem dritten Knopf wartet ein Abenteuer. Dabei passt nicht jeder Knopf in jede Öffnung.

Profis des tjg. schauspiel und Jugendliche der tjg. theaterakademie gehen mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen den Socken auf den Grund und nähern sich dem Thema Kleidung.

*Clothing is not only a question of big and small, warm and cold, or cuddly and scratchy. Even when small children get dressed they become occupied with who they are and how they look. In addition to that, how clothes are handled in daily life often becomes an act of power and concentration,*

*since behind every button waits an adventure. That said, not every button fits in every opening. While engaging their collected unlike experiences, the professionals of tjg.schauspiel and youths of the tjg.theaterakademie get to the bottom of things in their stocking feet and approach the topic of clothing.*

**Stückentwicklung: "Switschern"**

(Eine Produktion mit und von Jugendlichen aus der Stadt und dem Landkreis Göttingen)  
Göttingen, Deutsches Theater Göttingen  
UA: 02.11.2012  
Regie / *director*: Thamm, Martin  
Rechte / *rights*: Autor(en)

In seiner Produktion mit und von Jugendlichen aus der Stadt und dem Landkreis Göttingen beschäftigt sich das Theater Göttingen mit den Lebensfragen junger Menschen in einer Welt der neuen Medien: "Fernsehen find ich gut, aber auch Internet und auch Smartphone, Serien, Youtube, Facebook, Fotos, Videos, SMSe. MUSIK ist richtig wichtig! Aber auch Mama, Papa und Freunde, nichts geht ohne meine Freunde. Wie sich bewegen, wohin sich richten, was empfangen? Es ist so geil das es dich gibt, du geliebtes Smartphone, geliebtes Internet, geliebtes Fernsehen, ich liebe dich!"

*For its production with and by young people from the city and rural district of Göttingen, the German Theatre Göttingen deals with the vital questions of young people in a world of new media: "I like TV, but also the Internet and Smartphones, series, Youtube, Facebook, photographs, videos, and SMSe. MUSIC is really important! But also mama, papa, and friends, nothing works without my friends. How they move, what they focus on and pick up? It's so cool that you exist, you beloved Smartphone, beloved Internet, beloved TV, I love you!"*

**Tjong-Khing, Thé: "Die Torte ist weg!"**

(Eine spannende Verfolgungsjagd)  
Dresden, Theater Junge Generation  
UA: 27.04.2013  
Regie / *director*: Seib, Lorenz  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Familie Hund plant ein kleines Fest. Herr Hund säubert den Vorgarten. Frau Hund hat schon mal die Torte auf den Tisch gestellt. Als weithin sichtbare Belohnung für die Mühe. Das lockt Diebe an. Und ehe sich's Familie Hund versieht - Schwupp! - ist die Torte weg. Herr Hund sieht gerade noch eine graue Schwanzspitze um die Ecke verschwinden. Das wird doch nicht eine mausende Maus gewesen sein? Zeit zum Nachdenken bleibt nicht. Eine wilde Jagd nach den Dieben beginnt vor den Augen der staunenden Waldbewohner. Führt sie zum Erfolg oder ist die Torte futsch?

*The Dog Family is preparing a small feast. Mr. Dog cleans the front garden. Mrs. Dog has already put the cake on the table – as a visible reward for all the effort that was made. And before the Dog Family knows it – presto! – the cake is gone. Mr. Dog makes out the tip of a grey tail disappearing around the corner. Now that wouldn't be a pilfering mouse, would it? But there's no time to think about it. A wild chase after the thief begins*

*before the eyes of the astonished forest inhabitants. Does it work out or is the cake ruined?*

**United Puppets: "Das Rotkäppchen"**

(Grimms Märchen als Lichtspiel. Koproduktion von UNITED PUPPETS und THEATER AN DER PARKAUE.  
Ab 4 Jahren)  
Berlin, Theater an der Parkaue  
UA: 28.10.2012  
Regie / *director*: Hohmann, Mario  
Rechte / *rights*: Autor(en)

Nach 130 Jahren feiern wir den Abschied der Glühbirne. Ein zweites Jubiläum fällt in den Herbst 2012: der 200. Jahrestag der Erstausgabe der Grimmschen Märchen. Für UNITED PUPPETS ist das augenzwinkernde Anlass, beide Ereignisse in einer Inszenierung zusammenzuführen. Handpuppen werden zum Glühbirnenensemble und präsentieren Rotkäppchens Weg aus dem Haus der Mutter durch den Wald zum Krankenbett der Großmutter. Das Personal des Märchens findet im reichhaltigen Glühbirnensortiment verblüffende Entsprechungen.

*After 130 years, we celebrate our farewell to the light bulb. A second anniversary is scheduled for fall of 2012: the bicentenary of the first edition of Grimm's Fairytales. For UNITED PUPPETS this is the ideal tongue-and-cheek occasion to bring together both events in a single staging. Hand-puppets become the light-bulb ensemble and present Little Red Riding Hood on her way from her mother's house through the woods to her grandmother's sickbed. The fairytale's personnel of the light-bulb variety offer a wide range of striking equivalents.*

**von Duffel, John: "Robin Hood"**

(Familienstück. Ab 6 Jahren)  
Bremen, Theater Bremen  
UA: 25.11.2012  
Regie / *director*: Abt, Frank  
Rechte / *rights*: Autor(en)

"Drei Dinge kann man nicht mehr ändern: das gesagte Wort, den abgeschossenen Pfeil und die verpasste Gelegenheit!" (Chinesische Weisheit)

Die Legende von Robin Hood, der sich mit seinen Getreuen in den Wäldern von Sherwood Forest versteckt, von den Reichen nimmt und den Armen gibt, überdauert nun schon mehr als 800 Jahre. Und das verwundert wohl niemanden! Denn noch immer trifft man auf Ungerechtigkeit in der Welt. Und wenn manche sagen, dass es ihn nie gegeben hat, ihn nicht gibt und nie geben wird: Wir wissen, dass das nicht stimmt. Robin Hood ist in jedem von uns.

*"Three things can never be changed: the word already said, the arrow already shot, and the missed chance!" (Chinese wisdom)*

*The legend of Robin Hood, who hides in the woods of Sherwood Forest with his faithful "merry men", stealing from the rich and giving to the poor, has outlasted 800 years. And no one is surprised! Since injustice is still encountered around the world. And even if some say that he never existed, does not exist, and never will exist: We know that this isn't true. Robin Hood is in every one of us.*

**von Foerster, Heinz: "Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners"**

(siehe: Pörksen, Bernhard)

*and the princesses and princes, witches and fairies, thorny bushes and rose petals and poisonous spindles tumble out on to the stage.*

**Walther, Paul F.: "Das Kristallherz"**

(Eine Koproduktion von Puppentmastaz und THEATER AN DER PARKAUE. Ab 12 Jahren)

Berlin, Theater an der Parkaue

UA: 19.10.2012

Regie / *director*: Walther, Paul F.

Rechte / *rights*: Autor(en)

Mr. Maloke und Croucholina werden auf die Erde geschickt, um der frustrierten Karona zu helfen, ihre Inspiration und Lebensfreude wiederzufinden. Doch lockt das pralle Leben und die beiden lassen sich dazu anstiften, Party zu machen, anstatt zur Schule zu gehen. Sie verkaufen alles, was sie haben doch was sollen sie Karona sagen? Da erfahren sie zufällig von der Glaspfeifenente und dem Kohlenmichel. Die Glaspfeifenente erfüllt pro Mensch maximal drei Wünsche, jedoch ohne Gewähr. Der Kohlenmichel ist weniger wählerisch, nur lässt er sich die Wunscherfüllung etwas kosten...

*Mr. Maloke and Croucholina are sent to earth to help frustrated Karona get her inspiration and joy of living back. But seduced by the rollicking life on earth they find themselves incited to throw parties and not go to school at all. They sell all their belongings and wonder: What should we tell Karona? Then, by chance, they learn of Glass Pipe Duck and Coal Michel. Without guarantees, Glass Pipe Duck fulfils a maximum of three wishes per person, and, while being less selective, Coal Michel charges for the fulfilment of each wish...*

**Wang, Lin: "O wie schön is Panama"**

(siehe: Hartmann, Dorothea)

**Werner, Christoph: "Frau Holle Max und der Geschichtenmann II"**

(Nach den Brüdern Grimm. Ab 4 Jahren)

Dresden, Theater Junge Generation

UA: 01.12.2012

Regie / *director*: Werner, Christoph

Rechte / *rights*: Autor(en)

Weihnachten steht vor der Tür. Es ist Zeit, einen gemütlichen Sessel für den Geschichtenmann bereit zu stellen. Er nimmt Platz am Kaminfeuer, sein Hund Max, der ein besonders aufmerksamer und kluger Zuhörer ist, macht es sich zu seinen Füßen bequem. Und dann geht es los: Der Geschichtenmann holt seine Kiste voller Märchen hervor. Die ist so voll mit Puppen- und Schattenspielen, dass die glücklichen Enden und Es-war-Einmals unter dem Deckel hervorquellen und die Prinzessinnen und Prinzen, die Hexen und Feen, die Dornenhecken, Rosenblüten und vergifteten Spindeln auf die Bühne purzeln.

*Christmas is near. It's time to get a comfortable armchair ready for the storytelling man. He takes a seat beside the fireplace and his dog Max, an unusually perceptive and clever listener, curls up at his feet. And then it starts: The storytelling man brings out his box full of fairytales. It's so full of puppets and shadow games that all the happy endings and once-upon-a-times stick out from under its lid,*

**Wilden, Bernd: "Pit und Paula - Frisch Versalzen"**

Kiel, Theater Kiel

UA: 05.04.2013

Regie / *director*: Tippelmann, Nele

Rechte / *rights*: Autor(en)

Ein König möchte sein Reich aufteilen und fragt vorher seine drei Töchter, welche ihn am meisten liebe. Wie König Lear lässt er sich von den ersten beiden Honig um den Bart schmieren. Die dritte Tochter Paula jedoch verstößt er, weil sie erklärt, sie liebe ihren Vater wie Salz. Doch dann geht im Königreich das Salz aus. Paula erfährt durch den jungen Pit davon und macht sich mit ihm, dem frechen Frettchen Fred und einem magischen Sack Salz auf den Heimweg.

*A king wishes to divide up his kingdom and asks his three daughters beforehand which of them loves him most. Like King Lear, he allows the first two to butter him up. Yet he rejects the third daughter, Paula, because she says she loves her father like salt. But then all the salt in kingdom runs out. Paula learns of this through young Pit, and together with him, the saucy ferret Fred, and a magic sack of salt, she makes her way home.*

**Wilske, Judith: "Eine kurze Geschichte der Welt"**

(siehe: Simoneit, Maren)

## Kinder- und Jugendtheater - Erstaufführungen

### *children- and youth theatre – debut performances*

#### **Abbing, Jorieke: "Es schneit Eiderdaunen"**

Bruchsal, Badische Landesbühne

DSE: 08.03.2013

Übersetzer / *translator*: The, Monika

Regie / *director*: Kriebel, Judith

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Mir wär's lieber, ich würde das träumen. "Es schneit Eiderdaunen" erzählt die Geschichte des achtjährigen Mädchens Pomme, die sich "zerquetscht" sieht in einer unglücklichen, erstickenden Situation: die Trennung ihrer Eltern. Ihre Mutter hat ihren Vater aus dem Haus geworfen. Er sucht sein Heil im Alkohol und wohnt vorübergehend in einer Ferienwohnung. Pomme besucht ihn regelmäßig, obwohl ihre Mutter dagegen ist. In ihrem Versuch, die Ehe ihrer Eltern zu retten, unternimmt das Kind immer gewagtere Aktionen, die aber beinahe fatal für sie selbst ausgehen.

*I would prefer that I were dreaming this. "It's Snowing Duck Feathers" tells the story of 8-year-old Pomme, who sees herself as "squashed" in an unhappy, suffocating situation: her parents' separation. Her mother has thrown her father out the house. He seeks relief in alcohol and lives temporarily in a vacation apartment. Pomme visits him regularly, although her mother disapproves. In her attempt to save her parents' marriage, the child undertakes ever more daring actions, which nearly prove fatal for her.*

#### **Baccari, Susanna; Cavalli, Valeria: ""Himmel und Meer" oder "Der Tag der Geburt"**

Frankfurt a. Main, Theater Grüene Sosse

DSE: 13.08.2012

Übersetzer / *translator*: Korn-Wimmer, Brigitte

Regie / *director*: van der Werf, Sybrand

#### **Cavalli, Valeria; Baccari, Susanna: ""Himmel und Meer" oder "Der Tag der Geburt"**

Frankfurt a. Main, Theater Grüene Sosse

DSE: 13.08.2012

Übersetzer / *translator*: Korn-Wimmer, Brigitte

Regie / *director*: van der Werf, Sybrand

#### **Cremer, Marcel: "Die Kartoffelsuppe"**

Winterthur, theater katerland / bravebühne

SE: 06.2013

Regie / *director*: Papaconstantinou, Taki

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag Brigitte Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Fräulein Daniela ist im Auftrag des Gesundheitsministeriums unterwegs in den Schulen. Sie erzählt über gesundes Essen und kocht dabei eine Kartoffelsuppe. Immer wieder fällt ihr die Geschichte ihrer Mutter Lene ein: Lene wuchs auf dem Land auf. Als sie sieben Jahre alt war, schenkte ihr jemand ein kleines Schwein, das sie groß ziehen durfte. Lene und das Schwein Frieda wurden Freunde. Dann brach der Krieg in das Land ein und eine große Hungersnot war die Folge. Wenn die Suppe fertig ist, hört die Köchin auf zu erzählen, obwohl die Geschichte noch nicht zu Ende ist...

*Commissioned by the Department of Health, Miss Daniela travels from school to school. She gives talks on healthy eating habits and prepares a potato soup at the same time. During her talk, she always brings up the story of her mother Lene: her mother was raised in the country, and when she was seven years old someone gave her a small pig as a present. Lene was allowed to raise the animal. Lene and the pig Frieda became friends. Then the war broke out and a great famine followed. When the soup is ready the cook stops talking, although the story is not yet finished...*

#### **Cremer, Marcel: "Die Rabenfrau"**

Münster, Theater mit allen Sinnen

DE: 05.2013

Regie / *director*: Schrewe, Franz Bernhard

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Eine junge Frau erhält die Nachricht vom Tod ihrer Mutter. Bis zu diesem Brief wusste sie nichts von deren Existenz. Sie ist bei Fremden im Glauben aufgewachsen, es seien ihre Eltern. Sie erfährt, warum ihre Mutter nach ihrer Geburt die Insel, auf der sie lebte, verlassen hat. Sie hat sich eine neue Heimat gesucht, wo sie am Rande eines Dorfes mit ihrem Vogel, einem Raben, gelebt hat. Im Dorf nannten sie alle die Rabenfrau. Kurz vor ihrem Tod ist es zu einem folgenschweren Zwischenfall gekommen. Danach blieb auch ihr Rabe verschwunden. Was ist passiert?

*A young woman receives news of her mother's death. Prior to this letter, she knew nothing of her existence. She was raised by friends, believing them to be her real parents. Now she learns why, after her birth, her mother left the island she lived on. She sought out a new homeland, where she lived on the outskirts of a village with her bird, a raven. In the village she was known as*

*the Raven Woman. Shortly before her death, some momentous incident occurred. Afterwards the raven vanished. But what happened?*

**Edelfeldt, Inger: "Meins meins meins"**

Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart

DSE: 01.09.2012

Übersetzer / translator: Fröse, Dirk H.

Regie / director: Langmajer, Ivana

Rechte / rights: Übersetzer(in)

Der fünfte Geburtstag und ein Junge, der von all den schönen Geschenken nicht genug kriegen kann. Da erwacht eines der Kuschtiere zum Leben, erklärt sich zum Geburtstagsgeschenkhaustier und muss von nun an mit immer neuen Geschenken gefüttert werden damit es nicht ausstirbt. Der Junge lässt sich von so viel Jammer und Quengelei erweichen und gibt nach und nach alle seine Geschenke her. Doch als das Tier immer mehr haben will, versucht er ihm zu erklären, dass das so nicht geht. Vielleicht kann man ja auch teilen? Und vielleicht können Geschenke auch ganz anders aussehen?

*On his fifth birthday, a little boy cannot get enough of all his beautiful presents. Then one of the stuffed animals comes to life and calls itself the birthday-present house pet, explaining how from now on he must always be fed new presents so that he doesn't die. The boy softens when he hears the animal's complaining and whining, and, one by one, he gives away all his presents. But as the animal begs for more, the boy tries explaining that it doesn't work that way. Perhaps it is possible to share? And perhaps presents can look completely different?*

**Fransz, Theo: "Du, Du & Ich"**

Zürich, Schauspielhaus Zürich

SE: 26.10.2012

Übersetzer / translator: The, Monika

Regie / director: Kuschewski, Daniel

Rechte / rights: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Die Eltern haben sich im Zirkus kennen gelernt. Der Vater war ein großer Trapezkünstler. Und eines Abends ist er der Mutter direkt in den Schoß gefallen. Doch jetzt wollen die beiden sich trennen. Und die Tochter? Sie soll sich entscheiden. Unmöglich. Das Stück lässt die Liebe der Eltern noch ein Mal Revue passieren. Was ist schief gelaufen? Was ist verloren gegangen? Die Tochter schaut zu, spielt mit, spielt nach, um vielleicht verstehen zu können, "dass große Menschen nun mal nicht immer zusammen bleiben". Das klingt traurig, aber am Ende steht die Liebe außer Frage: "Du, Du & Ich", das bleibt.

*The parents met in the circus. The father was a great trapeze artist, and one night he fell right into the mother's lap. But now they want to separate. And the daughter? They have to decide. Impossible. The play recalls the love of the parents. What went wrong? What did they lose? The daughter watches, plays along, and re-enacts in order to perhaps understand that "now and then adult people do not stay together". This sounds sad, but in the end love is out of the question. But "You, You & I", that remains.*

**Fransz, Theo: "Medea"**

Gera, Altenburg-Gera Theater GmbH

DSE: 25.05.2013

Übersetzer / translator: The, Monika

Regie / director: Schlachter, Jürg

Rechte / rights: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Der klassische Medea-Stoff, von der bröckelnden Liebe Medeas und Jasons, wird in der Fassung des holländischen Autors Theo Fransz aus der Perspektive ihrer spielenden Söhne erzählt. Die Kinder rühmen die Heldentaten Mama Medeas und Papa Jasons und schmieden Pläne, wie sie ihre Eltern wieder zusammenbringen könnten. Doch auch die Titelheldin kommt zu Wort. Im Gespräch mit der Amme sinnt Medea über Zukunft und Vergangenheit nach und durchlebt alle Gefühlsextreme zwischen Liebe und Hass.

*Dutch writer Theo Fransz's version of the classical Medea material – of Medea's and Jason's crumbling love – is told from the perspective of her performing sons. The children praise the heroic deeds of mama Medea and papa Jason, and devise plans to bring their parents together again. But the heroine of the play's title also speaks. In conversation with Amme, Medea contemplates the future and the past, and experiences every emotional extreme between love and hate.*

**Gregoretti, Lucio: "Flüchtling oder: Die Ferien von Djamila"**

Münster, Städtische Bühnen Münster

DSE: 13.04.2013

Regie / director: Seidl, Jakob

Musikalische Leitung / musical director: Schmid-

Kapfenburg, Thorsten

Die Geschichte spielt in einem Klassenzimmer, irgendwo in unserer Gegenwart, am letzten Schultag vor den großen Ferien. Die Schülerin Camille versteckt in einem Schrank Djamila, die als Waisenkind aus ihrer Heimat fliehen musste und nach Europa kam, und der jetzt die Abschiebung droht. Als die Kinder der Klasse Djamila kennen lernen und ihre Geschichte begreifen, beschützen sie sie vor dem engstirnigen Schuldirektor und erfinden einen Plan, wie Djamila bei ihnen bleiben kann. Zum Glück hat sich ihre Lehrerin Juliette gerade frisch verliebt und ist bereit, tatkräftig mitzuhelfen...

*The story takes place in a classroom somewhere in the present, on the last school day before the vacation starts. The student Camille hides Djamila – the orphan who came to Europe after being forced to flee from her homeland and currently being threatened with deportation – in a closet. When the class meets Djamila and understand her story, the children protect her from the close-minded school director and come up with a plan to keep Djamila with them. Luckily the school teacher Juliette has just fallen in love and is willing to actively help them...*

**Greig, David: "Monster"**

Hannover, Staatstheater Hannover

DSE: 06.10.2012

Übersetzer / translator: Christ, Barbara

Regie / director: Salehpour, Mina

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

**Heloe, Liv: "Man ist auch der, der man werden kann"**

Dortmund, Theater Dortmund

DSE: 21.09.2012

Übersetzer / *translator*: Glanz, Berit

Regie / *director*: Weissert, Johanna

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Janus ist verliebt in Dina. Zumindest aus der Ferne. Und da Dina heute Geburtstag hat, hat Janus ihr ein Geschenk besorgt. Als er morgens an seinem Zimmerfenster steht, sieht er in der Wohnung gegenüber in das Zimmer von Leo. Der geht auch in seine Klasse und ist lässig. Ziemlich lässig sogar, was er auch alle anderen spüren lässt, die eher so Durchschnitt sind. Wie Janus eben. Janus sieht, wie Leo seinen Arm ausstreckt – und plötzlich Dina in demselben liegt... Alles ändert sich mit diesem einen Moment, jeder kann sich ändern. Man ist eben auch immer der, der man werden kann.

*Janus is in love with Dina. At least from the distance. And since today is Dina's birthday, Janus got her a present. In the morning, when he stands at his room's window, he sees into the apartment facing his, into Leo's room. Leo is also in his class and rather slack. Very slack actually, and makes a point of letting everyone around him feel it, since those around him are rather average. Just like Janus. Janus sees how Leo stretches out his arm – and how Dina suddenly lies in it... Everything changes with this moment. Everyone can change. We are always just the one that we can become.*

**Karasik, Daniel: "Marnie fliegt"**

Potsdam, Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam

DSE: 20.09.2012

Regie / *director*: Kusch, Kerstin

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Marnie McPhee kommt vom Mars, anders kann es nicht sein. Zu ihrer "schrägen" Familie jedenfalls kann sie nicht gehören. Oder etwa doch? Das würde ja bedeuten, sie müsste irgendwann genau so eine schräge Erwachsene werden. Kurzerhand beschließt sie im Keller ein Raumschiff zu bauen. Wird Marnie es schaffen ihr Raumschiff zu bauen? Wird der Vater ihr helfen? Im Weltraum wird sie endlich alleine sein, aber vielleicht ist das gar nicht so schön, wie sie denkt. Und vielleicht ist die "schräge" Familie am Ende eben doch ihre Familie und genau deshalb gut.

*Marnie McPhee comes from Mars. There's no other explanation for it. She certainly doesn't belong to her "weird" family. Or does she? That would mean her parents are somehow just as weird. Long story short, she decides to build a spaceship in the basement. Will Marnie be able to build her spaceship? Will her father help her? She will finally be alone in outer space, but that's probably not as nice as she thinks. In the end, maybe the "weird" family really is her family and good for precisely that reason.*

**Lacroix, Carine: "Burn Baby Burn"**

Berlin, Deutsches Theater und Kammerspiele Berlin

DSE: 10.02.2013

Übersetzer / *translator*: Gensberger, Gerda

Regie / *director*: Gerhardt, Fabian

Rechte / *rights*: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Mitten im Hochsommer, mitten im Nirgendwo, eine verlassene Tankstelle. Vielleicht nicht der ideale Ort für zwei junge Frauen ohne richtigen Plan im Leben. Doch genau hier trifft Violette, irgendwas zwischen 15 und 20 Jahre alt, mit ihrem liegengelassenen Mofa auf Erla, die schon länger da zu sein scheint. Benzin gibt es keines, und auch sonst ist hier nichts in Sicht, das geschehen könnte. Und doch ist das Abenteuer ganz nah: Sex, Drogen, das ganz große Geld und eine Waffe, Freiheit und Flucht. Aus Realität und Fiktion entsteht eine explosive Mischung. Doch erst einmal kommt Issa mit ins Spiel, der Pizzabote. Und mit ihm die reale Welt.

*In the middle of summer. In the middle of nowhere. A deserted gas station. Maybe this isn't the ideal spot for two young women without a clue about what to do with their lives. But right here Violette, between 15 and 20 years old, meets Erla thanks to her broken-down moped. Erla seems to have been here for a while already. There is no gas, and nothing in sight points to anything happening here. And yet adventure is near: sex, drugs, big bucks and a weapon, freedom and escape. An explosive mix is created from reality and fiction. But first Issa, the pizza delivery guy, has to be added to the situation, and with him the real world.*

**Menke-Peitzmeyer, Jörg: "Miriam, ganz in Schwarz"**

Dortmund, Theater Dortmund

DE: 28.09.2012

Regie / *director*: Stahl, Isabel

Rechte / *rights*: Berlin, Theaterverlag Hofmann-Paul

Miriam hat eine ungewöhnliche Passion. Sie geht zu fremden Beerdigungen, mischt sich unter die Trauernden und manchmal weint sie mit. Sie kennt niemanden, doch wenn sie Verwandte und Freunde beobachtet, erfährt sie viel. Sie weiß, ob der Verstorbene geliebt wurde oder nicht und überhaupt zieht sie erstaunliche Schlüsse. Auf acht Beerdigungen im Monat kommt die sechzehnjährige Schülerin und schafft sich damit einen emotionalen Ausgleich zu ihrem Alltag. Das Schönste ist das Singen. Am Grab eines anderen lässt es sich am besten trauern.

*Miriam has an unusual passion. She attends the burials of strangers, mingles with the mourners, and sometimes cries with them. She knows no one, but when she observes the relatives and friends she understands a great deal. She can tell whether the deceased was loved or not, and reaches astounding conclusions on the whole. The 16-year-old student manages eight burials a month, creating in this way an emotional balance to her daily life. Most beautiful of all is the singing. One mourns best over another's grave.*

**Murray, Brendan: "Molly Mondschein und der Duft der Rosen"**

Linz, Theater des Kindes

DSE: 25.01.2013

Übersetzer / *translator*: Monnée, Maren

Regie / *director*: Kratzer, Alexander

Rechte / *rights*: Hamburg, TM Theaterverlag München

Molly Mondschein, seltsam gekleidet und von rätselhafter Herkunft, ist einsam und redselig, obwohl sie vergessen hat, was sie eigentlich sagen wollte. Aus

Taschen und Koffern zieht sie mit vielerlei Krimskrams auch die dazugehörigen unglaublichen Geschichten hervor. Ein unterhaltsamer, berührender, poetisch-clownesker Text über die Kraft der Erinnerung, die Macht der Phantasie und den Zauber des Erzählens.

Molly Mondschein, oddly dressed and of puzzling origin, is lonely and talkative, although she has forgotten what she really wants to say. From pockets and suitcases, together with all sorts of knickknacks, she pulls out the accompanying unbelievable stories. This entertaining, moving, and poetically clowning text is about the strength of the memory, the power of fantasy, and the magic of storytelling.

**Papaconstantinou, Taki: "Verdeckter Aufschlag"**

Rudolstadt, Thüringer Landestheater Rudolstadt

DE: 18.04.2013

Regie / director: Heß, Johan

Rechte / rights: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Mit der Schule ist Maria fertig. Was jetzt kommen soll, davon hat sie keine Vorstellung. Sie bewirbt sich auf alle möglichen Stellen, von denen sie keine so richtig interessiert. Von denen sie auch keine bekommt. Das hat sie im Grunde auch nicht anders erwartet. Wäre ja auch ganz was Neues, würde mal etwas funktionieren in ihrem Leben. Marias Vater hat eine neue Freundin, die sie nicht mag. Marias Freund ist eigentlich nur eine Affäre, lieben tut er eine andere. Überhaupt läuft nichts so, wie es sollte. Um überhaupt etwas zu spüren und von ihrer Umwelt wahrgenommen zu werden, verletzt Maria sich selbst.

*Maria is finished with school. But she has no idea what should happen now. She applies for different types of positions, which don't really interest her. Nowhere is she hired. Basically she didn't expect things to turn out otherwise. It would be totally new if something in her life worked out for once. Maria's father has a new girlfriend, who she dislikes. Maria's boyfriend is actually an affair and he loves someone else. Nothing works out the way it should. In order to feel anything at all and be noticed by the people around her, Maria injures herself.*

**Paterson, Stuart: "Das Dschungelbuch"**

Wien, Theater der Jugend

DSE: 14.02.2013

Übersetzer / translator: Schneider, Marlene

Regie / director: Mason, Henry

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Mit zärtlicher Liebe zieht Wölfin Rakscha das Menschenkind Mowgli auf. Doch er ist ein Mensch und nicht mit den Gesetzen des Dschungels vertraut. Mit starken Freunden an der Seite glaubt sich Mowgli sicher und führt ein unbekümmertes Leben im Dickicht des Dschungels. Mowgli schlägt die Warnungen seiner Freunde in den Wind und zieht mit einer Horde Affen los. Dass er verführt und in eine Falle gelockt wurde, erkennt Mowgli erst, als sein Leben ernsthaft bedroht ist: Mowgli muss lernen, zwischen Freund und Feind, gut und böse, fremd und vertraut zu unterscheiden. Doch wo gehört er hin, wo ist seine Heimat? Aus dem Dschungel lockt der Ruf der Wildnis...

*The she-wolf Rakscha raises the human child Mowgli with tender loving care. But he is a human being and not familiar with the laws of the jungle. Mowgli feels secure with strong friends at his side and leads an untroubled existence in depths of the jungle. So Mowgli tosses the warnings of his friends to the wind and goes off with a horde of monkeys. The first time that he realizes he has been ensnared and led into a trap is when his life becomes seriously threatened: Mowgli must learn to distinguish between friends and enemies, good and bad, foreign and familiar. But where does he belong, where is his homeland? The call of the wild rises from the jungle to tempt him...*

**Porter, Phil: "Starseeker"**

(Nach dem gleichnamigen Romam von Tim Bowler. Ab 11 Jahren.)

Wien, Theater der Jugend

DSE: 16.10.2012

Regie / director: Mason, Henry

Rechte / rights: Reinbek, Rowohlt Theaterverlag

Luke nimmt nur noch eines wahr: Chaos. Als das Weinen eines Kindes ihn zu verfolgen beginnt, fürchtet Luke, langsam den Verstand zu verlieren. Aber dieses Weinen führt ihn zurück zu dem Haus, zu dessen Betreten ihn seine fragwürdigen Kumpel gezwungen haben. In diesem abgelegenen Gebäude hat er dieses jammernde Weinen zum ersten Mal vernommen. Die Begegnung mit seinen befremdlichen Bewohnerinnen stellt ihn vor neue Rätsel. Die Begegnung ist voller dunkler Geheimnisse und Überraschungen und führt ihn auf Umwegen zu einem verblüffenden Ziel: zu sich selbst. Starseeker ist eine spannende Geschichte über das Erwachsenwerden, voll Musik und Poesie.

*Luke takes only one thing seriously: chaos. When a child's crying begins following him, Luke fears that he is slowly losing his mind. But this crying leads him back to the house his questionable buddy makes him enter. He heard this miserable crying for the first time in this remote building. The encounter with its disconcerting, female residents presents him with a new mystery. The encounter is filled with dark secrets and surprises, and it leads him, in a roundabout way, to a bewildering destination: himself. Starseeker is a riveting story about becoming an adult steeped in music and poetry.*

**Uspenski, Eduard Nikolajewitsch: "Onkel Fjodor, der Hund und der Kater"**

Berlin, Theater an der Parkaue

DSE: 14.10.2012

Übersetzer / translator: Abelmann, Irina; Poche, Jeanette

Regie / director: Fiedler, Thomas

Rechte / rights: Autor(en)

Als Fjodor im Treppenhaus ein Kater anspricht, nimmt er ihn mit nach Hause. Doch die Mutter fährt schweres Geschütz auf: „Entweder der Kater oder ich!“ Fjodor packt seine sieben Sachen. Er fährt mit dem Kater aufs Land. Mit dem Hund Scharik und der Dohle Schnäppchen gründen sie eine Wohngemeinschaft. Die gefräßige Kuh Murka, der misstrauische Postbote Öchen, ein wundersamer Professor und ein verfressener Traktor machen das Landleben zu einem

aufregenden Abenteuer. Als die besorgten Eltern nach langer Suche im Dorf auftauchen, sind sie erstaunt, wie gut sie ihr Leben organisiert haben.

*After Fjodor befriends a cat in the stairwell, he brings it home with him. But his mother resorts to heavy tactics: "It's either that cat or me!" Fjodor gathers his few belongings. He goes to the country with the cat. Together with the dog Scharik and jackdaw Schnäppchen they start a living community. The greedy cow Murka, the mistrustful postman Öfchen, a wonderful professor, and a hoggish tractor turn country life into an exciting adventure. When the worried parents turn up after a long search, they are astounded by how well the group has organized their life.*

**Way, Charles: "Piraten!"**

Frauenfeld, Theater Bilitz

DSE: 10.03.2013

Übersetzer / *translator*: Pagan, Grete

Regie / *director*: Ratering, Eveline

Rechte / *rights*: München, Theaterstückverlag Brigitte

Korn-Wimmer & Franz Wimmer

Völlig unvorbereitet gerät Jim Watts in spannende Abenteuer, als ihn wilde Piraten aus seinem Zimmer entführen, weil sie ihren Goldschatz zurück erobern wollen. Die Segel werden gesetzt, die Erlebnisse purzeln in das Leben des kleinen Jungen. Vielleicht kommen diese Ereignisse aber auch genau zur richtigen Zeit? Denn das Leben zu Hause ist schon länger nicht mehr heiter: Die Eltern haben sich vor langer Zeit getrennt und morgen soll Jim seine Mutter wiedertreffen, die seit vier Jahren keinen Anteil am Leben ihres Sohnes hatte. Im Moment des höchsten Zorns klettert Käpt'n Freely aus Jims Spielzeugtruhe...

*When wild pirates abduct Jim Watts from his room, because they want to reclaim their treasure of gold, he ends up in an exciting adventure completely unprepared. The sails are hoisted and the experiences topple the little boy's known life. Perhaps all this is happening at just the right moment? After all, the cheerfulness of life at home faded away long ago: the parents have been separated for many years and tomorrow Jim is meeting his mother again, who has taken no interest in her son's life for four years. The moment he is about to burst with anger, Captain Freely climbs out of Jim's toy box...*

—  
— **Verlage**

—  
— ***publishing houses***

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag  
Deichstraße 9  
20459 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 300 66 780  
Fax +49 (0)40 300 66 789  
as@ahnundsirrockverlag.de  
www.ahnundsirrockverlag.de

Berlin Verlag  
Greifswalder Straße 207  
10405 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 44 38 45 0  
Fax +49 (0)30 44 38 45 95  
info@berlinverlag.de  
www.berlinverlag.de

Carl-Auer-Verlag GmbH  
Vangerowstr. 14  
69115 Heidelberg  
Germany  
Tel. +49 (0)62 21 64 38 0  
Fax +49 (0)62 21 64 38 22  
ulrich@carl-auer.de  
www.carl-auer.de

Drei Masken Verlag  
Mozartstraße 18  
80336 München  
Germany  
Tel. +49 (0)89 54 45 69 09  
Fax +49 (0)89 53 81 99 52  
info@dreimaskenverlag.de  
www.dreimaskenverlag.de

Felix Bloch Erben  
Hardenbergstraße 6  
10623 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 313 90 28  
Fax +49 (0)30 312 93 34  
info@felix-bloch-erben.de  
www.felix-bloch-erben.de

Gerhard Pegler Verlag  
Maximilianstraße 21  
80539 München  
Germany  
Tel. +49 (0)89 644 088  
Fax +49 (0)89 644 089  
info@pegler-verlag.de  
www.pegler-verlag.de

Hartmann & Stauffacher  
Bismarckstr. 36  
50672 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0)221-48 53 86  
Fax +49 (0)221-51 54 02  
info@hsverlag.com  
www.hsverlag.com

Henschel SCHAUSPIEL  
Marienburger Straße 28  
10405 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 443 188 88  
Fax +49 (0)30 443 188 77  
verlag@henschel-schauspiel.de  
www.henschel-schauspiel.de

Jussenhoven & Fischer  
Karolingerring 31  
50678 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0)221 60 60 560  
Fax +49 (0)221 32 56 45  
Theaterverlag@jussenhoven-fischer.de  
www.jussenhoven-fischer.de

Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH  
Schweinfurthstraße 60  
14195 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 897 18 40  
Fax +49 (0)30 823 39 11  
info@kiepenheuer-medien.de  
www.kiepenheuer-medien.de

Litag Theater- und Musikverlag  
An der Gete 25  
28211 Bremen  
Germany  
Tel. +49 (0)421 23 18 85  
Fax +49 (0)421 49 06 87  
info@litagverlag.de  
www.litagverlag.de

Merlin Verlag Andreas Meyer  
Gifkendorf 38  
21397 Vastorf  
Germany  
Tel. +49 (0)4137 7207  
Fax +49 (0)4137 79 48  
info@merlin-verlag.de  
www.merlin-verlag.de/theater

Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. GmbH  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 535 52 22  
Fax +43 (0)1 535 39 15  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at

Pegasus Theater- und Medienverlag GmbH  
Bleibtreustraße 38/39  
D-10623 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 28 49 76 0  
Fax +49 (0)30 28 49 76 76  
theater@pegasus-agency.de  
www.pegasus-agency.de

Per H. Lauke Verlag  
Deichstraße 9  
20459 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 300 66 780  
Fax +49 (0)40 300 66 789  
lv@laukeverlag.de  
www.laukeverlag.de

Rowohlt Theaterverlag  
Hamburger Straße 17  
21465 Reinbek  
Germany  
Tel. +49 (0)40 72 72 270  
Fax +49 (0)40 72 72 276  
theater@rowohlt.de  
www.rowohlt-theater.de

S. Fischer Theaterverlag  
Hedderichstraße 114  
60596 Frankfurt am Main  
Germany  
Tel. +49 (0)69 60 62 271  
Fax +49 (0)69 60 62 355  
theater@fischerverlage.de  
www.fischerverlage.de

schaeferphilippen Verlag  
Gottesweg 65-62  
50969 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0)221 677 72 170  
Fax +49 (0)221 677 72 179  
buero@schaeferphilippen.de  
www.schaeferphilippen.de

---

Suhrkamp Theater & Medien  
Pappelallee 78-79  
10437 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 74 07 44 394  
Fax +49 (0)30 74 07 44 259  
theater@suhrkamp.de  
www.suhrkamp.de

Verlag der Autoren  
Schleusenstraße 15  
60327 Frankfurt am Main  
Germany  
Tel. +49 (0)69 23 85 74 20  
Fax +49 (0)69 24 27 76 44  
theater@verlag-der-autoren.de  
www.verlag-der-autoren.de

Theater der Zeit GmbH  
Im Podewil, Klosterstraße 68  
10179 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 247 22 414  
redaktion@theaterderzeit.de  
www.theaterderzeit.de

Vertriebsstelle und Verlag Deutscher  
Bühnenschriftsteller und  
Bühnenkomponisten  
Postfach 20 45  
22810 Norderstedt  
Germany  
Tel. +49 (0)40 522 56 10  
Fax +49 (0)40 526 32 86  
info@vvb.de  
www.vvb.de

Theater-Verlag Desch  
Klugstraße 47a  
80638 München  
Germany  
Tel. +49 (0)89 15 30 11/ 12  
Fax +49 (0)89 15 78 104  
Theater-Verlag-Desch@t-online.de  
www.theater-verlag-desch.de

Theaterstückverlag Brigitte Korn-  
Wimmer & Franz Wimmer  
Postfach 401844  
80718 München  
Germany  
Tel. +49 (0)89 361 019 47  
Fax +49 (0)89 361 048 81  
info@theaterstueckverlag.de  
www.theaterstueckverlag.de

Theaterverlag Hofmann-Paul  
Naumannstraße 24  
10829 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 78 70 99 40  
Fax +49 (0)30 78 71 84 66  
mail@theaterverlaghofmann-paul.de  
www.theaterverlaghofmann-paul.de

Thomas Sessler Verlag  
Johannesgasse 12  
1010 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 512 32 84  
Fax +43 (0)1 513 39 07  
gerlinde.haiszan@sesslerverlag.at  
www.sesslerverlag.at

TM Theaterverlag München  
Deichstraße 9  
20459 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 300 66 780  
Fax +49 (0)40 300 66 789  
www.theaterverlagmuenchen.de

—  
— **Theater**  
—  
— *theatre*

Altenburg-Gera Theater GmbH  
Küchengartenallee 2  
07548 Gera  
Germany  
Tel. +49 (0)365 82 79 116  
Fax 0365 82 79 135  
www.theater.altenburg.gera.de

Altonaer Theater  
Museumstraße 17  
22765 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 44 123 660  
Fax +49 (0)40 44 123 670  
mail@altonaer-theater.de  
www.altonaer-theater.de

ANART theater Hard  
Wallstr.8b  
6971 Hard  
Austria  
Tel. +43 (0)660 65 66 836  
dagmar@lva-theaterservice.at  
www.anart.at

Anhaltisches Theater Dessau  
Postfach 1203  
06844 Dessau-Roßlau  
Germany  
Tel. +49 (0)340 25 11 0  
Fax +49 (0)340 25 11 215  
presse@anhaltisches-theater.de  
www.anhaltisches-theater.de

Badische Landesbühne  
Am Alten Schloß 24  
76646 Bruchsal  
Germany  
Tel. +49 (0)7251-7 27 0  
Fax +49 (0)7251-7 27 46  
info@dieblb.de  
www.dieblb.de

Badisches Staatstheater  
Baumeisterstraße 11  
76137 Karlsruhe  
Germany  
Tel. +49 (0)721 355 70  
Fax +49 (0)721 353 223  
schauspiel.dramaturgie@  
bstaatsstheater.de  
www.staatstheater.karlsruhe.de

Brandenburger Theater GmbH  
Grabenstraße 14  
14776 Brandenburg an der Havel  
Germany  
Tel. +49 (0)3381 511 0  
Fax +49 (0)3381 511 160  
sekretariat@brandenburgertheater.de

Burgtheater  
Dr. Karl-Lueger-Ring 2  
1010 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 514 44 41 40  
Fax +43 (0)1 514 44 41 03  
alexandra.liebl@burgtheater.at  
www.burgtheater.at

COMEDIA Köln  
Löwengasse 7-9  
50676 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0)221 399 60 10  
www.comedia-koeln.de

Contra-Kreis-Theater  
Am Hof 3-5  
53113 Bonn  
Germany  
Tel. +49 (0)228 63 23 07  
info@contra-kreis-theater.de  
www.contra-kreis-theater.de

Deutsche Oper  
Bismarckstraße 35  
10627 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 343 84 01  
Fax +49 (0)30 343 84 55  
info@deutscheoperberlin.de  
www.deutscheoperberlin.de

Deutsches Nationaltheater &  
Staatskapelle Weimar  
Theaterplatz 2  
99423 Weimar  
Germany  
Tel. +49 (0)3643 755 334  
Fax +49 (0)3643 755 321  
service@nationaltheater-weimar.de  
www.nationaltheater-weimar.de

Deutsches Schauspielhaus  
Kirchenallee 39  
20099 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 248 710  
Fax +49 (0)40 248 714 11  
public@schauspielhaus.de  
www.schauspielhaus.de

Deutsches Theater Göttingen  
Theaterplatz 11  
37073 Göttingen  
Germany  
Tel. +49 (0)551 49 69 0  
Fax +49 (0)551 49 69 82  
svisscher@dt-goettingen.de  
www.dt-goettingen.de

Deutsches Theater und  
Kammerspiele Berlin  
Schumannstraße 13a  
10117 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 28 441 0  
Fax +49 (0)30 28 441 410  
presse@deutschestheater.de  
www.deutschestheater.de

Düsseldorfer Schauspielhaus  
Gustaf-Gründgens-Platz 1  
40211 Düsseldorf  
Germany  
Tel. +49 (0)211 85 23 0  
Fax +49 (0)211 36 27 22  
info@duesseldorfer-  
schauspielhaus.de  
www.duesseldorfer-  
schauspielhaus.de

E.T.A. Hoffmann Theater  
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1  
96047 Bamberg  
Germany  
Tel. +49 (0)951 87 30 30  
Fax +49 (0)951 87 30 39  
thomas.spieckermann@  
stadt.bamberg.de  
www.theater.bamberg.de

Ernst Deutsch Theater  
Friedrich-Schütter-Platz 1  
22087 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 227 014 15  
Fax +49 (0)40 227 014 35  
www.ernst-deutsch-theater.de

Fränkisches Theater Schloss  
Massbach  
Parksiedlung 8  
97711 Massbach  
Germany  
Tel. +49 (0)97 35 23 5  
Fax +49 (0)97 35 14 96  
kontakt@fraenkisches-theater.de  
www.fraenkisches-theater.de

Freie Bühne Wieden  
Wiedner Hauptstr. 60b  
1040 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 66 43 72 32  
Fax +43 (0)1 58 62 12 24  
freiebuehnewieden@gmx.at  
www.freibuehnewieden.at

Grips Theater  
Altonaer Straße 22  
10557 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 39 74 74 0  
Fax +49 (0)30 39 74 74 28  
info@grips-theater.de  
www.grips-theater.de

Hamburger Kammerspiele  
Hartungstraße 9 - 11  
20146 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 44 123 682  
Fax +49 (0)40 44 123 670  
presse@hamburger-  
kammerspiele.de  
www.hamburger-kammerspiele.de

Hans-Otto-Theater GmbH Potsdam  
Schiffbauergasse 11  
14467 Potsdam  
Germany  
Tel. +49 (0)331 98 11 0  
Fax +49 (0)331 98 11 280  
info@hansottotheater.de  
www.hot.potsdam.de

Heimathafen Neukölln  
Karl-Marx-Straße 141  
12043 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30. 56 82 13 34  
Fax +49 (0)30. 56 82 13 35  
aehneln@heimathafen-neukoelln.de  
www.heimathafen-neukoelln.de

Hessisches Landestheater Marburg  
Am Schwanhof 68-72  
35037 Marburg  
Germany  
Tel. +49 (0)6421 99 02 31  
Fax +49 (0)6421 99 02 41  
info@hlth.de  
www.hlth.de

Hessisches Staatstheater Wiesbaden  
Christian-Zais-Straße 3  
65189 Wiesbaden  
Germany  
Tel. +49 (0)611 132 1  
Fax +49 (0)611 132 337  
info@staatstheater-wiesbaden.de  
www.staatstheater-wiesbaden.de

Junges Ensemble Stuttgart  
Eberhardstraße 61a  
70173 Stuttgart  
Germany  
Tel. +49 (0)711 218 480 0  
Fax +49 (0)711 218 480 20  
info@jes-stuttgart.de  
www.jes-stuttgart.de

Kellertheater Winterthur  
Marktgassee 53  
8400 Winterthur  
Switzerland  
Tel. +41 (0)52 267 51 17  
info@kellertheater-winterthur.ch  
www.kellertheater-winterthur.ch

Kleines Keller Theater e. V.  
Kiefernring 8  
21337 Lüneburg  
Germany  
Tel. +49 (0)4131 85 00 11  
www.kleineskellertheater.de

Kleines Theater Salzburg, taka-tuka  
Theater für Kinder  
Schallmooser Hauptstraße 50  
5020 Salzburg  
Austria  
Tel. +43 (0)662 87 21 54  
office@kleinestheater.at  
www.kleinestheater.at

Komödie am Altstadtmarkt  
Gördelingerstraße 7  
38100 Braunschweig  
Germany  
Tel. +49 (0)531 121 86 80  
Fax +49 (0)531 121 86 90

Komödie Dresden  
Freiberger Straße 39  
01067 Dresden  
Germany  
Tel. +49 (0)351 866 41 43  
Fax +49 (0)351 866 41 50  
info@komoedie-dresden.de  
www.komoedie-dresden.de

Komödie Düsseldorf  
Steinstraße 23  
40210 Düsseldorf  
Germany  
Tel. +49 (0)211 30 70 14  
Fax +49 (0)211 39 68 63  
www.komoedie-duesseldorf.de

Landesbühne Niedersachsen Nord  
Virchowstraße 44  
26382 Wilhelmshaven  
Germany  
Tel. +49 (0)4421 94 01 0  
service.center@landesbuehne-  
nord.de  
www.landesbuehne-nord.de

Landesbühne Sachsen-Anhalt  
An der Landwehr 5  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Germany  
Tel. +49 (0)3475 669 90  
Fax +49 (0)3475 669 921  
info@theater-eisleben.de  
www.theater-eisleben.de

Landesbühnen Sachsen  
Meißner Straße 152  
01445 Radebeul  
Germany  
Tel. +49 (0)351 89 54 0  
Fax +49 (0)351 89 54 201  
info@dresden-theater.de  
www.dresden-theater.de

Landestheater Burghofbühne  
Luisenstraße 173  
46537 Dinslaken  
Germany  
Tel. +49 (0)2064 41 10 0  
Fax +49 (0)2064 41 10 22  
info@burghofbuehne-dinslaken.de  
www.burghofbuehne-dinslaken.de

Landestheater Coburg  
Schloßplatz 6  
96450 Coburg  
Germany  
Tel. +49(0)9561-89 89 00  
Fax +49(0)9561-89 89 88  
info@landestheater-coburg.de  
www.landestheater-coburg.de

Landestheater Detmold  
Theaterplatz 1  
32756 Detmold  
Germany  
Tel. +49 (0)5231 974 60  
Fax +49 (0)5231 974 701  
info@landestheater-detmold.de  
www.landestheater-detmold.de

Landestheater Linz  
Promenade 39  
4020 Linz  
Austria  
Tel. +43 (0)732 76 11 0  
Fax +43 (0)732 76 11 539  
office@landestheater-linz.at  
www.landestheater-linz.at

Landestheater Niederbayern  
Ländtorplatz 2-5  
84028 Landshut  
Germany  
Tel. +49 (0)871 92 20 80  
intendanz@landestheater-  
niederbayern.de  
www.landestheater-niederbayern.de

Landestheater Niederösterreich  
Rathausplatz 11  
3100 St. Pölten  
Austria  
Tel. +43 (0)2742 908 060 0  
Fax +43 (0)2742 908 060 660  
office@landestheater.net  
www.landestheater.net

Landestheater Salzburg  
Schwarzstrasse 22  
5020 Salzburg  
Austria  
Tel. +43 (0)662 87 15 12 0  
service@salzburger-landestheater.at  
www.salzburger-landestheater.at

Landestheater Tübingen  
Eberhardstraße 6  
72072 Tübingen  
Germany  
Tel. +49 (0)7071 15 92 70  
info@landestheater-tuebingen.de  
www.landestheater-tuebingen.de

Landestheater Württemberg-  
Hohenzollern Tübingen Reutlingen  
Eberhardstraße 6  
72072 Tübingen  
Germany  
Tel. +49 (0)7071 15 92 0  
info@landestheater-tuebingen.de  
www.landestheater-tuebingen.de

Luzerner Theater  
Theaterstraße 2  
6002 Luzern  
Switzerland  
Tel. +41 (0)228 14 14  
Fax +41 (0)228 14 40  
contact@luzernertheater.ch  
www.luzerner-theater.ch

Mainfranken Theater  
Theaterstraße 21  
97070 Würzburg  
Germany  
Tel. +49 (0)931- 39 08 - 0  
Fax +49 (0)931- 39 08 - 100  
www.theaterwuerzburg.de

Maxim Gorki Theater  
Am Festungsgraben 2  
10117 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 202 21 0  
Fax +49 (0)30 202 21 365  
dramaturgie@gorki.de  
www.gorki.de

Mecklenburgisches Staatstheater  
Schwerin  
Alter Garten 2  
19055 Schwerin  
Germany  
Tel. +49 (0)385 53 00 0  
Fax +49 (0)385 53 00 200  
info@theater-schwerin.de  
www.theater-schwerin.de

Münchner Kammerspiele  
Falckenbergstraße 2  
80539 München  
Germany  
Tel. +49 (0)89 233 371 00  
Fax +49 (0)89 233 368 22  
presse@muenchner-  
kammerspiele.de  
www.muenchner-kammerspiele.de

Nationaltheater Mannheim  
Mozartstraße 9  
68161 Mannheim  
Germany  
Tel. +49 (0)621 16 80 0  
Fax +49 (0)621 16 80 461  
jochen.zulauf@mannheim.de  
www.nationaltheater-mannheim.de

Neues Theater Hannover  
Georgstr. 54  
30159 Hannover  
Germany  
Tel. +49 (0)511 36 30 01  
Fax 0511328738  
info@neuestheater-hannover.de  
www.neuestheater-hannover.de

NEXT LIBERTY - Theater für junges  
Publikum  
8010 Graz  
Austria  
Tel. +43 (0)316 8000  
Fax +43 (0)316 8008 15 65  
www.theater-graz.com/nextliberty

Ohnsorg Theater  
Große Bleichen 23 – 25  
20354 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 35 08 03 0  
Fax +49 (0)40 35 08 03 43  
info@ohnsorg.de  
www.ohnsorg.de

Oldenburgisches Staatstheater  
Theaterwall 28  
26122 Oldenburg  
Germany  
Tel. +49 (0)441 22 25 0  
Fax +49 (0)441 22 25 222  
dramaturgie@staatstheater-  
ol.niedersachsen.de  
www.oldenburg.staatstheater.de

Opernhaus Zürich  
Falkenstrasse 1  
8008 Zürich  
Switzerland  
Tel. +41 (0)44 268 64 00  
Fax +41 (0)44 268 64 01  
info@opernhaus.ch  
www.opernhaus.ch

Österreichische Länderbühne –  
Theater der Schulen  
Peter Rosegggasse 3  
3400 Klosterneuburg  
Austria  
Tel. +43 (0)664 23 44 256  
Fax +43 (0) 22 43 22 335  
office@tribuenewien.at  
www.tribuenewien.at/laenderbuehne/  
index.htm

Pfalztheater Kaiserslautern  
Willy-Brandt-Platz 4-5  
67657 Kaiserslautern  
Germany  
Tel. +49 (0)631 367 50  
Fax +49 (0)631 367 52 13  
info@pfalztheater.bv-pfalz.de  
www.pfalztheater.de

Residenztheater  
Max-Joseph-Platz 1  
80539 München  
Germany  
Tel. +49 (0)89 21 85 01  
tickets@residenztheater.de  
www.residenztheater.de

Rheinisches Landestheater Neuss  
Oberstraße 95  
41460 Neuss  
Germany  
Tel. +49 (0)2131 26 99 0  
Fax +49 (0)2131 26 99 44  
info@rlt-neuss.de  
www.rlt-neuss.de

S'ensemble Theater  
Bergmühlstr. 34  
86153 Augsburg  
Germany  
Tel. +49 (0)821 34 94 666  
Fax +49 (0)821 34 94 668  
info@sensemble.de  
www.sensemble.de

Saarländisches Staatstheater  
Schillerplatz 1  
66111 Saarbrücken  
Germany  
Tel. +49 (0)681 30 92 312  
drama@theater-saarbruecken.de  
www.saarlaendisches-  
staatstheater.de

---

Salzburger Landestheater  
Schwarzstraße 22  
5020 Salzburg  
Germany  
Tel. +43 (0)662 87 15 12 0  
Fax +43 (0)662 87 15 12 190  
service@salzburger-landestheater.at  
www.salzburger-landestheater.at

Schaubühne am Lehniner Platz  
Kurfürstendamm 153  
10709 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 890 02 0  
Fax +49 (0)30 890 02 190  
sganz@schaubuehne.de  
www.schaubuehne.de

Schauspiel Essen/ Grillo Theater  
II.Hagen 2  
45127 Essen  
Germany  
Tel. +49 (0)201 81 22 391  
Fax +49 (0)201 81 22 331  
christine.hoenmanns@schauspiel-essen.de  
www.theater-essen.de

Schauspiel Frankfurt  
Neue Mainzer Straße 17  
60311 Frankfurt/Main  
Germany  
Tel. +49 (0)69 212 37 294  
Fax +49 (0)69 212 37 283  
info@schauspiel frankfurt.de  
www.schauspiel frankfurt.de

Schauspiel Köln  
Offenbachplatz  
50667 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0)221 221 283 01  
info@schauspielkoeln.de  
www.schauspielkoeln.de

Schauspiel Leipzig  
Bosestraße 1  
04109 Leipzig  
Germany  
Tel. +49 (0)341 12 68 0  
Fax +49 (0)341 12 68 149  
presse@schauspiel-leipzig.de  
www.schauspiel-leipzig.de

Schauspiel Stuttgart  
Oberer Schloßgarten 6  
70173 Stuttgart  
Germany  
Tel. +49 (0)711 20 320  
presse.schauspiel@staatstheater-stuttgart.de  
www.schauspiel-stuttgart.de

Schauspielbühne Stuttgart  
Kleine Königsstrasse 9  
70178 Stuttgart  
Germany  
Tel. +49 (0)711 225 94 0  
Fax +49 (0)711 225 94 19  
info@schauspielbuehnen.de

Schauspielhaus Bochum  
Königsallee 15  
44789 Bochum  
Germany  
Tel. +49(0)234-3333-0  
Fax +49(0)234-3333-5512  
schauspielhaus@bochum.de  
www.schauspielhausbochum.de

Schauspielhaus Graz  
Hofgasse 11  
8010 Graz  
Austria  
Tel. +43 (0)316 80 08  
Fax +43 (0)316 80 08 34 88  
presse@theater-graz.com  
www.theater-graz.com/schauspielhaus

Schauspielhaus Wien  
Porzellangasse 19  
1090 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 317 01 01  
Fax +43 (0)1 317 01 01 22  
welcome@schauspielhaus.at  
www.schauspielhaus.at

Schauspielhaus Zürich  
Zeltweg 5  
8032 Zürich  
Switzerland  
Tel. +41 (0)44 258 70 70  
Fax +41 (0)44 259 70 70  
friebe.annette@schauspielhaus.ch  
www.schauspielhaus.ch

Schlachthaus Theater Bern  
Rathausgasse 20/22  
3011 Bern  
Switzerland  
Tel. +41 (0)31 312 96 47  
Fax +41 (0)31 312 96 49  
kontakt@schlachthaus.ch  
www.schlachthaus.ch

Schlosspark Theater  
Schloßstrasse 48  
12165 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 789 56 67 0  
Fax +49 (0)30 789 56 67 145  
Berliner@schlosspark-theater.de  
www.schlosspark-theater.de

Schlosstheater Celle  
Schlossplatz 1  
29221 Celle  
Germany  
Tel. +49 (0)5141 905 08 16/ 17  
Fax +49 (0)5141 905 08 44  
dramaturgie@schlosstheater-celle.de  
www.schlosstheater-celle.de

Schlosstheater Moers  
Kastell 6  
47441 Moers  
Germany  
Tel. +49 (0)2841 201 731  
Fax +49 (0)2841 201 350  
schlosstheater@moers.de  
www.schlosstheater-moers.de

schnawwl am NT Mannheim  
Mannheim  
siehe Nationaltheater Mannheim

Staatsoper Stuttgart  
Oberer Schloßgarten 6  
70173 Stuttgart  
Germany  
Tel. +49 (0)711 20 32 0  
Fax +49 (0)711 20 32 389  
dramaturgie.oper@staatstheater-stuttgart.de  
www.staatstheater-stuttgart.de/oper

Staatsschauspiel Dresden  
Theaterstraße 2  
01067 Dresden  
Germany  
Tel. +49 (0)351 49 13 755  
Fax +49 (0)351 49 13 760  
info@staatsschauspiel-dresden.de  
www.staatsschauspiel-dresden.de

Staatstheater Braunschweig  
Am Theater/ Steinweg  
38100 Braunschweig  
Germany  
Tel. +49 (0)531 123 40  
Fax +49 (0)531 123 41 03  
service@staatstheater-braunschweig.de  
www.staatstheater-braunschweig.de

Staatstheater Cottbus  
Lausitzer Straße 33  
03046 Cottbus  
Germany  
Tel. +49 (0)355 78 24 103  
Fax +49 (0)355 79 61 66  
service@staatstheater-cottbus.de  
www.staatstheater-cottbus.de

Staatstheater Darmstadt  
Georg-Büchner-Platz 1  
64283 Darmstadt  
Germany  
Tel. +49 (0)6151 28 11 325  
Fax +49 (0)6151 79 61 66  
www.staatstheater-darmstadt.de

---

Staatstheater Hannover  
Hannover  
siehe Schauspiel Hannover

Staatstheater Kassel  
Friedrichsplatz 15  
34117 Kassel  
Germany  
Tel. +49 (0)561 109 40  
Fax +49 (0)561 109 42 04  
info@staatstheater-kassel.de  
www.staatstheater-kassel.de

Staatstheater Mainz  
Gutenbergplatz 7  
55116 Mainz  
Germany  
Tel. +49 (0)6131 285 10  
Fax +49 (0)6131 285 13 33  
info@staatstheater-mainz.de  
www.staatstheater-mainz.de

Staatstheater Nürnberg  
Richard-Wagner Platz 2-10  
90443 Nürnberg  
Germany  
Tel. +49 (0)911 231 35 75  
Fax +49 (0)911 231 35 34  
info@staatstheater.nuernberg.de  
www.staatstheater-nuernberg.de

Staatstheater Oldenburg  
Theaterwall 28  
26122 Oldenburg  
Germany  
Tel. +49 (0)441 22 25 0  
Fax +49 (0)441 22 25 221  
www.oldenburg.staatstheater.de

Staatstheater Stuttgart  
Oberer Schloßgarten 6  
70173 Stuttgart  
Germany  
Tel. +49 (0)711 20 32 0  
Fax +49 (0)711 20 32 389  
info.verwaltung@staatstheater-  
stuttgart.de  
www.staatstheater.stuttgart.de

Städtische Bühnen Münster  
Neubrückenstraße 63  
48143 Münster  
Germany  
Tel. +49 (0)251 59 09 0  
Fax +49 (0)251 59 09 202  
staedt.buehnen@stadt-muenster.de  
www.stadttheater.muenster.de

Städtische Theater Chemnitz  
Zieschestraße 28  
09111 Chemnitz  
Germany  
Tel. +49 (0)371 69 69 710  
Fax +49 (0)371 69 69 799  
pressestelle@theater-chemnitz.de  
www.theater-chemnitz.de

Stadttheater Bern  
Nägeligasse 1  
3000/7 Bern  
Switzerland  
Tel. +41 (0)31 32 95 111  
Fax +41 (0)31 32 95 166  
info@stadttheaterbern.ch  
www.stadttheaterbern.ch

Stadttheater Bremerhaven  
Theodor-Heuss-Platz  
27568 Bremerhaven  
Germany  
Tel. +49 (0)471 48 206 0  
Fax +49 (0)471 48 206 482  
Stadttheater@magistrat.  
bremerhaven.de  
www.stadttheaterbremerhaven.de

Stadttheater Erlangen  
Hauptstraße 55  
91054 Erlangen  
Germany  
Tel. +49 (0)9131 86 23 69  
Fax +49 (0)9131 86 21 04  
www.theater-erlangen.de

Stadttheater Fürth  
Königstraße 116  
90762 Fürth  
Germany  
Tel. +49 (0)911 974 24 10  
Fax +49 (0)911 974 24 44  
stadttheater@fuerth.de  
www.stadttheater.fuerth.de

Stadttheater Konstanz  
Inselgasse 2-6  
78462 Konstanz  
Germany  
Tel. +49 (0)7531 900 101  
Fax +49 (0)7531 900 107  
Theater@stadt.konstanz.de  
www.theaterkonstanz.de

Thalia Theater Hamburg  
Raboisen 67  
20095 Hamburg  
Germany  
Tel. +49 (0)40 32 81 40  
Fax +49 (0)40 32 81 42 01  
publikum@thalia-theater.de  
www.thalia-theater.de

Theater (Off)ensive Salzburg  
Kreuzbrücklweg. 3/7  
5020 Salzburg  
Austria  
Tel. +43 (0)662 641 333  
alex@theateroffensive.at  
www.theateroffensive.at

Theater & Philharmonie Thüringen  
GmbH  
Theaterplatz 1  
07548 Gera  
Germany  
Tel. +49 (0)365 827 90  
Fax +49 (0)365 827 91 35  
info@tpthueringen.de  
www.tpthueringen.de

Theater Aachen  
Hubertusstraße 2-8  
52064 Aachen  
Germany  
Tel. +49 (0)241 478 41  
Fax +49 (0)241 478 42 00  
theater@mail.aachen.de  
www.theater-aachen.de

Theater am Dom  
Glockengasse 11  
50667 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0)221 258 01 55  
Fax +49 (0)221 258 01 56  
info@theater-am-dom.de  
www.theater-am-dom.de

Theater am Neumarkt Zürich  
Neumarkt 5  
8001 Zürich  
Switzerland  
Tel. +41 (0)44 267 64 11  
Fax +41 (0)44 252 24 39  
info@theateramneumarkt.ch  
www.theateramneumarkt.ch

Theater an der Kö  
In den Schadow Arkaden  
40212 Düsseldorf  
Germany  
Tel. +49 (0)211 32 23 33  
Fax +49 (0)211 32 22 55  
info@theateranderkoe.de  
www.theateranderkoe.de

Theater an der Parkaue  
Parkaue 29  
10367 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 557 752 0  
Fax +49 (0)30 557 752 22  
info@parkaue.de  
www.parkaue.de

Theater an der Rott  
Pfarrkirchener Straße 70  
84307 Eggenfelden  
Germany  
Tel. +49 (0)8721 81 81  
Fax +49 (0)8721 10 17 4  
theater@rottal-inn.de  
www.rottal-inn.de/theater

Theater Augsburg  
Kasernstraße 4-6  
86150 Augsburg  
Germany  
Tel. +49 (0)821 324 49 00  
theater@augzburg.de  
www.theater-augsburg.de

Theater Baden-Baden  
Solmstraße 1  
76530 Baden-Baden  
Germany  
Tel. +49 (0)7221 93 27 51  
Fax +49 (0)7221 93 27 55  
theater@baden-baden.de  
www.theater-baden-baden.de

Theater Basel  
Elisabethenstraße 16  
4051 Basel  
Switzerland  
Tel. +41 (0)61 295 11 00  
Fax +41 (0)61 295 12 00  
info@theater-basel.ch  
www.theater-basel.ch

Theater Bielefeld  
Brunnenstraße 3-9  
33602 Bielefeld  
Germany  
Tel. +49 (0)521 51 30 77  
Fax +49 (0)521 51 68 45  
info@theater-bielefeld.de  
www.theater-bielefeld.de

Theater Bilitz  
Postfach 1001  
8501 Frauenfeld  
Switzerland  
Tel. +41 (0)52 721 84 80  
Fax +41 (0)52 721 84 90  
theater@bilitz.ch  
www.bilitz.ch

Theater Bonn / Kammerspiele  
Am Michaelshof 9  
53177 Bonn Bad Godesberg  
Germany  
Tel. +49 (0)228 77 80 01  
theater@bonn.de  
www.theater-bonn.de

Theater Bremen  
Am Goetheplatz 1-3  
28203 Bremen  
Germany  
Tel. +49 (0)421 36 53 0  
Fax +49 (0)421 36 53 332  
info@bremertheater.de  
www.bremertheater.de

Theater Chemnitz  
Käthe-Kollwitz-Straße 7  
09111 Chemnitz  
Germany  
Tel. +49 (0)371 69 69 5  
Fax +49 (0)371 69 69 699  
www.theater-chemnitz.de

Theater der Altmark  
Karlstraße 6  
39576 Stendal  
Germany  
Tel. +49 (0)3931 635 6  
Fax +49 (0)3931 635 707  
presse@tda-stendal.de  
www.tda-stendal.de

Theater der Jugend  
Neubaugasse 38  
1070 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 521 10 DW  
Fax +43 (0)1 521 10 500  
office@tdj.at  
www.tdj.at

Theater der jungen Welt  
Lindenauer Markt 21  
04177 Leipzig  
Germany  
Tel. +49 (0)341 48 66 00  
Fax +49 (0)314 47 72 994  
kontakt@  
theaterderjungenweltleipzig.de  
www.theaterderjungenweltleipzig.de

Theater der Keller  
Kleingedankstraße 6  
50677 Köln  
Germany  
Tel. +49 (0)221 93 22 959  
Fax +49 (0)221 31 41 10  
info@theater-der-keller.de  
www.theater-der-keller.de

Theater der Stadt Aalen  
Ulmer Straße 130  
73431 Aalen  
Germany  
Tel. +49 (0)7361 37 93 0  
Fax +49 (0)7361 37 93 20  
info@theateraalen.de  
www.theateraalen.de

Theater des Kindes  
Langgasse 13  
4020 Linz  
Austria  
Tel. +43 (0)70 60 52 55  
Fax +43 (0)70 60 52 55 5  
office@theater-des-kindes.at  
www.theater-des-kindes.at

Theater Dortmund  
Kuhstraße 12  
44137 Dortmund  
Germany  
Tel. +49 (0)231 500  
Fax +49 (0)231 502 24 79  
info@theaterdo.de  
www.theaterdo.de

Theater Erlangen  
Wasserturmstraße 16  
91054 Erlangen  
Germany

Tel. +49 (0)9131 86 23 69  
Fax +49 (0)9131 86 21 04  
kontakt@theater-erlangen.de  
www.theater-erlangen.de

Theater Freiburg  
Bertoldstraße 46  
79098 Freiburg  
Germany  
Tel. +49 (0)201 29 50  
Fax +49 (0)201 29 99  
Oeffentlichkeitsreferat@  
stadt.freiburg.de  
www.theaterfreiburg.de

Theater Gruene Sosse  
Löwengasse 27  
60385 Frankfurt a. Main  
Germany  
Tel. +49 (0)69 45 05 54  
ooffice@theatergruenesosse.de  
www.theatergruenesosse.de

Theater Hagen  
Elberfelder Straße 65  
58095 Hagen  
Germany  
Tel. +49 (0)2331 207 32 10  
theater@stadt-hagen.de  
www.theater.hagen.de

Theater Heilbronn  
Berliner Platz 1  
74072 Heilbronn  
Germany  
Tel. +49 (0)7131 56 30 00  
Fax +49 (0)7131 56 31 39  
office@theater-hn.de  
www.theater-heilbronn.de

Theater in der Josefstadt  
Josefstädter Straße 26  
1080 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 42 700  
Fax +43 (0)1 42 60  
s.peer@josefstadt.org  
www.josefstadt.org

Theater in der List  
Spichernstr. 13  
30161 Hannover  
Germany  
Tel. +49 (0)511 89 711 946  
Fax +49 (0)511 89 711 947  
info@theater-in-der-list.de  
www.theater-in-der-list.de

Theater Ingolstadt  
Schloßlände 1  
85049 Ingolstadt  
Germany  
Tel. +49 (0)841 98 13 0  
Fax +49 (0)841 98 13 229  
thomas.schwarzer@ingolstadt.de  
www.theater.ingolstadt.de

---

Theater Junge Generation  
Meißner Landstraße 4  
01157 Dresden  
Germany  
Tel. +49 (0)351 42 91 20  
Fax +49 (0)351 42 91 400  
service@tjg-dresden.de  
www.tjg-dresden.de

theater katerland / bravebühne  
Wülflingerstr. 36  
8400 Winterthur  
Switzerland  
Tel. +41 (0)52 222 78 07  
katerland@bluewin.ch  
www.katerland.ch

Theater Kiel  
Holtenauer Straße 103  
24015 Kiel  
Germany  
Tel. +49 (0)431 901 28 80  
Fax +49 (0)431 901 62 838  
Christine.Schmuecker@  
theater-kiel.de  
www.theater-kiel.de

Theater Koblenz  
Clemensstraße 5  
56068 Koblenz  
Germany  
Tel. +49 (0) 261 129 2870  
Fax +49 (0) 261 129 2800  
info@theater-koblenz.de  
www.theater-koblenz.de

Theater Krefeld Mönchengladbach  
Theaterplatz 3  
47798 Krefeld  
Germany  
Tel. +49 (0)2151 805 152  
Fax +49 (0)2151 805 137  
siebold@theater-kr-mg.de  
www.theater-krefeld.de

Theater Lüneburg  
An den Reeperbahnen 3  
21335 Lüneburg  
Germany  
Tel. +49 (0)41317520  
Dramaturgie@theater-lueneburg.de  
www.theater-lueneburg.de

Theater Magdeburg  
Universitätsplatz 9  
39104 Magdeburg  
Germany  
Tel. +49 (0)391 54 06 500  
Fax +49 (0)391 54 06 599  
hansdieter.heuer@  
theater.magdeburg.de  
www.theater-magdeburg.de

Theater Matte  
Mattenenge 1  
CH-3011 Bern  
Germany  
Tel. +41 (0)31 901 38 80  
Fax +41 (0)31 901 38 78  
www.theatermatte.ch

Theater mit allen Sinnen  
Fernholzstrasse 8  
48159 Münster  
Germany  
Tel. +49 (0)251 508 96 63  
mail@theater-mitallensinnen.de  
www.fbschrewe.de

Theater Naumburg  
am Saltztor 1  
06618 Naumburg  
Germany  
Tel. +49 (0)344 527 34 79  
www.theater-naumburg.de

Theater Oberhausen  
Ebertstraße 82  
46045 Oberhausen  
Germany  
Tel. +49 (0)208 857 80  
Fax +49 (0)208 242 92  
www.theater-oberhausen.de

Theater Osnabrück  
Domhof 10/11  
49074 Osnabrück  
Germany  
Tel. +49 (0)541 760 00 0  
Fax +49 (0)541 760 00 77  
zirkler@theater.osnabrueck.de  
www.theater.osnabrueck.de

Theater Phönix  
Wiener Straße 25  
4020 Linz  
Austria  
Tel. +43 (0)732 66 26 41  
Fax +43 (0)732 66 26 41 30  
office@theater-phoenix.at  
www.theater-phoenix.at

Theater Rampe  
Filderstraße 47  
70180 Stuttgart  
Germany  
Tel. +49 (0)711 640 10 27  
Fax +49 (0)711 649 04 44  
bureau@theaterrampe.de  
www.theaterrampe.de

Theater Regensburg  
Bismarckplatz 7  
93047 Regensburg  
Germany  
Tel. +49 (0)941 507 48 71  
Fax +49 (0)941 507 17 29  
dramaturgie@theaterregensburg.de  
www.theaterregensburg.de

Theater Reutlingen Die Tonne  
Wilhelmstraße 69  
72764 Reutlingen  
Germany  
Tel. +49 (0)7121 937 70  
Fax +49 (0)7121 937 715  
info@theater-die-tonne.de  
www.theater-die-tonne.de

Theater St. Gallen  
Museumstraße 1/24  
9004 St.Gallen  
Switzerland  
Tel. +41 (0)71 242 05 05  
Fax +41 (0)71 242 05 06  
info@theatersg.ch  
www.theatersg.ch

Theater überLand  
Iffwilstrasse 18  
3303 Jegenstorf  
Switzerland  
Tel. +41 (0)31 761 36 10  
reto.lang@theater-ueberland.ch  
www.theater-ueberland.ch

Theater Ulm  
Herbert-von-Karajan-Platz 1  
89073 Ulm  
Germany  
Tel. +49 (0)731 161 45 00  
Fax +49 (0)731 161 16 19  
D.Hessler@ulm.de  
www.theater.ulm.de

Theater und Orchester Heidelberg  
Emil-Maier-Straße 16  
69115 Heidelberg  
Germany  
Tel. +49 (0)622 15 835 000  
Fax +49 (0)622 15 835 990  
www.theaterheidelberg.de

Theater und Philharmonie Essen  
Opernplatz 10  
45128 Essen  
Germany  
Tel. +49 (0)201 81 22 0  
Fax +49 (0)201 81 22 503  
info@theater-essen.de  
www.theater-essen.de

Theater und philharmonisches  
Orchester Heidelberg  
Friedrichstraße 5  
69117 Heidelberg  
Germany  
Tel. +49 (0)62 21 58 35 020  
Fax +49 (0)62 21 58 35 990  
theater@heidelberg.de  
www.theaterheidelberg.de

Theater Vorpommern Greifswald-  
Stralsund  
Anklamer Straße 106  
17489 Greifswald  
Germany  
Tel. +49 (0)3834 57 22 0  
dramaturgie-hgw@theater-  
vorpommern.de  
www.theater-vorpommern.de

Theater wechselbad der Gefühle  
Maternistraße 17  
01067 Dresden  
Germany  
Tel. +49 (0)351 65 29 75 20  
petra.scheunemann@  
orphee-event.de  
www.theater-wechselbad.de

Theatergastspiele Kempf GmbH  
Wilhelm-Keim-Straße 1  
82 031 Grünwald  
Germany  
Tel. +49 (0)89 649 00 20

Theaterhaus Jena  
Schillergässchen 1  
07745 Jena  
Germany  
Tel. +49 (0)3641 88 69 0  
Fax +49 (0)3641 88 69 10  
info@theaterhaus-jena.de  
www.theaterhaus-jena.de

Theaterhaus TiG7  
G7,4b  
68159 Mannheim  
Germany  
Tel. +49 (0)621 15 49 73  
Fax +49 (0)621 156 63 04  
mail@tig7.de  
www.tig7.de

Theaterverein Wiener Metropol  
Hernalser Hauptstraße 55  
1170 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 407 77 407  
tickets@wiener-metropol.at  
www.wiener-metropol.at

Thüringer Landestheater Rudolstadt  
Anger 1  
07407 Rudolstadt  
Germany  
Tel. +49 (0)3672 450 21 01  
Fax +49 (0)3672 450 21 11  
intendant@theater-rudolstadt.com  
www.theater-rudolstadt.com

Tiroler Landestheater  
Rennweg 2  
6020 Innsbruck  
Austria  
Tel. +43(0) 512 52 074  
Fax +43(0) 512 52 074 333  
tiroler@landestheater.at  
www.landestheater.de

Vereinigte Bühnen Bozen  
Giuseppe-Verdi-Platz  
I-39100 Bolzano, Bozen (Trentino-  
Alto Adige)  
Italy

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-  
Platz  
Linienstraße 227  
10178 Berlin  
Germany  
Tel. +49 (0)30 24 065 5  
Fax +49 (0)30 24 065 642  
info@volksbuehne-berlin.de  
www.volksbuehne-berlin.de

Volkstheater Frankfurt - Liesel Christ  
Großer Hirschgraben 21  
60311 Frankfurt am Main  
Germany  
Tel. +49 (0)692 88 598  
Fax +49 (0)692 00 99  
info@volkstheater-frankfurt.de  
www.volkstheater-frankfurt.de

Volkstheater Wien  
Neustiftgasse 1  
1070 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 521 110  
info@volkstheater.at  
www.volkstheater.at

Vorarlberger Volkstheater GmbH  
Am Bach 3  
6840 Götzis  
Austria  
Tel. +43 (0)5523/5 49 49  
info@vovo.at  
www.vovo.at

Westbahntheater Innsbruck  
Feldstraße 1  
6020 Innsbruck  
Germany  
Tel. +43 6763298020  
info@westbahntheater.at  
www.westbahntheater.at

Weyher Theater  
Am Marktplatz 15  
28844 Weyhe  
Germany  
Tel. +49 (0)4203 43 90 0  
Fax +49 (0)4203 43 90 11  
info@weyhertheater.de  
www.weyhertheater.de

Wiener Festwochen  
Lehár-gasse 11  
1060 Wien  
Austria  
Tel. +43 (0)1 589 22 0  
Fax +43 (0)1 589 22 49  
festwochen@festwochen.at  
www.festwochen.at

Wuppertaler Bühnen GmbH  
Bundesallee 260  
42103 Wuppertal  
Germany  
Tel. +49 (0)202 563 42 61  
Fax +49 (0)202 563 80 95  
info@wuppertaler-buehnen.de  
www.wuppertaler-buehnen.de

Württembergische Landesbühne  
Esslingen  
Ritterstraße 11  
73728 Esslingen  
Germany  
Tel. +49(0)711 351 230 50  
Fax +49 (0)711 351 230 80  
pressestelle@wlb-esslingen.de  
www.wlb-esslingen.de

Zimmertheater Tübingen GmbH  
Bursagasse 16  
72070 Tübingen  
Germany  
Tel. +49 (0)7071 92 73 0  
Fax +49 (0)7071 92 73 22  
info@zimmertheater-tuebingen.de  
www.zimmertheater-tuebingen.de

## Impressum

Herausgeber: Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V.

Präsident: Manfred Beilharz

Redaktion: Max Grafe, Katharina Herold, Andrea Zagorski

Mitarbeit: Annette Doffin, Martin Eisenbeiß

Übersetzung: Karl Edward Johnson, Irina Rajewsky

Titelbild: Christian Brachwitz

Redaktionsschluss: 05.10.2012

Internationales Theaterinstitut

Kunstquartier Bethanien

Mariannenplatz 2

10997 Berlin

Tel. +49 (0)30 611 0765 0

Fax +49 (0)30 791 18 74

info@iti-germany.de

www.iti-germany.de

Mit Unterstützung von:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien